

Handbuch

für

Kunstliebhaber und Sammler

über die vornehmsten

Kupferstecher und ihre Werke.

Vom Anfange dieser Kunst bis auf
gegenwärtige Zeit.

Chronlogisch und in Schulen geordnet, nach der
französischen Handschrift

des

Herrn M. Huber

von

C. G. Martini.

Achter Band.

Französische Schule. Fortsetzung.

Zürich,
bey Orell, Füßli und Compagnie. 1804.

In den fünf ersten Bogen des achten Theils haben sich durch zufällige Umstände folgende grobe Druckfehler eingeschlichen:

Seite.	Zeile.	
5	12	für Sanay lies *Sinay.*
—	16	— pymout l. *pymont.*
14	2	— Sauterre l. Santerre.
15	20	— solarischen l. sklavischen.
17	1	— versuchte l. besuchte.
20	3	— Simon Thomaßin l. Simonneau.
22	24	— Ludwig XVI. l. Ludwig *XIV.*
23	13	— eben l. aber.
24	2	— günstig l. ungünstig.
31	13	— Badigues l. Radigues.
36	15	— Carlee l. Charles.
—	19	— Jos M. l. Joseph Maria.
39	21	— Zu l. In.
40	7	— Sornigue l. Sornique.
—	9	— nach Dûclos setze ein (,).
41	5	— Weisheit l. Weichheit.
43	5	— verdienten l. radirten.
—	10	— nach François setze ein (,).
45	4	— Dayoti l. Dagoty
51	8	von unten für Ex. l. *exc.*
52	15	für 1757. l. 1557.
53	8	— 1660. l. 1560.
—	15	— auch l. noch.
54	2	von unten l. *S. Stephanus fec.*
56	9	— Bas l. Bar.

Seite.	Zeile.	
57	4	für Marrentius l. Maxentius.
—	6	— Persinius l. Persinus.
58	4	von unten l. *Zenoi*.
60	18	für ec. l. *exc*.
62	8	von unten, für Guay l. *Quay*.
—	5	— — — Srecher l. Stecher.
—	2	— — — andern l. andere.
63	6	für deren l. denen.
64	19	— Salimbene l. Salimbeni.
65	6	— Merik l. Wierinx.
—	15	— Palne l. Polen.
66	3	— Magne l. *Maine*.
—	8	von unten, für Duenel l. Quesnel.
67	6	für dem l. den.
68	17	— ernstliche l. vortrefliche.
—	1	von unten, für Seiten l. Suiten.
70	9	— — — Borgoy l. Borgog.
71	1	für Primatissio l. Primaticcio.
—	3	— Feury l. Fleury.

Französische Schule.

Zweite Abtheilung.

I. Pierre Drevet, der Vater.

Kupferstecher, geboren zu Lyon im Jahr 1664, und gestorben zu Paris im Jahre 1739. Er hatte in seinem Geburtsorte Unterricht von Germain Audran erhalten, und kam um sich zu vervollkommnen nach Paris, wo er sich fast allein dem Porträtstechen widmete. Watelet sagt, Drevet der Vater würde der Künstler seyn, der Porträt mit dem meisten Ausdrucke von Leben und Würde und zugleich in der feinsten und angenehmsten Manier stach, wenn er nicht von seinem Sohne übertroffen worden wäre.

Porträte.

1. Olivier Cromwel, mit Attributen, nach van der Werff, in Fol.
2. André Felibien, nach le Brun, in 4.
3. Nicolas Boileaux Despréaux, nach de Piles 1704, in kl. Fol.
4. Nicolas Boileaux Despréaux, nach H. Rigaud 1706, in Fol.
5. Hyacinthe Rigaud, von ihm selbst gemalt, in gr. 4.
6. Marie de Serre, Mutter von Rigaud, von ihrem Sohne gemalt, in gr. Fol.

7. Jean Forest, nach N. de Largilliere, in gr. Fol.
8. Nicolas Lambert, nach demselben, in gr. Fol.
9. Marie de Laubespine, femme de N. Lambert, nach demselben, in gr. Fol.
10. Helene Lambert, femme de N. de Motteville, nach demselben, in gr. Fol.
11. Christine Caroline Margrave de Brandebourg Duchesse de Wurtemberg, in gr. Fol.
12. Frederic Auguste, Roi de Pologne, nach F. de Troy, in gr. Fol.
13. Ernest Auguste Duc de Brunsvic-Luneburg, in einer allegorischen Einfassung, in gr. Fol.
14. Louis Alexandre de Bourbon, Comte de Toulouse, mit entblößter Hand, nach Rigaud, in gr. Fol.
15. Das nemliche Porträt, mit behandschuhter Hand, nach demselben.
16. Philippe V. Roi d'Espagne, nach demselben, in gr. Fol.
17. René François de Beauveau, Archeveque de Narbonne, nach demselben, in gr. Fol.
18. André Hercule Cardinal de Fleury, nach demselben, in gr. Fol.
19. Marie Souveraine de Neufchatel, Duchesse de Nemours, 1737 gestochen, nach demselben, in gr. Fol.
20. Louis Antoine Duc de Noailles, nach demselben, in gr. Fol.
21. Louis Hector Duc de Villars, nach demselben, in gr. Fol.
22. Louis Dauphin de France, nach demselben, in gr. Fol.
23. François Louis de Bourbon, Prince de Conti, stehend, nach demselben, sehr gr. Fol.
24. Ludwig XIV. stehend, im königlichen Ornate, nach demselben, sehr gr. Fol.

25. Ludwig XV. auf dem Throne sitzend, im königlichen Ornate, nach demselben, sehr gr. Fol.

Geistliche Vorstellungen.

1. Der Einzug Christi in Jerusalem; eine große Komposition von Ant. Dieu. *Chez Drevet*, in gr. qu. Fol.
2. Der Heiland am Kreuze, im Grunde die Stadt Jerusalem. *P. Drevet exc.* ein sehr großes Stück, von zwey Platten.

II. Pierre Drevet, der Sohn.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1697, und gestorben daselbst im Jahre 1739. Man hat von ihm ein Blatt das er in seinem dreyzehnten Jahre gestochen; es ist die Auferstehung Christi, welches in vielen Theilen schon vollkommene Stecher zur Verzweiflung bringen möchte. Man kann vielleicht herzhafter und freyer stechen als er, man kann sogar im Porträte Schraffirungen anbringen, die mehr malerisch sind, und sich überhaupt durch eine kühnere Behandlung auszeichnen; aber an Feinheit und Nettigkeit des Stichs ist er vielleicht nie übertroffen worden. Man kann sein berühmtes Porträt von Bossuet, das er in einem Alter von 26 Jahren stach, nie ohne Bewunderung betrachten; in diesem Porträte sieht man weisses Haar, Hermelin, Linon, Spitzen, seidenen

Mohr, Sammt, Goldfranzen, Holz durch die Kunst des Ebenisten bearbeitet, Bronzen, Marmor, Papiere ꝛc. Jedes dieser Dinge ist von verschiedenem Charakter, und dieser Charakter ist gerade der, der ihm eigen ist. Nicht weniger schätzen die Liebhaber sein Porträt von Samuel Bernard. Es ist gewiß, daß dieser Künstler, um alles was Gegenstand der Stecherkunst seyn kann, mit solcher Vollkommenheit auszudrücken, eine große Fertigkeit des Grabstichels haben mußte; aber niemals bemüht er sich besonders, seine Fertigkeit in Führung desselben zu zeigen. — — Watelet, von dem wir das obige Urtheil entlehnt haben, spricht nicht von seinen historischen Stücken, in denen er seinem Genie folgte. Cochin macht ihm einen Vorwurf, der mir nicht sehr richtig scheint, wenn er sagt: „Die historischen Stücke von P. Drevet, „dem Sohne, sind in Rücksicht der Schönheit und „Feinheit der Arbeit bewundernswürdig; sie sind aber „für den historischen Styl viel zu sehr ausgearbeitet, „welches Leute von Geschmack veranlaßte, zu sagen: „Die Arbeit sey zwar sehr schön, aber sehr am unrech„ten Orte angebracht, weßwegen die Figuren erschie„nen als ob sie von Bronze wären." — Dieser Vorwurf scheint mir nicht gegründet, und kann höchstens

nur einige nach Ant. Coypel gestochene Blätter treffen; die Figuren der meisten seiner historischen Stücke sind nicht weniger markig als seine Porträte. Cochin führt um seine Behauptung zu bestätigen, noch an: „Man sehe auch die Familie des Darius von Edelinck „nach le Brun gestochen; der Stich ist zwar, was „den Grabstichel betrift, vollkommen, schickt sich aber „weit weniger für ein solches Stück, als der Stich „von Gerard Audran." Hierbey erinnert sich aber Cochin nicht, daß Audran selbst dem le Brun rieth, dieses Stück von Edelink stechen zu lassen, weil dieser mit seiner eigenthümlichen Manier fähiger sey es zu behandeln. Was die Leute von Geschmack betrift, so weiß man schon was davon zu denken ist. Cochin, Mariette und der Graf Caylus, waren darunter; sie waren wohl fähig Kunstwerke zu beurtheilen, wollten aber ausschließende Kunst-Dictatoren seyn.

Porträte.

1. François de Salignac de la Mothe Fenelon, Archevêque de Cambray, nach Jean Vien, in Fol.
2. François Paul de Neuville de Villéroy, Archevêque de Lyon, nach Santerre, in Fol.
3. Claude le Blanc, Ministre de la guerre, nach Ad. le Prieur, in kl. Fol.
4. Louis Duc d'Orleans, nach Ch. Coypel, in kl. Fol.

5. Adrienne le Couvreur, in der Rolle der Cornelia, nach demselben, in gr. Fol. ein vorzügliches Stück.

6. Louis XV. in seiner Jugend, von der Minerva zum Tempel des Ruhms geführt, nach Ant. Coypel, in gr. Fol.

7. Dom Arnoul de Loo, Superieur général de la Congrégation de St. Maur, nach Jouvenet, in Fol.

8. Nicolas Pierre Camus de Pontcarré, prémier Président au Parlement de Rouen, nach demselben, in gr. Fol.

9. Die Gemahlin des Prätendenten. *Davids pinx. Romae*, in gr. Fol.

10. Isaac Jacques de Vertamont, Evêque de Conférans, nach F. de Troy, in gr. Fol.

11. Robert Cotte, premier Intendant des batimens, jardins, arts et manufactures du Roi etc. nach J. Rigaud, von P. Drevet für die Academie gestochen, in gr. Fol.

12. René Pucelle, Abbé et Conseiller au Parlément, nach demselben, in gr. Fol.

13. Guillaume Cardinal Dubois, Archevêque de Cambray, sitzend, nach demselben, 1724 gestochen, in gr. Fol.

14. Samuel Bernard, sitzend, nach demselben, in gr. Fol.

15. Jacques Benigne Bosuet, Evêque de Meaux, stehend, nach demselben, in gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Anbetung der Hirten, nach H. Rigaud, in Fol.

2. Die heilige Familie, mit dem Titel: *Le parfait modele de toutes les familles chrêtiennes*, nach Ant. Dieu, in Fol.

3. St. Johannes der Täufer hält dem Herodes vor, daß er die Gemahlin seines Bruders zur Frau genommen, nach demselben. *Chez Drevet*, in gr. qu. Fol.

4. Der Einzug des Heilandes in Jerusalem, nach demselben. *Chez Drevet*, in gr. qu. Fol.
5. Der himmlische Vater spricht mit Adam und Eva nach ihrem Falle, nach Ant. Coypel, in gr. Fol.
6. Das nemliche Stück, kleiner, ebenfalls von Drevet, mit großer Feinheit gestochen.
7. Abraham will seinen Sohn opfern, nach demselben, 1707 gestochen, in gr. Fol.
8. Der Knecht Abrahams bey der Rebecca, nach demselben, in gr. Fol.
9. Die Verkündigung der Maria, nach dem Gemälde von Coypel, in der Kapelle zu Meudon, in gr. Fol.
10. Das nemliche Stück, unter dem nemlichen Titel, kleiner. *P. Drevet exc.*
11. Christus am Kreuze, nach demselben, in gr. Fol.
12. Der Heiland im Oelgarten, vom Engel gestärkt, nach J. Restout, in gr. Fol.
13. Die Darstellung Christi im Tempel, nach dem Gemälde von L. de Boullogne im Chor von Notre-Dame zu Paris, in gr. qu. Fol. Ein Hauptblatt von P. Drevet, dem Sohne.
14. Die Auferstehung Christi, nach Frere J. André, von P. Drevet im Alter von 19 Jahren gestochen, in gr. Fol.

III. Claude Drevet.

Bruderssohn von dem Vorigen, geboren zu Lyon im Jahr 1710, und gestorben zu Paris im Jahr 1768. Er war ein Schüler der Drevets und hat sich im Porträtstechen durch eine fleissige Behandlung ausgezeichnet.

1. Portrait de Madame le Bret, als Ceres, nach Rigaud, in gr. Fol.
2. Henri Oswald, Cardinal d'Auvergne, nach demselben, in gr. Fol.
3. Charles Gaspar Guillaume de Vintimille, Archevêque de Paris, nach demselben, in gr. Fol.
4. Philippe Louis, Comte de Sinzendorf, nach demselben, in gr. Fol.
5. Pierre Calvairac Docteur en théologie, Abbé de Pontignan, nach Adrien le Prieur, in gr. Fol.

Antoine Trouvain.

Kupferstecher, geboren zu Montdidier um 1666, nnd im Jahre 1707 zum Mitgliede der Academie aufgenommen. Er führte seinen Grabstichel mit vieler Geschicklichkeit, und in einem reinen und sehr angenehmen Style. Sein Lehrer ist unbekannt, vielleicht war es Bernard Picart, dem er nachgeahmt zu haben scheint. Er hat mit gutem Erfolg Porträt und Geschichte gestochen.

Porträte.

1. Le bienheureux Vincent de Paul. *Trouvain sc. chez Odieuvre*, in kl. 8.
2. Le Pere de la Chaise, Confesseur de Louis XIV. *A. Trouvain sc. B. Picart exc.* in gr. 8.
3. Pierre Daniel Huet, Evêque d'Avranches. *S. de Quoy pinx.* 1695. in gr. 8.

4. Alexis du Buc, Prêtre de la Congregation des Clercs. *P. Simon pinx.* 1689 gestochen, in Fol.
5. François le Bouthillier Evêque de Troyes. *A. Trouvain sc.* in gr. Fol.
6. Claude François Menétrier, de la Sociéte de Jesus. *P. Simon pinx. A. Trouvain sc.* 1688. gr. Fol.
7. Jean Pesne, Peintre et Graveur, von ihm selbst gemalt, und von Trouvain 1698 gestochen.
8. René Antoine Houasse, Peintre et Recteur de l'Academie, von Tortebat gemalt, und von Trouvain zu seiner Aufnahme bey der Academie im Jahr 1707 gestochen, in gr. Fol.
9. Jean Jouvenet, von ihm selbst gemalt, und von Trouvain zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, in gr. qu. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Verkündigung der Maria, nach Carlo Maratti, in gr. qu. Fol.
2. Der Heiland macht den Blinden sehend, nach dem Gemälde von Ant. Coypel, bey den Karthäusern, in gr. qu. Fol.
3. Die Vermählung der Königin Maria von Medicis, nach Rubens, in gr. Fol.
4. La Majorité de Louis XIII. nach demselben, in gr. Fol. Beyde Stücke gehören zu der Luxemburger = Gallerie.

I. Antoine Rivalz.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Toulouse im Jahr 1667, und gestorben daselbst im Jahr 1735. Er war der Sohn von Jean Pierre Rivalz einem guten

Maler und geschickten Baumeister, und erhielt den ersten Unterricht in seiner Kunst im väterlichen Hause, in Gesellschaft mit dem berühmten la Fage. Von da gieng er um seine Studien fortzusetzen nach Paris, und darauf nach Rom, wo er bey der Academie von St. Lucas um den Preis arbeitete; das Sujet war: Der Sturz der bösen Engel. Rivalz gieng als Sieger aus diesem Wettstreite, und ward im Capitolium durch den Kardinal Albani, nachher Pabst Clemens XI. gekrönt. Nach einem langen Aufenthalte in Rom ward er von seinem Vater nach Toulouse zurückberufen, welcher kurze Zeit nach der Rückkehr seines Sohnes starb. Er besaß Richtigkeit der Zeichnung, Stärke im Colorit, eine sinnreiche und durchdachte Zusammensetzung, Grazie und Gefühl. Man vergleicht den Charakter seiner Fähigkeiten mit dem von Poussin. Weil er immer in der Provinz wohnte, sind seine Gemälde in der Hauptstadt wenig bekannt. Rivalz hat viel gezeichnet, und seine Zeichnungen sind leicht und geistreich, ganz im Geschmack von la Fage, seinem Mitschüler.

Dieser Künstler hat mit gleichem Geiste einige seiner Kompositionen radirt; unter andern vier allegorische Stücke zu einer Abhandlung über die Malerey von

Dupuy du Grez, welche zu Toulouse im Jahr 1699 gedruckt ward, in 4to, als:

1) Die Muse der Malerey, welche Minerva unter die Götter versetzt. 2) Die nemliche Muse unterrichtet Kinder in den drey Künsten. 3) Die nemliche Muse mit einer Pallette und Zeichenfeder. 4) Die nemliche Muse, nachdenkend, mit dem Crayon in der Hand, indeß ihr Minerva ins Ohr spricht.

2. Die Marter des heil. Symphorianus, in Fol. fast viereckig.
3. Die Wahrheit verjagt die Laster, als Feinde der Künste und Wissenschaften; eine Allegorie zum Andenken von Poussin, dem le Brun zugeeignet, (der hier, aus Unachtsamkeit, André Louis genennt ist). *A. Rivalz del. et incid.* in Fol. fast viereckig.

II. Barthelemi Rivalz.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Toulouse im Jahre 1724. Er war Neffe und Schüler des Vorigen, und radirte mehrere Stücke nach seinem Vetter und nach Benedetto Lutti, als:

1. Der Sturz der bösen Engel, nach dem Gemälde zu Narbonne, in Fol.
2. Die Geschichte von Poetus und Arria, in Fol.
3. Eine Vorstellung aus der Geschichte der Cleopatra, in Fol.
4. Judith und Holofernes, in Fol.
5. Joseph und Potiphars Weib, in Fol.
6. Der Tod der Maria Magdalena, nach Benedetto Lutti, in Fol.

Edme Jeaurat.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1672, und gestorben daselbst im Jahr 1738. Er war ein Schüler von B. Picart, und führte eine angenehme Nadel, mit der er den Geschmack der Meister die er copirte wohl auszudrücken wußte. Auf folgende Art zeichnet Dandré Bardon den Charakter dieses Stechers: Er hat alle Beherztheit des Mola in die Flucht in Egypten gelegt, die er nach diesem Meister gestochen; den malerischen Reiz des Paul Veronese in seiuen Moses der aus dem Nile gezogen wird, den Geist von Vleughels in seinem Achilles der in das Wasser des Styx getaucht wird, und die Grazie des le Clerc in seinem Gemälde des Achilles welchen Ulysses im Pallaste des Lycomedes erkennt.

Der Stecher Edme Jeaurat ist nicht mit dem Maler Etienne Jeaurat zu verwechseln, wie es Joseph Strutt gethan, der aus einem Stecher zwey macht. Nach ihm ist Etienne ein sehr mittelmäßiger Künstler, unrichtig in der Zeichnung und kalt in der Ausführung; überhaupt ein Stecher der zur Noth das Mechanische seiner Kunst verstand. Edme im Gegentheil ist ein vorzüglicher Künstler: *The plates engraved by this artist are superior in merit etc.*

Was den Etienne Jeaurat betrift, der nichts gestochen hat, so wußte er nicht, daß er ein Historien- und Conversationsmaler war, und seit 1743 Professor bey der königlichen Academie der Malerey zu Paris.

1. Nicolas Vleughels, Maler zu Paris, nach Ant. Pesne, von Et. Jeaurat 1726 gestochen, gr. Fol.

2. Pierre Pujet, der Michel Angelo in Frankreich, von Pujet dem Sohn gemalt, und von Jeaurat gestochen, in Fol.

3. Acht Fabeln von la Fontaine, 1730 und 1736 gestochen, nach Etienne Jeaurat, als: 1) L'Enfant et le maitre d'Ecole. 2) L'Astrologue qni se laisse tomber dans un puits. 3) La femme noyée. 4) La montagne qui accouche. 5) La fortune et le jeune enfant. 6) L'Asne portant de reliques. 7) L'Huitre et les plaideurs. 8) L'Amour et la folie.

4. Abigail kommt dem David entgegen, nach N. Vleughels, 1720 gestochen, in gr. qu. Fol.

5. Die Auferstehung Christi, nach demselben gestochen 1718. in Fol.

6. Thetis taucht ihren Sohn in das Wasser des Styx, nach demselben, in gr. qu. Fol.

7. Telemachus auf der Insel der Calypso, nach demselben, 1724 gestochen, in gr. qu. Fol.

8. Drey artige Stücke: 1) Ein römisches Mädchen ausgesteuert, um verheyrathet oder Nonne zu werden. 2) Ein Mädchen von Frascati bey Rom. 3) Eine griechische Frau auf der Pilgerschaft zu Rom, nach demselben, 1734 gestochen, in 4.

9. Mardochai im Triumphe aufgeführt, nach Seb. le Clerc dem Sohne, 1737 gestochen, in gr. qu. Fol.

10. Das Jesuskind unter den Lehrern im Tempel, nach demselben, in Fol.
11. Achilles von Ulysses unter den Töchtern des Lycomedes erkannt, nach demselben, in gr. qu. Fol.
12. Jupiter in eine Nymphe verliebt, nach demselben, in Fol.
13. Johannes der Täufer tauft die Juden im Jordan, nach Poussin, in Fol.
14. Syrinx vom Gott Pan verfolgt, wird vom Flusse Allpheus aufgenommen, nach P. Mignard, in gr. Fol.
15. Der Leichnam Christi auf dem Schooße der Maria, nach le Brun, oben rund, in gr. Fol.
16. Drey Stücke nach demselben, in gr. Fol. nach den Tapisserien des Königs von Frankreich: 1) Réduction de la Ville de Marsal. 2) Entrevue dans l'Isle de faisans. 3) Ceremonie du Mariage de Louis XIV.

Die drey folgenden Stiche aus dem Recueil de Crozat sind die Hauptblätter von Jeaurat.

17. Die Zusammenkunft von Jacob und Rahel, nach dem Gemälde von P. Fr. Mola, aus dem Kabinet von Crozat, sehr gr. qu. Fol.
18. Die Ruhe auf der Flucht in Egypten, nach demselben, das Gemälde in demselben Kabinette, sehr gr. qu. Fol.
19. Moses als Kind wird aus dem Nile gezogen, nach Paul Veronese; das Gemälde im Kabinette des Königs von Frankreich, sehr gr. qu. Fol.

Claude Gillot.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Langrees im Jahre 1673, und gestorben zu Paris im Jahre 1722.

Stein

Sein Vater, der ein Maler war, lehrte ihn alles was er wußte; darauf schickte er ihn nach Paris in den Unterricht des Jean Baptiste Corneille. Es war aber seinem Genie nicht möglich, sich an die strengen Regeln seiner Kunst zu binden; er bildete sich eine eigne Manier, und studirte die Natur auf den Gerüsten der italienischen und französischen Possenreisser. Faunen und Satyren sind die Lieblingsgegenstände seiner Kompositionen. Auf einige Stücke von ernsthaftern Charaktern, ward er im Jahr 1715 bey der Academie der Malerey aufgenommen. Er hatte den Ruhm, den berühmten Watteau zu bilden; aber nach Verlauf einiger Zeit trennte er sich von ihm; es verdroß ihn so sehr sich von seinen Schülern übertroffen zu sehen, daß er auf immer die Malerey verließ und sich dem Radiren widmete. Seine Gemälde sind gänzlich vergessen; man sucht aber noch seine Zeichnungen und radirten Blätter, in denen man viel Geist und Leichtigkeit findet; Eigenschaften um derentwillen man die Unrichtigkeit der Zeichnung übersieht. Seine Werke haben noch diesen besondern Charakter, daß alle seine Sylphen eine spielende Miene haben.

Gillot hat viel radirt: Gersaint giebt, mit Inn-

grif der Fabeln von la Mothe, sein Werk auf 180 Blätter an.

1. Claude Gillot peintre ordinaire du Roi. *Cl. Gillot pinx. M. Aubert sc.* in Fol.
2. Ein Fest der Diana durch Satyren gestört. *Cl. Gillot fec.* in kl. Fol.
3. Ein Fest des Bacchus von Satyren und Bacchantenn gefeyert. *Id. fec.* Gleiche Größe.
4. Ein Fest des Pan, von Waldgöttern und Nymphenn gefeyert. *Id. fec.* Gleiche Größe.
5. Ein Fest von Faun, Gott der Wälder. *Id. fec.* Gleiche Größe.
6. Die Zauberer und Hexen im Tanze, nach Gillot von Caylus gestochen, in gr. qu. Fol.

Der Graf Caylus hat mehrere andere Stücke nach diesem Meister gestochen.

I. Nicolas Henri Tardieu.

Zeichner, Kupferätzer und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1674, und gestorben daselbst im Jahr 1749. Antoine le Pautre und Jean Audran waren seine Lehrer. Dieser Künstler, sagt Danndré Bardon, bediente sich mit Einsicht und Geschicklichkeit einer Mischung von freyen Strichen und regelmäßigen Schraffirungen um die Charaktere der Gegenstände auszudrücken; durch diese Mannigfaltigkeit, und durch den Contrast der Striche des Grabstichels

und der Nadel, hat er Reiz und Effekt hervorgebracht. Er hat an den beßten Werken seiner Zeit mit gearbeitet, wie z. B. am Recueil de Crozat und an der Collection der Gallerie von Versailles, nach le Brun, nach den Zeichnungen von Massé. Im Jahr 1720 ward er als Mitglied der Academie aufgenommen. Er hat geschickte Stecher gebildet, wie: Cars, B. Baron, le Bas, und Tardieu seinen Sohn. Er war ein fleissiger Künstler und hat eine große Menge von Gegenständen gestochen.

Porträte.

1. Nicolas Henri Tardieu, Graveur du Roi. *Vanloo pinx. Tardieu filius sc.* in 4.
2. Jean Soanén, Evêque du Senez. *Nic. Tardieu ad vivum fec.* 1716, in 4.
3. Louis Antoine de Pardaillon do Gondrin, Duc d'Autin, von Rigaud gemalt, und von Tardieu zu seiner Aufnahme bey der Academie im Jahr 1720 gestochen, in gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Zwey große Frisen, die eine: Die Familie des Coriolan, vor ihm knieend; die andere, die Einnahme von Karthago durch Scipio vorstellend; nach den Gemälden von Julius Romanus, im Recueil de Crozat.
2. Zwey große Frisen; die Enthaltsamkeit des Scipio, und Scipio der seine Soldaten belohnt, und die Gefangenen

die er bey Karthagena gemacht, mit Güte behandelt. *Id. Ibid.*

3. Jupiter in die Alcmene verliebt, nach dem Karton von Julius Romanus, in gr. qu. Fol. *Ibid.*

4. Die Verkündigung, nach dem Gemälde von Carlo Maratti, im Kabinet von Crozat, in gr. Fol.

5. Die heilige Familie; große Komposition, mit der sitzenden Maria, die das Jesuskind hält, welchem Engel Blumen und Früchte bringen, nach dem Gemälde von Andreas Luigi d'Assise, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. im Recueil de Crozas.

6. Adam und Eva, wegen ihrer Uebertretung getadelt, nach dem Gemälde von Dominichino im Kabinette des Herzogs von Devonshire, einer von den schönen Stichen von Tardieu, und mit ungleich mehr Precision gestochen, als der von Baudet.

7. Die Geisselung Christi, nach Carl le Brun. in Fol.

8. Der Heiland am Kreuze, unten Magdalena, St. Johannes und Maria, nach demselben, in Fol.

9. Der Leichnam Christi; eine Komposition von drey Figuren, nach demselben, in Fol.

10. Holland, von le Brun gemalt im Salon de guerre, zu Versailles; oben rund.

11. Le Conseil, le Secret, la Valeur et la Prudence, als die vier vornehmsten Eigenschaften eines vollkommenen Ministers, nach Eustache le Sueur, in Fol. selten.

12. Jesus redet mit der Samariterin, nach Nic. Bertin, in qu. Fol.

13. Jesus erscheint der Magdalena als Gärtner, oder das *Noli me tangere*, nach demselben, in qu. Fol.

14. Die Marter des heiligen Petrus, nach dem Gemälde von Seb. Bourdon, zu Notre-Dame, in gr. Fol.

15. Eine Kreuzigung, nach Joseph Parrocel, in gr. Fol.
16. Der heil. Carolus Boromeus, nach P. Dulin, in Fol.
17. Die Empfängniß der Maria, von Ant. Coypel im Dom der Religieuses de l'Assomption gemalt, in gr. qu. Fol.
18. Vulkan zeigt der Venus die Waffen die er für den Eneas gemacht hat.
19. Venus in der Versammlung der Götter, bittet den Jupiter zu Gunsten des Eneas.
20. Juno bittet den Eolus, einen Sturm gegen die Flotte des Eneas zu erregen.

Diese drey Blätter gehören zu den zwölf großen Stücken aus der Geschichte des Eneas, nach den Gemälden von Anton Coypel, im Palais Royal, gestochen.

21. Apollo und Daphne, nach dem Gemälde des Coypel für den König gemalt, in gr. qu. Fol.
22. Der Zorn des Achilles; eine Vorstellung aus der Iliade, nach Ant. Coypel, sehr gr. qu. Fol. Hauptblatt.
23. Der Abschied des Hector von der Andromache, ein anderes Süjet aus der Iliade, nach demselben; Gegenstück.
24. Psyche verschont den Amor, und Amor verläßt die Psyche, nach zwey Gemälden von Coypel für Meudon gemalt, in Fol.
25. La Proposition embarassante, nach dem Gemälde von Antoine Watteau in der Gallerie des Grafen von Brühl, in gr. qu. Fol.
26. Le Plaisir pastoral, nach demselben, im Kabinet von Mariette, in gr. qu. Fol.
27. Les Champs elisées, nach demselben, im Kabinet von Julienne, in gr. qu. Fol.

28. L'Embarquement pour Cythere, nach demselben, in dem nemlichen Kabinette; ein sehr großes Stück in die Breite.

Man hat noch eine sehr interessante Folge von Tardieu dem Vater, nemlich die Geschichte von Konstantin in zwölf Blättern, nach den Gemälden von Rubens, welche sich bey dem Herzog von Orleans befanden.

Elisabeth Claire Tournay, Frau von N. H. Tardieu hat sich ebenfalls, durch folgende Stücke, in der Stecherkunst ausgezeichnet:

1. Le Concert, nach J. F. de Troy, in Fol.
2. Marchande de moutarde, nach Ch. Hutin, in Fol.
3. La Dame de Charité et le Pretre du Catéchisme, nach P. Dumesnil dem Sohn, zwey Blätter in gr. qu. Fol.
4. La vieille Coquette, nach demselben, in qu. Fol.
5. Le doux Sommeil, ou l'aimable Repos, nach Et. Jeaurat, in Fol.

II. Jacques Nicolas Tardieu.

Sohn des Vorigen, Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1718, wo er im Jahr 1789 noch lebte. Er war ein Schüler seines Vaters mit dem er gemeinschaftlich an verschiedenen großen Werken der damaligen Zeit arbeitete. Im Allgemeinen brauchte er mehr den

Grabstichel als die Nadel, daher man in seinen Stichen mehr Nettigkeit findet, als in denen von seinem Vater, aber auch weniger von jenen malerischen Schönheiten welche das Kennerauge ergötzen. Er war Mitglied der königlichen Academie, und hat in verschiedenen Gattungen gearbeitet; er hat Porträt und Geschichte gestochen. Seine Frau, Louise du Vivier, Tochter des berühmten Medailleurs dieses Namens, hat ebenfalls einige Stücke gestochen.

Porträte.

1. Robert le Lorrain, Sculpteur ordinaire du Roi, von Nonnotte gemalt, und von Jac. Nic. Tardieu zu seiner Aufnahme bey der Academie im Jahr 1749 gestochen, in gr. Fol.
2. Bon de Boullongne, Peintre ordinaire du Roi, von Gilles Allou gemalt und ebenfalls zu seiner Aufnahme bey der Academie im Jahr 1749 gestochen, in gr. Fol.
3. Der König von Frankreich Ludwig XV. nach Vanloo, in gr. Fol.
4. Die Königin von Frankreich, Gemahlin von Ludwig XV. nach Nattier, in Fol.
5. Marie Henriette de France, als Sinnbild des Feuers, nach demselben.
6. Dimitri, Prince de Gallitzin, Ambassadeur extraordinaire de la Cour de Russie à celle de Vienne, nach Drouvais dem Sohn, in gr. Fol.
7. Porträt des Erzbischofs von Bordeaux, nach Restout, in gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Christus erscheint der Maria, nach Guido, in gr. Fol. in der Dresdner = Gallerie.
2. Die bußfertige Magdalena, sitzend, in der Wüste, nach Paulo Pagani, in gr. qu. Fol. in der Dresdner = Gallerie.
3. Jesus heilt den Kranken am Teiche, nach Restout, in gr. qu. Fol.
4. Diana und Acteon, nach Fr. Boucher, in Fol.
5. Monument a la Memoire d'Andesley Shovel, nach demselben, in gr. Fol.
6. Le Dejeuné flamand et le Docteur alchymiste; zwey Gegenstücke nach D. Teniers, in qu. Fol
7. Les Miseres de la guerre, nach demselben, in gr. qu. Fol.
8. Zwey Landschaften mit dem Titel: La Baleyeuse et les fruits de l'Automne, nach Cochin dem Sohn, in Fol.

Er hat auch nebst seinem Vater mehrere Titelkupfer und Vignetten nach demselben gestochen.

Ferner hat er mehrere Stücke für das Recueil der Gallerie von Versailles, nach den Zeichnungen von Massé, nach den Gemälden von le Brun gestochen.

III. Pierre Francois Tardieu.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1720. Er war Bruderssohn des Vorigen, erlernte die Stecherkunst bey denen Tardieu, und arbeitete in ihrer Manier. Das vorzüg=

lichste was er gemacht hat, sind die beyden folgenden Stücke für die Gallerie des Grafen von Brühl.

1. Le Jugement de Paris, nach Rubens, nach einer Zeichnung von Oeser, in gr. qu. Fol. Dieses Stück ist schon von Lommelin gestochen.
2. Perseus und Andromeda, nach demselben, in gr. Fol.
3. Verschiedene Architekturstücke, nach Panini.
4. Verschiedene Stücke zu der großen Ausgabe der Fabeln von la Fontaine, nach Oudry, in Fol.
5. Mehrere Platten Thiere, zu der Naturgeschichte von Büffon.

Marie Anne Rousselet, Frau von P. F. Tardieu, hat auch verschiedene Stücke gestochen, unter andern:

1. St. Johannes in der Wüste, nach Carl Vanloo, in Fol. Dieses Stück ist auch zu Venedig von Wagner gestochen.

IV. Pierre Alexandre Tardieu.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1756. Er ist ein Schüler von J. G. Wille, und hat schon Proben seines Talents gegeben. Er hat verschiedene Porträte gestochen, davon eins der vornehmsten, das von Heinrich IV. nach Porbus ist, für die Folge der Gallerie des Palais Royal.

Claude Duflos.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1678, und gestorben daselbst im Jahr 1747. Es ist unbekannt

unter welchem Meister er seine Kunst studierte, aber sein Geschmack hat Aehnlichkeit mit dem von Poilly. Er arbeitete fertig mit dem Grabstichel, bediente sich aber auch manchmal der Nadel. Wir haben von diesem fleissigen Künstler eine Menge Stücke, die mit ausserordentlicher Nettigkeit gestochen sind. Wir wollen nur die vornehmsten Stücke seines Werks anführen, welches sehr zahlreich ist.

Porträte.

1. Jean François Paul de Gondy, Cardinal de Retz, in 4.
2. Nicolas Lyon Procureur du Roi. *L. Herluyson pinx. Cl. Duflos sc.* 1705. in Fol.
3. Denis François Bouthillier de Chavigny, Eveque de Troyes. *Rigaud pinx.* in gr. Fol.
4. Jean Jacques Gaudart, Conseiller du Roi. *De Largilliere pinx.* in gr. Fol.
5. Philippe Duc d'Orleans. *R. Tourniere pinx.* gr. Fol.
6. Marc Renée de Voyer, nach Hyacinthe Rigaud, in gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Grablegung Christi, nach dem Gemälde von Perugin, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. qu. Fol. Recueil de Crozat.
2. Die Grablegung, anders behandelt, von Raphael gemalt, in der nemlichen Manier, und in dem nemlichen Kabinette, in qu. Fol. *Ibid.*

3. St. Michael tritt den höllischen Drachen mit Füßen, der von fantastischen Gestalten umgeben ist, nach dem Gemälde von Raphael, im Cabinet du Roi, in Fol. *Ibid.*
4. Jesus mit den beyden Emausischen Jüngern bey Tische; nebst fünf andern Figuren, im Kabinet des Herzogs von Orleans, sehr gr. Fol. Ein sehr kräftiger Stich wobey viel geätzt ist. *Ibid.*
5. Jesus mit den Emausischen Jüngern bey Tische; nach Titian, in kl. qu. Fol. Die nemliche Komposition welche auch Masson gestochen hat.
6. Ein musikalisches Konzert, nach Dominichino, in kl. qu. Fol. im Cabinet du Roi.
7. Brustbild der Maria, nach Guido, in gr. Fol.
8. Die Verkündigung nach Albani. *Chez la veuve Chereau*, in Fol.
9. Jesus erscheint der Magdalena als Gärtner, oder das *Noli me tangere*, nach demselben, oval, in qu. Fol. *Chez B. Picart.*
10. Die Verachtung der Liebe zu den Reichthümern, nach demselben, in qu. Fol.
11. Die heilige Cecilie singt zum Lobe des wahren Gottes, bey dem Klange ihres Instruments, nach dem Gemälde von P. Mignard, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. Die nemliche Vorstellung ist auch von Fr. Chereau gestochen.
12. Die Darstellung Christi im Tempel, nach dem Gemälde von le Sueur, im großen Seminarium von St. Sulpice, in gr. qu. Fol.
13. Die Abnehmung vom Kreuze, nach dem Gemälde der Kirche St. Gervais, nach demselben, oval, in gr. qu. Fol.
14. Die Ehebrecherin, nach Nic. Colombel, im Jahr 1711 gestochen, in gr. Fol. — Das Mahl bey dem Pharisäer,

nach demselben, welches das Gegenstück ist, ist von Michel Dossier gestochen.

15. Der Mönch Zozimus, reicht der heiligen Marie Egyptienne die letzte Kommunion, nach Lubin Beaugin, in Fol.

16. Der Bethlehemitische Kindermord, nach Ch. le Brun, oben rund, in Fol.

17. Der Heiland auf dem Oelberge; ein Altarbild nach demselben, in Fol.

18. Ein großes Krucifix, nach demselben, mit der Unterschrift: *Helas! Est-ce amour etc.* in gr. Fol.

19. Das Kruzifix mit den Engeln; eine Kopie des schönen Blattes von Edelinck, nach demselben, in Fol.

20. Der Leichnam Christi am Fuße des Kreuzes ausgestreckt, nebst den drey Marien und dem heiligen Johannes, nach demselben, in einem Altarrahm eingefaßt, in Fol. oben rund.

21. Die Ausgießung des heil. Geistes, nach demselben, gleiches Format.

22. Die Himmelfahrt der Maria, nach demselben, in Fol.

23. Die bußfertige Magdalena, mit vier französischen Versen, in Fol.

24. La Devotion du sacré coeur de Jesus, inspiré à la venerable Soeur Marguerite Marie à Lacoque, nach demselben; ein artiges Stück, in kl. Fol.

25. Die Verkündigung der Maria, nach Ant. Coypel. Das nemliche Stück im Kleinen, welches Drevet im Großen gestochen hat.

26. Die Magdalena am Fuße des Kreuzes, nach demselben, in gr. Fol.

27. Der Triumph der Galathee, die nemliche Vorstellung welche Coypel und Picart gestochen, in qu. Fol.

28. Amor von einer Biene gestochen, nach demselben, in gr. Fol. oval. Das Gegenstück ist, Zephir und Flora, von Picart gestochen.
29. Das nemliche Stück im Kleinen, rund.
30. Die Hochzeit von Bacchus und Ariadne, nach demselben, in gr. Fol. oval.
31. Silen gebunden und mit Traubensaft bestrichen, nach Ant. Coypel, in 8.
32. Der Triumph des Bacchus, nach Charles Natoire, in gr. qu. Fol.
33. Der Triumph der Amphitrite, nach demselben, Gegenstück.

Jean Sarrabat.

Stecher in schwarzer Kunst, geboren zu Andelis im Jahr 1680. Er arbeitete zu Paris zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, und gehört unter die kleine Zahl französischer Künstler die in dieser neuen Manier arbeiteten. Er hat Porträte und Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen, aber seine Werke können denen der englischen Stecher nicht gleichgestellt werden. Folgende Stücke werden als seine beßten Werke angeführt:

1. Alexandre Boudan, Imprimeur du Roi pour les tailles douces, nach Cl. le Febure, in gr. Fol.
2. Etienne Gantrel, Graveur du Roi, nach Nic. de Largillière, in Fol.
3. Antoine Coypel, peintre du Roi, nach T. Netscher, in Fol.

4. Pierre de la Roche, Mousquetaire du Roi, ihm zur Seite der Maler Tourniere, in Fol.
5. Jacques Benigne Bossuet, Evêque de Meaux, nach Rigaud, in Fol.
6. Die beyden Beichtväter, nach J. van Haften, 2 Stücke, in qu. 4.
7. Héraclit weinend, Halbfigur, nach M. Corneille, in 4.

André Bouis oder Bouys.

Porträtmaler und Stecher in schwarzer Kunst, geboren in Provence um 1680. Er arbeitete zu Paris und lernte die Porträtmalerey bey F. de Troy. Sarrabat, Bouys und Barras, waren Zeitgenossen, und legten sich alle drey auf das Stechen in schwarzer Kunst. Was wir von den erstern gesagt haben, ist auch auf die beyden letztern anwendbar.

1. Brustbild von André Bouys nebst dem von seiner Frau, ohne Namen des Künstlers, in gr. Fol.
2. François de Troy. Peintre du Roi, von ihm selbst gemalt, mit Attributen, in gr. Fol.
3. Claude Gros de Boze. *And. Bouys pinx. ad vivum et sc.* 1708, in Fol.
4. François René, Marquis de Bellay. *Bouis pinx. et sc.* in Fol.
5. Jean Baptiste Massillon, Evêque de Clermont. *Bouis fec.* in Fol.
6. Des Marais, berühmter Violinspieler. *Id. fec.* in Fol.

Mehrere Künstler, wie Gerard und Nicolas Edelinck, haben nach ihm gestochen.

Pierre Picault.

Kupferstecher, geboren zu Blois im Jahr 1680, und gestorben zu Paris im Jahr 1711. Die Schlachten von Alexander, die er nach denen von G. Audran um die Hälfte kleiner copirte, ließen viel von seinen Talenten hoffen, als er in der Blüthe seines Alters starb. Er hat Porträt und Geschichte gestochen, und hatte die Gewohnheit seine Blätter: *P. Picault Blesensis sculp.* zu bezeichnen.

1. Der Besuch der heiligen Elisabeth, nach Carlo Maratti, in Fol.

Paul Ponce Antoine Robert de Sery.

Maler, Kupferätzer und Formschneider in Helldunkel, geboren zu Paris um 1680, und gestorben daselbst um 1740. Er war ein Schüler von P. Jac. Cazes, und hielt sich mehrere Jahre zu Rom auf. Nach seiner Rückkehr malte er für die Kirche der Kapuziner der Straße St. Honoré zu Paris, die Marter des heiligen Fidelis de Simaringa, welches Stück für sein beßtes Gemälde gehalten wird; es ist von der Marie Madelaine Basseporte in schwarzer Kunst gestochen. Robert machte auch zwey Gemälde für die Kapuziner du Marais.

Seine malerischen Talente zeichneten ihn aus, und erwarben ihm eine Pension von dem Kardinal Rohan, nebst dem Titel eines Malers seiner Eminenz.

Crozat trug dem Robert, nach der Herausgabe des ersten Bandes seines Kabinets, die Direktion dieses Unternehmens auf, wozu er fortfuhr die Mittel zu liefern. Der neue Direktor vermehrte das Recueil de Crozat mit hundert und zehen neuen Stichen. Bey seinem Tode, welcher einige Zeit vor der dem Tode des Unternehmers erfolgte, war das Werk in dem Zustande, in dem es jetzt ist. Robert hatte als Künstler sehr thätigen Antheil daran gehabt; er hat mehrere Zeichnungen radirt, welche von N. le Sueur in Helldunkel ausgeführt wurden.

1. Jesus giebt dem Petrus die Schlüssel, nach der Zeichnung von Raphael, im Kabinet des Herzogs von Orleans, von Robert radirt, und unter seiner Leitung von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Helldunkel, in qu. Fol.
2. Ein Studium zu dem Gemälde der Schule von Athen, nach der Zeichnung von Raphael im Kabinet von Crozat, vom demselben radirt, und von demselben unter seiner Leitung in Holz geschnitten, in Helldunkel, in gr. qu. Fol.
3. Timoclée justifiée par Alexandre, nach der Zeichnung von Perin del Vaga im Kabinet von Crozát vom C. vom C. radirt, von N. le Sueur unter der Leitung von P. P. A. Robert in Holz geschnitten, in Bister lavirt, in qu. Fol.

4. Die

4. Der heil. Paulus nebst zwey Heiligen; eine Zeichnung von Barthelemy Raminghi, genannt Bagnacavallo im Kabinet von Crozat, von P. P. A. Robert radirt, und von N. le Sueur unter seiner Aufsicht in Holz geschnitten, in grünlichem Helldunkel, in gr. Fol.
5. Sacrifice d'Elie et des Prophetes de Baal, nach der Zeichnung von Maturino, im Kabinet von Crozat, von P. P. A Robert radirt und von N. le Sueur unter seiner Leitung in Holz geschnitten, in Fol. in rothem Helldunkel.
6. Sainte Brisque Baptisée par Saint Pierre, nach der Zeichnung des Chevalier Jean Baglioni, im Kabinet von Crozat, von P. P. A. Robert radirt und unter seiner Aufsicht von N. le Sueur in Holz geschnitten, in grünlichem Helldunkel.
7. L'Assomption de la Sainte Vierge, nach der Zeichnung von Joseph Passeri, im Kabinet von Crozat, von P. P. A. Robert radirt und unter seiner Leitung von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Fol. rund, in Helldunkel.

I. François Chereau.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Blois im Jahr 1680, und gestorben zu Paris im Jahr 1729, mit dem Titel eines königlichen Kupferstechers. Er kam jung nach Paris, wo er den G. Audran zum Lehrer hatte, und einen beträchtlichen Kupferstichhandel errichtete. Er gab sehr oft jungen Stechern Arbeit, deren Blätter bezeichnet sind: *Chez François Chéreau.* Chereau zeichnete

sich vorzüglich in seiner Kunst aus, durch die Schönheit seines Grabstichels, und durch die Richtigkeit seiner Zeichnung. Er hat Porträt und Geschichte gestochen, und war besonders stark in der ersten Gattung. Kein Porträt, sagt Watelet, geht über das von Pecourt. Da er sehr fleissig war, so ist sein Werk sehr beträchtlich.

Folgende Porträte sind allein mit seinem Namen bezeichnet:

1. Portrait de Raoux, Evêque de Monpellier, in Fol.
2. Charles Hyacinthe Dangot du Bouillou, Procureur général, oval, in gr. Fol.
3. Jacques Saurin, berühmter reformirter Prediger, oval, in 4.
4. Pierre Bayle, berühmter Critikus, in 4.
5. Christine Renate Zorn, 1716 gestochen, in 4.

Porträte nach verschiedenen Meistern.

1. Loüis de Boullongne, von ihm selbst gemalt, von F. Chereau zu seiner Aufnahme bey der Academie, im Jahr 1718 gestochen.
2. Nicolas de Largilliere, von ihm selbst gemalt, in gr. Fol.
3. Charles Nicolas Taffourreau de Fontaine, Evêque d'Embrun, von Rigaud dem jungen gemalt, in Fol.
4. Jean Baptiste Louis Picon, Conseiller du Roi, nach H. Rigaud, in gr. Fol.
5. Nicolas de Launay, Directeur de la monnoie, nach demselben, in gr. Fol.

6. Claude Bernard Rousseau, Conseiller du Roi, nach demselben, in gr. Fol.
7. Conrad Detlew de Dehn, Ministre du Duc de Brunswic-Lunebourg, nach demselben, in gr. Fol.
8. André Hercule Cardinal de Fleury, premier Ministre, nach demselben, in gr. Fol.
9. Melchior Cardinal de Polignac, in gr. Fol. Ein Hauptporträt.
10. Louis Pecour, Maitre de Ballet, von Robert Tournieres gemalt, in Fol. Ein Hauptporträt.
11. Elisabeth Sophie Chéron femme de Jacques le Haye, von ihr selbst gemalt, in Fol.
12. Philippe d'Orleans petit fils de France, Régent du Royaume, nach J. B. Santerre, in Fol.
13. Eusebe Renaudot, Abbé, und berühmter Gelehrter des XVII. Jahrhunderts, nach Ranc, in Fol.
14. Louise Marie Princesse de la grande Bretagne, nach A. S. Belle, oval, in Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. St. Johannes der Täufer in der Wüsten, nach dem Gemälde von Raphael, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. Fol. Recueil de Crozat.
2. Die Kreuzigung Christi, nach Guido, in gr. Fol.
3. Die heil. Katharina von Siena, nach Frere Jean André, in gr. Fol. oben rund.
4. Die heil. Cecilia singt zum Lobe des wahren Gottes bey dem Klange ihres Instrumentes, nach P. Mignard, in Fol.
5. Die heil. Therese de Dieu in Betrachtung, in Fol.
6. St. Ignatius, Stifter der Jesuiten, in Fol.

II. Jacques Chereau.

Der Junge genannt, Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Blois im Jahr 1694, und gestorben zu Paris im Jahr 1759. Er war ein Bruder und Schüler des Vorigen, und stand seinem ältern Bruder fast in Nichts nach. An seinem Ruhme fehlt nur, daß er nicht eine größere Menge Blätter gemacht hat. Er gieng mit Dubosc nach England; weil er aber dort seine Rechnung nicht fand, kehrte er in sein Vaterland zurück. Nach dem Tode seines Bruders verließ er die Stecherkunst um allein den Kupferstichhandel zu treiben. Er stach wie sein Bruder Porträt und Geschichte mit gleichem Erfolg. Bey seinem Tode hinterließ er eine Wittwe und einen Sohn, den Jacques Francois, welche seinen Handel fortsetzten.

Folgende Porträte sind bloß mit seinem Namen bezeichnet:

1. Philippe d'Orleans Regent du Royaume. *Jacques Chéreau fec.* in 8.
2. George I. Roi d'Angleterre, im Profil, zu London gestochen, in 4. selten.
3. Jean Marie Vicenti, Chancelier de Venise, rund, in gr. 4.
4. Michel de Montagne, 1715 gestochen, oval, in 4.

5. Jacques Auguste de Thou, oval, in 4.
6. Jean Baptiste Joseph Languet d'Orgy, Curé de St. Sulpice.

Porträte nach verschiedenen Malern.

1. Porträt einer jungen Frau, eine Turteltaube in ihren Händen haltend, nach C. Vanloo, in Fol.
2. Jean Soanen, Evêque de Senez, nach Raoux, in gr. Fol.
3. Charles Joachim Colbert, Evêque de Montpellier, nach demselben, in gr. Fol.
4. Jeanne d'Arragon, Reine de Sicile, nach dem Gemälde von Raphael, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. Recueil de Crozat.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. St. Johannes in der Wüste, auf ein brennendes Kreuz zeigend, nach dem Gemälde von Raphael, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. Fol. Recueil de Crozat.
2. Maria in einer Landschaft sitzend, das stehende Jesuskind haltend, ihr zur Seite der kleine Johannes knieend, nach dem Gemälde von Raphael, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. *Ibid.*

Dieses Stück ist unter dem Namen der schönen Gärtnerin bekannt, und ist auch von Rousselet gestochen.

3. Eine heilige Familie, Halbfiguren, wo Maria das Jesuskind auf dem Schooße hält, welches den heil. Joseph ansiehet, nach dem Gemälde von Raphael, im Kabinet von Crozat.
4. Der junge David trägt den Kopf und das Schwerdt von

Goliath, nach dem Gemälde von Dom Feti, im Kabinet von Crozat, in gr. Fol.

5. David betrachtet von seinem Hause herab die Bathseba welche ins Bad geht, nach Raoux, in gr. qu. Fol.
6. Jesus wäscht seinen Aposteln die Füße, nach Nicolas Bertin, in gr. qu. Fol.
7. Iphigenia in Tauris, mit den Innschrift: *Quantum religio potuit etc.* nach demselben.
8. Vertumnus und Pomona, nach Francois Marot, in Fol.
9. St. Anne, Halbfigur, nach M. Corneille, in Fol.
10. Der Heiland vom Kreuze abgenommen, nach Charpentier, in Fol.
11. Projekt zu einem Tombeau oder Sarcophog, nach N. N. Coypel, in Fol.
12. Eine sitzende junge Person in der vordern Ansicht, ihren Caffee trinkend, von Detroy gemalt, in Fol.
13. Eine sitzende junge Person, im Profil, nach demselben, Gegenstück.

Jean Baptiste Massé.

Maler, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1681, und gestorben daselbst im Jahr 1769, mit dem Titel eines Raths der Academie und Inspektors der königlichen Gemälde. Er bestimmte sich zuerst für die Stecherkunst; da er aber eben so viel Geschmack als Talent für die Miniaturmalerey besaß, so legte er sich vorzüglich auf die letztere. Er hatte im Allgemeinen viel Eifer für alle Künste, und seiner

Sorgfalt verdanken wir die schönen Stiche der Malereyen von le Brun in der Gallerie von Versailles; er hat selbst einen Theil der Zeichnungen davon gemacht, hat die Stecher dirigirt, und mußte alle seine Beharrlichkeit anwenden um ein solches Unternehmen gut auszuführen. Dieses Werk hat den Titel: *La grande Galerie de Versailles, et le deux Salons qui l'accompagnent, dessinée par J. B. Massé et gravée par les meilleurs maitres du tems, en 52 planches. Paris,* 1752. in gr. Fol.

Von Kupferstichen kennt man von Massé nur die folgenden wenigen Blätter.

1. Antoine Coypel, premier peintre du Roi, *peint par lui meme*, von J. B. Massé, zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, im Jahr 1717, in gr. Fol.
2. Marie de Medicis, femme de Henri IV. Dieses Porträt befindet sich zu Anfange der Gallerie von Luxemburg, von Rubens gemalt.
3. Venus schickt den Merkur, die Königin Dido zu Gunsten des Eneas zu stimmen, nach J. Cotelle, in Fol.

Es gehört zu einer Suite des nämlichen Malers, die aus 12 Blättern besteht, und von Tardieu, Dupuis, Desplaces, Dossier, Audran, Desrochers gestochen ist; darunter sind drey von Massé.

Louis Desplaces.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1682, und gestorben in derselben Stadt im Jahr 1739. Man hat von ihm eine Menge sehr geschätzter Kupferstiche. Desplaces, sagt Wateler steht vielleicht dem Audran in Rücksicht der Zeichnung nicht nach; aber seinem Stiche, ob er gleich von sehr gutem Geschmacke ist, fehlt es am Markigen und malerischen Reize dieses Künstlers. Striche die mit Ueberlegung nach den Flächen und Formen der Gegenstände angelegt sind (tailles méplates) geben seinem Stiche eine ganz eigene Festigkeit; er erlangte dieses Verdienst durch das anhaltende Studium des Modells. Desplaces arbeitete mit dem größten Beyfalle für die beßten Kupferstichwerke, welche zu seiner Zeit herauskamen, besonders für das von Crozat. Sein Werk, welches sehr beträchtlich ist, besteht in einigen Porträts und vielen historischen Stücken, unter denen die nach Jouvenet den ersten Platz behaupten.

Porträte.

1. Evrard Titon du Tillet, inventeur du Parnasse françois, nach N. de Largilliere, in gr. Fol.
2. Marie Anne Duclos, berühmte tragische Schauspielerin,

in der Rolle der Ariadne, nach N. de Largillière, sehr gr. Fol.

3. Charles François Silvestre, jüngerer Sohn von Israel, nach J. Herault, in Fol.

4. Der Pabst Pius V. erhält von Gott den Sieg bey Lepante, nach Frere Jean André, 1714 gestochen, sehr großes Stück.

5. Die antike Statüe des Herkules, welcher die Hüter tödtet, von Zanetti gezeichnet, in gr. Fol.

6. Markus Curtius der sich in dem feurigen Pfuhl stürzt, Statüe zu Pferde von Bernini, welche sich im Garten zu Versailles befindet, in gr. Fol. im Recueil de Crozat.

7. Die Statüe der Leda, nach Corneille van Cleve, in Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Danae liegend, empfängt den goldenen Regen, nach dem Gemälde von Titian, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol.

2. Paul Veronese entre le Vice et la Vertu, nach dem Gemälde von Veronese, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in Fol. Recueil de Crozat.

3. La Sagesse campagne d'Hercule, nach demselben, in dem nemlichen Kabinet, Gegenstück.

4. Le Respect, nach demselben, im nemlichen Kabinet, in Fol. viereckig. Recueil de Crozat.

5. L'Amour heureux, nach demselben, im nemlichen Kabinet, Gegenstück.

6. Das Fußwaschen, große Komposition, nach dem Gemälde von Mutien, in der Metropolitankirche zu Rheims, sehr gr. qu. Fol. Recueil de Crozat.

7. Die heil. Clara auf den Wolken getragen und von Engeln umgeben, zu ihren Füßen der gestürzte Drache, nach

dem Gemälde von J. B. Gauli, genannt le Bachiche, in gr. Fol.

8. Die Anbetung der Könige, große Komposition, wo man auf der einen Seite den heil. Longin in seiner Rüstung, auf der andern St. Johannes den Evangelisten mit einem Becher siehet, nach dem Gemälde von Julius Romanus, im Cabinet du Roi, gr. Fol. Recueil de Crozat.

9. Der Triumph von Titus und Vespasianus, große Komposition, nach dem Gemälde von Julius Romanus, im Cabinet du Roi, sehr gr. qu. Fol. Recueil de Crozat. Vortreflicher Stich.

10. Golgatha, wo Jesus zwischen den beyden Schächern, nach dem Gemälde von Carrache, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. Fol. Recueil de Crozat.

11. Die Marter des heil. Petrus, nach Calabrese, in Fol.

12. Die Reinigung der Maria, nach Tintoretto, von Zanetti gezeichnet, in gr. qu. Fol.

13. Diana und Acteon, nach Carlo Maratti, in gr. qu. Folio.

14. Die Entführung der Helena, nach dem Gemälde von Guido, im Hotel de Toulouse zu Paris, in gr. qu. Fol.

15. Die Geburt des Adonis, nach Carlo Cignani, in gr. Fol.

16. La Charité romaine, nach Ch. le Brun, in Fol.

17. Herkules streitet mit den Centauren, nach demselben, in gr. qu. Fol.

18. Das Opfer Abrahams, nach demselben, in gr. Fol.

19. Das Opfer des Manoah, nach demselben, gleiche Größe.

20. Das Opfer des Propheten Eli, nach demselben, gleiche Größe.

21. Die Eitelkeit der benachbarten Mächte von Frankreich, nach demselben, in gr. Fol.

22. Jesus heilet die Kranken, nach J. Jouvenet, sehr gr. qu. Fol.

23. Die Kreuzaufrichtung, nach demselben, Gegenstück.
24. Die Abnehmung vom Kreuze, nach demselben, Gegenstück.
25. Der heilige Bruno betend, nach demselben, in Fol.
26. Astyanax den Armen seiner Mutter Andromache entrissen, nach demselben, in Fol.
27. Venus läßt die Waffen für den Eneas schmieden, nach demselben, in Fol.
28. Der Triumph der Venus auf dem Wasser, nach Ant. Coypel, in gr. Fol.
29. Amor von einer schönen Nymphe entwaffnet, nach demselben, oval, in Fol.
30. Amor flüchtet sich zu dem Anakreon, nach demselben, in gr. Fol.
31. Minerva zieht die Wahrheit aus dem Brunnen und verjagt den Irrthum und die Unwissenheit, 1716, nach demselben gestochen, in gr. Fol.
32. Alcides giebt die Alceste dem Admet zurück, nach demselben, in Fol.
33. Eneas rettet seine Familie aus dem brennenden Troja, nach demselben.
34. Leichenbegängniß des Prinzen Pallas, nach demselben, in gr. qu. Fol.
35. Der donnernde Jupiter, nach demselber.

Diese drey Stücke gehören zu einer Folge der Geschichte des Eneas, von Ant. Coypel im Palais Royal zu Paris gemalt, welche in 12 großen Blättern, von den berühmtestern Meistern der damaligen Zeit gestochen, herauskamen.

36. L'Education douce et insinuante, nach **Ch. Coypel**, Sohn von Antoine, in Fol.

37. L'Education seche et rebutante, nach demselben, Gegenstück.

38. Die Matrone von Ephes, nach demselben, in gr. Fol.

39. Feuer und Wasser, zwey von den vier Elementen, nach Louis de Boulongne, davon Charles Dupuis die Luft und das Wasser gestochen, in gr. qu. Fol.

40. Die Verkündigung der Maria, nach dem Gemälde von L. de Boulongne, in der Kapelle zu Versailles, sehr gr. qu. Fol.

41. Der Knecht Abrahams übergiebt der Rebecca die Geschenke seines Herrn; eine schöne ländliche Komposition, nach dem Gemälde von Cl. Guy Halle, ein sehr großes Stück in die Breite.

42. Diana und Endymion, nach Nic. Fouché, in Fol.

43. Ein junges Mädchen mit einem Vogel, Halbfigur, nach Desormeaux, in 4.

44. Ein junges Mädchen auf der Laute spielend, nach Gil. Allou, in 4. mit dem Titel: *Amusement espagnol.*

45. Abraham nimmt die Hagar auf Anrathen der Sarah seiner Frau, nach Carl Vanloo; das Gegenstück ist: David vor Saul auf der Harfe spielend, von Cochin dem Vater gestochen, in qu. Fol.

46. Venus giebt Aufträge, die Wunde des Eneas zu heilen, nach J. B. Nattier, in gr. Fol.

47. Leda, welche Jupiter als Schwan liebkost, nach Ph. Jac. Cazes, in gr. qu. Fol.

48. Die Ruhe der Galathee, nach demselben, in gr. Fol.

49. Eine Folge von vier Blättern, nach demselben, les Surprises de l'Amour genannt; davon Achilles und Dejanira, Herkules und Omphale, von L. Desplaces, Psyche und Amor, Apollo und Isse, von S. Valce gestochen, in gr. qu. Fol.

50. Die vier Jahrszeiten, nach demselben, von Desplaces und Beauvais gestochen, in qu. Fol.
51. Zwey Vorstellungen nach Watteau, la Peinture et la Sculpture, in Fol.
52. Le Repas de Campagne, nach demselben, in gr. Fol.
53. Zwey Jagden, eine Löwenjagd und eine Tigerjagd, nach Ch. Parrocel, in Fol.
54. Orpheus erlangt vom Pluto die Rückkehr der Eurydice auf die Erde, nach Rubens, in gr. qu. Fol.

Antoine Watteau.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Valenciennes im Jahr 1684, und gestorben zu Nogent bey Paris im Jahr 1721. Eine lebhafte Neigung zur Zeichenkunst war sein wahrer Lehrer; jung kam er nach Paris, und ward mit Gillot bekannt, der ihn in sein Haus nahm, und ihn alles lehrte, was er selbst von der Malerey wußte. Da aber der Schüler den Lehrer bald übertraf, so gab dieser ihm den Abschied. Watelet charakterisiert dieses Genie auf folgende Art: Er bestimmte sich für die Historienmalerey, und würde wahrscheinlich nur das gemeine Verdienst, ein guter Maler zu seyn, erlangt haben. — Er öffnete sich aber eine neue Laufbahn; behandelte galante Gegenstände in einem Geschmacke der nur ihm eigen war, erwarb sich Nachahmer, hatte aber keinen Nebenbuhler.

Seine mit Feinheit gezeichneten Figuren haben Handlung, Biegsamkeit, und die Naivität der Natur. Sein frisches Kolorit drückt die Weichheit des Fleisches, den Glanz der Zeuge und das Grüne der Landschaft sehr gut aus. In seinen Kompositionen ist viel Kunst; aber diese Kunst ist allezeit versteckt, und scheint nur getreuer Ausdruck der Natur zu seyn. Seine Bäume sind leicht und gut beblättert, seine Lüfte angenehm und mit Leichtigkeit behandelt. Die Architektur, womit er oft seine Gemälde verzierte, ist wohl erdacht und von gutem Geschmacke. Seine gewöhnlichsten Vorstellungen sind ländliche Feste oder theatralische Scenen; seine Kleidungen, der Putz, die Kopfzeuge sind immer malerisch. Er studierte überall, auf dem Lande, im Schauspiele, auf den Spaziergängen; er zeichnete alles was ihm reizend vorkam, und diese Studien nützten ihm, in seine Werke diese Wahrheit zu legen welche ihren Werth ausmacht. Watteau hat einige Zeit, aber sehr unschuldig, der Historienmalerey geschadet; denn die Liebhaber, selbst die ausser Frankreich, wollten nichts anderes mehr haben, als Bilder im Geschmacke von Watteau.

Das Werk von Watteau ist eines der zahlreichsten. Die beßten Stecher seiner Zeit beschäftigten sich bey-

nahe allein, seine Werke darzustellen. In der Folge unseres Handbuchs werden wir die vornehmsten Blätter nach diesem Meister in den Artikeln der Stecher anführen.

Watteau hat mit einer leichten und geistreichen Nadel einige Stücke von seiner Erfindung radirt, als:

1. Nordische Figuren von Watteau gezeichnet und radirt, und von Thomassin dem Sohn, von Cochin, Desplaces und Jeaurat, mit dem Grabstichel beendigt, 12 Blätter, sehr selten.
2. Marsch von Soldaten und Rekruten, welche zur Armee gehen, in qu. Fol.

Michel Dossier.

Kupferstecher, zu Paris 1684 geboren. Er war ein guter Stecher mit dem Grabstichel, und sein Styl hat Aehnlichkeit mit dem der Drevets. Unter den wenigen Blättern von seiner Hand, zeichnet man folgende aus:

1. Gregoire Gilbert, Mönch des Augustinerklosters zu Paris. *Fr. de Troy pinx. M. Dossier sc.* 1713, in gr. Fol.
2. Jean Baptiste Colbert, Marquis de Torci. *M. Rigaud pinx. Id. sc.* 1711, in gr. Fol.
3. Vertumne et Pomone, Porträtfiguren nach Rigaud, in gr. Fol.
4. Das Mahl bey Simon dem Pharisäer, nach Nic. Colombel, 1742 gestochen, in gr. qu. Fol. Es ist das

Gegenstück zur Ehebrecherin, die wir unter Cl. Duflos angezeigt haben.

5. Jesus heilt die beyden Blinden von Jericho, nach demselben. *Id. sc.* 1742, in gr. Fol.
6. Jesus treibt die Verkäufer und Wechsler aus dem Tempel, nach demselben, in gr. Fol.
7. Die Vermählung der Maria, nach Jean Jouvenet, in gr. Fol.

I. Charles Dupuis, der ältere.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1685, und gestorben daselbst im Jahr 1742, als Mitglied der königlichen Academie der Malerey. Er war ein Schüler von Gaspar Duchange, dessen Schwiegersohn er in der Folge ward. Er gieng nach England; da ihm aber das Clima nicht zuträglich war, kehrte er nach einiger Zeit in sein Vaterland zurück. In den meisten seiner Stiche bediente er sich des Aetzens, und im Ganzen zeigen seine Werke eine tiefe Einsicht in seine Kunst. Er hat mit gleichem Erfolg Porträt und Geschichte gestochen.

Porträte.

1. Jean Pittard, Chirurgien du Roi St. Louis. *Ch. Dupuis del. et sc.* in 8. für die Folge von Odieuvre.
2. Henri de Lorraine Duc de Guise, dit le Balafré. *Dumoustier del.* in 8.

3. Jerome

3. Jerome Bignon, Bibliothécaire du Roi. *Coyzevox inc.* in 8. *Odieuvre.*
4. Louis Marchand, Organiste du Roi. *Robert pinx.* in 8. *Odieuvre.*
5. Nicolas Coustou, Sculpteur du Roi. *Le Gros pinx.* von Dupuis zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, 1730, gr. Fol.
6. Nicolas de Largilliere, peintre du Roi, von Gueulain gemalt, und von Dupuis zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, im Jahr 1730, in gr. Fol.
7. Porträt von Ludwig XV. sitzende Figur, nach Ranc, in Fol.
8. Madame Bouché, bourgeoise de Paris, im Kostum einer Vestalin, stehend, nach Raoux, in gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Predigt des heil. Johannes in der Wüste, nach dem Gemälde von Carlo Maratti, im Kabinet von Crozat, in gr. qu. Fol.
2. Ptolomeus Philadelphus gesteht den Juden die Freyheit zu, nach N. Coypel, in gr. qu. Fol.
3. Alexander Severus läßt Korn unter die Römer austheilen, nach demselben, Gegenstück.

Die andern beyden Stücke, Solon und Trajan, die eine Folge mit den beyden vorigen ausmachen, sind von Duchange gestochen.

4. Die Elemente, zwey Stücke, die Luft und die Erde vorstellend, nach L. de Boulongne, in gr. qu. Fol.

Die beyden übrigen, das Feuer und das Wasser sind von Desplaces gestochen.

5. Cupido besiegt den Pan, nach Ant. Coypel, in Fol.
6. Diana ruhet, von ihren Nymphen umgeben, nach demselben, in gr. qu. Fol.
7. Amor hält den Arm der Armide zurück, welche den schlafenden Rinaldo tödten will, nach demselben, 1705 gestochen, in gr. Fol.
8. Der Uebergang über den Rhein, nach dem Gemälde von le Brun, in der Gallerie von Versailles, in gr. qu. Fol.
9. Die Vermählung von Joseph und Maria, nach Carl Vanloo, in gr. Fol. oben rund. Ein vorzügliches Stück.
10. Der König Carl I. in seinem Gefängnisse vorgestellt, nach Raoux, in gr. qu. Fol.

Charles Dupuis hat auch nach den Gemälden von Eustache le Sueur, im Hotel du Chatelet, welche P. Picart gezeichnet, in Gesellschaft mit Duchange, Duflos, Desplaces und Beauvais gestochen.

11. L'Occupation selon l'Age, nach Ant. Watteau, in gr. qu. Fol.
12. Leçon d'Amour, nach demselben, Gegenstück.
13. Le Philosophe marié, Acte V. dernière Scene, nach Nic. Lancret, in gr. qu. Fol.
14. Le Glorieux, Act III. Scene 3. nach demselben.

II. Nicolas Gabriel Dupuis.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1696, und gestorben daselbst im Jahr 1770. Er war der jüngere Bruder des Vorigen, und ein Färber von Profession. Lange

Zeit hindurch stach er Platten mit Verzierungen die auf Leinwand abgedruckt wurden. Uebrigens war er so bescheiden, daß er gar nicht daran dachte, Mitglied der Academie zu werden. Nachdem er aber bey Duchange Unterricht im Stechen mit der Nadel und dem Grabstichel genommen hatte, stach er zwey Platten nach le Brun von der Gallerie von Versailles nach den Zeichnungen von Massé die ihn bekannt machten. Massé war damit so zufrieden, daß er ihn der Academie empfahl, welche ihm durch ihren Sekretair schreiben ließ, daß sie ihn in ihre Gesellschaft aufnähme. Da er in der Folge glaubte, daß seine Augen durch den Glanz des Kupfers unter dem Firnis gelitten hätten, und daß die Ausdünstung des Aetzwassers seiner Gesundheit schade, fieng er an, allein mit dem Grabstichel zu arbeiten, und behielt in dieser Manier die Leichtigkeit des Aetzens bey. Auf diese Art hat er den Eneas und Anchises, ein sehr gutes Blatt nach Carl Vanloo gestochen. Er deutete gern die Gründe stark an, und modellirte auf gewisse Art auf seinen Platten mit den Schraffirungen. Wie sein Bruder, hat er Porträt und Geschichte gestochen.

Porträte.

1. Gaspar Duchange, Graveur du Roi, von Vanloo dem Sohn gemalt, in kl. 4.

2. Gerard Audran, Graveur du Roi. von Coyzevox modellirt, in kl. 4.
3. Charles François Paul le Normant de Tournehem, Directeur général des Arts, von L. Toqué gemalt, und von N. Dupuis zu seiner Aufnahme bey der Academie 1754 gestochen, in gr. Fol.
4. Philippe Wouwerman. Peintre hollandois, nach C. Vischer, in gr. Fol.
5. Die Statüe von Ludwig XV. zu Fuß, in der Stadt Rennes errichtet und von le Moine ausgeführt, in gr. Fol.
6. Die Statüe von Ludwig XV. zu Pferd, in der Stadt Bordeaux errichtet, und von demselben ausgeführt, in gr. Fol.

Stücke nach verschiedenen Meistern.

1. L'Ange gardien, nach dem Gemälde von Dominique Feti, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. Recueil de Crozat.
2. Amusement de la Vie pastorale, nach Giorgione, im Cabinet du Roi, in gr. qu. Fol. Recueil de Crozat.
3. Die Anbetung der Könige, nach dem Gemälde von Paul Veronese, im Kabinet von Crozat, in gr. Fol.
4. Der Tod der Lucretia, nach Guido, in gr. Fol.
5. Der heil. Sebastian, nach L. Carrache, im Kabinet des Abbé Reynouard, 1770 gestochen, in gr. Fol.
6. Maria und das Jesuskind auf einem Piedestal, unten mehrere Heilige, nach dem Gemälde von Annibal Carrache, in der Dresdner-Gallerie, in gr. Fol.
7. Eneas rettet seinen Vater Anchises aus dem Brande von Troja, nach Carl Vanloo, in gr. Fol.
8. Der heil. Nicolaus, Schutzpatron der Seeleute, und der heil. Franziskus betend, nach Pierre, in gr. Fol.

9. Eine schlafende Nymphe von Faunen entdeckt, nach L. Cheron, von N. Dupuis dem jungen gestochen, in kl. qu. Fol.

Jean Baptiste Oudry.

Jagd- und Thiermaler, geboren zu Paris im Jahr 1686, und gestorben zu Beauvais im Jahr 1755. Oudry war in seiner Art ausserordentlich. Er hat nach seinen eignen Gemälden mit vielem Geschmack und sehr geistreicher Behandlung radirt. Dieser Künstler sollte von den Stechern zu Rathe gezogen werden, wenn sie Stücke dieser Art zu behandeln haben.

1. Der Rehbock durch vier Hunde gefangen. *Oudry inv. et fec.* in Fol.
2. Der Wolf von Hunden gehetzt; das Gemälde hatte Oudry für den König gemacht. *Id. fec.* in Fol.
3. Ein Haase und verschiedene Vögel an einem Baume aufgehängt. *Id. fec.* in Fol.
4. Ein Windhund nebst einem Rebhuhn, in Fol.
5. Ein Fuchs nebst Hunden, in Fol.
6. Die Fischhändler am Seeufer, von Oudry gemalt und radirt.
7. Vorstellungen aus dem Roman comique von Scarron, 26 Blätter von Oudry gemalt und radirt, in Fol.
8. Ein Buch mit Thieren und Jagden, 12 Blätter von Oudry radirt, und von le Bas mit dem Grabstichel beendigt.

Jean dů Vivier oder de Vivier.

Berühmter Medailleur und Kupferätzer, geboren zu Lüttich im Jahr 1687, und gestorben zu Paris im Jahr 1761. Er kam nach Paris und ward daselbst im Jahre 1718 zum Mitgliede der königlichen Academie aufgenommen. Alle seine Werke zeigen eine Festigkeit und eine bewundernswürdige Leichtigkeit in der Ausführung. Ludwig XV. gab ihm im Jahr 1735 eine Wohnung im Louvre, nebst einer Pension. Unter allen Künstlern seiner Zeit hat de Vivier am beßten die Aehnlichkeit dieses Monarchen erreicht. Unter der großen Menge von Medaillen die er gearbeitet, bemerkt man besonders die von der Krönung von Ludwig XV. die Statüe dieses Herrn zu Pferde, auf dem Platz von Bourdeaux errichtet, die Brustbilder des Königs in den verschiedenen Altern, das Brustbild von Peter dem Großen rc. Zartheit und Kraft leuchten aus allen seinen Werken; Sanftheit und Bescheidenheit waren der Grund seines moralischen Charakters.

Dieser Künstler hat mit dem nemlichen Geiste in Kupfer gestochen. Er bezeichnete seine Stiche (*Giovan*) oder *G. de Vivier fec.* Ich kenne von ihm folgende Stücke, welche von Kennern sehr gesucht werden.

1. Bartholet Flamaël, Maler zu Lüttich, in Fol.

2. Pierre de Gouges, Parlementsadvokat, nach R. Tourniere, in Fol.
3. Die holländische Köchin die eine Henne ausweidet, und eine Frau die ihr zu trinken giebt. *Ant. van Heuvel pinx. G. de Vivier fec. aq. fort.* in qu. 4.
4. Christus wird in das Grab gelegt, in der Mitte ein Engel der den Leichnam mit einem Tuche zudecken will, zur Rechten Joseph von Arimathia eine Fackel haltend. *Anton van Heuvel inv. G. de Vivier fec.* in qu. Fol.
5. Die Versuchung des heiligen Antonius; dieser Heilige als ein ehrwürdiger Greis liegt vor seinem Betpulte, und verwirft die Aufforderungen einer Kupplerin mit Fledermausflügeln, welche ihm eine sehr geschmückte Buhlerin zeigt. Diese Komposition ist reichlich mit Teufeln unter verschiedenen Thiergestalten ausgestattet. *Anton van Heuvel inv. G. de Vivier fec.* in Fol.

Dieses Stück ist von verständiger Ausführung und sehr sonderbar und selten.

I. Nicolas Dauphin Beauvais, der Vater.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1687, und gestorben daselbst im Jahr 1763. Beauvais war ein Schüler von Johann Audran, und Schwiegersohn von Gaspar Duchange, und war ein Künstler dessen Talent größer war als es geschätzt wird. Watelet macht bey ihm diese Bemerkung: Man kann von Kupferstichen wie von Büchern sagen, daß sie auch ihr Schicksal haben. Es ist wahr, Beauvais

war ein schwacher Zeichner, besonders der Extremitäten. Aber dieser Fehler ist nicht in allen seinen Werken sehr bemerkbar, und es ist auch dieser Theil nicht, deßwegen sich die Liebhaber strenge zeigen. Die meisten Stücke dieses Künstlers haben überdieß das Verdienst, nach großen Meistern gestochen zu seyn. Es scheint, daß er sich einige Zeit zu London aufgehalten habe; wenigstens kennt man von ihm ein Stück nach J. Thornhill, mit dem Titel: *Elymas frappé d'Aveuglement*, welches zu den sechs Blättern gehört, nach den Gemälden in der St. Paulskirche zu London.

1. Maria und das Jesuskind, auf einen Piedestal, unten verschiedene Heilige, nach einem berühmten Gemälde von Correggio in der Dresdner-Gallerie, welches unter dem Namen: Der heil. Georg bekannt ist, sehr gr. Fol.
2. Der büssende heilige Hieronymus, nach einem Gemälde von van Dyck, in der nemlichen Gallerie, in gr. Fol.
3. Die bußfertige Magdalena in der Wüste, nach dem Gemälde von B. Luti, im Kabinet von Crozat, in gr. Fol.
4. Der Triumph von Bacchus und Ariadne, nach Poussin, in gr. qu. Fol.
5. Cupido stiehlt dem Jupiter den Blitz, nach le Sueur, in gr. qu. Fol.
6. Die Verbrennung und die Verwandlung der Schiffe des Eneas in Nymphen, nach einem der Gemälde von Coypel im Palais Royal, in gr. qu. Fol.
7. Eine der großen Vorstellungen, aus der Geschichte des Eneas, von demselben an der Decke im Palais Royal

gemalt, den Tod des Prinzen Pallas vorstellend; ein sehr großes Stück.

8. Die Auferstehung Christi, nach Ph. Jac. Cazes, in Fol.
9. Die vier Jahrszeiten, nach demselben, von Beauvais und Desplaces gestochen, 4 Blätter, in Fol.
10. Das Pfingstfest oder die Ausgießung des heil. Geistes, nach Frere Jean André, in kl. Fol.
11. Das Toussaint, oder die Heiligen im Paradiese, nach demselben, Gegenstück.
12. Monument zu Ehren des Grafen Wilhelm Casper, in gr. Fol.

II. Charles Nicolas Dauphin de Beauvais.

Der Sohn, geboren um 1730 zu Paris, wo er auch in Gesellschaft seines Vaters arbeitete. Wir kennen von ihm nur folgende beyde Porträte, und ein Blatt nach Boucher.

1. Porträt des Pabstes Benedikt XIV. in gr. Fol. *Chez Beauvais*, von seiner Frau gestochen.
2. Juste Aurele Meissonnier, Architecte et Décorateur dans le goût baroque. *Meissonnier ad vivum del.* in gr. Fol.
3. Le Sommeil interrompu, nach Fr. Boucher. *Charles Beauvais sc.* in Fol.

Nicolas le Sueur.

Formschneider in Holz und in Helldunkel, geboren zu Paris im Jahr 1690, und gestorben daselbst im

Jahr 1764. Er zeichnete academische Figuren im Kleinen, und erlernte, so wie alle Glieder seiner zahlreichen Familie, die Formschneidekunst. Sein Großvater, sein Vater, eine Schwester, alle trieben diese Kunst; aber unter allen le Sueurs hat sich Nicolas am meisten darinnen ausgezeichnet. Seine schönen Stücke die sich in der alten Ausgabe des Recueil de Crozat befinden, und die nach den Zeichnungen mehrerer großer Meister in Helldunkel gearbeitet sind, versichern ihm eine bleibende Achtung. Er hat unter andern auch die Schlußstöcke und Blumenbouquete, welche die Folioausgabe der Fabeln von la Fontaine zieren, nach den Zeichnungen von Bachelier geschnitten.

Nicolas Blaise le Sueur, von Paris gebürtig, ein Historien- und Landschaftenmaler, glaubt man, sey von der nemlichen Familie. Er ward als ein geschickter Zeichner im Jahr 1750 Direktor der königlichen Academie der Malerey zu Berlin.

1. Die Findung des Kreuzes, nach der Zeichnung von Bernardino Pinturicchio, in Holz geschnitten und in grünlichem Helldunkel ausgeführt, von N. le Sueur, in Fol.
2. Die Entführung der Europa, nach der Zeichnung von Paul Farinati, in Holz geschnitten und in grünlichem Helldunkel ausgeführt, von N. le Sueur, in gr. Fol. oben rund.

3. Der Sturz des Phaeton, nach der Zeichnung von demselben, eben so ausgeführt, in gr. Fol.
4. Die Fischer welche ihre Netze ziehen, nach der Zeichnung von Julius Romanus, im Kabinet von Crozat, von dem Grafen Caylus in Kupfer gestochen, und von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Helldunkel, gr. qu. Fol.
5. La Messe, nach der Zeichnung von Polidoro da Caravaggio, im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und von N. le Sueur eben so in Holz gearbeitet, in qu. Fol.
6. Die Egypter ertrinken im rothen Meere, eine Zeichnung von Joh. Franziskus Penni, Fattore genannt, im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Aufsicht von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Fol. in Form eines Fächers in grünlichem Helldunkel.
7. Jesus mitten unter seinen Aposteln, nach der Zeichnung von Raphael del Colle, im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Fol. in Bister.
8. L'Homme et le Lion vivant en Société, nach einer Zeichnung von Balthasar Peruzzi da Siena, im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Aufsicht in Holz geschnitten von N. le Sueur, in Fol. in dunkelm Bister.
9. L'Empereur Henri IV. aux pieds du Pape Gregoire VII. Eine Zeichnung von Federico Zuccaro im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Leitung in Holz geschnitten von N. le Sueur.
10. Martyre de Saint Ange, Carme, eine Zeichnung von Pietro Testa im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Aufsicht von N. le

Sueur in Holz geschnitten, in Bister, in gr. Fol. oben rund.

11. Un Saint Abbé rendant la vue à un aveugle, eine Zeichnung von Johann Bonnati im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Aufsicht von N. le Sueur in Holz geschnitten, in kl. Fol. in Bister.

12. Saint François Xavier mourant, eine Zeichnung von Louis Giminiani im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Aufsicht von N. le Sueur in Holz geschnitten, in gr. Fol. in Bister.

13. Le Saint Esprit descendant sur les Apôtres, eine Zeichnung von J. B. Leonardi im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, nnd unter seiner Leitung von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Fol. in grünlichem Helldunkel.

14. L'Annonciation, eine Zeichnung von Joh. Maria Morandi im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und unter seiner Aufsicht von N. le Sueur in Holz geschnitten, in Fol. in Röthel getuscht.

15. La Vierge apparoissant à St. Philippe de Nery, eine Zeichnung von Louis Garzi im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und von N. le Sueur nnter seiner Aufsicht in Holz geschnitten, gr. Fol. in grünlichem Helldunkel.

16. Maria auf einem Throne sitzend, von mehrern Heiligen umgeben, eine Zeichnung von Pietro da Pietri im Kabinet von Crozat, von demselben in Kupfer gestochen, und von N. le Sueur unter seiner Aufsicht in Holz geschnitten, in gr. Fol. in dunkelgrünem Helldunkel.

I. Frederic Hortemels.

Kupferätzer und Kupferstecher, geboren um 1688 zu Paris, wo er beständig arbeitete. Er zeichnete sich unter dem damaligen Haufen von Stechern aus durch das Markige, das er einigen seiner Arbeiten zu geben wußte. Die geschätztesten Stücke dieses Meisters sind die, wo er zugleich die Nadel und den Grabstichel gebrauchte. Im Ganzen kann man an ihm tadeln, daß er sich im Fleische zu großer Punkten bediente. Seine vornehmsten Werke sind die, welche er für das Recueil de Crozat gestochen.

1. Philippe d'Orleans, nach J. B. Santerre, in Fol.
2. Die Kreuztragung, nach dem Gemälde von Giorgione, im Kabinet von M. de la Chataigneraye, in qu. Fol. Crozat.
3. Die Anbetung der Könige, nach dem Gemälde von Paul Veronese, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol. *Ibid.*
4. Die Vermählung der heiligen Katharina, nach dem Gemälde von Paul Veronese, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol. *Ibid.*
5. Die Geburt des heil. Johannes des Täufers, nach dem Gemälde von Tintoretto, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol. *Ibid.*
6. Der Tod Abels, nach dem Gemälde von Andrea Sacchi, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in qu. Fol. *Ibid.*
7. Die Maria in Andacht, oder l'Intérieur de la Vierge, nach dem Gemälde von Dom. Feti, im Kabinet von Crozat, in Fol. *Ibid.*

8. Jesus redet mit der Samariterin am Brunnen, nach dem Gemälde von B. Garafolo, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol. *Ibid.*

9. Das Pfingstfest oder die Ausgießung des heiligen Geistes über die Apostel, nach dem Gemälde von Gaudentio Ferrari, im Kabinet von Crozat, in gr. Fol.

II. Marie Madelaine Hortemels.

Stecherin mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1690. Nach Watelet war sie die Tochter von Frederic Hortemels, und nach Basan dessen Cousine. Sie war die Frau von Charles Nicolas Cochin, dem Vater, und die Mutter von Charles Nicolas Cochin, dem Sohne. Uebrigens muß man die Madam Cochin unter die guten Stecher zählen, welche Frankreich Ehre machen.

1. Henri de Thiard de Bissy, Cardinal Evêque de Meaux; *Hyac. Rigaud pinx.* in Fol.

2. Gaston de Rohan de Soubise, Cardinal Evêque de Strasbourg. *Id. pinx.* in Fol.

3. Merkur kündigt den Musen den Frieden an; ein Deckenstück im Salon der Könige zu Versailles. *Michel Corneille fils pinx. M. Magd. Hortemels, Sponsa Ch. N. Cochin sc.* in Fol. rund.

4. Penelope mitten unter ihren Frauen in ihrem Hause, bey der Arbeit. *Id. pinx. Ead. sc.* in qu. Fol. *Ibid.*

5. Aspasia disputirt unter den Philosophen von Griechenland. *Id. pinx. Ead. sc.* in qu. Fol. *Ibid.*

6. St. Philippus tauft den Verschnittenen der Königin Candaces, nach Nic. Bertin, im Fol.
7. Iphigenia mit der Unterschrift: *Quantum Religio potuit*, nach demselben, in qu. Fol.
8. Der Triumph der Flora, nach Poussin, im Cabinet du Roi, in qu. Fol.
9. La Franche Comté conquise pour la seconde fois. *Ch. le Brun pinx. Magd. Hortemels sc.* in gr. Fol.
10. Don Quichotte welcher rasiert wird, von Cochin dem Sohn gezeichnet und von seiner Mutter gestochen, in Fol.
11. La Charmante Coitin, nach demselben, von derselben, in Fol.
12. Le Chanteur de Cantiques, nach demselben, von derselben, in Fol.
13. Le grand Lama et le Roi de Tangut, für die Histoire générale des Vogages, durch dieselben, in 4.

I. Charles Nicolas Cochin, der Vater.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1688, und gestorben daselbst im Jahr 1754. Er ist nicht der erste, durch den dieser Name in der Stecherkunst bekannt worden ist; wir haben schon vorher von Nicolas Cochin von Troyes gehandelt, der in der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts blühete. Charles Nicolas, der Vater, trieb die Malerey bis in sein zwey und zwanzigstes Jahr. Er war ein guter Zeichner und stach mit vielem Geist und Geschmack vorzüglich

Figuren von mittelmäßiger Größe. Er arbeitete im Großen nicht mit gleichem Erfolg, weil er die nemliche Gattung von Strichen beybehielt, indem er ihnen mehr Breite gab, und sie alsdann nicht Ruhe und Festigkeit genug hatten.

Von diesem fleissigen Künstler schreibt sich eine große Menge Stiche her, von denen wir die vornehmsten anführen wollen:

1. Jacques Sarazin l'ainé, Sculpteur ordinaire du Roi. *C. N. Cochin sc.* zu seiner Aufnahme bey der Academie im Jahr 1731, in gr. Fol.
2. Eustache le Sueur, Peintre ordinaire du Roi; von **C. N. Cochin** zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, im Jahr 1731, gr. Fol.
3. Alexander und Roxane, nach einer Zeichnung von Raphael, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol.
4. Die nemliche Vorstellung anders behandelt, die Figuren ganz ohne Gewänder, gleiche Größe. *Ibid.*
5. Hercule gaulois ou l'Eloquence, eine Zeichnung von Raphael, von Cochin dem Vater in Kupfer gestochen, und in Holz von **Vincent le Sueur**, in Fol. viereckig.
6. La calomnie peinte par Apelles, eine Zeichnung von Raphael, von demselben in Kupfer gestochen und von demselben in Holz, in Helldunkel, in qu. Fol.
7. Die Unbiegsamkeit des heil. Basilius, vor Motestus Prefekt des Orients, nach **Fr. le Moine**, in Fol.
8. Jacob in Mesopotamien angekommen, siehet die Rahel und macht sich mit ihr bekannt, nach demselben, in gr. Fol.

9. Jacob

9. Jacob nebst Laban welcher sich seiner Betrügerey wegen entschuldigt, nach J. Restout, Gegenstück.
10. Die Zerstörung des Pallastes der Armida, nach demselben, in gr. Fol.
11. Jacob von Laban verfolgt, nach N. Bertin, in qu. Fol.
12. Der Knecht Abrahams bey der Rebecca, nach demselben, Gegenstück.
13. Die Dreyeinigkeit und die Himmelfahrt, zwey Gemälde im Gewölbe der Kirche der Invaliden, von Noel Coypel, in gr. Fol.
14. Die Geschichte des heil. Augustin, von L. de Boullongne bey den Invaliden gemalt, 7 Stücke, in Fol.
15. Die Aufnahme eines Bischofs unter einem Zelte, nach demselben, in 4.
16. Titelkupfer für den Orden des heil. Michael, nach demselben, in 4.
17. Der Lahme wird geheilt, nach dem Gemälde St. Germain Des=prés, von Ph. Jac. Cazes.
18. Eine Folge von 52 Gegenständen, aus der Geschichte von Languedoc, nach demselben, in 4.
19. Ein Zug von Großmuth; der Hermonie, Tochter des Königs Gelon von Syrakus, mit einer historischen Erklärung; nach J. B. M. Pierre, in gr. Fol.
20. Le jeu de Colin-Maillard, nach N. Lancret, in Fol.
21. Eine Conversation in einem Garten, nach demselben, in Fol.
22. Scenen der Akteurs des italienischen Theaters, nach Ant. Watteau, 2 Stücke, in qu. Fol.
23. L'Amour au Théatre italien et l'Amour au théatre françois, nach demselben, 2 Stücke, in gr. qu. Fol.
24, Camp volant, Retour de la Campagne, nach demselben, 2 Stücke, in gr. qu. Fol.

25. Soldats en Détachement faisant Halte, nach demselben, in qu. Fol.
26. Le Bosquet de Bacchus, nach demselben, in gr. qu. Fol.
27. La Mariée de Village, nach Watteau, ein Hauptblatt des Malers und Stechers, sehr gr. qu. Fol.

II. Charles Nicolas Cochin, der Sohn.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1715, und gestorben daselbst im Jahr 1788. Diesem berühmten Künstler waren die glücklichsten Anlagen zur Kunst angeboren, und die zufälligen Umstände halfen ihre Entwickelung beschleunigen. Er war ein Sohn von Charles Nicolas Cochin und Marie Madelaine Hortemels, und erhielt zugleich mit der Erziehung Kunstunterricht im väterlichen Hause. Seine Fortschritte in Künsten und Wissenschaften waren schnell; schon sehr jung gab er Proben in beyden. Im Jahr 1749 machte er mit dem Marquis de Marigny eine Reise nach Italien, und im Jahre 1758 gab er seine Sammlung von Noten über die Werke der Malerey und Bildhauerkunst dieses Vaterlandes der Künste heraus. Dieses Werk ward von dem vorurtheilfreyen Publikum sehr gut aufgenommen. Da aber die Italiener, welche verlangten, daß die jenseits der Gebirge blos Augen haben sollten um

die Kunstwunderwerke ihres Landes zu bewundern, aber nicht die Mängel daran zu entdecken, so haben ihre Ciceronen diese Note lebhaft getadelt, und ihm den schneidenden Ton seiner Urtheile zum Vorwurfe gemacht. Demohngeachtet wird heut zu Tage dieses Buch für den beßten Führer der Reisenden gehalten, welche die Kunstwerke in Italien kennen lernen wollen. Neben dieses Buch kann man noch folgendes als ein sehr gutes Seitenstück stellen: *Les Observations sur les Antiquités d'Herculanum etc. par M. M. Cochin et Bellicard*, zweyte Ausgabe, welche den Vorzug hat, eine große Anzahl Gegenstände des Alterthums zu enthalten, welche mit Geist von den Autoren radirt sind. Nach seiner Rückkehr in sein Vaterland ward er zum Ritter des St. Michaelsordens, zum Aufseher der königlichen Zeichnungen und zum Sekretair der Academie der Malerey ernannt. Er war ein eben so verständiger Zeichner als geschickter Stecher, und sein Werk in der Stecherkunst ist eines der beträchtlichsten, da es über 1500 Stücke enthält, darunter 112 Porträte in Medaillon in 4to, mit Künsten und Wissenschaften bekannte Leute vorstellend, die fast alle seine Freunde waren.

Folgende Porträte sind von ihm selbst gestochen.

1. Franciscus Benallus Tarvisinus Abbas, 1751 gestochen.
2. Louis de Boissy de l'Académie françoise.
3. Edme Bouchardon, Sculpteur, 1754.
4. Le Comte de Caylus, Kunstliebhaber.
5. L'Abbé de Chauvelain, Conseiller au Parlement.
6. Charles Duclos, Historiographe.
7. Pierre Jeliot, Opernsänger.
8. Das nemliche Porträt von Aug. de St. Aubin beendigt.
9. Der Marquis von Marigny, 1752 gestochen unter dem Titel: Marquis de Vivandieres, und im Jahr 1757 unter dem Titel von Marigny beendigt.
10. Pierre de la Place, de l'Académie.
11. L'Abbé Pommier, Conseiller au Parlement.
12. Jean Restout, Peintre de l'Académie.
13. A. L. Seguier, Avocat général.
14. Le Duc de la Valliere, de l'Académie des Sciences.
15. Le Prince de Turenne, Kunstliebhaber.

Verschiedene Gegenstände nach andern Meistern.

1. Der Tod des Hypolit, nach J. F. de Troy, in gr. qu. Fol.
2. David spielt vor Saul auf der Harfe, nach Carl Vanloo, in qu. Fol.
3. Abraham nimmt die Hagar auf Anrathen der Sarah, Gegenstück, nach demselben von Desplaces gestochen.
4. Die großen Prospekte der Seehäfen von Frankreich, nach Vernet von Cochin radirt, und von le Bas beendigt, 14 große Stücke in die Breite.
5. Sechzehn sehr große Blätter, historische Gegenstände des chinesischen Reichs, in China gezeichnet und nach Paris gesandt, um daselbst auf Verlangen des Kaisers von China gestochen zu werden.

Die Direktion davon ward dem Cochin übertragen, der sie zum Stiche unter folgende Künstler vertheilte: J. Aveline, Aug. de St. Aubin, L. Masquelier, F. de Né, J. B. Choffard, Ph. le Bas, N. de Launay und P. L. Prevost. Die Zeichner dieser Stücke waren die Missionaire der Jesuiten, die Patres Attiret, erster Maler des Kaisers von China, Damascenus Sikelbar und Castillone. Da man verbunden war, die Stiche, so wie sie fertig und abgedruckt waren, nach China zu schicken, so konnten sich Liebhaber keine Abdrücke verschaffen. Es ward nur eine kleine Anzahl Abdrücke für die königliche Familie und für die Bibliothek des Königs zurückbehalten. Der Kupferstecher Helman machte viel kleinere Kopien davon, wie wir unter seinem Artikel anführen werden.

Cochin hat ferner nach einer Menge anderer Meister, fast lauter Franzosen, gestochen.

Verschiedene Gegenstände von seiner Erfindung.

1. Das Jesuskind ein kleines Kreuz haltend; ein kleines Stück.
2. Maria in der Stellung des Magnificat; ebenfalls.
3. Das kleine Krucifix welchem die Quäcker Wunder zugeschrieben haben.
4. Lucius Quintus Cincinnatus, artige Statüe in 4.

5. Die Salbung Königs Ludwigs XV. zu Rheims, zu der Histoire par Medailles par Godenoche, in 4.
6. Dekoration der Illumination und des Feuerwerks, welches vom Könige, dem Dauphin zu Meudon im Jahre 1736 gegeben wurde.
7. Dekoration der Illumination und des Feuerwerks zu Versailles im Jahr 1739, in gr. Fol.
8. Perspektivische Ansicht von der Illumination der Straße Ferronerie 1739, in gr. Fol.
9. Decoration de la Salle de Spectacle construite à Versailles pour la represention de la Princesse de Navarre, Comédie - ballet, a l'occasion du Mariage de Louis Dauphin de France, avec Marie-Therese Infante d'Espagne le 20 Fevrier 1745. Executé par *Stolz* et P*erot*, dessiné et gravé par *Cochin*, sehr gr. qu. Fol.
10. Ceremonie der Vermählung des Dauphin mit der Infantin von Spanien, im Jahr 1745, gestochen 1746, in gr. Fol.
11. Leichengepränge der Madame la Dauphine zu St. Denis, im Jahr 1746, in gr. Fol.
12. Ein anderes Leichengepränge der Madame la Dauphine in der Kirche Notre-Dame zu Paris 1746, in gr. Fol.
13. Leichengepränge des Königs von Spanien in der Kirche Notre-Dame zu Paris 1746, in gr. qu. Fol.
14. Leichengepränge der Catharina Opalinska Königin von Polen, in der Kirche Notre-Dame zu Paris, gezeichnet und geätzt von Cochin dem Sohn, und mit dem Grabstichel von J. Ouvrier beendigt, in gr. Fol.
15. Der Frauenschneider; eine Vorstellung nach der Mode, 1737.
16. Die Katzen Angola, der Madame la Marquise du Deffent; ein kleines Stück in die Breite.

17. Eine Parade mit der schönen Isabella die einen großen Fächer hält, und dem schönen Leander mit seinem Bedienten Pierrot; ein kleiner Stich, als Einlaßbillet zu den geheimen Lustbarkeiten welche die Madame von Pompadour dem Könige gab.
18. Eine große Ananas mit ihren Blättern, 1736 gestochen, nach einem Stiche im Recueil des plantes du Cabinet du Roi.
19. Titelkupfer zu den Memoiren der königlichen Academie der Chirurgie 1743, in 4.
20. Das kleine Zeichen von Stras, Bijouteriehändlers, Venus am Ufer des Meeres vorstellend. Dieses ist das erste Stück, welches Cochin nach seiner Zeichnung gestochen.

Wir wollen das Verzeichniß seiner größern und kleinern Stiche nicht weiter fortsetzen. Die, welche eine vollständige Uebersicht seiner Werke wünschen, finden sie in dem *Catalogue detaillé de son Oeuvre par Jombert*, oder im *Dictionaire des Artistes de Heinecke* unter dem Titel Cochin. Es giebt eine große Menge sehr artiger kleiner Stücke von seiner Erfindung, davon heut zu Tage die ersten Abdrücke äusserst selten sind. Wenn dieser geistvolle Künstler weiter nichts gemacht hätte, als die große Menge von Titelkupfern, Zeichen, Zierleisten, Anfangs- und Schlußvignetten und Verzierungen, so wäre es genug, ihm einen bleibenden Ruhm zu verschaffen.

Anne Claude Philippe, Comte de Caylus.

Ehrenmitglied der Academien der schönen Wissenschaften und der Malerey, Kupferätzer und berühmter Kunstliebhaber, geboren zu Paris im Jahr 1692, und gestorben daselbst im Jahr 1765. Caylus trat jung in Militairdienste und zeichnete sich in Catalonien und bey der Belagerung von Freiburg aus. Nach dem Frieden zu Rastadt verließ er den Dienst. Als Besitzer eines beträchtlichen Vermögens folgte er seinem Hange zum Reisen; er sah Italien, gieng sogar in die Levante, und bereicherte seinen Geist mit einer Menge von Kenntnissen. Nach der Rückkehr in sein Vaterland überließ er sich mit Enthusiasmus seinem Hange zu den Künsten und Wissenschaften. Alles war in seiner Gewalt; das Lustige und das Ernsthafte. Man wirft ihm vor, zu sehr in Spaßmacherey gefallen zu seyn und oft die Grenzen des Anständigen überschritten zu haben. Das Verzeichniß seiner Werke in der einen und andern Gattung ist fast nicht weniger beträchtlich als der Catalog seiner Stiche. Dasjenige seiner Werke, welches ihm unter den Antiquaren einen ausgezeichneten Rang giebt, ist sein *Recueil d'Antiquités Egyptiennes, Etrusques, Grecques, Romaines et Gauloises*, in 7 Theilen, in 4to. Der letzte Band dieser Samm-

lung erschien im Jahr 1757 mit dem historischen Eloge des Autors von M. le Beau. Caylus vereinigte mit Talenten des Geistes, Vorzüge des Herzens. Er war von strenger Rechtschaffenheit, und ein entschiedener Feind der Prahler und Schmeichler. Indeß war er doch Mensch genug um auch seine Flecken zu haben. Die offene Einfalt seines Charakters gieng vielleicht in seinen Aeusserlichen zu weit, welches er fast immer vernachläßigte. Seine Laune war nicht immer gleich, und seine oft ungestümmen Manieren entfernten diejenigen von ihm, welche seine offene Manier an sich gezogen hatte. Folgende Anekdote schickt sich hierher. Dieser berühmte Kunstliebhaber hatte in seinem Testamente verordnet, auf sein Grab, welches in der Kirche von St. Germain de l'Auxerrois errichtet werden sollte, nichts als eine Etrurische Vase zu setzen. Einer seiner Zeitgenossen, ein Mann der die meiste Aehnlichkeit mit ihm hatte, Diderot, übernahm seine Grabschrift. Er erzählt selbst die Sache auf folgende Art: „L'agent de la fabrique de Saint-Germain de „l'Auxerrois ayant trouvé l'autre jour un philosophe dans la rue, lui dit: Vous devriez „bien nous donner une inscription pour l'urne „du Comte de Caylus. Eh bien! répond tout

„ aussi-tôt le Philosophe, mettez-y ces deux
„ vers:

Ci git un antiquaire, accariatre et brusque!
Ah! qu'il est bien logé dans cette cruche étrusque!

Bey seinem Leben stand der Graf Caylus als Kupferätzer in großem Ansehen. Man hat lange Zeit seine artistischen Produkte auf Treue und Glauben bewundert; aber die Nachwelt scheint ihn zu beurtheilen. Der Graf Caylus, sagt Watelet, hat viel radirt mit mehr Eifer als Talent. Seine radierten Blätter nach Bouchardon sind von Fessard oder seinen Schülern, andere von le Bas überarbeitet worden, ohne daß diese Künstler gute Stiche daraus gemacht haben. Indeß verdienen sie gesammelt zu werden, weil doch nicht alle Schönheiten der Zeichnungen, nach denen sie gemalt worden sind, zerstört werden konnten. Er hat den Künsten noch mehr Dienste geleistet, indem er durch seinen Stich die Entwürfe einiger alten Meister aufbewahrte. — Die Künstler, besonders die Kupferstecher, hatten manchmal von seinen Grillen zu leiden. Er hatte in einem hohen Grade einen ausschließenden Geschmack, da er nur Entwürfe zu schätzen affektirte; ein Geschmack den er mit Mariette gemein hatte.

Das Werk des Grafen von Caylus bestand in der Sammlung von Mariette aus 3200 Blättern von seiner Hand. Sein gewöhnliches Zeichen ist C. de C. und C. *. Er hat folgende Porträte gestochen:

1. Michel Masciti, in Medaillon 1726, in 12.
2. L'Abbé le Gendre, ein kleines Stück.
3. Camille Falconet, de Lyon, Arzt, ein kleines Stück.
4. Der Maler Polidoro da Caravaggio, in Röthel, ein kleines Stück.
5. Voltaire à la Bastille, in 8.
6. Assemblée de Procanteurs, in 4.
7. Eine Folge von sehr großer Anzahl, Blätter nach den schönsten Zeichnungen im Cabinet du Roi, von verschiedenen Formaten.
8. Eine Folge von Gegenständen nach dem Antiken gezeichnet von Edme Bouchardon, in Kupfer geätzt von le C. de C. und mit dem Grabstichel beendigt von le Bas, 10 Blätter, in 4.
9. Eine Folge von sechs großen mythologischen Vorstellungen nach den Erfindungen von Bouchardon, geätzt von C. de C. und mit dem Grabstichel beendigt von Et. Fessard, in gr. qu. Fol.
10. Eine Sammlung von Köpfen, aus dem Kabinet von Crozat. Man weiß heut zu Tage, daß diese Köpfe, welche lange dem van Dyck zugeschrieben wurden, von Rubens sind, der mehrere davon in seinen Gemälden angebracht hat, 30 Blätter, in 4.
11. Eine Sammlung von Charakter- und Karrikaturköpfen von Leonard da Vinci, 58 Stücke von verschiedenem Format.
12. Veritables Griffonnemens, d'après de la Belle, 5 große Stücke in die Breite.

I. Louis Surrugue, der Vater.

Zeichner, Kupferätzer und Kupferstechtr, geboren zu Paris im Jahr 1695, und gestorben daselbst im Jahr 1769. Er erlernte das Zeichnen und das Stechen bey B. Picart, dessen Manier er sich vollkommen eigen machte. Sein Styl ist zu empfehlen, da er die Nadel mit dem Grabstichel geschickt zu verbinden wußte. Er hat zu den meisten Recueils, welche zu seiner Zeit herauskamen, sehr gute Blätter geliefert. Er war Mitglied der königlichen Academie, und stach mit gleichem Erfolg Porträt und Geschichte.

Porträte.

1. Louis de Boullongne le pere, peintre du Roi, von Matthieu gemalt, und von Surrugue im Jahr 1735 zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, in gr. Fol.
2. Joseph Christophe Veirier, Sculpteur provençal, ein Verwandter und Schüler von P. Puget, gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die heilige Margaretha tritt einen ungeheuern Drachen mit Füßen; nach dem Gemälde von Raphael, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. Recueil de Crozat.
2. Der heilige Hieronymus in tiefem Nachdenken in der Wüste sitzend. Ein Gemälde von Balthasar de Siena, im Kabinet von Crozat, von Nicolas Chateau gestochen, und von Louis Surrugue überarbeitet, in gr. Fol.
3. Jesus heilt zehn Aussätzige, nach dem Gemälde von Jerome Genga, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol.
4. Das Opfer Abrahams, nach dem berühmten Gemälde

von Andrea del Sarto, in der Dredsner-Gallerie, in gr. Fol. im Gallerieweꝛke.

5. Die Geburt der Maria, nach **Pietro da Cortona**, in 4.

6. Moses, indem er sich dem Lager der Israeliten nähert, erblickt das goldene Kalb und den Tanz des Volks; er gerieth dadurch in einen großen Zorn und zerbrach die Tafeln des Gesetzes am Fuße des Berges. *Nic. Poussin pinx.* Dieses Stück ist mit dem Grabstichel von **L. Surrugue** beendigt, in qu. Fol.

7. Agar wird vom Abraham verstoßen, nach **Eust. le Sueur**, 1711 gestochen, in Fol.

8. Der Schutz der den schönen Künsten zugestanden wird, nach **le Brun**, in der Gallerie von Versailles, in gr. Fol.

9. Eneas steigt in die Unterwelt, nach dem Gemälde von **Ant. Coypel**, im Palais Royal, in gr. qu. Fol.

10. L'Econome, ein Gemälde von **Chardin** im Kabinette des Königs von Schweden, und das Gegenstück les Amusemens de la vie privée, in dem nemlichen Kabinette, von Surrugue dem Vater gestochen 1747, in Fol.

11. Les Amusemens de Cythere, nach **Ant. Watteau**, im Kabinet von Julienne, in gr. qu. Fol.

12. Zwey Vorstellungen nach **demselben**: Une Scene de la Comedie italienne et petit Concert, in kl. qu. Fol.

13. Le desir de plaire, nach **J. B. Pater**, in qu. Fol.

14. Le plaisir de l'Eté, nach **demselben**, Stücke welche 1743, 1744 gestochen sind, in qu. Fol.

15. Madame de Bouvillon, pour tenter le Destin, le prie de lui chercher une puce, nach **demselben**, in qu. Fol.

16. Ragotin retiré du Coffre ou la servante du cabaret l'avoit malicieusement enfermé, nach **demselben**, Gegenstück.

Diese beyden Stücke aus dem Roman comique von

Scarron, gehören zu einer Folge von 16 Blättern, von Surrugue Vater und Sohn, Scotin, Audran und Lepicé gestochen.

17. Divertissement de paysans hollandois, nach Dav. Teniers 1748 gestochen, in gr. qu. Fol.
18. David Tenier fait dire la bonne avantnre à sa femme, nach demselben, in gr. qu. Fol.
19. Silvie ihren Geliebten erwartend, nach einem Gemälde des Santerre nach einer Idee von Rembrandt gemacht, in kl. Fol.
20. Zwey Stücke nach Rembrandt: Le philosophe en Meditation et le philosophe en Contémplation, in Fol.
21. Venus säugt die Liebesgötter, nach Rubens, in kl. Fol. Diese Komposition ist auch von Galle und Watelet gestochen.

II. Pierre Louis Surrugue, der Sohn.

Zeichner, Kupferätzer und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1717, und gestorben daselbst im Jahr 1771. Er war ein Sohn des Vorigen und erlernte die Anfangsgründe seiner Kunst im väterlichen Hause. Sein Styl im Stiche hat viel Aehnlichkeit mit dem seines Vaters; so wie dieser war er Mitglied der königlichen Academie, und hat ebenfalls Porträt und Geschichte gestochen.

Porträte.

1. Simon Guillain Sculpteur du Roi, von N. Coypel

gemalt, und von P. L. Surrugue zu seiner Aufnahme bey der Academie 1747 gestochen, in gr. Fol.

2. René Fremin, Directeur de l'Academie de peinture. *De la Tour pinx.* von Surrugue dem Sohn zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen 1747, in Fol.
3. Madame de * *. (de Mouchi) en habit de bal, nach Ch. Coypel. Dieses ungenannte Porträt wurde fälschlich für das der Madame Pompadour genommen, in Fol.
4. Le pere de Rembrandt, von seinem Sohn gemalt, in Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Geburt Christi, nach dem berühmten Gemälde von Correggio, in der Dresdner-Galerie, unter dem Namen der Nacht von Correggio bekannt, sehr gr. Fol. im Recueil der Dresdner-Galerie.
2. Maria, nebst dem heil. Hieronymus, dem heil. Crispin, und dem heil. Crispinian, nach dem Gemälde von Guido, in der nemlichen Galerie, sehr gr. Fol. *Ibid.*
3. Das Urtheil voo Paris, nach H. Golzius, im Kabinet von Julienne, in qu. Fol.
4. Zwey niederländische Stücke: L'Entretien et la Bohemienne en couche, nach D. Teniers 1748 gestochen, in Fol.
5. Zwey Landschaften, nach demselben 1750 gestochen, in qu. 4.
6. Die vier Jahrszeiten, 4 Blätter nach demselben, in kl. Fol. 1749.
7. Clytie changée en Tourne-sol, nach Ch. Coypel, in kl. Fol.
8. Roland apprenant des bergers la fuite d'Angelique, nach demselben, in gr. qu. Fol.

9. Projet d'un Salon à St. Cloud, representant l'Apothéose d'Hercule, von Surrugue nach der Skizze von Ch. Coypel 1723 gestochen, oben rund, in gr. Fol.
10. Ragotin pousse brusquement dans l'eau le père Gifflot, qui entraine le Cocher, celui-ci le paysan, nach J. B. Pater, in Fol.
11. Madame de Bouvillon ouvre la porte a Ragotin qui lui fait une bosse au front, nach demselben, Gegenstück, beyde aus dem Roman comique von Scarron.
12. Der Affe als Maler. *J. B. Siméon Chardin pinx. P. L. Surrugue filius sc.* 1743, in Fol.
13. Der Antiquarius mitten unter seinen Seltenheiten, unter der Figur eines Affen. *Id. pinx. Id. sc.* Gegenstück.
14. Der Blinde, mit sechs französischen Versen. *Id. pinx. Id. sc.* in Fol.

I. Jacques Gabriel Huquier, der Vater.

Zeichner, Kupferätzer und Kupferstichhändler, geboren zu Orleans im Jahr 1695, und gestorben zu Paris im Jahr 1772. Er hatte einen Sohn, den Gabriel Huquier, den er in seiner Kunst unterrichtete. Wir haben von diesen Künstlern eine große Anzahl radirter Blätter, die sie zusammen nach Gillot, Watteau, Boucher und andern gestochen haben. Huquier der Vater, hat sich um Künste und Künstler sehr verdient gemacht, durch seine ausgebreitete Kenntnisse, und durch seinen mannichfaltigen Geschmack.

Sein

Sein Haus stand allen Beförderern der Künste, Malern, Stechern, und Liebhabern aller Art, gewisse Stunden in der Woche offen. Man brachte da den Abend angenehm zu, mit Durchsicht seiner Portefeuillen und Unterweisungen über verschiedene Kunstgegenstände die dieser alte Künstler gab. Ich selbst kann aus Erfahrung davon sprechen; denn, auch ich habe dieses Vergnügen in den Jahren 1762 bis 1766 genossen, und ihm verdanke ich die ersten Bekanntschaft mit den Künsten. Vater Huquier, so nennte man ihn, hinterließ bey seinem Tode eine schöne Sammlung von Zeichnungen und Kupferstichen, welche zu Paris durch Auction verkauft wurde.

Wir haben von dem Vater und dem Sohne eine erstaunliche Menge von Kupferstichen aller Art, davon wir eine kurze Uebersicht geben wollen.

Nach Watteau.

1. Die fünf Sinne, 5 Blätter, in Fol.
2. Les jardins de Cythere, et les jardins de Bacchus, 2 Blätter, in Fol.
3. Le Temple de Diane et le Temple de Neptune, 2 Blätter, in Fol.
4. Apollon Chasseur et Diane Chasseresse, 2 Blätter in Fol.
5. Le Berger empressé et le Jardinier fidele, 2 Blätter in Fol.

6. Le Repos graçieux et l'Amusement, 2 Blätter, in Fol.
7. L'heureuse Rencontre et la Danse bachique, 2 Blätter, in gr. Fol.
8. Le Berçeau et le Théatre, 2 Blätter, in gr. Fol.
9. L'innocent Badinage et les Plaisirs de la jeunesse, 2 Blätter, in Fol.
10. Le Triomphe de Galathée et le Berger surpris par un orage, 2 Blätter, in Fol.
11. L'Empereur de la Chine et Divinité chinoise, 2 Blätter, in Fol.
12. Die vier Jahreszeiten in Hirtenstücken vorgestellt, 4 Blätter, in gr. Fol.
13. Die vier Elemente, 4 Blätter, jedes mit seinem Titel, in gr. Fol.
14. Livre nouveau de divers Trophées, inventés par *Watteau*, 12 Blätter, in Fol.

Nach Boucher.

1. Zwey Studienbücher, jedes von 4 Blättern.
2. Livre de Figures académiques, 12 Blätter, in Fol.
3. Quatre livres de divers sujets et de Pastorales, 24 Blätter.
4. Livre de Vases, 12 Blätter.
5. Livre d'Ecrans, 12 Blätter.
6. Nouveau livre des Figures, 9 Blätter, in gr. 4.
7. Suite des Figures chinoises pour le vernis, 14 Blätter.
8. Die vier Elemente in chinesischen Figuren, 4 Blätter.
9. Die fünf Sinne; le Toucher ist zweymal; 6 Blätter.
10. Eine große Pastorale, in gr. Fol.
11. Zwey Pastoralen von Kindern, mit Verzierungen, 2 Blätter.
12. La Danse chinoise et la Foire chinoise, 2 Blätter.

13. La Mere chinoise, mit drey Kindern, und l'Empereur chinois donnant audience, 2 Blätter.
14. Zwey Pastoralen in großen Cartouchen, 2 Blätter, in gr. qu. Fol.
15. Eine Cartouche mit einem Globus, nebst Apollo und der Wahrheit.

Wir haben noch von diesem fleissigen Künstler eine große Anzahl verschiedener Stiche, als:

1. Eine Sammlung von 600 Vasen, auf 108 Blätter, erfunden und gestochen von Huquier, für Porcellain-Manufakturen, Modellirer, Goldschmiede, und andere Künstler.
2. Eine Sammlung von Verzierungen, darinn er die Bouquete und Blumenvasen von Battiste aufgenommen hat.
3. Als Folge der vorigen Sammlung hat er zwey Hefte herausgegeben, jedes von 12 Blättern, componirte Blumen und chinesische Vögel.
4. Eine große Iconologie, oder Recueil de Vignettes allegoriques, wo Tugenden, Laster, Künste und mythologische Gottheiten vorgestellt sind, 216 Blätter.
5. Eine Sammlung von verschiedenen Antiken-Figuren, nach den Zeichnungen von Oppenort von Huquier gestochen.
6. Gilles Marie Oppenort, Ecuyer, Directeur général des batimens et jardin du Duc d'Orleans, Regent de France. *G. M. Oppenört inv. Huquier sc. aq. forti*, in gr. Fol.

Unter dem Artikel von Dunker, in der deutschen Schule, haben wir 12 Blätter mit Thieren angeführt, welche er für Huquier radirt, und dieser mit dem Grabstichel beendigt hat.

II. Gabriel Huquier, der Sohn.

Pastellmaler, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1725, wo er im väterlichen Hause die Anfangsgründe der Kunst erlernte. Nach Basan gieng Gabriel nach England, wo er sich mehrere Jahre mit Porträtmalen in Pastel beschäftigte. Wir haben vorher angeführt, daß Vater und Sohn eine große Menge Blätter nach mehrern französischen Meistern gestochen. Folgende Stücke nach Boucher werden allgemein dem Sohne zugeschrieben:

1. Le Repos champêtre. *Huquier filius sc.* in qu. Fol.
2. L'Audience de l'Empereur chinois, in gr. Fol.
3. Le Sommeil et le Reveil, 2 Blätter in qu. Fol.
4. Le premier et le second Corps de Garde, 2 Blätter in Fol.
5. La Fille à l'oiseau et les Enfans voyageurs, 2 Blätter in Fol.
6. Zwey Titelblätter zu zwey Büchern mit Skizzen, die zu einer Folge von 24 Blättern gehören, davon 22 von dem Baron de Thiers gestochen sind.

Gille Edme Petit.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1696, und gestorben daselbst im Jahr 1760. Er war ein Schüler von Jac. Chereau, und sein Styl hat viel Aehnlichkeit mit dem seines Lehrers. Man hat von ihm eine

ziemliche Anzahl von Blättern, besonders Porträte die mit großer Nettigkeit ausgeführt sind.

1. Prince Charles Edouard Stuart, zu Rom von Dupra gemalt, und zu Paris von Petit gestochen, in Fol.
2. Philibert Papillon, Chanoine de la Chapelle au Riche de Dijon, in Fol.
3. René Charles de Maupeou premier Président au Parlement, von J. Chevalier 1745 gemalt, und von Petit 1753 gestochen, in Fol.
4. Pierre Bayle, berühmter Kritikus. *Petit fec.* in Fol.
5. Marie de la Fontaine Solaïre de la Boissiere, nach M. Q. de la Tour, in Fol.
6. Louis Philippe, Regent de France, nach Liotard, in Fol.
7. Maria Therese, Reine de Hongrie, nach Meytens, in gr. Fol.
8. Armand Jules, Prince de Rohan, Archeveque de Rheims, nach Rigaud, 1739, in gr. Fol.
9. Henri Charles de Pomponne, Abbé de St. Médard, stehende Figur, nach J. B. Vanloo, in gr. Fol.
10. Jean Frederic Philippeaux, Comte de Maurepas, stehende Figur, nach L. M. Vanloo, in gr. Fol.
11. Joachim Francois Bernard Potier, Duc de Gesvres, nach L. M. Vanloo, 1735 gestochen, in gr. Fol.
12. François I. Roi de France, Halbfigur, nach Titian, in kl. Fol. Recueil de Crozat.
13. Louis XV. Roi de France, stehende Figur, nach Carle Vanloo, in Fol.
14. Die Jünger von Emaus, nach Frere Jean André, in Fol.
15. Der Besuch der Elisabeth, nach demselben, in Fol.
16. Maria mit dem Rosenkranze, (La vierge au rosaire) nach demselben, in Fol.
17. Die heil. Katharina von Siena, nach demselben, in Fol.

Francois Cuviller, Vater und Sohn.

Baumeister und Kupferätzer; der Vater geboren zu Soisson im Jahr 1698, und gestorben zu München im Jahr 1760; der Sohn geboren zu München im Jahr 1734, und seit einigen Jahren gestorben. **Francois Cuviller**, der Vater, ward an den Hof nach München berufen durch den Kurfürsten, der nachher unter dem Namen Carl VII. Kaiser ward. Dieser Fürst brauchte ihn zu verschiedenen Werken, besonders zu Auszierung seiner Gebäude, darinne er vorzüglich geschickt war. Nach dem Tode des Vaters, folgte ihm der Sohn und hatte den nemlichen Posten am Hofe zu München. Die Werke der Baukunst und Zierrathen dieser beyden Künstler sind sehr zahlreich. Der Sohn, der unter dem Namen des *Capitain* Cuviller bekannt, gab seine und seines Vaters Zeichnungen heraus; sie sind von ihnen selbst und einigen andern Künstlern gestochen, und bestehen aus mehr als vierzig Artikeln, davon wir nur einige anführen wollen.

1. Plans pour des jardins. *De la Mercade sc.* zu Paris, 4 Blätter.
2. Plan d'un Belvedere, von **Cochin** dem Sohn zu Paris gestochen, 3 Blätter.
3. Projet d'un Batiment, von **Choffart** gestochen, 5 Blätter.
4. Livre de Panneaux, von **Lespilier** gestochen, 7 Blätter.

5. Morceaux de Caprices, von demselben, 6 Blätter.
6. Plans de caves, pour une maison de campagne, 5 Blätter.
7. Desseins de Lambris, 6 Blätter.
8. Livre de Décorations, von Lespilier, 6 Blätter.
9. Projet pour une Voliere et pour un Pavillon, von V. Funk gestochen, 6 Blätter.
10. Plan d'un batiment situé dans un bois, von demselben, 4 Blätter.
11. Plan d'une maison de plaisance, von Cuviller dem Sohn und Pouleau, 5 Blätter.
12. Essais de divers Monumens, von Cuviller dem Sohne, 15 Blätter, in 4.
13. Morceaux de Caprices à divers usages, par *Fr. Cuviller*, Conseiller et Architecte de S. M. Imperiale, von G. Sigm. Rösch gestochen, 6 Blätter.
14. Intsructions des jeunes gens, 2 Blätter, dediées au Général de la Rose par *Cuviller le fils*.

Pierre Subleyras.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Usez im Jahr 1699, und gestorben zu Rom im Jahr 1749. Er war ein Sohn und Schüler von Matthieu Subleyras. Der Vater hielt sich nicht für fähig genug die glücklichen Anlagen eines Sohnes, der deren so viel zeigte, gehörig zu entwickeln, und that ihn in einem Alter von 15 Jahren nach Toulouse unter die Leitung von Antoine Rivalz. Mit 25 Jahren kam er nach Paris,

und erhielt den ersten Preis bey der Academie: Die Aufgabe war, die eherne Schlange. Er ward dabey ernannt nach Rom zu gehen, wo er sich vollends vervollkommnete; und da die Lebensart in dieser Stadt nach seinem Sinne war, so ließ er sich daselbst nieder und heyrathete die Signora Maria Felice Tibaldi, eine berühmte Miniaturmalerin. Subleyras erfand mit Leichtigkeit, machte seine Ordonnanzen mit Ueberlegung und zeichnete correkt. Seine Laufbahn dauerte nicht lange; er starb in einem Alter von 50 Jahren. Er genoß bey seinem Leben seines völligen Ruhms; die große Anzahl von Gemälden, die er für Rom und andere Städte machte, sind Beweise seines Genies und des Reichthums seiner Ideen.

Er hat einige von seinen Erfindungen radirt, und gehört nach dem Urtheile von Watelet unter die Maler welche die Nadel am meisten mit Geist und Geschmack geführt haben. Seine Schraffirungen sind von vortreflicher Wahl, ohne daß es scheint als habe er sich dieser Wahl befleissigt. Als Beweis seines Talents in dieser Art, darf man nur sein radirtes Blatt, das Mahl bey dem Pharisäer anführen:

1. Die eherne Schlange, davon die Zeichnung den Preis bey der Academie erhalten hatte, in qu. Fol.

2. Die Marter des heiligen Petrus, in Fol.
3. Jesus bey dem Pharisäer zu Tische, und die Magdalena zu seinen Füßen, in gr. qu. Fol.
4. Vier Gegenstände aus den Erzählungen von la Fontaine, in Fol.

Bernard Lepicié.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1699, und gestorben daselbst im Jahr 1755, mit dem Titel eines Secretaire perpetuel et Historiographe de l'Academie royale de Peinture et de Sculpture et Professeur d'Histoire des Eleves protégés. Er scheint in der Stecherkunst den Jean Audran zum Lehrer gehabt zu haben, dessen Styl er sehr gut nachahmte. Er zeichnete nicht sehr correkt; dem ungeachtet sind seine bessern Werke nicht ohne Verdienst. Er ward veranlaßt nach London zu gehen, wo er, in Gesellschaft von Dubosc nnd Beauvais, die Cartons von Raphael zu Hamptoncourt in Kupfer stach. Es war dieses ein Unternehmen des Kupferstichhändlers Thomas Bowles, welches aber nicht glückte, und davon die Künstler weder große Ehre noch großen Nutzen hatten. Die Herausgabe dieser nemlichen Cartons von Dorigny warf die von Bowles völlig darnieder.

Sein Aufenthalt in London scheint nicht lange gedauert zu haben. Nach seiner Rückkehr in Paris fuhr er fort an verschiedenen Werken zu arbeiten, und als Historiograph der Academie gab er folgende zwey Werke heraus: *Les Descriptions des Tableaux du Roi, et les Vies des premiers peintres du Roi depuis Charles le Brun jusqu'a François le Moine.* — Die Kupferstiche, die wir von diesem Künstler haben, bestehen in Porträten und verschiedenen Gegenständen.

Porträte.

1, Nicolas Bertin, Peintre du Roi, von Lien gemalt, und von Lepicié zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, 1740, in Fol.

2. Louis de Boullongne premier Peintre du Roi, nach Rigaud, ebenfalls.

3. Philibert Orry, Ministre des Finances, nach Rigaud, in gr. Fol.

4. Pierre Grassln, Directenr général des monnoies de France, nach Largilliere, in gr. Fol.

5. Claude Capperonnier, Bibliothecaire de la Bibliothéque du Roi, nach Aved, in gr. Fol.

6. Antoine de la Roque, ein alter Krieger, in einer Landschaft ruhend welche mit Nymphen und Faunen geziert ist, nach Watteau, in gr. qu. Fol.

7. Charlotte Desmarés als Thalia, nach C. C. (Charles Coypèl), in gr. Fol.

8. Catherine de Seine in der Rolle der Cleopatra, nach Jac. And. Aved, in gr. Fol.

9. Françoise d'Aubigné, Marquise de Maintenon, nach Mignard, in kl. 4.
10. Jean Baptiste Moliere, nach Charles Coypel, in 4.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Beschneidung, nach dem Gemälde von Julius Romanus, im Cabinet du Roi, in gr. qu. Fol. Recueil de Crozat.
2. Jupiter et Jo, nach dem Carton von Julius Romanus, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in Fol. viereckig. *Ibid.*
3. Jupiter et Junon, nach dem Carton von Julius Romanus, in dem nemlichen Kabinette, und von gleichem Format. *Ibid.*
4. Die Predigt St. Johannes des Täufers, nach dem Gemälde von J. B. Gauli, le Bachiche genannt, im Cabinet du Roi, in gr. Fol.
5. Vertumnus und Pomona, nach Rembrandt; eine Alte, die einer jungen Person wahrsaget, in kl. Fol.
6. Le Philosophe flamand, nach Teniers, 1744 gestochen, in kl. Fol.
7. Les Franc-Maçons flamands en Loge, nach demselben, 1747, in gr. qu. Fol.
8. Le Jeu des Echec, nach Carl de Moor 1746 gestochen, in Fol.
9. Le Jeu de piquet, nach Gas. Netscher, Gegenstück zum Vorigen.
10. Amor als Lehrer, nach Ch. Coypel, in Fol.
11. Zwey Stücke: l'Amour de Ville et l'Amour de Village, oval, in Fol. nach demselben.
12. Thalie chassée par la peinture, nach demselben, in gr. qu. Fol.

13. Les Amours à la Toilette, nach demselben, Gegenstück.
14. Ceres endormie, nach Fr. Boucher, in kl. Fol.
15. Le Dejéuner, nach demselben, in Fol.
16. Zwey Stücke: l'Amour Oiseleur et l'Amour Moissonneur, nach demselben, in kl. Fol.
17. Le Bacha faisant peindre sa maitresse, nach Carl Vanloo, in gr. qu. Fol.
18. König Karl I. als Gefangener zurückbehalten, nimmt Abschied von seinen Kindern, und giebt ihnen noch Lehren, von Raoux gemalt, und von Lepicié gestochen, in gr. qu. Fol.
19. A la Mémoire de Boyle, Locke et Sydenham, nach Creti, Ferraivoli und Mirandot, zu einer Folge von 9 Blättern gehörig, die in England von Lepicié und andern französischen Stechern gestochen sind, in gr. Fol.

René Elisabeth Marlie, Gattin von Bernard Lepicié.

Kupferstecherin, welche sich ebenfalls in ihrer Kunst ausgezeichnet hat. Wir haben folgende Stücke von ihr:

1. La Jeunesse sous l'habillement de la Decrepitude 1775, von R. Elis. Marlie, Frau von Lepicié gestochen, nach Ch. Coypel, in Fol.
2. Le Bénédicité et la Mere laborieuse, nach S. Chardin, 2 Blätter, in Fol.
3. Le Cuisinier flamand, nach Dav. Teniers 1748 gestochen, in gr. Fol.

Simon Vallée, oder Valée.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1700, wo er um die Mitte des nemlichen Jahrhunderts blühete. Er war ein Schüler von Drevet dem Vater, folgte aber nicht unmittelbar der Manier seines Lehrers, und verband bey den meisten seiner Stiche Nadel und Grabstichel mit Geschmack und Beurtheilung. Er hat mit gleichem Erfolg Porträt und Geschichte gearbeitet.

Porträte.

1. Jean de Troy, peintre dn Roi, von Fr. de Troy gemalt, in gr. Fol.
2. Jean François Savary, Curé de Saint-Menehoult, nach demselben, in gr. Fol.
3. Eine Dame als Flora; mit der einen Hand bricht sie eine Nelke, mit der andern stützt sie sich auf einen kleinen Neger, nach H. Rigaud, in gr. Fol.
4. Venus auf ihrem Wagen, ein historisches Porträt der Gräfin von Cosel, Maitresse von August II. nach F. de Troy, in gr. Fol.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Verklärung Christi, nach Raphael, von Valee gestochen. *Chez P. Drevet*, in gr. Fol.
2. St Johannes der Täufer in der Wüste, nach dem Gemälde von Raphael, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. zum Recueil de Crozat.
3. Die Auferweckung des Lazarus, nach dem Gemälde von

Mutian, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. Fol. *Ibid.*

4. Moses im Nilflusse gefunden, nach dem Gemälde von Fr. Romanelli, aus dem Kabinette der Königin im Vieux Louvre, in gr. Fol. *Ibid.*

5. Die Kreuztragung, nach dem Gemälde von Andreas Sacchi, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in Fol. *Ibid.*

6. Der Tod der Maria, von den Aposteln beweint, nach dem Gemälde von Michel Angelo da Caravagio, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. *Ibid.*

7. Die Ungetreuen, nach dem Gemälde von Paul Veronese, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. Fol. *Ibid.*

8. Die Flucht in Egypten, wo St. Joseph, vor dem Durchgange durch einen Bach, das Jesuskind aus den Händen der Maria erhält, nach Carlo Maratti, in gr. Fol. Die nemliche Komposition ist auch von Frey gestochen.

9. St. Petrus am Fuße eines Baums liegend, beweint sein Vergehen. *N. de la Hire pinx.* in Fol. oben rund.

10. Abraham will seinen Sohn Isaac opfern. *Ant. Coypel pinx. S. Valée sc.* in Fol. oben rund.

11. Jesus läßt die Kinder zu sich kommen, nach Ph. Jac. Cazes, in gr. Fol.

12. Das Pfingstfest, oder die Gabe der Sprachen, nach demselben, in Fol.

13. Amor und Psyche, nach demselben, gr. qu. Fol.

14. Apollo in Isse verliebt, nach demselben, Gegenstück.

15. Maria mit kreuzweisen Händen, mit der Innschrift: *Dilectus meus etc.* nach Frere Jean André, in Fol.

16. Eine Heilige mit einem Rosenkranze, mit der Innschrift: *Decor Carmeli*, nach demselben, in Fol.

Nicolas Pigné.

Kupferstecher, geboren zu Chalons im Jahr 1700, blühete zu Paris im Jahr 1740. Seine Lebensumstände sind wenig bekannt; man weiß nur daß er einige Zeit unter B. Picart gearbeitet, und nach England gegangen, wo er ohne Zweifel gestorben ist. Füßli in seinem Künstlerlexicon, sagt: Er sey ein Schwager von dem berühmten N. Dorigny gewesen.

Ich kenne von diesem Künstler nur die beyden folgenden Stücke:

1. Maria hebt eine Leinwand auf, welche das Jesuskind deckte, das in einer Wiege schläft; zur Seite der kleine Johannes, und zur Linken Engel welche musiciren, nach dem Gemälde von Trevisani, im Cabinet du Roi, in gr. Fol. Recueil de Crozat.
2. Das Cananäische Weib, zu den Füßen des Heilandes. Dieser Stich ist dem Grafen von Schrattenbach zugeeignet, und ist nach einem Gemälde von Ann. Carrache in der Kapelle des Pallastes Farnese zu Rom, in gr. Fol.

Jean Haussart oder Haussard.

Kupferätzer und Kupferstecher, geboren zu Paris um 1700, und blühend daselbst um 1730. Es ist unbekannt, bey wem er die Anfangsgründe seiner Kunst erlernt habe; man bemerkt, daß er den Styl von Benoit Audran mit Erfolg nachgeahmt hat. Seine

Zeichnung ist correckt, und seine Stiche sind meistens von guter Ausführung. Die Stücke, welche er zum Recueil de Crozat gestochen, machen ihm die meiste Ehre; es sind folgende:

1. Jupiter und Semele, nach dem Carton von Julius Romanus, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in qu. Fol.
2. Die Erschaffung der Eva, im Paradiese, nach dem Gemälde von Julius Romanus, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol.
3. Die Tugend, eine Allegorie von fünf Figuren; in der Mitte eine leicht bekleidete weibliche Figur, zur Rechten zwey sitzende und zur Linken zwey liegende Figuren; nach dem Gemälde von Siciolante Sermoneta, im Kabinet von Crozat; in gr, qu. Fol.
4. Der Heiland treibt die Verkäufer aus dem Tempel, nach dem Gemälde von Barth. Manfredi, im Cabinet du Roi, in qu. Fol.
5. Eine Gesellschaft von Trinkern um einen Tisch. *Ibid. Id. pinx.* Gegenstück.
6. Moses schlägt an den Fels, nach dem Gemälde von Fr. Romanelli, im Zimmer der Königin, im Vieux Louvre, gr. Fol.
7. Der reiche Mann bey Tische, und der arme Lazarus an der Thür, eine große Komposition; das Gemälde von Dom. Feti, im Kabinet von Crozat, in gr. Fol.
8. Maria, Halbfigur, das stehende Jesuskind auf ihrem Schooße haltend. *De la Fosse pinx.* oval, in einer Einfassung von Rosen, mit der Innschrift: *Rosa mystica.* in Fol.
9. Pan und Syrinx, welche in Schilf verwandelt wird. *Jac. Courtin pinx.* in gr. qu. Fol.

Jean

Jean Raymond.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1700, und blühend daselbst im Jahr 1725. Ich kenne von ihm allein die Stücke die er für das Recueil de Crozat mit dem bloßen Grabstichel gestochen; sie beweisen in welchem Grade er sein Instrument in der Gewalt hatte.

1. Maria am Fuße eines Palmbaums sitzend, mit dem Jesuskinde auf dem Schooße, welchem St. Joseph Blumen darreicht, nach dem Gemälde von Raphael, im Kabinet des Herzogs von Orleans, rund, in gr. Fol.
2. Der Heiland von einem Engel in das Grab gelegt, nebst vier andern Engeln welche Kerzen tragen, nach dem Gemälde von Thaddeo Zuccaro in der Cathedralkirche zu Rheims, in gr. Fol.
3. Die Israeliten welche in der Wüste Manna sammeln, nach dem Gemälde von J. Fr. Romanelli, im Kabinet der Königin, im alten Louvre.
4. Das Innere eines Grabmals, wo man ein Cadaver von Würmern zernagt erblickt, und einen Soldat der von diesem Orte hinwegeilt, wo er einen Schatz zu finden gehoft hatte. *J. Houasse pinx. J. Raymond sc.* in qu. Fol.

Charles Natoire.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Nismes im Jahre 1700, und gestorben zu Rom als Direktor der Malerakademie im Jahre 1778. Natoire war zu

gleicher Zeit mit Boucher ein Schüler von dem berühmten le Moine; der Meister theilte einen Theil seines Talents seinen Schülern glücklich mit, aber sein Genie konnte er ihnen nicht geben. Natoire hatte die Ehre, die von le Moine angefangenen Werke zu beendigen. Der Lehrer ward nicht so vom Glücke begünstigt als die Schüler; ausgesetzt dem Hasse seiner Neider, verlor er seinen Verstand, und endigte sein Leben mit einem tragischen Tode; die Belohnungen und alle Begünstigungen des Hofes fielen auf die Schüler. Natoire ward vom König als Direktor der französischen Academie nach Rom geschickt. Er malte daselbst, für die französische Kirche, die Aufnahme von Ludwig IX. unter die Zahl der Heiligen; ein Werk welches die Italiener wenig achten. In Frankreich sieht man eine große Anzahl Gemälde von ihm. Das vornehmste, was er in dieser Art gemacht hat, sind die Gemälde womit er die Capelle des enfans trouvés geziert hat, die aber jetzt verdorben sind. Natoire stand in dem Rufe eines guten Zeichners; seine grossen Kompositionen machten aber kein Glück, und man schätzt mehr seine kleinen Gemälde und seine Zeichnungen. Da er in Ansehen stand, so haben mehrere Künstler nach seinen Gemälden gestochen. Er selbst

hat in einem malerischen Geschmacke mehrere Stücke von seiner Erfindung radirt.

1. Der Heiland am Kreuze sterbend, am Fuße desselben die Magdalena. *C. Natoire inv. et fec.* in gr. Fol.
2. Die Anbetung der Könige. *Id. inv. et fec.* in gr. Fol.
3. Die Marter des heil. Fereol, in der Pfarrkirche dieses Heiligen zu Marseille gemalt, in Fol.
4. Einige Kinderspiele, sehr artige Stücke.
5. Der Frühling und der Winter, zwey Stücke die von P. Aveline mit dem Grabstichel beendigt sind.

Bernard Baron.

Stecher mit dem Grabstichel und der Nadel, geboren zu Paris um 1700, gestorben zu London im Jahr 1762. Er war ein ausgezeichneter Künstler, und Schüler und Schwiegersohn von Nicolas Tardieu, dessen Manier er befolgte. Er arbeitete lange in seinem Vaterlande; hernach gieng er nebst andern französischen Künstlern nach London, wo er bis an seinen Tod blieb. Baron hat mit gleichem Erfolge Porträt und Geschichte gestochen.

Porträte welche meistens historisch sind.

1. König Karl I. von dem Herzog von Epernon begleitet, beyde zu Pferde, nach van **Dyck** 1741 gestochen, in gr. Fol.
2. König Karl I. sitzend, nebst der Königin und seinen beyden Söhnen, nach demselben, in gr. Fol.

3. Johann Graf von Nassau, nebst seiner Gemahlin und vier Kindern, ganze Figuren, nach demselben, in gr. Fol.
4. Die Familie des Grafen von Pembrock, 10 ganze Figuren, nach demselben, 1740 gestochen, in gr. Fol.
5. Heinrich VIII. giebt der Gesellschaft der Wundärzte das Privilegium, nach demselben, in gr. Fol.
6. Die Familie von van Dyck, nach einem Gemälde des Grafen von Pembrocke zu Wilton, in gr. Fol.
7. Robert, Graf von Carnarvon, nach demselben, im Kabinette des Grafen von Pembrocke, in gr. Fol.
8. Anna Sophia, Marquise von Carnarvon, nach demselben. *Ibid.* in gr. Fol.
9. Georg, Prinz von Wallis zu Pferde, jetziger König von England, nach Adolph, einem deutschen Maler, in gr. Fol.
10. Cornelius Tromm, Vizeadmiral von Holland, nach Joh. van der Banck, in gr. Fol.
11. Richard Mead, Leibarzt des Königs, in seinem Lehnstuhle sitzend, nach M. Ramsay, in gr. Fol.
12. Der Canzler Hardwicke, nach demselben, in gr. Fol.
13. Thomas Reveve, erster Richter, nach Jac. Amiconi, in gr. Fol.
14. Die Familie von Cornaro einem Edlen von Venedig, große Komposition, nach Titian, in gr. qu. Fol.
15. The right reverend Dr. Benjamin Hoadly, Lord Bishop of Winchester, nach Hogarth 1743 gestochen, in gr. Fol.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Leben und Thaten Achills, nach Rubens, 9 Blätter mit einem Titel, von B. Baron gestochen und Richard Mead dem Besitzer dieser Suite zugeeignet, in Fol.
2. Belisarius welcher Almosen bettelt, nach van Dyck, in gr. qu. Fol.

3. König Karl I. aus seinem Gefängnisse zu Hamptoncourt entronnen, nach J. d'Angelis, in gr. qu. Fol.
4. Jupiter in die Antiope verliebt, hat sich in einen Satyr verwandelt, ein Gemälde von Titian, im Kabinet des Königs von Frankreich, in gr. qu. Fol. zum Recueil de Crozat.
5. Pan und Syrinx, nach Nic. Bertin, in gr. Fol.
6. Die Kartenspieler, nach Dav. Teniers, im Kabinet von Richard Mead, in gr. qu. Fol. 1751 gestochen.
7. Die Versuchung des heil. Antonius, Gegenstück, nach demselben.
8. Die italienischen Comödianten, noch Watteau, im Kabinet von Richard Mead, in gr. qu. Fol.
9. L'Amour paisible, nach demselben. *Ibid.* in gr. Fol.
10. Les deux Cousines, nach demselben, im Kabinette des Stechers zu London, in qu. Fol.
11. Pillement d'un village par l'ennemi, nach demselben, in gr. qu. Fol.
12. La Revanche des Paysans, nach demselben, Gegenstück.
13. Die heilige Cecilia, nach Carlo Dolce, in gr. Fol.
14. Das Kind Moses auf das Wasser ausgesetzt, nach le Sueur, in gr. Fol.

François Joullain.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, und Kupferstichhändler zu Paris, wo er um 1700 geboren ward. Er starb vor einigen Jahren im hohen Alter und hinterließ einen Sohn der das nemliche Geschäft mit Ehren treibt. Ich habe den Vater und den Sohn

gekannt. François Joullain hat nach mehrern französischen Malern, und für das Recueil de Crozat, die beyden folgenden Blätter gestochen.

1. Merkur und Herse, nach Paul Veronese, im Kabinette des Herzogs von Orleans, in gr. Fol. im Kabinet von Crozat.
2. Apollo schindet den Marsyas, nach Paul Veronese, im Kabinet von Crozat, in qu. Fol.
3. Ein Ecce Homo, Skizze von dem Gemälde in der Kirche des Noviziats der P. P. de l'Oratoire, nach Ch. Coypel, sehr gr. Fol.
4. Die Verkündigung: Ecce ancilla domini, nach demselben, in Fol.
5. Die Schweinsjagd, von N. Desportes gemalt, nach einem Gemälde von Fr. Snyders, in gr. qu. Fol.
6. Die Wolfsjagd, nach N. Desportes, Gegenstück zum Vorigen.
7. Das historische Porträt von N. Desportes, als Jäger, von ihm selbst gemalt, in Fol.
8. La Recréation champêtre, nach Nicolas Lancret, in gr. qu. Fol.

Michel Aubert.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren um 1700 zu Paris, und gestorben daselbst im Jahr 1757. Dieser Künstler stach Porträt und Geschichte, erwarb sich aber in keiner dieser Gattungen großen Ruhm. Jean Aubert, ein französischer

Baumeister, der das Porträt von Gillot gestochen, scheint von der nemlichen Familie gewesen zu seyn.

Porträte.

1. Elisabeth, Königin von England, in 4.
2. Carl Emanuel, Herzog von Savoyen, nach van Dyck.
3. Victor Amadeus, König von Sardinien, nach Ferrand.
4. Jacob I. König von England.
5. Philippe de France, Duc d'Orleans, nach Nocret.
6. Die Marquise von Montespan, nach J. L.
7. Louis Dauphin von Frankreich zu Pferde, nach le Sueur, in Fol.
8. Ludwig XV. König von Frankreich zu Pferde; ein ähnliches Stück.
9. Die Porträte des Dauphins und der Dauphine, nach M. Q. de la Tour, 2 Stücke in Fol.
10. Porträt von Charles Stuart, Prinzen von Wallis, nach demselben, oval, in Fol.
11. Eine große Anzahl Porträte in Cartouchen, zu: Vie des plus fameux Peintres de d'Argenville.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Die Beschneidung, nach Ciro Ferri, 1724 gestochen, in Fol.
2. Der heil. Franziskus, nach Guido, oben rund, in Fol.
3. Pan vom Amor unterrichtet, Halbfiguren, nach Carracci, in Fol.
4. Der heilige Georg, vor dem Jesuskinde und der Maria auf den Knieen liegend, nach Parmesano, für das Werk der Dresdner-Galerie, in Fol.
5. Mars und Venus vom Amor gebunden, nach Paul Veronese, zum Recueil de Crozat, in Fol.

6. Mars von der Venus entwaffnet. *Id. pinx. Ibid.*
7. Die Eitelkeit, eine allegorische Figur, ihr zur Seite ein Todtenkopf, nach Bouchardon, in Fol.
8. Die ruhende Venus, nebst Cupido, nach Boucher, in qu. Fol.
9. Der Tod des Adonis, nach demselben, in qu. Fol.
10. Laban welcher seine Götzen sucht, nach Et. Jeaurat, in qu. Fol.
11. Die Aussöhnung von Jacob und Esau, nach demselben, in qu. Fol.
12. La Promenade sur les Remparts, nach Watteau, in gr. qu. Fol.
13. Le Rendez-vous de Chasse, nach demselben, gr. Fol.

Jean Rigaud.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1700, und gestorben daselbst im Jahr 1754. Man hält ihn für einen Neffen des berühmten Porträtmalers Hyacinthe Rigaud. Dieser Künstler scheint mehr Talent als Ruhm gehabt zu haben. Man hat von ihm eine große Anzahl Landschaften, Seestücke und Aussichten, die mit einer geistreichen Nadel verständig ausgeführt sind. Die Figuren, die er in seinen Werken anbrachte, sind insgemein wohl gezeichnet. Es scheint daß er eine Zeit in England gelebt habe; wenigstens hat man von ihm viele Aussichten von London und dem umliegenden Oertern. Jean Baptiste Rigaud,

sein Sohn, setzte die Suiten seines Vaters fort, aber mit weniger Erfolg. Von dem Sohne haben wir:

1. Vue du Palais Bourbon, prise du côté de la rue, von J. Rigaud gezeichnet, und von J. B. Rigaud, dem Sohne gestochen, in gr. qu. Fol.
2. La Promenade du jardin de Tuileries. *J. Rigaud inv. et sc.* in gr. qu. Fol.
3. La Promenade du jardin de Luxembourg, et la Vue du Château, in gr. qu. Fol.
4. Sechs schöne Ansichten des Schlosses Marly, und der verschiedenen Partien des Gartens, in gr. qu. Fol.
5. Vue du Cours de Marseille dessinée sur les lieux pendent la peste qui a ravagé cette Ville en 1720, sehr gr. qu. Fol.
6. Vue de l'Hôtel de Ville de Marseille dessinée sur les lieux pendant la peste de 1720, Gegenstück.
7. Ansicht von Greenwich und seinem Schlosse, sehr gr. qu. Fol.
8. Ansicht des Hospitals zu Greenwich, sehr gr. qu. Fol.
9. Ansicht des Schlosses Hamptoncourt, sehr gr. qu. Fol.
10. Ansicht des Parks von St. James, sehr gr. qu. Fol.
11. Eine Folge von sechs Landschaften, mit vielen Figuren geziert, in qu. Fol.
12. Eine Folge von sechs Landschaften; Spiele und Kämpfe der Landleute in den verschiedenen Provinzen von Frankreich vorstellend, in qu. Fol.
13. Eine Folge von sechs Seestücken, worauf verschiedene Galeeren vorgestellt sind, in qu. Fol.
14. Eine Folge von sechs Seestücken, mit verschiedenen Schiffen, in Fol.
15. Zehn Blätter; verschiedene Gegenstände zu den Komödien von Moliere.

Marie Jeanne Renard Dubos.

Kupferstecherin, geboren zu Paris um 1700; sie war eine Schülerin von Charles Dupuis, dessen Manier sie auch angenommen hat. Sie hat verschiedene Gegenstände zu einem Werke, betitelt: *Versailles immortalisé etc.* gestochen, welches zu Paris im Jahr 1720, in zwey Quartbänden herauskam. Ausserdem kennen wir noch von ihr die beyden folgenden Stücke:

1. Ein junges Mädchen, Halbfigur, welches ein Kaninchen liebkost, von Françoise Passeporte gemalt, und von Marie Jeanne Renard Dubos gestochen, in kl. qu. Fol.
2. Ein junges Mädchen, Halbfigur, eine Katze auf dem Arme haltend, von P. P. A. Robert gemalt.

Françoise Madelaine Basseporte.

Malerin und Stecherin, geboren zu Paris um 1700. Dieses talentvolle Frauenzimmer malte Gegenstände der Naturgeschichte in deckenden Farben mit großer Wahrheit. Dieser Geschicklichkeit wegen, ward sie Nachfolgerin von Claude Aubriet, Blumenmaler in Miniatur, und Zeichner des königlichen botanischen Gartens zu Paris, und trieb die nemlichen Kunstverrichtungen und mit demselben Erfolg. Sie selbst arbeitete

auch mit der Nadel und in schwarzer Kunst, und nach ihr ist auch gestochen worden.

1. Die Marter des heil. Fidel de Sigmaringa, in schwarzer Kunst von Françoise Madelaine Basseporte, nach Paul Ponce Antoine Robert, in Fol.
2. Diana und Endymion, nach einer Zeichnung von Sebastian Conca, von Nicolas le Sueur gestochen, und unter der Aufsicht von Mlle. Basseporte in grünlichem Helldunkel ausgeführt, in gr. Fol.
3. Drey Hefte kleiner Blumen, nach der Natur von Mlle. Basseporte gezeichnet, und von April gestochen.

I. Jean Charles Flipart, der Vater.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1700, und gestorben daselbst. Er hat verschiedene Gegenstände mit vieler Nettigkeit gestochen, vorzüglich zwey Stücke zum Recueil de Crozat. Er hinterließ zwey Söhne, davon der ältere, Jean Jacques, den Vater an Geschicklichkeit weit übertraf.

1. René Choppin, Advocat im Parlemente, nach Jannet, in Fol.
2. Maria welche das Jesuskind in ihren Armen auf einem Tische stehend hält, nach einem Gemälde von Raphael, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in Fol. zum Recueil de Crozat.
3. Jesus auf dem Oelberge betend, unten die drey schlafenden Jünger, nach dem Gemälde von Raphael, in demselben Kabinette, in qu. Fol.

4. Die bußfertige Magdalena, nach Charles le Brun, von J. C. Flipart gestochen, in Fol.
5. Apollo verfolgt die Daphne, nach René Houasse, in 4.

II. Jean Jacques Flipart, der Sohn.

Kupferstecher und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1723, und gestorben daselbst im Jahr 1782. Nie war ein Künstler, sagt Basan, bescheidener und weniger eigennützig als er, da er immer am Gelingen seiner Arbeiten, so wie an seinen Talenten zweifelte. Seine ersten Stiche sind in einer breiten und kräftigen Manier gearbeitet. In der Folge lernte er, daß, nach Watelets Urtheile, die Stecherkunst eine Art von einfarbiger Malerey sey, und er also seine Striche verbergen müsse, da sie immer weisse Zwischenräume bilden, die die Harmonie mehr oder weniger stören. Darum ätzte er zuvor seine Platten, die er mit sehr engen Strichen zweyfach und dreyfach und sogar mit Punkten überarbeitete, so daß die Platte auf dem Aetzgrunde schon beendigt zu seyn schien. Um nun diese vielfältigen Striche benutzen zu können, ätzte er sie sehr leicht mit Aetzwasser, und wiederholte sie mit dem Grabstichel, mit einer um so größern Geduld, da sie wenig Tiefe hatten. Er arbeitete in dieser Manier, welche Soutmann oder van Sompelen ihm einge-

geben haben müssen, vortrefliche Blätter, in denen die langwierige Arbeit, keinesweges dem Geschmacke schadet, und die eben so schätzbar durch die Bestimmtheit der Zeichnung, als durch die Wahrheit der Wirkung sind.

Dieser schätzbare Künstler hat eine beträchtliche Anzahl Blätter gestochen, von denen wir die vornehmsten anzeigen wollen.

Porträte.

1. Jeanne du Bonceray, Frau von Favart, von Cochin gezeichnet, und von Flipart 1762 gestochen, in 4.
2. Jean Baptiste Greuze, von ihm selbst gezeichnet, und von seinem Freunde Flipart gestochen, in 4.

Verschiedene Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Eine heilige Familie, nach Julius Romanus, in der Dresdner-Galerie, in gr. Fol.
2. Adam und Eva, nach ihrem Falle vor dem Ewigen, nach Charles Natoire, in gr. Fol.
3. Venus übergiebt dem Eneas die Waffen, nach demselben, in gr. Fol.
4. La jeune Corinthienne, nach J. B. Vien, in gr. Fol.
5. La vertueuse Athenienne, nach demselben, Gegenstück.
6. Ein junges Mädchen, welches Garn weift, nach J. B. Greuze, in Fol.
7. Ein junges Mädchen welches den Tod seines Vogels beweint, nach demselben, in gr. Fol.
8. Der gichtkranke Vater, von seinen Kindern umgeben und bedient, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.

9. L'Accordée de Village, eine schöne Komposition, nach demselben 1770 gestochen, sehr gr. qu. Fol.

10. Le Gâteau des Rois, große Komposition, nach demselben 1777 gestochen, sehr gr. qu. Fol.

11. Ein Seesturm und Schiffbruch am Tage, nach Joseph Vernet, sehr gr. qu. Fol.

12. Ein Seesturm und Schiffbruch bey der Nacht, nach demselben 1771 gestochen, sehr gr. qu. Fol. Diese beyden Stiche sind von verständiger Behandlung und großer Wirkung.

13. Notre Seigneur à la Piscine, Jesus heilet die Kranken, nach Dietricy, sehr gr. qu. Fol. Ein Hauptblatt, in Rücksicht des Effekts und der malerischen Behandlung des Helldunkeln.

14. Die Bärenjagd durch Hunde, nach dem Gemälde welches Carl Vanloo für den König gemacht hat, in gr. Fol.

15. Die Tigerjagd, durch orientalische Jäger, nach dem Gemälde welches François Boucher für den König gemacht hat, Gegenstück zum Vorigen.

16. Der Streit der Centauern und Lapithen, nach dem Gemälde welches L. de Boullongne zu seiner Aufnahme bey der Academie gemacht hat, in gr. qu. Fol.

Flipart hat ferner mehrere Vignetten und Bücherverzierungen mit vielem Geschmacke gestochen. Er hatte einen jüngern Bruder, Namens Charles François, welcher 1773 starb, von dem einige kleine Blätter nach Fragonard bekannt sind. Joseph Flipart, der von der nemlichen Familie seyn soll, arbeitete im Jahr 1740 zu Venedig, für den Verlag von Wagner.

Es ist von ihm ein Konzert bekannt, mit vier italienischen Versen. Dieses Blatt ist bezeichnet: *Joseph Flipart pinx. et sc. Wagner exc.*

I. Jean Marot, der Vater.

Baumeister, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1640, und gestorben im Jahr 1701. Er gab als Baumeister die Zeichnung zu der Klosterkirche der Feuillantinen, in der Straße St. Jacques zu Paris. Nebst seinem Sohne radirte er mehrere Sammlungen von Pallästen, Kirchen, Gärten, Fontainen ꝛc. sowohl nach den Erfindungen der berühmtesten Baumeister als nach ihren eigenen. Die Stiche dieser Meister belaufen sich auf 197 Blätter, und sind unter der Benennung der großen und kleinen Marots bekannt: Die erstern sind in Folio, die zweyten in 4to. Blondel bediente sich dieser Platten in seiner *Architecture françoise*. Die Marots arbeitetrn auch mit F. Chauveau, J. le Pautre und N. Cochin um die Wette, an den 22 Blättern, welche den feyerlichen Einzug zu Paris von Ludwig XIV. mit seiner Gemahlin im Jahr 1660 vorstellen, so wie an mehrern andern Suiten, welche das große Kabinet des Königs ausmachen.

1. Eine Ruhe auf der Flucht in Egypten, in kl. qu. Fol.
2. Recueil des plux beaux édifices et frontispices des Eglises de Paris, designées et gravées selon leurs mesures par *J. Marot*, et se vendent à Paris chez *J. van Merlen.* Erste Parthie, 13 Blätter, in qu. Fol.
3. Recueil des plux beaux édifices et frontispices etc. Zweyte Parthie, 12 Blätter, in qu. Fol.
4. Le magnifique Château de Richelieu, en général et en particulier, gravé et reduit au petit-pied par *Jean Marot*, 21 Blätter in länglich Folio.
5. Les plans et élevations du Louvre, 3 Blätter 1676 und 1678 gestochen, in gr. Fol.
6. Le plan et élevation du Château de Madrid, 2 Blätter, in gr. Fol.
7. Les plans et vues du Château de Vincennes, in 3 Blättern von Marot und Brissart.

J. Marot hat ferner in Gesellschaft mit S. de la Boissiere, Is. Silvestre, J. le Pautre, Seb. le Clerc, Fr. Chauveau und mehrern andern Künstlern eine große Anzahl Blätter für das große Kabinet des Königs gestochen.

II. Daniel Marot.

Sohn des Vorigen, Baumeister, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1650. Er ist unter dem Titel: Baumeister von Wilhelm III. König von England bekannt, und hat so wie sein Vater viel in Kupfer gestochen. Man hat eine Sammlung die zu

Paris

Paris unter dem Titel: *Recueil des Sieurs Marot pere et fils*, gedruckt worden ist. Der große Audienzsaal im Haag ward nach der Zeichnung von Daniel errichtet, und er radirte ihn auf eine sehr große Platte, mit einer Menge Figuren welche die Versammlung der Generalstaaten vorstellen. Er radirte auch mit einer geistreichen Nadel die Statüen und Vasen des königlichen Schlosses Loo. Seine Stiche, die im Jahr 1712 zu Amsterdam in einem Bande herauskamen, enthalten meistens architektonische Verzierungen von gutem Geschmacke.

1. Nouveau Livre de tableaux des Portes et de Cheminées, inventées et gravées par *D. Marot*, in Fol.
2. La grande Foire de la Haye. Die Bürger unter den Waffen begrüßen den Prinzen und die Prinzessin von Oranien; ein sehr großes Stück von 2 Platten.
3. La grande Foire d'Amsterdam, mit den Bürgern unter den Waffen; ein sehr großes Stück von 2 Platten.
4. Das große Fest der Prinzessin von Oranien, welches im Jahr 1686 zu Ehren des Geburtstags ihres Gemahls gefevert ward; ein sehr großes Stück von 2 Platten.
5. Der große Audienzsaal, wo die Herren der Generalstaaten und der vereinigten Provinzen die Gesandten im Haag empfangen; ein großes Stück in die Breite.
6. Vue et Perspective de Voorst, dem Grafen von Albemarle gehörig; ein großes Stück in die Breite.

7. Conquêtes et Victoires, faites et remportées par les hauts Alliés sur la France et l'Espagne en l'année 1702; ein großes Stück, in Fol.

Laurent Cars.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Lyon im Jahr 1702, und gestorben zu Paris im Jahr 1771. Er war ein Sohn und Schüler von Jean François Cars, der einige Porträte und Thesen gestochen hatte, und kam sehr jung mit seinem Vater nach Paris. Er machte mit der Malerey den Anfang, verließ sie aber bald, um sich gänzlich der Stecherkunst zu widmen, darinnen er große Fortschritte machte. Cars, sagt Watelet, ist einer der beßten Stecher des XVIII. Jahrhunderts. Er brachte in seine Werke einen Geschmack, der nicht der Geschmack der Stecher des vorigen Jahrhunderts war, der ihn vielleicht aber nicht vorzüglicher macht, der sich sogar für die Gemälde welche jene Stecher bearbeiteten nicht geschickt haben würde, den sich Cars aber eigen machte, indem er nach le Moine stach. Die Gemälde der großen Meister Italiens, die von le Sueur, le Brun, Mignard, haben in ihrem Wesen eine Art von Ernst, der durch die liebliche

Weichheit, die Cars sogar bis in die Schattenmassen brachte, übel würde ausgedrückt worden seyn. Bey Gerard Audran herrscht der Schmelz in den Halbtinten, und bey Cars in den Schattenpartien. Seine Meisterstücke sind die Blätter nach le Moine, und besonders sein Herkules, der neben der Omphale spinnt.

Cars hat eine große Menge Porträte und historische Stücke gestochen.

Porträte.

1. Michel Anguier, königlicher Bildhauer, von Gab. Revel gemalt, und von Laurent Cars zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen im Jahr 1733, in gr. Fol.
2. Armand Gaston, Cardinal de Rohan, nach H. Rigaud, in gr. Fol.
3. Pierre d'Hozier, Genealogiste de France. *L. Cars sc.* gr. Fol.
4. Marie, Prinzessin von Pohlen, Königin von Frankreich, nach C. Vanloo, in gr. Fol.
5. Louis Vicomte d'Aubusson, Duc de la Feuillade, in gr. Fol.
6. Gaspar de Real, Chevalier, in 4.
7. François Boucher, erster königlicher Maler, nach Cochin dem Sohn, in 4.
8. Jean Baptiste Siméon Chardin, Maler, nach demselben, in 4.
9. Françoise Marguerite Pouget, Frau von Chardin, nach demselben.

10. Pierre Perault, Libraire, nach demselben, in 4.
11. Sebastien Antoine Slods, nach demselben, in 4.
12. Paul Ambroise Slodts, nach demselben, in 4.
13. Michel Ange Slodts, nach demselben, in 4.
14. Jacques Germain Soufflot, nach demselben, in 4.
15. Carle Vanloo, Maler, nach demselben, in 4.
16. Hyppolite de la Tude Clairon dans le role de Medée, das Gemälde von Carl Vanloo, der historische Stich von L. Cars und Jac. Beauvarlet; ein sehr großes Stück und Hauptblatt.

Historische Stücke nach verschiedenen Meistern.

1. Die Anbetung der Hirten, nach Carl Vanloo, von L. Cars gestochen, in gr. Fol. oben rund.
2. Die Flucht in Egypten, nach demselben, dem Paris Duvernoy zugeeignet; Gegenstück.
3. Das Vergehen Davids, nach J. F. de Troy, in gr. Fol.
4. Die Keuschheit der Susanna, nach demselben; Gegenstück.
5. Der betrogene Blinde, nach J. B. Greuze, in gr. Fol.
6. Eine Mutter mit drey Kindern, nach demselben, von L. Cars radirt, und mit dem Grabstichel von Cl. D. Jardinier beendigt, in gr. Fol.
7. Adam und Eva vor ihrem Falle, nach Fr. le Moine, in Fol.

Das Gegenstück dazu ist Adam und Eva nach ihrem Falle, von Flipart nach Ch. Natoire gestochen.

8. Die Zeit welche die Wahrheit entführt, nach demselben, in Fol.
9. La Baigreuse, eine Nymphe welche ins Wasser steigt, nach demselben, Gegenstück.
10. Herkules spinnt bey der Omphale, nach demselben, in Fol. ein ausgezeichnetes Stück.

11. Perseus der die Andromeda befreyt, nach demselben, Gegenstück.
12. Iphigenia welche geopfert werden soll, und von der Diana errettet wird, nach demselben, in gr. qu. Fol.
13. Herkules schlägt den Räuber Cacus tod, nach einem Gemälde, das le Moine zu seiner Aufnahme bey der Academie gemacht, in gr. Fol.
14. Cephalus von der Aurora entführt, nach demselben, in gr. Fol.
15. Jupiter entführt die Europa, nach demselben, in gr. Fol.
16. Eine Allegorie auf die Fruchtbarkeit der Königin, nach demselben, gr. Oval.
17. Eine Dame welche ihrem Kanarienvogel auf der Leyer vorspielt, nach Chardin, in gr. Fol.
18. Ludwig XV. den weiblichen Händen entnommen, erhält eine männliche Erziehung, nach F. Boucher, in Fol.
19. Monument zu Ehren des Herzogs von Marlborough, nach demselben, in gr. Fol.
20. La Diseuse de bonne aventure, nach Ant. Watteau, in gr. qu. Fol.
21. Les Fêtes Venitiennes, nach demselben, in gr. Fol.
22. Escorte d'Equipages, nach demselben, in Fol.
23. Mademoiselle Camargo, Operntänzerin, nach Lancret, in gr. qu. Fol.

François Roettiers.

Medailleur und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1702. Er stammt aus einer zahlreichen Künstlerfamilie, die ursprünglich aus Antwerpen ist. Fast

alle seine Verwandten, die Roettiers, waren Münz- und Medaillen-Graveurs, sowohl in Frankreich als in verschiedenen Ländern von Europa. Im Jahr 1730 stach Fr. Roettiers mit vielem Geiste die beyden folgenden Stücke, nach Largilliere.

1. Jesus der sein Kreuz trägt, in gr. qu. Fol.
2. Jesus, auf Golgatha an das Kreuz geheftet, von gleicher Größe.

Jean Daullé.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1703, gestorben zu Paris im Jahr 1763. Er erlernte die Anfangsgründe seiner Kunst in seinem Geburtsorte, bey Robert Hecquet, einem mittelmäßigen Kupferstecher. Daullé kam jung nach Paris, und ward, nachdem er sich bekannt gemacht hatte, im Jahre 1742 bey der Academie der Malerey aufgenommen. Sein erstes Werk ist nach Mignard, und stellt vor die Comtesse von Feuquieres, Tochter dieses Malers, dessen Porträt sie hält. Wenn Daullé, sagt Watelet, noch Fortschritte gemacht hätte, so würden wenig Stecher mit dem Grabstichel ihm vorgezogen zu werden verdienen; wenige würden sogar ihm gleich seyn, wenn er sich gleich geblieben wäre. Er ist indeß immer als ein verdienstvoller Stecher zu betrachten. In

einem glücklichern Jahrhunderte für die Künste, würde er sich in das ihm angemessene Fach hineingearbeitet haben; aber die Nothwendigkeit von seinem Talente zu leben, zwang ihn, auch Gattungen zu versuchen, zu denen ihn die Natur am wenigsten bestimmt hatte.

Daullé hat mit Erfolg Porträt und Geschichte gestochen.

1. Catherine Mignard, Comtesse de Feuquieres, das Porträt ihres Vaters haltend. *P. Mignard pinx. J. Daullé sc.* 1735, in gr. Fol.
2. Hyacinth Rigaud, an seiner Staffeley sitzend, sein und seiner Frau Bildniß malend, im Jahr 1742 von Daullé zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen.
3. Marguerite de Valois, Comtesse de Caylus, nach Rigaud, in gr. Fol.
4. Claude Deshais Gendron, Docteur en Medecine, nach demselben, in gr. Fol.
5. Carl Eduard, ältester Sohn des Prätendenten, ohne seinen Namen. Der Kopf von einem Ungenannten gemalt, und die Drapperie von Rigaud 1744 gestochen, oval, in Fol. selten.
6. Clementine Princesse de Pologne, Königin von England, Gemahlin des Prätendenten. *David pinx.* in Fol. selten.
7. François Febure de Lembriere, Evéque de Soissons, 1736 gestochen, in gr. Fol.
8. François Patot, Abbé de Ste Genevieve, oval, in gr. Fol.
9. F. D. Emanuel Pinto, grand Maitre de Malthe, 1744 gestochen, oval, in Fol.

10. Gerard Moerman, Conseiller et Syndic de la Ville de Rotterdam, nach Perronneau 1753 gestochen, in Fol.
11. Porträt von Gauffecourt von Genf, welchen sein Freund J. J. Rousseau zu Paris stechen ließ, nach Nonnotte, 1754 gestochen, fast viereckig.
12. Charles Alexandre de Lorraine, nach Meytens, in Fol.
13. Jean Baptiste Rousseau, nach J. Aved, gr. Fol.
14. Pierre Louis Moreau de Maupertuis, ein historisches Porträt, nach R. Tourniere, in gr. Fol.
15. Mademoiselle Pelissier, Schauspielerin der Oper, als Flora, nach H. Drouais, in Fol.
16. Brustbild von Friedrich August III. König von Pohlen, zu Dresden von Silvestre gemalt, von J. Daullé Graveur des Königs gestochen, in kl. Fol.
17. Jean Mariette, Kupferstecher, nach Pesne, in Fol.

Historische Stücke nach verschiedenen Meistern.

1. Die Magdalena von Correggio, eine liegende Figur, für die Dresdner-Galerie gestochen, in qu. Fol.
2. Diogenes mit seiner Laterne, nach Spagnoletto, für die Dresdner-Galerie, in Fol.
3. Die beyden Söhne von Rubens, stehende Figuren, nach Rubens, für die nemliche Galerie, in Fol.
4. Das Quos Ego, oder Neptun gebietet dem Sturme, nach Rubens, für die nemliche Galerie, in gr. qu. Fol.
5. Eine Charitas, mit drey Kindern, nach dem Gemälde von Albani, im Cabinet du Roi, in gr. qu. Fol.
6. Der Triumph der Venus, nach Boucher, oval, in Fol.
7. Die vier Jahreszeiten, nach demselben, 4 Blätter, der Madame von Pompadour zugeeignet, in qu. Fol.

8. Die Rache der Latona, nach J. Jouvenet 1762 gestochen, in gr. Fol.
9. Jupiter und Semele, nach P. de Matthei, in gr. qu. Fol.
10. Das Geheimniß des Rosenkranzes, mit der Unterschrift: Medités ces mysteres, nach Frere Jean André, oben rund, in kl. Fol.
11. Der Türk welcher der Fischerey zusiehet; ein Seestück nach Vernet, in qu. Fol.
12. Die Griechin die aus dem Bade gehet; ein Seestück nach demselben, ebenfalls.
13. Die verschiedenen Arbeiten im Hafen, nach demselben, in gr. qu. Fol.
14. Le Pelerinage, nach demselben, Gegenstück.
15. Der Tod Abels, nach Dietrich 1761 gestochen, in gr. qu. Fol.
16. Landmädchen am Ufer eines Flusses; eine Landschaft, nach demselben, in gr. Fol.
17. Die Ruhe der Venus, und die Grazien im Bade, nach J. Raoux.
18. La Peleuse des pommes, nach Metzu, in gr. Fol.
19. La Ribotteuse hollandoise, nach demselben, Gegenstück.
20. La Laterne magique, nach M. Pierre, aus dem Kabinet des Grafen de Vence, in gr. Fol.
21. Amor, stehende Figur, nach Ch. Coypel, in Fol.
22. Jupiter in der Gestalt der Diana, in die Calisto verliebt, nach Poussin, in gr. Fol.
23. La Favart, in der Rolle von Bastienne, stehende Figur, in einer Landschaft, nach Carle Vanloo, in gr. Fol.

Pierre Charles Tremolliere.

Maler und Kupferätzer, geboren im Jahr 1703 zu Chollet in Poitou, und gestorben zu Paris im Jahr 1739. Sein zu kurzes Leben ließ ihn nur Hoffnungen geben; er war erst 36 Jahr alt, als er starb. Jean Baptiste Vanloo war sein Lehrer. Nachdem er einige Preise erlangt hatte, erhielt er die Pension, welche der König jungen Leuten ertheilt, die ihre Fähigkeiten durch Beweise darthun. Darauf gieng er nach Rom, wo er sechs Jahre blieb, um sich zu vervollkommnen. Er erfand mit Leichtigkeit, zeichnete ziemlich correkt, und brachte Grazie und Würde in alle seine Kompositionen. Er hatte angefangen nach seinen Zeichnungen und eignen Kompositionen die sieben Werke der Barmherzigkeit zu radiren, davon er aber nur zwey zu Stande brachte.

1. Eine Folge von Studien, nach **Watteau.**

François Boucher.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1704, und gestorben daselbst im Jahr 1768, als erster Maler des Königs. Er war ein Schüler von le Moine, und reisete in Gesellschaft von Carle Vanloo nach Italien. Bey der Fruchtbarkeit seines Geistes,

behandelte er mit unglaublicher Leichtigkeit alle Gattungen der Malerey und Zeichenkunst. Am Hofe und in der Stadt ausgezeichnet, genoß er schon bey seinem Leben seines ganzen Ruhms, und erhielt wie Correggio den Beynamen: Maler der Grazien. Die Nachwelt aber hat ihn gerichtet und diesen Beynamen zurückgenommen. Wir wollen einen strengen Beurtheiler, den wir für gerecht halten, über ihn hören; es ist Watelet. Niemals hat ein Künstler, sagt er, die glänzenden Eigenschaften einer ausserordentlichen Leichtigkeit mehr gemißbraucht; niemals hat ein Maler die Verachtung gegen die wahre Schönheit, wie sie die edle Natur uns darbietet, und wie sie von den Bildhauern des alten Griechenlands und von Raphael empfunden und ausgedrückt wurde, mehr gezeigt; niemals hat einer das allgemeine Vorurtheil mehr für sich gehabt. Er verstand sehr wohl die malerische Maschine; dieß hat er durch einige Gemälde und besonders durch Skizzen bewiesen, welche ihn als einen Mann von Genie geltend machten; aber der Geist der Kunst besteht nicht in der Zusammenfügung eines Sujets, sondern vielmehr in der rechten wahren und tiefgedachten Manier in welcher es vorgetragen ist. Die Gemälde von Boucher beweisen, daß er unfähig war, seinen Werken

Schönheit und Ausdruck zu geben, und mit tieferer Einsicht und reiferm Urtheile seine Skizzen auszuführen, und Werke des Genies daraus zu machen. Was ist es weiter, wenn in seinen Entwürfen die Figuren malerisch gestellt sind? Fehlte ihm nicht, um sie mit Geist zu behandeln, die Seele von Raphael oder Dominichino?

Aber ist er nicht wenigstens der erste Maler der Pastoralen? Auch darinnen sind seine Werke nur Zusammenstellungen, voll Geschmack, das ist wahr; er hatte Gedanken, aber er hat sie nicht ausgesprochen. Seine Schäferinnen sind nicht einmal artig, und seine Schäfer sind oft häßlich; seine Köpfe sind ohne Ausdruck; es sind fast immer Liebhaber die nicht zu sagen wissen, daß sie lieben. Ein großes Verdienst seiner Gemälde bestehet in den ländlichen Geräthschaften und Dingen, die mit vielem Geschmack, bald hingeworfen gruppirt, bald zerstreut sind. Es sind diese Kompositionen, die in der Kunstsprache das Wort *Fouilli* eingeführt haben; so sagte man von seinen Gemälden, sie hätten ein *Fouilli* voll Geschmack, ein malerisches *Fouilli*, ein reizendes *Fouilli*. Watteau brachte ganz andere Dinge in seinen Hirtenstücken an.

Boucher behandelte Landschaften, aber ohne die

Natur zu Rathe zu ziehen. Er ist im Blätterwerke und in der Farbe manierirt; auch hier giebt es ein *Fouilli*, aber es ist nicht das der Wahrheit.

Ueberhaupt war Boucher ein Maler, unächt und manierirt in allen Theilen der Kunst, durchaus unbekannt mit dem Großen, Schönen nnd Ausdrucksvollen; ein Mann der die Maschine fast in ihrem ganzen Umfange verstand, fähig war alles mit einer gefälligen Manier anzudeuten, aber unvermögend etwas deutlich auszudrücken, da er fast nie etwas anders als Skizzen, und oft sogar nur Entwürfe machte.

Dieses Urtheil ist unstreitig ziemlich streng. Betrachtet man seine angenehmen Kompositionen, die reizende und geistreiche Art wie er seine Kinder gruppirt, die Weichheit seines weiblichen Fleisches, die Grazie seiner Bewegungen, den Geschmack seiner Zusammenstellungen, das Malerische seines *Fouilli*, so findet man die Schwachheit derer verzeihlich, die diesen Künstler verdarben. Er war als Maler ein Kind, und dieses Kind war lauter Grazie.

Boucher liebte Vergnügungen, war von angenehmem Umgange, und ward von seinen Freunden geliebt. Seiner ausgebreiteten Bekanntschaften ungeachtet, machte er doch eine ungeheure Menge Werke jeder

Art: Er brachte sogar die Zahl seiner Zeichnungen auf mehr als zehntausend.

Er radirte mit einer leichten und geistreichen Nadel mehrere Stücke von seiner Erfindung, und nach andern Meistern, als:

1. Eine kleine Maria, in oval.
2. Einige Kinderspiele, 4 Blätter.
3. Les Amours en gaïeté.
4. L'Amour moissonneur.
5. L'aimable Villageoise.
6. Andromeda.
7. Ein sitzendes Mädchen in einer Landschaft.
8. Chinesische Tapeten, 6 Blätter.
9. Diverses figures chinoises, 12 Blätter.
10. Drey Vasen, zur Vasensammlung von Huquier.
11. Eine Folge von 12 Figuren, nach Ab. Bloemaert.
12. Das Schild zu dem Balsamique des Herrn Hondemart.
13. Das Porträt von Watteau, in Fol.
14. Das Porträt des Vaters von Watteau in der Calotte, in Fol.
15. Le Denicheur de Moineaux von Grotesken umgeben, in Fol.
16. La Trouppe italienne.
17. Le Joueur de Guitarre.
18. La Guinguette.
19. Vue de Vincennes.
20. La Coquette grotesque.
21. Die vier Jahrszeiten, 4 Schirmblätter.

Das nach diesem Meister gestochene Werk ist sehr zahlreich. Die französischen, englischen, deutschen

und italienischen Künstler haben nach seinen Werken, welche beliebt waren, gearbeitet. Man kann sich eine Idee davon machen, wenn man den Artikel Boucher im *Dictionaire des Artistes de Heinecke* nachsiehet.

Quentin Pierre Chedel.

Zeichner, Kupferstecher und Kupferätzer, geboren zu Chalons in Champagne im Jahr 1703, und gestorben in seiner Provinz im Jahr 1762. Er hatte in seiner Jugend studiert; als er aber nach Paris kam, überließ er sich, anstatt sein Studieren fortzusetzen, seinem natürlichen Hange zum Zeichnen und Kupferätzen, mit besonderm Glücke. Er ward von den Buchhändlern gebraucht; da aber die große Emsigkeit bey der Arbeit seine Gesundheit geschwächt hatte, gieng er in seinen Geburtsort zurück, um seine Tage zu beschliessen. Sein Werk ist sehr beträchtlich. Herr von Heinecke, der es complett hatte, überließ es an einen hiesigen Liebhaber, Herrn Otto. S. den Artikel Chedel im *Dictionaire des Artistes.* Wir wollen blos die vornehmsten Stücke aus der Sammlung des Herrn Otto anzeigen:

Stücke von seiner Erfindung.

1. Porträt in Medaillon, von Claude de l'Isle, Historiographe du Roi, in gr. 4.

2. Porträt in Brustbild, von Nicolas de la Brouss, Comte de Verteillac etc. mit dem Grabstichel, in gr. 4.
3. Die sechs Tage der Schöpfung, 6 kleine Stücke in Vignettenformat.
4. Vierzehen kleine Vorstellungen aus dem alten Testamente, 14 Stücke von gleichem Format.
5. Vier und zwanzig Vorstellungen aus dem neuen Testamente, 24 ähnliche Stücke.
6. Eine Folge von Bataillen, in Vignettenformat, 59 Stücke.
7. Sechs kleine Landschaften, bezeichnet: *Observations astronom.* in qu. 8.
8. Sechs kleine numerirte Landschaften, in qu. 4.
9. Sechs kleine numerirte Landschaften, auf der ersten: *Sejour pastoral*, in qu. 4.
10. Divers paysages, dediés à Madame la Marquise de Pompadour, par son très-humble et très-obeissant Serviteur *Chedel*, 6 Blätter in qu. 4.
11. Faits militaires, dediés à M. le Comte Turpin de Crissé etc. 6 Blätter, in kl. qu. 4.
12. Evénemens militaires, 6 artige numerirte Blätter, in qu. 4.
13. Zwey ländliche Vorstellungen: 1) Noce de Village; 2) Fête de Campagne, in qu. 4.
14. Zwey Blätter mit antiken Ruinen, mit dem Titel: *Ruines de Cumes*, in qu. Fol.
15. Zwey ländliche Vorstellungen; die eine ein Bauernschmaus, die andere ein Bauerntanz, blos radirt, in qu. Fol.
16. Zwey Blätter Feuersbrünste: Die Einnahme von Troja; Ansicht einer brennenden Stadt, in qu. Fol.
17. Zwey Landschaften in die Höhe: 1) Le Nid. 2) La Cascade, in Fol.

18. Zwey

18. Zwey Blätter mit dem Titel: *Vues des ouvrages du pont d'Orléans*, in qu. Fol.
19. Sechs Blätter Grottenwerk, mit dem Titel: *Fantaisies nouvelles. P. Q. Chedel sc. aqua forti*, in gr. 4.
20. T. Q. Flaminius, giebt ganz Griechenland den Frieden, in qu. Fol.

Stücke nach verschiedenen Meistern.

1. Zwey Seestücke mit dem Titel: *Les Pêcheurs*, nach **Adam Willaers**, in qu. 4.
2. Vier militairische Actionen, mit dem Titel: *Divers Escarmouches de Cavalerie*, nach **Vander Meulen**, in gr. qu. 4.
3. Vier Landschaften mit Ruinen, Grotten und Bauernhütten, nach **Boucher**, in gr. qu. 4.
4. Vier Landschaften nach der Natur, mit dem Titel: Ie. IIe. IIIe. IVe. Paysage d'après nature par *Boucher*, in qu. Fol.
5. Zwey Landschaften: 1) Vue du pont de Lavandieres dans le Clos Païen; 2) Vue de la Tour du Diable, près de Blois, nach **demselben**, in gr. qu. Fol.
6. Zwey Landschaften: 1) Abreuvoir d'Oiseaux; 2) Le Colombier, nach **demselben**, in Fol.
7. Zwey gesperrte Landschaften: 1) Le Pecheur; 2) Le Pont Rustique, nach **demselben**.
8. Le dévot Hermite, eine große Landschaft in die Höhe, nach **Boucher**.
9. Les Hermites dans un desert, nach **Pierre**, Gegenstück.
10. Eine Landschaft, in der Mitte ein Schloß, auf dem Vordergrunde zwey liegende Kühe und ein Kuhhirt, nach **demselben**, in qu. Fol.
11. Eine Landschaft, in der Mitte eine Kirche, auf dem Vordergrunde Thiere, nach **demselben**, in qu. Fol.

12. Ein Seestück, in der Mitte Bauernhäuser, auf dem Vordergrunde ein Mann der sein Pferd tränkt, und Matrosen auf der Rhede, nach demselben, ebenfalls.
13. Zwey Architekturstücke, mit Figuren, nach Bibiena, in kl. qu. Fol.
14. Vier Landschaften nach Teniers; 1) Ouvrage du Matin; 2) L'heure du Diner; 3) L'après Midi; 4) Les Adieux du Soir, in qu. Fol.
15. La naissante Aurore, eine schöne Landschaft, nach Teniers, in gr. qu. Fol.
16. Le Quartier genéral, mit einer Menge Figuren, nach Robert van Hoeck, in gr. qu. Fol.
17. Vente des Poissons à Schevelinghe, nach Johann Breughel, in gr. qu. Fol.
18. Embrasement de Troyes, nach Breughel d'Enfers, in qu. Fol.
19. Zwey Vorstellungen nach Ostade: 1) Ecole de Lecture; 2) Ecole d'Ecriture, in qu. Fol.
20. Ein Hirtenstück, nach Breembergh, in kl. qu. Fol.
21. L'Humilité recompensée, oder der Hauptmann von Capernaum, nach demselben, in gr. qu. Fol.
22. Retour de Guinguette, nach Watteau, in gr. qu. Fol.
23. Chemin dans l'eau, eine Landschaft nach Wouwermanns, in gr. qu. Fol.
24. Port, ein reiches Seestück, nach demselben.

I. Simon François Ravenet.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1706, und gestorben zu London im Jahr 1774. Nachdem er die Anfangsgründe der

Zeichen= und Stecherkunst in seinem Vaterlande erlernt hatte, ließ er sich im Jahr 1750 in London nieder. Ravenet und Vivares trugen nicht wenig bey, den guten Geschmack der Stecherkunst in ihrem neuen Vaterlande auszubreiten, wo sie mit Achtung belohnt wurden. Ravenet, sagt Joseph Strutt, wird mit Recht für einen vortreflichen Künstler gehalten. Er wußte seinen Stichen Farbe und Glanz zu geben, besonders verstand er, sie mit vieler Nettigkeit auszuführen. Seine Zeichnung ist correkt, sein Styl aber doch etwas manierirt. Die Umrisse seiner Figuren sind manchmal zu sehr angedeutet, welches der harmonischen Wirkung schadet. Mit seinen Künstler=Talenten verband er auch gesellige Eigenschaften, und war von allen seinen Bekannten geschätzt und geliebt. Ich habe geglaubt ihn zur französischen Schule zählen zu müßen, weil er sich, ehe er nach England kam, in Frankreich gebildet hatte.

Folgende sind die vornehmsten Stücke, welche Ravenet, in England und Frankreich, gestochen hat.

1. Das Sinnbild des menschlichen Lebens, durch die verschiedenen Alter vorgestellt, nach dem Gemälde von Titian, im Kabinet des Herzogs von Orleans, zu dem Recueil de Crozat, in qu. Fol.

2. Venus und Adonis, nach dem Gemälde von Paul Veronese, im Kabinet des M. Dupille, in gr. Fol. *Ibid.*
3. Die heil. Catharina von Siena, in der Entzückung über die Wolken versetzt, nach einem Basrelief von Melchior Caffa. *Ibid.* in gr. Fol.
4. Die Anbetung der Hirten, nach Dom. Feti. *Ibid.* in Fol.
5. Die Malerey und die Zeichenkunst, nach einem allegorischen Gemälde von Guido, Titelkupfer zum Kupferstichwerke von J. Boydell, in gr. Fol. fast viereckig.
6. Maria mit dem schlafenden Jesuskinde, nach einem schönen Gemälde von Guido. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
7. Eine Charitas, nach einem angenehmen Bilde von Carlo Cignani. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
8. Die Schäfer in Arcadien, nach Nic. Poussin, in gr. Fol. *Ibid.*
9. Sophonisbe erhält das Hochzeitgeschenk von Seiten ihres Gemahls Massinissa, nach Luc. Giordano. *Ibid.* in gr. Fol.
10. Die Hochzeitnacht von Tobias, nach einem berühmten Gemälde von Eust. le Sueur. *Ibid.* in gr. Fol.
11. Der Herr des Weinberges bezahlt seine Arbeiter, nach einem Capitalgemälde von Rembrand. *Ibid.* in gr. Fol.
12. Der verlorene Sohn, nach einem Gemälde von Salvator Rosa. *Ibid.* in gr. Fol.
13. Phryne sucht den Xenokrates zu verführen, nach demselben. *Ibid.* in gr. Fol.
14. Der Tod des Seneca, nach einem schönen Gemälde von Luc. Giordano. *Ibid.* sehr gr. qu. Fol.
15. Der junge Tobias salbt die Augen seines alten Vaters, nach Augustin Carrache. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
16. Eine junge Zigeunerin, die ein Kind auf dem Rücken trägt, nach Barth. Stef. Murillo. *Ibid.* in gr. Fol.

17. Alexander besucht das Grabmal des Achilles, nach Ph. Lauri. *Ibid.* in gr. Fol.
18. Die Rückkehr des verlorenen Sohnes, nach Guercino. *Ibid.* in gr. Fol.
19. Der barmherzige Samariter, nach dem Gemälde von Hogarth, im Hospital St. Barthelemi. *Ravenet et Delatre sc. Ibid.* in gr. qu. Fol.
20. Der Teich Bethesda, nach Hogarth. *Ravenet et Picot sc. Ibid.* Gegenstück zum Vorigen.
21. Der Triumph Davids, nach Nic. Poussin. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
22. Der Triumph Großbrittaniens; ein allegorisches Gemälde zu Ehren der englischen Nation, auf seine Siege zur See, um die Jahre 1759 ꝛc. nach Fr. Haymann. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
23. Lucrezia beweint ihr unglückliches Schicksal, nach Chev. Cazali. *Ibid.* in gr. Fol.
24. Gunhilda, deutsche Kaiserin, wegen einer Anklage des Ehebruchs, nach demselben, Gegenstück.
25. M. Garrick und Mlle. Bellami, in den Rollen von Romeo und Juliette, nach W. Hoare, in gr. qu. Fol.
26. Lord Camden, stehende Figur, nach Reynolds, in gr. Fol.

II. Simon Ravenet, der Sohn.

Kupferstecher, geboren zu London um 1755, und im Jahr 1798 zu Parma wohnhaft. Ravenet der Vater hinterließ aus seiner Ehe zwey Kinder; einen Sohn und eine Tochter; letztere heyrathete der Kupferstecher Picot. Der Sohn ward vom Vater in der

Stecherkunst unterrichtet, und als er darinnen Fortschritte genug gemacht zu haben glaubte, gieng er nach Frankreich, wo er anfing unter Boucher das Zeichnen zu studieren. Von da gieng er nach Parma, wo er sich niederließ. Ravenet der Sohn hatte im Jahre 1779 unternommen, die Werke des Correggio zu Parma zu stechen. Dieses Unternehmen, welches die Kenner etwas verwegen fanden, hatte seinen Fortgang in den Jahren 1779 bis 1785. Es besteht diese Folge aus folgenden Stücken:

1. Herzog Ferdinand I. von Parma. *Eques Ravenet sc.* 1781, in gr. Fol.
2. Das Portrát von Correggio, von Lactantio Gambarra copirt um 1565, in der Cathedralkirche zu Parma entdeckt, in gr Fol.
3. Die Kuppel der Cathedralkirche zu Parma, 12 Blätter, in Fol.
4. Die Kuppel der Johanniskirche, in gr. Fol.
5. La Madonna della Scodella, 1778, in gr. Fol.
6. La Madonna della Scala, 1787, in Fol.
7. La Santissima Nonziata, in qu. Fol.
8. La Madonna Incoronazione, 1781, in qu. Fol.
9. Die Kreuztragung, in qu. Fol.
10. Die Kreuzabnehmung, in qu. Fol.
11. Der große heil. Hieronymus, 1783, in gr. Fol.
12. St. Placidus und Sta. Constantia, in gr. qu. Fol.
13. Jupiter und Antiope, nach Rubens, im Kabinet des Marquis Felino, in qu. Fol.

14. Theseus über die Geheimnisse seiner Geburt durch seine Mutter Ethra belehrt, giebt die ersten Beweise seiner Kraft, nach Poussin, sehr gr. qu. Fol.

Jacques Philippe le Bas.

Zeichner, Kupferätzer und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1708, und gestorben daselbst im Jahr 1782, als königlicher Kupferstecher. Er war ein Schüler von N Tardieu, und zeichnete sich bald durch eine Menge schöner Stiche, besonders im landschaftlichen Fache aus. Le Bas, sagt Watelet, war lange Zeit unter den französischen Stechern die mit ihm zugleich lebten, der bekannteste; das kam daher, weil er seinen Namen auch auf die sehr mittelmäßigen Stiche setzte, welche seine zahlreichen Schüler in seiner Werkstatt arbeiteten. Ueberzeugt daß es nur eine sehr kleine Anzahl Kenner gebe, dachte er, daß der Künstler, dessen Namen man am häufigsten sähe, auch für den beßten gehalten werden müsse, und das Ansehen, das er sich erwarb, beweist daß er sich nicht irrte. Es würde aber besser begründet gewesen seyn, wenn er sich nur zu denen Stücken bekannt hätte, die er selbst gestochen, oder die wenigstens von guten Schülern angefangen und von ihm beendigt

waren. Le Bas wird aber immer einen vorzüglichen Platz unter den Künstlern verdienen, die sich durch Geschmack ausgezeichnet haben. Es war ihm eine reizende und geistreiche Behandlung eigen, welche selbst den mittelmäßig angefangenen Arbeiten Leben und Reiz gab. Er ist der erste nach Rembrandt, der sich der kalten Nadel häufig bediente, und seine Schüler haben dieses Verfahren vervollkommnet.

Le Bas hat auch die Platten zu dem interessanten Werke des M le Roi gestochen, mit dem Titel: Les ruines des plus beaux monumens de la Grece. Dieses Werk ist in zwey Parthien getheilt; in der ersten werden diese Monumente von Seiten der Geschichte, in der zweyten, von Seiten der Architektur betrachtet; in Fol. Atlasformat, Paris, 1758. In diesem Werke läßt die Kunst nichts zu wünschen übrig, weder von Seiten des Autors noch von Seiten des Zeichners. Die einzelnen Theile so wie das Ganze sind mit vieler Deutlichkeit ausgedrückt; auch hat der Autor dem Stecher die nämliche Gerechtigkeit wiederfahren lassen, die er vom Publikum erhielt.

Le Bas hat mehrere geschickte Schüler gezogen, wie die beyden Aliamet, le Mire, de Ghendt, Gouaz ꝛc. und unter den Ausländern ist es genug,

einen Strange und Ryland zu nennen. Seines Hanges zu Vergnügungen und zur Gesellschaft ungeachtet, war er doch einer der fleissigsten Künstler, und die Anzahl seiner Platten geht über 500.

Blätter von seiner Erfindung.

1. Livre de divers griffonnement et d'épreuves, à l'eau forte, 16 kleine Blätter.
2. Livre d'études de differentes figures militaires, 8 Blätter, in 4.
3. Vier Blätter Moden: Ein Mann welcher liest, ein Mann welcher ein Kompliment macht, ein Mann welcher auf der Violine spielt, eine sitzende Dame.
4. Les gentilles Villageoises, in qu. 4.
5. Les belles Vendangeuses, Gegenstück.
6. Le Tems mal employé, in 4.
7. L'Amant aimé, Gegenstück.
8. Pierrot et sa progeniture, in 4.
9. Colin-Maillard, Gegenstück.
10. Verschiedene Gegenstände aus der französischen Geschichte, welche Heftweise herauskamen.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Robert le Lorrain, Sculpteur du Roi, von Drouais gemalt, von le Bas zu seiner Aufnahme bey der Academie 1741 gestochen, in gr. Fol.
2. Pierre-Jacques Cazes, Peintre du Roi, von Aved gemalt, von le Bas zu seiner Aufnahme bey der Academie 1741 gestochen.
3. Die vier Tageszeiten, nach N. Berghem, 4 Blätter in gr. qu. Fol.

4. Le Retour à la ferme, nach demselben, von Weisbrod radirt, in gr. qu. Fol.
5. Embarquement des Vivres, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.
6. Le Courier de Flandres, eine Landschaft nach Andreas Both, in gr. qu. Fol.
7. Ancienne Vue du Rhin à Coblence, nach Berghem und J. Both, in gr. qu. Fol.
8. Ancienne Vue du Canal d'Amsterdam, nach demselben, Gegenstück.
9. L'agréable Solitude, nach Boucher, in Fol.
10. Premiere et seconde Vue de Beauvais, zwey schöne Landschaften nach demselben, in gr. qu. Fol.
11. Premiere et seconde Vue de Charenton, zwey schöne Landschaften nach demselben, in gr. qu. Fol.
12. Marchand de Poisson de Schevelingue, nach P. F. Bout, von Weisbrod geätzt, in qu. Fol.
13. Premiere et seconde Vue des Environs de Lérida, nach B. Breemberg, in kl. qu. Fol.
14. Zwey Ansichten in der Schweiz, la Cascade de Pissevache, et une partie de la Ville de Fribourg où est la maison des Jesuites, nach demselben, in kl. qu. Fol.
15. Zwey Ansichten in den Niederlanden, les trois Moulins, et la route de Flandres, nach Breughel de Velours, von Dunker radirt, in kl. qu. Fol.
16. Zwey militärische Ansichten, Distribution de fourage au sec, et Rue d'un Camp, nach J. Chantreau, in qu. Fol.
17. Vier Stücke nach Chardin: La Toilette du matin, l'Etude du dessein, la bonne Education, l'Econome, in Fol.
18. Le Menage hollandois, nach Ostade, im Kabinet des

Herzogs von Praslin 1771 gestochen, von Martini geätzt, in kl. Fol.

19. Les Amusemens hollandois, nach demselben. *Ibid.* ebenfalls.

20. Ruines grecques, nach Pannini, im Kabinet von Soufflot, in gr. Fol.

21. Rudera prés de Sans-Souci, nach demselben. *Ibid.* ebenfalls.

22. Départ pour la Chasse à l'Italienne, nach Ch. Parrocel, in qu. Fol.

23. Danse à l'Italienne, nach demselben, Gegenstück.

24. Halte des Gardes françoises, nach demselben, in qu. Fol.

25. Halte des Gardes suisses, nach demselben, Gegenstück.

26. Rencontre de Cavalerie l'épée à la main, nach demselben, in gr. Fol.

27. Anciens bains de Vaucluse, nach Poelenburg, in kl. qu. Fol.

28. Ancien Aqueduc de Preneste, nach demselben, in kl. qu. Fol.

29. Premiere et seconde Vue de Ruines étrusques, nach demselben, in kl. Fol.

30. Eine Landschaft mit Vieh, nach Ad. Pynacker, von Weisbrod geätzt, und von le Bas beendigt, in qu. Fol.

31. Le Moulin hollandois, nach Ruysdael 1747 gestochen, in qu. 4.

32. Ancienne Vue de Harlem, nach demselben 1753 gestochen, Gegenstück.

33. Vue de Schevelingen, nach demselben, kl. qu. Fol.

34. Les Augures, ein Seeprospekt nach Salv. Rosa, von Martini geätzt, und von le Bas beendigt 1771, in kl. qu. Fol.

35. La Gamme d'Amour, nach Watteau, in qu. Fol.
36. L'Isle enchantée, nach demselben, in gr. qu. Fol.
37. L'Assemblée galante, nach demselben, in gr. qu. Fol.
38. David Teniers et sa famille, nach dem Original des Malers, in gr. qu. Fol.
39. Les oeuvres de Misericorde, nach Teniers, sehr gr. qu. Fol.
40. L'Enfant prodigue, nach demselben, Gegenstück.
41. Rejouissances flammandes, eine schöne Landschaft, wo Teniers sich und seine Familie gemalt hat, sehr gr. qu. Fol.

Diese vier Stücke nach Teniers sind Hauptblätter von vorzüglicher Ausführung; man kann noch hinzufügen, seine großen Ansichten von Flandern und seine schönen ländlichen Feste. Die Anzahl der Blätter die er nach diesem Meister gestochen, oder stechen lassen, indem er seinen Namen darunter setzte, geht weit über Hundert.

42. Le Pot au lait, nach Ph. Wouwermanns, sehr gr. qu. Fol.
43. La Chasse à l'Italienne, nach demselben, sehr qu. Fol.
44 Le Sanglier forçé, nach demselben 1741 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
45. Halte de Cavalerie, nach demselben, gr. qu. Fol.
46. Halte d'Officiers, nach demselben, in gr. Fol.
47. Le Bain de Diane, nach N. N. Coypel, in Fol.
48. L'Alliance de Bacchus et de Venus, nach demselben, in Fol.
49. Hermitage à deux lieues de Frybourg, (Freyburg in Sachsen) nach Dietrich, eine Landschaft, in qu. Fol.

50. Les Environs de Frybourg, nach demselben, in qu. Fol.

51. Zwey artige Landschaften: La fraîche Matinée; la belle Aprés-diné, nach C. Düjardin, in Fol.

52. Depart de Chasse, nach Ch. van Falens 1742 gestochen, in gr. qu. Fol.

53. Prise du Heron, nach demselben 1741, Gegenstück.

54. Rendez-vous de Chasse, nach demselben, aus dem Kabinet des Grafen von Brühl 1745, in gr. Fol.

55. Le Chasseur fortuné, nach demselben, aus dem nemlichen Kabinette, Gegenstück.

56. Grandval, berühmter Schauspieler der französischen Komödie, nach Lancret, gr. qu. Fol.

57. Conversation galante, nach demselben, von le Bas zu seiner Aufnahme bey der Academie 1743 gestochen, in gr. Fol. ein artiges Stück.

58. Mademoiselle Dangeville, als Thalia vorgestellt, von verschiedenen komischen Genien umgeben, nach J. B. Pater, in gr. qu. Fol. ein artiges Stück.

59. L'ancien port de Messine, ein reiches Seestück, von Claude Lorrain, nach dem Gemälde zu Luxemburg, ein sehr großes Stück in die Breite.

60. La Récompense villageoise, eine reiche italienische Landschaft, nach demselben, ebendaselbst, Gegenstück; 2 vorzügliche Blätter.

61. Port de mer d'Italie, nach Jos. Vernet, das Gemälde ist in Rom gemalt, sehr gr. qu. Fol.

62. Depart pour la pêche, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.

63. Eine Folge von französischen Seehäfen, in 16 großen Blättern, angefangen 1760, und beendigt 1776. Diese Blätter wurden in Gesellschaft von Cochin und le Bas gestochen. Die beyden letztern, le port de Dieppe, et le port du Havre, wurden 1780 von P. Martini beendigt.

64. Zwey flamandische Stücke: Les Moissonneurs; Récréation des Moissonneurs, nach Michault, in kl. qu. Fol.
65. Zwey flammändische Stücke auf einem Blatte: Les Plaisirs du Seigneur; les Plaisirs des Paysans, in 4.
66. Die Predigt des heil. Johannes in der Wüste, nach P. F. Mola, sehr gr. qu. Fol. zum Recueil de Crozat.
67. Vue entre la Haye et Rotterdam, nach A. van der Neer, in qu. Fol.
68. Divertissement d'Yver sur la riviere de Schie près de Delft, nach demselben, in gr. qu. Fol.
69. Le Point du Jour, nach Ad. van de Velde 1773, in qu. Fol.
70. Chasse royale, nach demselben, von Malbeste radirt, in gr. Fol.

Joseph Marie Vien.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Montpellier im Jahr 1710, und im Jahr 1789 zum ersten Maler des Königs ernannt. Unter der Leitung von Charles Natoire machte er in seiner Kunst schnelle Fortschritte, und genoß aller academischen Ehren. Er studierte die Antike mit Fleiß, und gewöhnte sich daran, sie in seinen Gemälden mit Erfolg nachzuahmen. Seine Werke, contrastiren zu seinem Vortheil, mit den meisten seiner Zeitgenossen, besonders mit denen von Boucher, und Frankreich hat ihm zu verdanken, die Malerey auf richtigere und allgemeinere Grundsätze

zurückgebracht zu haben. In einigen Kirchen von Paris und zu Versailles sieht man öffentliche Werke von ihm.

Vien hat folgende Stücke mit vielem Geschmacke radirt:

1. Eine Folge von dreyssig kleinen Stücken, die verschiedenen Trachten der türkischen Maskarade vorstellend, welche 1748 zu Rom von den Pensionären der königlich französischen Academie gehalten ward.
2. Der Wagen welcher die Maskerade zog, in qu. Fol.
3. Loth und seine Töchter, nach J. F. de Troy, in qu. Fol.
4. Eine Folge von fünf Vorstellungen von Bacchanalen, in kl. qu. Fol.

Mehrere Künstler haben nach Vien gestochen; unter andern le Prince, sein Schüler Beauvarlet, Flipart, Ponce, Vangelisti, Niger etc.

Marie Therese Reboul.

Die Frau von Vien, geboren zu Paris um 1720, und im Jahr 1757 bey der Academie aufgenommen; zeichnete sich als Künstlerin aus, und war besonders stark in Gemälden von Blumen und Vögeln.

Madame Vien hat auch eine Folge von dreyzehn Vasen radirt, theils von ihrer, theils von ihres Mannes Erfindung; ferner verschiedene Fische und Muscheln.

I. Jean Denis Lempereur.

Kunstliebhaber und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1710, und gestorben im Jahr 1760. Als ein großer Kenner von Kunstsachen, hatte er ein Kabinet von Gemälden und Zeichnungen großer Meister, mit guter Wahl zusammen gebracht. Was seine bürgerlichen Verhältnisse betrift, so war er ancien Echevin der Stadt Paris. Seine Erholungsstunden füllte er mit dem Genusse seines Kabinets aus. Er hat mehrere Stücke davon radirt, nach Pietro da Cortona, Benedetto Castiglione, Ant. van Dyck und andern.

II. Jean Baptiste Denis Lempereur.

Liebhaber und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1740. Er war ein Sohn des Vorigen, und erbte den Geschmack und die Kenntnisse seines Vaters. Auch hat er mehrere Stücke radirt, sowohl nach seinen Erfindungen, als nach verschiedenen Meistern. Ich erinnere mich, bey Herrn Wille in Paris, eine ziemlich beträchtliche Sammlung der radirten Blätter vom Vater und Sohne gesehen zu haben. Von dem Sohne führt Basan folgende Stücke an:

1. Der

1. Der Engel verkündigt den Hirten die Geburt des Heilandes, nach Boucher, in Fol.
2. Der bethlehemitische Kindermord, nach Pierre, in qu. Fol.
3. Zwey Landschaften, nach Ruysdael, in qu. Fol.

Louis Joseph le Lorrain.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1715, und gestorben zu Petersburg im Jahr 1760. Er erlernte die Anfangsgründe seiner Kunst bey Dumont, gieng nach Rom, und ward nach seiner Rückkehr Mitglied der Academie der Malerey. Bey den malerischen Talenten, die man in seinen historischen Stücken bemerkt, malte er auch für Theaterdecorationen, Architektur und Perspektiv, mit vieler Einsicht. Die Kirchen des heil. Rochus und des heil. Nikolaus besitzen einige seiner öffentlichen Gemälde. Dieser Künstler gieng zuletzt nach Rußland, wo er sein Leben endete. Seine Gemälde, sagt Watelet, hatten nichts auszeichnendes; er belebte sie aber durch seine kraftvolle Behandlung.

Er hat einige Blätter von seiner Erfindung radirt; die folgenden Stücke aber sind nach J. Fr. de Troy.

1. Das Urtheil Salomons, in kl. Fol.
2. Salomo opfert den Götzen seiner Weiber, ebenfalls.
3. Esther vor dem Könige Ahasverus, ebenfalls.
4. Der Tod der Cleopatra, ebenfalls.

Pierre Antoine Quillart.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1711, und gestorben zu Lissabon im Jahr 1733. Er wird für einen Schüler von Watteau gehalten. Durch einen Ruf nach Portugall ward er zum Hofmaler und Zeichner der Academie ernannt. Zu Lissabon sieht man von seiner Hand ein Deckenstück im Vorzimmer der Königin, und im Pallaste des Herzogs von Cadaval mehrere Gemälde und Zeichnungen. Er ätzte nach seiner Zeichnung des Leichenbegängniß des Herzogs Dom Ouno Olivares Pereira, und alle Platten eines Werks, welche diese Ceremonien erklären. Dieses Werk ward 1730 zu Lissabon in einem Foliobande gedruckt. Quillard starb kurze Zeit nachher, in der Blüthe seiner Jahre.

I. Pierre Aveline.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1710, und gestorben daselbst im Jahr 1760 , als Mitglied der Academie der Malerey. Pierre, den man von der nemlichen Familie wie Antoine hält, von dem wir früher gesprochen haben, hatte die Schule von Jean Baptiste de Poilly besucht. Sein Geschmack in der

Stecherkunst nähert sich auch dem dieses Künstlers, und er verdient unter die guten französischen Stecher gezählt zu werden. Er würde in einem weit größern Ansehen stehen, wenn er nicht einen großen Theil seines Lebens hindurch bloße Entwürfe gestochen hätte, und wenn er sorgsamer in der Wahl seiner Gegenstände gewesen wäre. Die Anzahl der Blätter, die er sowohl nach seiner Zeichnung als nach andern Meistern gestochen, ist beträchtlich.

Blätter nach seiner Zeichnung.

1. Die vier Jahrszeiten, durch Kinder vorgestellt, 4 Blätter in 4.
2. Die fünf Sinne, galante Vorstellungen, 5 Blätter in 4.
3. Venus an ihrer Toilette, in Fol.
4. Bacchus und Ariadne, in Fol.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Der Kardinal Fleury stehend, von Tugenden und dem Diogenes begleitet, nach Chevalier, in Fol.
2. Der Zorn des Neptun, oder das *Quos ego*, nach Albani, in gr. qu. Fol.
3. Diana und Acteon, nach Bassano, in Fol. zum Recueil de Crozat, in qu. Fol.
4. Moses als Kind wird der Tochter des Pharao gebracht, nach einem Gemälde von Giorgione im Erzbisthum Mayland, in gr. qu. Fol. zum Recueil de Crozat.
5. Jupiter und Io, nach dem Gemälde von Schiavone im Kabinet von Crozat, eine schöne Landschaft, in gr. qu. Fol. *Ibid.*

6. Die Abreise des Patriarchen Jacob, nach Castiglione, in gr. qu. Fol. für die Dresdner-Galerie.
7. Noah wie er in die Arche gehen will, nach demselben, ebendaselbst.
8. Der Tod des Seneca, nach Luc. Giordano, in gr. qu. Fol. ebendaselbst.
9. Jesus heilet die Kranken, nach Jouvenet, in gr. qu. Fol.
10. Eine schöne Landschaft, nach Nic. Berghem, in gr. qu. Fol.
11. L'utile Accident, nach van Falens, in gr. qu. Fol.
12. La Folie, nach einer Zeichnung von Corn. Vischer, in qu. Fol.
13. La Naissance de Bacchus, nach Fr. Boucher, in gr. qu. Fol.
14. L'Enlevement d'Europe, nach demselben, Gegenstück.
15. Drey artige Stücke, nach demselben, als: L'Amour nageur, les Amours en gaieté, les Amours folâtres, in Fol.
16. La belle Cuisiniere, nach demselben, in gr. Fol.
17. Accord de Venus et de l'Amour, nach demselben, in gr. Fol.
18. La Bergere prévoyante, nach demselben, gr. Fol.
19. L'Enlevement d'Helene, nach Desheyes, in Fol.
20. Enée secouru par Apollon, nach demselben, in Fol.
21. La Place Maubert, nach Et. Jeaurat, in gr. qu. Fol.
22. L'Anneau de Hans Carvel, nach J. L. le Lorraine, in qu. Fol.
23. Le Trio flamand, Halbfiguren, nach Ostade, in Fol.
24. Der Dachshund, nebst Wildpret, nach Oudry, in Fol.
25. Zwey Blätter nach Charles Parrocel: Ein Junge der eine Maus in einem Käfig hält, und ein junges Mädchen das eine Katze in den Armen hält, in 4.

26. Diane au bain, nach Watteau, in qu. Fol.
27. L'Enlevement d'Europe, nach demselben, in gr. qu. Fol.
28. Les Charmes de la Vie, nach demselben, in gr. qu. Fol.
29. Recréation italienne, nach demselben, in gr. Fol.

II. François Antoine Aveline.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1718, und gestorben zu London um 1762. Er war ein Schüler von dem Vorigen und sein leiblicher Vetter, stand aber in keinem großen Ansehen, da er nichts von Bedeutung gemacht hat. Zu Paris arbeitete er für die Buchhändler und Kupferstichhändler. Von da gieng er nach London, wo er sich eben nicht anders auszeichnete, und wo er, nach Basan, in Armuth gestorben ist. Man kennt folgende Stücke von ihm:

1. Die vier Jahrszeiten, nach P. Aveline, 4 Blätter in kl. qu. Fol.
2. Eine Folge von sechs Blättern, chinesische Figuren, nach Fr. Boucher, als: 1) L'Oiseau à bonne fortune. 2) Le Paquet incommode. 3) Le Concert chinois. 4) Le Mérite de tout pays. 5) La Reveuse. 6) Les délices de l'Enfance. (Dieses letztre Stück ist von Balechou gestochen).
3. La Barque chinoise, nach Boucher, in Fol.
4. Le Musicien espagnol, nach J. E. Evelsen, einem englischen Maler, in Fol.
5. Le Musicien flamand, nach Teniers. *A. Aveline sc.* in Fol.

6. Vue d'un coté du port d'Echelle au Levant, nach Vernet, in gr. qu. Fol. Die beßte Arbeit des Künstlers.
7. Eine Folge von chinesischen Figuren und Gegenständen, nach J. Pillement. London published 1759. *Fr. A. Aveline sc.* 6 große Blätter, in qu. Fol.

Louis Jacob.

Kupferstecher, geboren zu Lisieux in der Normandie im Jahr 1712. Er kam jung nach Paris und hatte Gerard Scotin den jungen, und Jean Audran zu Lehrern. Seine Werke sind weder sehr zahlreich, noch von hervorstechendem Verdienste. Man tadelt an ihm Unrichtigkeit der Zeichnung, und im Ganzen Mangel an Wirkung. Die beßten Blätter dieses Künstlers sind die, welche er zum Recueil de Crozat gestochen.

1. Perseus und Andromeda, nach dem Gemälde von Paul Veronese, im Kabinet des Königs von Frankreich, in gr. Fol. Crozat.
2. Die Israeliten ziehen aus Egypten, nach demselben, im Kabinet des Herzogs von Orleans, in gr. qu. Fol. Crozat.
3. Die Anbetung der Hirten, nach demselben, im Kabinet von M. Fagon Conseiller d'Etat, in gr. qu. Fol. Crozat.
4. Rebecca am Brunnen, empfängt durch Elieser die Geschenke welche ihr Abraham schickt, nach demselben, im Kabinet von M. Bibrou de Cormeri, in gr. qu. Fol.

J. Moyreau.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1712, und gestorben daselbst im Jahr 1762. Seine vornehmsten Blätter bilden eine Folge von 89 Stücken, nach den beßten Gemälden von Ph. Wouwermanns gestochen, welche sich zu Paris befinden; unter denen man aber eine Auswahl machen muß. Das Ganze dieser Folge hat heut zu Tage sehr an Werthschätzung verloren. Es ist zu bedauern, daß nicht die holländischen Künstler, die Vischer, die Dankerts und einige andere mehr nach diesem Meister gestochen haben. Es ist unangenehm, sagt Watelet, in dem Werke von Wouwermanns eine so große Anzahl Blätter von Moyreau zu finden, der in einer weichlichen und geistlosen Manier arbeitete, da der Maler so viel Festigkeit in der Behandlung und Geist in der Ausführung besaß. Moyreau hat auch nach andern Meistern gestochen, und folgende Stücke von ihm werden ziemlich geschätzt.

1. Rebecca empfängt von Elieser, dem Knecht Abrahams, die Geschenke welche dieser Patriarch ihr schickt, nach einem Gemälde von Paul Veronese; der Grund ist eine schöne Landschaft; zum Recueil de Crozat.

2. Die Auferweckung des Lazarus, nach dem Gemälde der Karthäuser, von Bon Boulongne, in gr. qu. Fol.
3. Der Abschied von Hektor und Andromache, nach demselben, in gr. qu. Fol.
4. Bacchus und Ariadne, nach demselben, in gr. qu. Fol.
5. Halte de Chasseurs et Rendez-vous de Chasse, nach van Falens. Zwey Stücke von Moyreau zu seiner Aufnahme bey der Academie 1736 gestochen, in gr. qu. Fol.
6. Conversation des Matelots, nach Cl. Lorrain 1759 gestochen, in gr qu. Fol.
7. La Partie quarrée, nach Ant. Watteau, in gr. qu. Fol.
8. La Chute d'eau, nach demselben, in qu. Fol.
9. Jean Baptiste Rebel, Compositeur de la Chambre du Roi, nach demselben, in Fol.

Nachfolgende einige Blätter aus der großen Suite nach Wouwermanns, in gr. qu. Fol.

1. Le Colombier du Maréchal.
2. Guerre des Huguenots sous Charles IX.
3. Pillage des Reitres pendant les guerres civiles des François sous Henri III.
4. Grande Chasse à l'oiseau.
5. La Fontaine du Dauphin.
6. La Fontaine de Neptune.

Joseph Vernet.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Avignon im Jahr 1712, und gestorben zu Paris im Jahr 1786. Er machte sich durch seine Seestücke berühmt, und durch seine Landschaften, die er nach Ansichten der

italienischen Gegenden componirte. Er lebte eine Reihe Jahre zu Rom und Neapel, wo seine Werke von Ausländern gesucht und von den Italienern geschätzt wurden. Er gab seinen Landschaften den Reiz der Natur ohne sie sclavisch zu porträtiren, vereinigte mit der Schönheit der Wirkung das was man Wahrheit der Farbe nennt, und belebte seine Figuren mit einem Geiste, mit dem alle seine Werke gestempelt sind. Auf seinen Ruf hin ward er von Ludwig XV. nach Frankreich berufen, um die Ansichten und Seehäfen dieses Reiches zu malen; undankbare Arbeiten dem Ansehen nach, so wie alle, welche dem Genie der Künstler Fesseln anlegen, in denen er aber die sorgsamste Genauigkeit reizend und malerisch zu behandeln wußte. Nachdem er sich dieses Auftrags entledigt und sich neuen Ruhm dadurch erworben hatte, gieng er zu seiner ersten Gattung zurück, und bey Betrachtung der Gemälde, die er in Paris machte, möchte man sagen, er müße noch eben die Gegenden, die ihn sonst begeisterten, als Gegenstände seiner Studien vor Augen gehabt haben. **Vernet** arbeitete bis zu den letzten Tagen seines Lebens, ohne daß sein Körper, sein Geist, seine Laune, sein Talent die Annäherung des Alters zu fühlen schienen. Mit dem-

selben Geiste hat er auch einige kleine Landschaften von seiner Erfindung radirt:

1. Eine Landschaft mit einer Dorfecke, und einer kleinen Brücke über einen Fluß; 2 Zoll 7 Lin. hoch, 2 Zoll 8 Lin. breit.
2. Ein sitzender Schäfer, seiner Schäferin zur Seite auf dem Dudelsacke spielend; gleiche Größe.
3. Ansicht eines Marktes in einer Stadt; gleiche Größe.
4. Ein Kanal mit Fischern besetzt, und mit schroffen Felsen eingefaßt, in kl. qu. Fol.

Das gestochene Werk von Vernet ist sehr beträchtlich und unterhaltend; le Bas, Balechou, Aliamet, Flipart und eine Menge andere Stecher, haben eine große Anzahl seiner Gemälde gestochen. S. den Artikel Vernet im Catalogue raisonné de Brandes, wo man mehr als 200 Landschaften und Seestücke verzeichnet findet.

Jacques Bacheley.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Pont l'Eveque in der Normandie im Jahr 1712, gestorben zu Rouen im Jahr 1781, als Mitglied der Academie dieser Stadt. Er legte sich erst im dreyssigsten Jahre auf die Stecherkunst, und kam nach Paris zu le Bas, um sich darinnen zu vervollkommnen. Man hat von ihm mehrere Landschaften und Seestücke nach ver-

schiedenen holländischen Meistern, von reizender Ausführung.

1. Vue d'Italie, nach B. Breemberg.
2. Vue du Tibre, nach demselben, 2 Stücke, in kl. qu. Fol.
3. La Vue du pont de Voges, nach demselben, in qu. Fol.
4. Vue de Rotterdam, nach J. van Goyen 1757 gestochen, in gr. qu. Fol.
5. Vue du Château de Ryswick, nach Jac. Ruysdael, in qu. Fol.
6. Vue des environs d'Utrecht, nach demselben, von gleicher Größe.
7. Vue d'une Tempête, vers les côtes de Groenlande, nach J. Peeters, in qu. Fol.
8. La Redoute de Schenk, nach Bonav. Peters, in gr. qu. Fol.
9. Vue de l'Entrée de la Meuse, nach demselben, von gleicher Größe.

Bacheley hat nach seiner eignen Zeichnung gestochen:

1. La Vue du Havre de Grace, in qu. Fol.

Louis Moreau.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1712. Man hat von seiner Hand nur sehr wenige Blätter auf denen sich sein Name befindet, da er lange Zeit nur Thesen gestochen hat. Man kennt von ihm ein Porträt, das von R. P. Louis von Ponte, Jesuiten. Was ihn aber besonders eines Platzes in diesem Handbuche würdig macht, ist der schöne Stich, vorstellend:

1. Den Heiland wie er die Tochter des Jairus erweckt, nach *la Fosse*, in gr. Fol.
2. R. P. Ludovicus de Ponte, Societatis Jesu. *L. Moreau fec.* in 4.
3. J. B. Rebel, Compositeur de la Chambre du Roi, nach einer Zeichnung von Ant. Watteau, von L. Moreau gestochen, in Fol.

Pierre Soubleyran.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Genf im Jahr 1713. Er arbeitete 20 Jahr zu Paris, und hatte nebst seinem Landsmann Liotard den Plan, die Geschichte des heil. Bruno, welche le Sueur im Kloster der Karthäuser gemalt hatte, zu stechen; er kam aber nicht zur Ausführung. Das vornehmste was er, so lange er sich in Paris aufhielt, gemacht hat, ist der größte Theil der antiken geschnittenen Steine des königlichen Kabinets, zu dem Werke gehörig, welches Mariette darüber in zwey Foliobänden herausgab. Die Platten sind nach den Zeichnungen von Bouchardon gestochen. Soubleyran kehrte um 1750 in sein Vaterland zurück. Er legte sich alsdann blos auf die Geometrie, ward ein geschickter Baumeister, machte die Plane zu den vornehmsten Gebäuden die in dieser Stadt errichtet wurden, und dirigirte die Bauten derselben. Er ward auch Direktor der Zeichenschule

zu Genf. Man hat von ihm das Porträt von Peter I. unter dem Titel:

1. Petrus magnus Russorum imperator, dessiné d'apres nature par Caravac son peintre, in gr. Fol.
2. Das Wappen der Stadt Paris, von Genien gehalten, nach Bouchardon, in 4. viereckig.
3. La belle Villageoise, nach Boucher, eines der ſchönſten Stücke nach dieſem Meiſter, und Gegenſtück zu der belle Cuisiniere, von Vivares.

Soubleyran hat ferner eine große Menge Verzierungen und Vignetten, nach den Zeichnungen von Cochin dem Sohn, zu verſchiedenen Werken der damaligen Zeit geſtochen.

Etienne Feſſard.

Kupferätzer und Kupferſtecher, geboren zu Paris im 1714, und geſtorben daſelbſt im Jahr 1774, als Kupferſtecher des Königs. Er war ein Schüler von Edme Jeaurat, und ſtach eine große Menge von Gegenſtänden. Seine erſten Stiche, in denen er mit der Nadel ſtark vorarbeitete, gaben ſchon eine hohe Meinung von ſeinen Talenten. Das vornehmſte was er gemacht hat, ſind die Stiche nach den Gemälden von Ch. Natoire in der Kapelle des Enfans trouvés zu Paris, in 16 großen Blättern, auſſer der perſpektiviſchen Anſicht der Kapelle, nach der Zeichnung von

Augustin de St. Aubin. Wir haben von seiner Hand verschiedene Porträte, so wie mehrere historische und Gattungsstücke.

Porträte.

1. Hortense Mancini Duchesse de Mazarin, nach Ferdinand, für den Verlag von Odieuvre, in 8.
2. Marie Madelaine Piche de Lavergne Comtesse de Fayette, nach demselben. *Ibid.* in 8.
3. J. P. de Bougainville, de l'Academie françoise. *C. N. Cochin del.* in 4.
4. L. T. C. Marin, Censeur royal, nach demselben, in 4.
5. Le Marquis de Mirabeau, dit l'ami des hommes, nach Vanloo dem Vater, in Fol.
6. Le Duc de Choiseul, an seinem Schreibpulte sitzend, nach L. M. Vanloo, in Fol.

Historische- und Gattungsstücke nach verschiedenen Meistern.

1. Diana im Bade, nebst zweyen ihrer Nymphen, verwandelt den Acteon in einen Hirsch, nach einem Gemälde von Jacob Bassano, im Kabinet des M. Dupille, in gr. Fol. zum Recueil de Crozat; einer der besten Stiche von Fessard.
2. St. Johannes der Täufer und mehrere andere Heilige, nach Correggio, zu dem Werke der Dresdner-Galerie.
3. St. Carolus Boromeus, vor der heiligen Familie, nach Hippolito Scarsellino de Ferrare, zu dem nemlichen Werke.
4. Die vier freyen Künste, durch Kinder vorgestellt, nach Carl Vanloo, 4 Blätter in Fol.

5. Jupiter und Antiope, nach demselben, in gr. qu. Fol.
6. Leda mit dem Schwane. Mit zwey französischen Versen, nach J. B. M. Pierre, in Fol.
7. Herminia in den Waffen der Clorind verkleidet, nach demselben, in gr. qu. Fol.
8. Die Geburt der Venus, mit acht französischen Versen, nach J. Fr. de Troy, in gr. qu. Fol.
9. Leda und Jupiter als Schwan, mit sechs französischen Versen, nach demselben, in gr. qu. Fol.
10. Jupiter in Gestalt der Diana in die Calisto verliebt, mit sechs französischen Versen, nach demselben, in gr. qu. Fol.
11. Der Triumph der Amphitrite, von Bouchardon gezeichnet, von Caylus radirt und von Fessard mit dem Grabstichel beendigt, in gr. qu. Fol.
12. Der Triumph des Bacchus, bey seiner Rückkehr aus Indien, von denselben Meistern, von gleicher Größe.
13. Venus vom Amor verlassen, und Venus peitscht den Amor mit Rosen; 2 Stücke von Bouchardon gezeichnet, von Caylus radirt und von Fessard ausgeführt, in Fol.
14. La Lumiere du Monde, oder die Geburt Christi, nach Boucher, in Fol.
15. Vier verschiedene Gegenstände: 1) L'Amour desarmé; 2) L'Amour vendangeur; 3) Le Berger à la fontaine; 4) L'aimable Villageoise, in Fol.
16. Un baiser, ou ta rose! nach Watteau, in Fol.
17. Quoi! pas même ta main? nach demselben, in Fol.
18. Die Kinder des Bacchus, Liberi Bacchi, nach demselben, in gr. qu. Fol.
19. La Musique champêtre, dediée à M. Crozat Baron de Thiers. *N. Lancret pinx. Stef. Fessard sc.* 1758. in gr. Fol.

20. Le Chant, eine Allegorie mit vier französischen Versen. *De la Grenée pinx. St. Fessard sc.* in gr. Fol.
21. La Constance, Porträt von Mimi, dem Hunde der Marquisin von Pompadour, mit einer Zueignung, von J. B. Huet gemalt, nud von Et. Fessard 1758 gestochen, in qu. Fol.
22. Das Innere der Kirche St. Sulpice, nach den Zeichnungen von Laurent und Servandoni, in gr. Fol.
23. Les Ouvriers de la Vigne, nach dem Gemälde von Rembrandt, in gr. qu. Fol.
24. Fête flammande, nach dem Gemälde von Rubens, im Kabinette des Königs von Frankreich 1762 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
25. Psyche vom Amor verlassen, von le Moine gemalt, von Fessard radirt, und von Nochez seinem Schüler mit dem Grabstichel beendigt, in gr. qu. Fol.

Charles Hutin.

Maler, Bildhauer und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1715, und gestorben zu Dresden im Jahr 1776. Fr. le Moine und Sebastian Slodz waren seine Lehrer. In einem Alter von 21 Jahren erhielt er den ersten Preis der Malerey bey der königlichen Academie. Er gieng in dem nemlichen Jahre nach Rom, wo er in der ersten Zeit die Malerey verließ, um unter der Leitung von Slodz die Bildhauerkunst zu studieren. Bey seiner Rückkehr in Frankreich ward er als Mitglied der Academie der Malerey aufge-

nommen.

nommen. Kurz darauf gieng er nach Dresden; daselbst zeigte er sich zuerst durch ein Altargemälde für die katholische Kirche, und malte auch das Deckenstück einer Kapelle, wodurch er bewies daß sein malerisches Talent nicht abgenommen habe. Bey Errichtung der churfürstlichen Academie der schönen Künste zu Dresden, im Jahr 1764, ward *Hutin* zum Professor ernannt. In der Bildhauerey hat *Hutin* nichts von Bedeutung in Sachsen gearbeitet; aber er hat mit einer geistreichen Nadel mehrere Stücke radirt, davon der größte Theil unter dem Titel erschien: *Recueil de differens Sujets composés et gravés par C. Hutin en* 1763.

1. Charles Hutin, von ihm selbst gezeichnet, und von C. F. Boetius in schwarzer Kreidenmanier gestochen, auf blau Papier, in kl. 4.
2. Zwey artige Hirtenstücke, von C. Hutin radirt, in qu. 4.
3. Vorstellung einer Fontaine, mit zwey Nymphen, welche Wasser aus ihren Urnen gießen. *C. Hutin inv. et incid.* 1749, in 4.
4. Eine andere Fontaine mit Tritonen und einer Flußnymphe. *Id. inv. et incid.* in 4.
5. Der heil. Hieronymus, in einer Landschaft, in ein Buch schreibend. *Spagnoletto inv. C. Hutin sc.* in gr. Fol.
6. Eine große allegorische Vignette auf die Malerey. *C. Hutin inv. P. Hutin sc.* in qu. Fol.

Pierre und Charles *Hutin* kamen zusammen nach

Sachsen; der Zeitumstände wegen aber hat ersterer wenig in Dresden gearbeitet; er radirte blos einige Stücke, nach den Gemälden der Galerie des Grafen von Brühl. Er starb zu Muska, einem Gute des Grafen von Calenberg in der Lausitz.

Jean Jacques Balechou.

Kupferstecher, geboren zu Arles im Jahr 1715, und gestorben zu Avignon im Jahr 1764. Sein glänzender Stich erwarb ihm große Achtung bey den Liebhabern, und seine Blätter werden noch immer eifrig gesucht. Uebrigens sind die Urtheile über das Verdienst dieses Künstlers verschieden; wir wollen das von Watelet anführen, welches gründlich genug, aber etwas strenge ist. „Wenn man," sagt dieser Kritikus, „eine schöne Führung des Grabstichels und die Fertigkeit auf eine glänzende Art in das Kupfer einzuschneiden als das Ziel der Kunst betrachtet, so möchte es wenig Stecher geben, die man dem Balechou an die Seite setzen könnte; wenn aber die Kunst darinn besteht die Natur nachzuahmen, den eigenthümlichen Charakter eines Gemäldes darzustellen, die Zeichnung desselben und eine Wirkungen auszudrücken, so sieht man Balechou von allen Stechern, die sich ein Ansehen erworben

haben, übertroffen. Er hat ein historisches Stück, die heil. Genovefa nach Carl Vanloo gestochen, und die Liebhaber haben einen hohen Werth auf diesen Stich gesetzt; aber, wer findet wohl darinn den Charakter, die Farbe, den Pinsel des Vanloo? Er hat drey Seestücke nach Vernet gestochen, und in dem, welches einen Seesturm vorstellt, hat er das Wasser mit einer Kunst dargestellt, welche in der Folge zum Muster gedient hat; was aber die andern Theile betrift, welcher vorurtheilsfreye Kenner wird nicht die nach demselben Meister von Aliamet, Flipart nnd andern gestochenen Blätter vorziehen? Balechou ist der Stecherkunst sehr nachtheilig geworden, weil die Liebhaber, geblendet durch den Glanz seines Grabstichels, den man ihm sogar zum Fehler anrechnen muß, da die Natur nicht aus lauter glatten, polirten und glänzenden Dingen besteht, sich daran gewöhnten, die mechanischen Blendwerke, den Grundschönheiten der Kunst vorzuziehen." Ich habe selbst Künstler um ihr Urtheil über diesen Stecher gefragt; sie haben mir geantwortet: Wer siehet wohl nicht daß die Gegenstände nicht in ihrem wahren Charakter dargestellt sind; daß sein Fleisch Bronze, die Felsen Sammt und die Wasser geschmolzenes Silber sind? Uebrigens

geht es mit den Stichen von Balechou, wie mit allen Produkten des Genies; man kann sie tadeln, das hindert aber die Liebhaber nicht sie aufzusuchen. Die Stiche von Woollet sind der stärkste Tadel für die von Balechou. Balechou hat eine Menge Porträte gestochen, davon wir aber die, welche er für den Verlag von Odieuvre gestochen, nicht anführen wollen.

Porträte.

1. Anne Charlotte Gauchier, Frau des Malers Aved, nach Aved, in Fol.
2. Eine Dame am Rade spinnend, Madame Aved, von ihrem Manne gemalt, in Fol.
3. Jacques Gabriel Grillot, Abbé de Pontinac, nach Autreau, in gr. Fol.
4. Charles Henri Friso, Prince d'Orange, nach Aved, in gr. Fol.
5. Dom Philippe Infant d'Espagne, nach Vialy, in gr. Fol.
6. Charles Porrée, Jesuite, nach Neilson, in Fol.
7. Jean de Julienne, berühmter Kunstliebhaber, mit dem Porträt von Watteau in der Linken, nach de Troy, in gr. Fol.
8. Madame Julienne, Frau des Vorigen, nach demselben, Gegenstück.
9. Charles Rollin, sitzend, Rektor der Universität zu Paris, nach Ch. Coypel, in gr. Fol.
10. Charles Coypel, von ihm selbst gemalt, in einem Alter von 48 Jahren, auf einen Tisch gelehnt, seine Reisfeder haltend, in Fol.

11. Prosper Jolyot de Crébillon de l'Academie françoise, 1751 gestochen, nach Aved, in gr. Fol.
12. Henri Comte de Bruhl, premier Ministre du Roi de Pologne, Electeur de Saxe, nach L. Sylvestre; ein schönes Porträt; man muß es aber ohne den Namen von Balechou und vor den Veränderungen des Kopfes haben. Es wurde bey der Ueberarbeitung verdorben, sehr gr. Fol.
13. Auguste III. Roi de Pologne, zu Paris als königlicher und churfürstlicher Prinz gemalt, von Hyacinthe Rigaud, ganze Figur, nebst einem kleinen Mohren, sehr gr. Fol.

Ein Meisterstück von Stich, wegen der kräftigen Ausführung. Da aber die Platte mehrere Veränderungen erlitten hat, so sind die guten Abdrücke selten geworden.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. La Naissance et l'Enfance, zwey modische Vorstellungen, nach Dandre Bardon, in Fol.
2. Fünf Blätter Moden, nach Et. Jeaurat, in Fol.
3. La Force, dessus de porte, Porträt der Madame Elisabeth de France, Duchesse de Parme, nach Nattier, in qu. Fol.
4. Sainte Genevieve, nach Carle Vanloo; das letzte beendigte Stück von Balechou. Mit viel Kraft des Grabstichels gearbeitet; Kenner würden aber darinnen markigere Töne wünschen, in gr. Fol.
5. Der Sturm, nach Joseph Vernet, in gr. qu. Fol.
6. Die ruhige See, nach demselben, Gegenstück.
7. Die badenden Mädchen, nach demselben, in gr. qu. Fol.

Unter diesen drey berühmten Stücken, ist das

seltenste und das geschätzteste der Sturm; es ist auch am schwersten rein von Druck zu finden.

Balechou hat auch einige unvollendete Werke hinterlassen, die blos geätzt sind; unter andern zwey Stücke nach Pannini. Nach denselben zu urtheilen, scheint es, daß er das Verfahren des Aetzens wenig zu nutzen verstand.

Jean Charles François.

Zeichner und Stecher in den meisten heut zu Tage üblichen Manieren, geboren zu Nancy im Jahr 1717, und gestorben zu Paris im Jahr 1769. Er war der erste zu Paris der in Crayonmanier arbeitete, und diese Art zu einem hohen Grade der Vollkommenheit brachte. Als Erfinder einer neuen Art erhielt er die Stelle eines Stechers des königlichen Kabinets, nebst einer Pension von 600 Livres. Der Neid einiger seiner Collegen verkürzte seine Tage; Magny, Bonnet, Demarteau und andere, eigneten sich den Ruhm dieser Erfindung zu, und machten ihm den Vorzug streitig. François stach die Porträte der neuern Philosophen, zu dem Werke von Saverien: Les portraits des Philosophes modernes, davon der erste Band mit einem Briefe des Künstlers, über das

Verfahren seiner Kunst, schließt. Die Frau von François malte Porträt; nach ihr hat er das von Alexandre Saverien gestochen.

Porträte.

1. Cathérine Henriette d'Angennes, Comtesse d'Olonne, nach Campagne, mit dem Grabstichel, in 8.
2. Ludwig XV. König von Frankreich, in Zeichnungsmanier, in 4.
3. Marie Lescenski, Königin von Frankreich, Gegenstück.
4. Jean François Denis, Trésorier des bâtimens, in Rothstein, in 4.
5. Pierre Bayle, nach Carle Vanloo, ebenfalls, in Fol.
6. Desiderius Erasmus, nach dem Gemälde von Holbein, im königlichen Kabinette, in Fol.
7. Thomas Hobbes, nach Pierre, in Fol.
8. Benoit Spinosa, nach Deshayes, in Fol.
9. Jean Locke, nach Vivien, in Fol.
10. Nicolas Malebranche, nach Bachelier, in Fol.
11. François Quesnay, Medecin, nach F. Fredou 1767 gestochen, in gr. Fol.

Dieses Porträt hat das besondere, daß es alle Stich-Manieren enthält, in welchen der Künstler arbeitete; der Kopf ist in schwarzer Kunst, die Drapperie mit dem Grabstichel, die Einfassung und der Grund in Crayonmanier, die Beywerke, Bücher rc. in getuschter Manier, und das Piedestal in schwarzer und weisser Kreide.

Verschiedene Stücke.

1. Ein bärtiger Kopf mit einer Mütze, nach Th. Blanchet, in Zeichnungsmanier, in 4.
2. Brustbild eines Mannes in der Mütze, in Rothstein, in Fol.
3. Brustbild eines Mannes mit zerstreuten Haaren, in Fol.
4. Kopf eines jungen Mannes, nach van Dyck, in Fol.
5. Die Tänzerinnen, nach Boucher, in Crayonmanier, in Fol.
6. Marsch eines Cavalleriecorps, das zur Armee stößt, nach einer Zeichnung von Parrozel in schwarzer Kreide, in qu. Fol.

Claude Henri Watelet.

Geboren zu Paris im Jahr 1718, und gestorben daselbst im Jahr 1786. Er war General-Finanz-Einnehmer, und dabey ein Mann von den ausgebreitetesten Kunstkenntnissen, und den feinsten Geschmacksurtheilen, die er als Kunstschriftsteller, als Dichter und als Kupferätzer in verschiedenen Manieren zeigte. Von wohlhabenden Eltern geboren, bekam er schon frühzeitig Gelegenheit, seinem Geschmacke für Künste und Wissenschaften zu folgen. Noch jung machte er eine Reise in Deutschland und Italien, und hielt sich lange in Rom auf, wo er mit seinem Landsmann M. Pierre eine Freundschaft schloß, die ihm für den Fortgang seiner Kenntnisse vom größten Nutzen war.

Nach seiner Rückkehr in Frankreich war er, seiner Kenntnisse und seiner natürlichen Liebenswürdigkeit wegen, in die glänzensten Zirkel der Hauptstadt gezogene Dieses zerstreuungsvolle Leben war aber nicht lange nach seinem Sinne: Er zog sich in Gesellschaft seiner vertrautesten Freundin, der Madame le Comte, auf das schöne Landgut Moulin-joli zurück. Hier schrieb er sein didactisches Gedicht: *l'Art de peindre,* welches 1761 mit aller Eleganz gedruckt ward. Es sind darinnen die ersten Grundlagen seines *Dictionaire des beaux Arts* enthalten, dessen Ausarbeitung ihn sein ganzes Leben hindurch beschäftigte, und das erst nach seinem Tode herauskam.

Mit gereiftern Kenntnissen gieng Watelet zum zweytenmale nach Italien, nachdem er vorher Holland und die östreichischen Niederlande, um die Werke von Rubens und van Dyck kennen zu lernen, durchreist hatte. Seine vertrautesten Freunde, darunter die Madame le Comte und sein alter Lehrer der Abbé Copette, begleiteten ihn auf dieser italienischen Reise. Ueberall ward er mit Ehren aufgenommen, wie z. B. von dem Könige von Sardinien, von dem Pabste Rezzonico u. s. f. Er machte Freundschaft mit dem Kardinal Albani, und mit unserm Winkel-

mann. Es erschien damals zu Rom ein kleines Werk, das sich auf ihn bezog: *Voyage de M. Watelet, l'Abbé Copette et Madame le Comte en Italie*, in 30 Blättern in Okt. darunter 12 Blätter von Weirotter radirt, nach den Zeichnungen von la Vallee Poussin, und 12 Cartouchen, als Einfassungen italienischer Sonnette u. s. f., nebst einer französischen Beschreibung zum Anfange.

Er kehrte, bereichert mit neuen Kenntnissen und neuen Freundschaften, nach Paris zurück. Unter so vielen den Künsten gewiedmeten Arbeiten waren Uebersetzungen in französischen Versen, von dem befreyten Jerusalem, dem wüthenden Roland, und die Ausarbeitung einiger Theaterstücke, seine Erholung. Im Jahr 1774 erschien bey Perault (Imprimeur du Roi) in 8. sein *Essai sur les jardins*, so wie im Jahr 1784 bey demselben eine Auswahl seiner verschiedenen Werke, unter dem Titel: *Recueil de quelques ouvrages de M. Watelet*, in 8.

Im Jahre 1761 ward Watelet als Mitglied der Academie aufgenommen. Seine gelehrte und Kunstlaufbahn war für ihn ohne Ungewitter. Da er ohne alle Anmaassung war, und nicht nach Bewunderung geitzte, so fand er überall Freunde. Erst gegen das

Ende seiner Laufbahn ward seine Ruhe gestört, da ihn der Abbé Terrai, vermöge einer Gewaltsacte, eines Theils seines Vermögens beraubte; aber auch in dieser Sache verließen ihn die öffentliche Achtung und seine mächtigen Freunde nicht, so daß er ruhig sein Leben beschließen konnte. Er starb im Jahr 1786, indem blos einzuschlafen glaubte. Sein *Eloge historique* von Vicq d'Azyr, das 1786 herauskam, ist dem ersten Bande seines *Dictionaire des Arts de Peinture, de Sculpture et de Gravure, Paris chez Prault* 1792 vorgedruckt. Dieses Dictionair besteht aus 5 Bänden, und ist sein wichtigstes Werk, für welches er schon allein die Achtung seiner Zeitgenossen und der Nachwelt verdiente.

Wir gehen nun zu den Kupferstichen von Watelet über, davon der vornehmste Theil seine Porträte sind, welche meistens Freunde von ihm vorstellen:

Das Werk von Watelet.

Porträte nach Cochin in 4.

1. Claude Henry Watelet, 1753 gestochen.
2. d'Alembert, de l'Academie françoise.
3. G. R. Randoin, Capitaine aux gardes françoises.
4. H. P. F. Chastre de Billy.
5. F. C. Bontin, Receveur général des Finances.
6. Jacques Laure, Chevalier de Bretueuil, 1753.

7. F. de Chevert, Lieutenant général,
8. Alexis Claude Clairault, de l'Academie de Sciences.
9. Marguerite le Comte, Maitresse du Moulin-joli, 1753.
10. P. F. Abbé Copette, D. en Sorbonne, 1753.
11. Das nemliche Porträt 1765 gestochen.
12. P. Joliot de Crebillon, de l'Académie françoise.
13. L. Bay de Curys, Contrôleur de menus plaisirs du Roi.
14. D. Dodart, de l'Académie des Sciences, 1752.
15. Lady Herwey.
16. J. F. A. Brunet de Neuilly, 1756.
17. J. B. M. Pierre, premier Peintre du Roi.
18. J. Sarraw, Chirurgien.
19. Louis de Silvestre, Peintre.
20. Jacques Etienne, Marquis de Sommery, Colonel.
21. A. B. J. Turgot, Intendant de Limoges.
22. Das nemliche Porträt mit dem Titel: Ministre d'Etat.
23. J. F. de Valiere, Ingenieur.
24. Poisson de Vandieres, in der Folge Marquis de Marigny.
25. J. N. Watelet de Valogny.
26. Le Comte de Vence.
27. Marc René, Marquis de Voyer.

Verschiedene Stücke in der Manier von Rembrandt.

1. Das Porträt von Watelet im Schlafrocke, am Fenster stehend. Eine Nachahmung des Bürgermeister Six, in Fol.
2. Diana mit ihren Nymphen auf der Jagd, in Fol.
3. Eine sterbende Frau in ihrem Zimmer, mit sieben umstehenden Figuren, in qu. Fol.
4. Ein Nachtstück, wo in einem Walde Schäfer, mit einer brennenden Fackel.

5. Ein anderes Nachtstück, eine Flucht in Egypten, wo St. Joseph eine Wachsfackel hält, nach Dietrich.
6. Ein anderes Nachtstück, eine Flucht in Egypten, wo ein Engel eine Fackel trägt, nach demselben.
7. Ein am Fenster sitzender junger Mann, der ein Papier hält, in qu. 4.
8. Eine sitzende junge Dame, mit einem Fächer in der Hand, in qu. 4.
9. Eine sitzende Frau in einer Stube, die einem Kinde die Brust reicht, das zwischen ihren Schenkeln steht, 1767, in Fol.
10. Ein sitzendes Frauenzimmer in tiefer Betrachtung, hinter ihrem Lehnstuhle ein Sarg, in gr. 4.
11. Ein alter Philosoph in tiefem Nachdenken an seinem Tische sitzend, in Fol.
12. Ein alter Philosoph bey dem Scheine einer Lampe lesend, in 4.
13. Ein alter Mann der ein junges Mädchen liebkost, und dabey von seiner Frau am Fenster beobachtet wird, in Fol.
14. Ein junges Mädchen nackend auf dem Bette liegend, vor welchem ein sitzendes Frauenzimmer welche zeichnet. Eine unvollendete Platte von Rembrandt, welche Watelet beendigt hat, in 4.

Blätter in verschiedenen Manieren.

1. Karrikatur eines Herrn mit einem Orden, der mit dem Hut unter dem Arme geht, in Fol.
2. Der Koch der Academie zu Rom, eine Casserol haltend. *Saly del.* in Fol.
3. Ein Wappenschild, mit einem krähenden Hahne, bey dem Aufgange der Sonne, mit der Devise: Non sine murmure, in 8.

4. Venus säugt die Liebesgötter, nach Rubens, in 4. Dieser Gegenstand ist mehrmal gestochen.
5. Eine Wachtstube von bekleideten Affen, nach Teniers, in kl. qu. Fol.
6. Eine Landschaft mit einem beladenen Esel, nach K. dü Jardin, in kl. qu. Fol.
7. Le Mai, eine Landschaft, nach Watteau, in Fol.
8. Eine große italienische Landschaft, nach Johann Both, in gr. qu. Fol.
9. Zwey große italienische Prospekte, mit Architektur und Figuren, nach Pannini, in gr. Fol. Gegenstücke.
10. Eine Landschaft mit einem großen Monumente, in kl. Fol.
11. Ein Monument, dem Herrn Salvalette de Buchelai zu Rom errichtet 1764, in kl. Fol.
12. Der kleine Gimblettenhändler mit seinem Korbe, (Gimblette eine Art von Kuchen) nach Boucher, in 4.
13. Zwey Stücke nach demselben: Ein chinesischer Soldat, und eine chinesische Gärtnerin, in Fol.
14. Die Rückkehr der Amme mit ihrem Säugling, nebst mehrern Figuren, nach Greuze, in gr. Fol.
15. Eine Fontaine mit zwey Mädchen, nach J. B. M. Pierre, in gr. Fol.
16. A l'Immortalité, Genien verzieren ein Monument mit Guirlanden, nach demselben, in gr. Fol.
17. Der Kopf des heiligen Rochus, nach demselben, in gr. Fol.
18. Der Kopf eines bärtigen Alten, nach demselben, in gr. Fol.
19. Drey Köpfe; ein Alter, ein Kind und eine Frau, nebst einem Eselskopfe 1756, in 4.
20. Drey andere Köpfe; ein Alter, ein Mann, und ein junges Mädchen, nebst einem Ochsenkopfe, ebenfalls.

21. Zwey Jungensköpfe, nebst einem Hundskopfe 1758, in 4.

Watelet hat die vorigen drey Stücke in schwarzer Kunst ausgeführt.

22. Sei Vasi dal Signor Pierre, intagliate dal suo amico Watelet 1749, 6 Blätter, in 4.

23. Raccolta di Vasi, dedicata alla Signora illustriss. Daronserai. *Vien, Lorrain et Pierre inv.* 1752, 6 Blätter, in 4.

24. Raccolta di Vasi, dedicata alla A. M. Signora Geoffrin. *Lorrain inv.* 1752, 6 Blätter, in 4.

25. Eine Folge von Vorstellungen, gemalt und gestochen von H. Watelet, aus dem Kabinet der Madame le Comte, 1754, in gr. 4.

26. Das Haus der Madame le Comte, Müllerin von Moulin-joli, in 4. selten.

Marguerite le Comte.

Kupferätzerin, geboren zu Paris um 1719, Besitzerin des schönen Aufenthalts, der unter dem Namen Moulin-joli bekannt ist, und durch Watelet verschönert ward. Madame le Comte, Frau eines Gerichtsprokurators, zeichnete sich durch ihren Geist aus, und durch ihren Geschmack an den Künsten. Sie hat Köpfe und Landschaften radirt, so wie eine Folge von Schmetterlingen, nach der Natur copirt, die sie ihren Freunden zum Geschenk machte. Es sey mir erlaubt,

hier der artigen Vignetten zu gedenken, womit sie meine Uebersetzung des Daphnis und des ersten Schiffers von Geßners verzierte, die 1764 bey Vincent zu Paris gedruckt ward. Die Erinnerung der günstigen Aufnahme die ich zu Moulin-joli, sowohl von ihr als von Herrn Watelet erhielt, wird nie in meinem Herzen verlöschen.

Ich besitze ihr Porträt, von Watelet gezeichnet und von L. Lempereur gestochen, mit dieser Unterschrift: *Marguerite le Comte, des Académies de peinture et des belles Lettres, de Rome, Boulogne et Florence.* Unten lieset man folgende charakterische Verse von Watelet:

L'heureux talent de plaire en n'y pensant jamais;
Un bon coeur, un sens droit et le don d'être amie;
Une humeur franche et libre embellissant les traits;
La grace enfin à la raison unie:
Le Comte, c'est pour toi ce que la nature a fait
Et que l'Art ne peut rendre, en gravant ton portrait.

Der Kardinal Alexander Albani. *L. Poussin del. M. le Comte sc. Romae* 1764, mit dem Motto: *Dignum laude virum Musa vetat mori*, in 4.

Mehrere Künstler haben die romantische Gegend von Moulin-joli verewigt; unter andern le Prince durch

durch sechs Zeichnungen, welche der Abbé de Saint-Non gestochen hat, mit einer italienischen Zueignung, an die schöne Müllerin.

Jacques Dassonville.

Maler und Kupferätzer, geboren im Hafen St. Ouen bey Rouen im Jahr 1719. Wir haben von seiner Hand 50 kleine ländliche Gegenstände, oder Bambochaden, im Geschmacke von Ostade, die, ob sie gleich, was Geist und Wirkung betrift, dem Vorbilde nachstehen, dennoch ihr Verdienst haben. Er war glücklicher in dem Ausdrucke seiner Köpfe, als in der Ausführung der äussern Theile seine Figuren.

1. Figur eines stehenden Mannes in spanischer Kleidung, und Holzschuhe tragend, in kl. 4.
2. Figur eines Offiziers mit hergewandtem Rücken, mit einer Picke, und seinem Hute auf der Erde, Gegenstück.
3. Der Brillenhändler, in 4.
4. Ein Bauerntanz, in 4.
5. Eine Frau welche ihr Kind säugt, in 4.
6. Eine Frau welche ihr Kind laust.
7. Vier kleine viereckige Stücke, als: Eine Gesellschaft Bauern, davon einer das Flageolet spielt. 2) Eine Gesellschaft Bauern, wo einer auf der Violine spielt und singt. 3) Eine andere, wo ein Bauer den Dudelsack spielt. 4) Eine andere, wo ein Bauer singt und dabey seine Violine hält.

8. Eine Folge von sechs Blättern, in kl. qu. 4. sie sind numerirt und bezeichnet: *Dassonville*. 1) Eine Bauerngesellschaft, wo einer auf der Violine spielt. 2) Eine andere, wo einer auf dem Dudelsacke spielt. 3) Eine andere, mit einer sitzenden Frau die ihrem Kinde die Brust giebt. 4) Eine andere, mit einem Bauer welcher die Zitter spielt. 5) Eine andere, mit einem sitzenden Manne der einen Topf auf dem Schooße und ein Glas in seiner Hand hat. 6) Eine andere, mit einem Bauer welcher die Zeitung liest.

Antoine Radigues.

Kupferstecher, geboren zu Rheims im Jahr 1719. Er reisete, wie Basan anführt, nach England und Holland. Im Jahr 1765 begab er sich nach Rußland, wo er verschiedene Stücke, besonders Pörtráte gestochen hat. Das bekannteste Blatt von diesem Künstler ist das, welches er für die Dresdner-Galerie gestochen hat.

1. Darie, Princesse Marechalle de Galitzin 1778, in kl. Fol. von Roslin gemalt.
2. Michael Princeps à Galitzin, Imp. Russ. Class. Praef. von Argunoff gemalt, und von A. Radigues, Mitglied der Academie der schönen Künste zu St. Petersburg 1774 gestochen, in kl. Fol.
3. Aléxandre Prince de Galitzin, Maréchal général des armées de Russie, von Roslin gemalt, und von Radigues 1778 gestochen, in kl. Fol.
4. Angelica und Medoro, nach dem Gemälde von Alexander Tiarini, für das Werk der Dresdner-Galerie, in qu. Fol.

Jacques François Saly.

Bildhauer und Kupferätzer, geboren zu Valenciennes um 1720, und gestorben zu Paris im Jahr 1776. Er machte die Statüe des Königs Ludwig XV. für seinen Geburtsort, und die Statüe des Amor für das Schloß Bellevue. Im Jahr 1753 ward er nach Copenhagen berufen, um die bronzene Statüe des Königs Christian V. zu Pferde zu arbeiten, die in der Mitte des Platzes zu Amalienburg errichtet ward. Saly, dem alle Kosten erstattet wurden, erhielt für seine Arbeit eine Belohnung von 50,000 Reichsthalern. Er machte auch für die Compagnie der Kaufleute der Levante die Statüe des Königs Friedrich V. zu Pferde, welche 1771 auf dem Platze Friedrichstadt zu Copenhagen errichtet ward, und wovon J M. Preisler einen vortreflichen Kupferstich geliefert hat. Saly war Mitglied der Academien von Paris, Florenz und Bologna, und der König von Dänemark ernannte ihn zum Direktor seiner Academie zu Copenhagen. Nach einer langen Abwesenheit von seinem Vaterlande beschloß er seine Tage zu Paris.

Als dieser Künstler im Jahr 1748 zu Rom war, radirte er eine Folge von 30 Vasen, den Titel unge-

rechnet; ausserdem noch vier Zeichnungen von Grabmälern, alle Stücke in Fol.

Saly zeichnete gern Karrikaturen, von denen de la Live eine Folge gestochen hat.

Pierre François Beaumont.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1720. Man hat von diesem Künstler wenig Nachrichten, ausser daß er mehrere Stücke nach J. Breughel und besonders nach Ph. Wouwermanns gestochen. Auf seinen Stichen nennt er sich P. Fr. Beaumont, und giebt sich den Titel: Graveur ordinaire de la Ville de Paris.

1. Drey Landschaften, Gegenden in Flandern, nach J. Breughel, in qu. 4.
2. Der Engel erscheint den Hirten, nach Wouwermanns, im Kabinet von Winkler zu Leipzig. *P. F. Beaumont sc.* in Fol.
3. Le Voyageur altéré, nach demselben, von gleicher Größe.
4. Course de Bague flamande, nach demselben, in qu. Fol.
5. Les Nageurs, ein Seestück, nach demselben, qu. Fol.
6. Defilé de Cavalerie, nach demselben, ebenfalls.
7. Halte de Cavalerie, nach demselben, ebenfalls.
8. Le Maréchal en exercice, nach demselben, ebenfalls.
9. Vier Jagdstücke, als: 1) Preparatifs; 2) Départ; 3) la Chasse; 4) Retour; nach N. N. Coypel, in kl. qu. Fol.

I. Augustin de Saint Aubin.

Zeichner, Kupferätzer und Kupferstecher, geboren zu Paris um 1720. Er war Mitglied der alten Academie der Malerey, und einer der sinnreichsten Künstler unserer Zeit. Er wurde von Laurent Cars zur Stecherkunst gebildet, und machte sich eine sehr schnelle und geschmackvolle Art zu zeichnen eigen. Das Werk dieses Meisters ist eins der beträchtlichsten, und ist wegen der Verschiedenheit der Gegenstände höchst unterhaltend. Er hat eine Menge Bücherverzierungen, Porträte, historische und Gesellschaftstücke, sowohl nach seiner Erfindung, als nach andern Meistern gestochen. Wir geben hier einen weitläufigen Auszug seiner verschiedenen Blätter.

Porträte nach Cochin dem Sohn, meistens in 4.

1. Charles Nicolas Cochin fils, 1771.
2. Antoine Beaumé Apoticaire à Paris, 1772.
3. Esprit Joseph Antoine de Blanchard, Maitre de Musique.
4. Guillaume le Blond, Maitre de Mathematiques.
5. Marie Joseph Lavalette de Buchelay.
6. Jean Jacques Caffieri, Sculpteur.
7. Guillaume Constou, Sculpteur.
8. Antoine Déparcieux, Mathematicien.
9. Jacques Dumont le Romain, Peintre.
10. Madame le Norman d'Estiolles (Pompadour) 1764.
11. Benjamin Franklin, mit einer Brille 1777.

12. L'Abbé Charles Ganzargues, Maitre de Musique.
13. Guerin, Chirurgien.
14. Pierre Jeliot, Chanteur de l'Opera et de la Chambre du Roi, von Cochin geätzt und von St. Aubin beendigt.
15. Jean Antoine Rigoly de Juvigny, Conseiller au Parlement de Dijon.
16. Joseph Marie François de Lassone, premier Medecin de la Reine, 1770.
17. Pierre Jean Mariette, Kunstliebhaber.
18. J. F. Marmontel, de l'Académie françoise.
19. Jean Joseph Cassana de Mondonville, Maitre de Musique.
20. Monet, ancien Directeur de l'Opéra comique.
21. Sauveur François Morand, Chirurgien, 1768.
22. Jean Baptiste Pigale, Sculpteur.
23. Guillaume de la Motte-Piquet, Marin.
24. Alexis Piron, Poëte, 1773 gestorben.
25. M. Philidor, Komponist.
26. L'Abbé Pommier, Conseiller au Parlement, von Cochin radirt und von St. Aubin beendigt.
27. Jean Philippe Rameau, Komponist.
28. L'Abbé Raynal, Historikus.
29. Roetiers der Vater, Goldschmidt.
30. Léonard le Roux, Baumeister.
31. Charles de Brosses, Comte de Tournay, Président au Parlement de Dijon.
32. Thomas Walpole.
33. George Washington.

Porträte nach seiner Zeichnung und nach andern.

1. Prinz Karl von Sachsen, Herzog von Curland, 1769, in 4.

2. Charles Henri de Heinecken, Kunstliebhaber, 1769, in 4.
3. Linguet, berühmter Advocat, 1774, in 4.
4. P. L. de Bellay, Verfasser des Trauerspiels Siege de Calais; ein allegorisches Porträt, von einem Genius gehalten, auf dem Grabmale der sechs Helden von Calais, in 8.
5. Peter der Große, zu der großen Ausgabe von Voltaire.
6. Porträt von Pellerin, berühmten Antiquar, der hundertjährig starb.
7. Der Herzog von Chevreuse, stehend im Militärkleide.
8. Brustbild von Languet de Guercy, Curé de St. Sulpice, 1767 gestochen.
9. Claude Joseph Dorat, ohne seinen Namen, mit dieser Innschrift: *Le plaisir est son Dieu etc.* nach Denon.
10. Salomon Geßner, Dichter und Maler, nach demselben.
11. Francois Arrouet von Voltaire, nach demselben.
12. M. Worlock, englischer Arzt, nach demselben.
13. Denis Diderot, nach J. B. Greuze.
14. Brustbild von Voltaire, im Profil, nach J. B. le Moine.
15. Brustbild von Crebillon, en façe, nach demselben.
16. Jean Jacques Rousseau, nach de la Tour.
17. Claude Adrien Helvetius, nach Louis Michel Vanloo, in 4.
18. Charles XII. Roi de Suéde, nach Gardelle, zu der großen Ausgabe von Voltaire, in Fol.
19. Porträt des Königs von Sardinien, nach J. B. Boucherat de Turin, in gr. Fol.

Blätter nach seiner Erfindung und nach andern Meistern.

1. Eine Folge von sechs Blättern, mit dem Titel: *C'est içi les differens jeux des petits polissons de Paris*, in gr. 4.

2. Zwey Stücke zur römischen Geschichte von Philippe de Pretot, nach Gabriel de St. Aubin, in 4.
3. Vertumne et Pomone, nach Fr. Boucher, in qu. Fol.
4. Amphion durch ein Delphin gerettet, nach demselben, in qu. Fol.
5. La Fontaine de Grenelle, in vier Blättern, nach Ed. Bouchardon, in Fol.
6. Venus auf der Welle, in Form eines Carneols, mit der Nadel angefangen von Marguerite Louis de Ronserai, und mit dem Grabstichel von Aug. de St. Aubin beendigt, nach demselben, in 4.
7. Die fünf Sinne, nach Pierre Dumesnil, von Saint Aubin, le Vasseur und Tillard gestochen.
8. Conzert der Grazien und Nymphen, in Gegenwart von Venus und Apollo, nach Cochin 1777 gestochen, in 4.
9. Venus und Adonis unter Bäumen liegend, von welchen Cupido wegfliegt um eine Säule zu bekränzen, nach D. le Fevre 1762, in kl. qu. 4.
10. Gebrauch der Russen vor der Trauung und nach der Hochzeit, nach J. B. le Prince, 1767 gestochen, in Fol.
11. Venus mit der Muschel, nach einem Gemälde von Titian, im Palais Royal, in Fol.
12. Leda mit dem Schwane, nach P. Veronese, in kl. Fol.
13. Eine Bataille in den Schluchten der Gebirge von China.
14. Ein chinesisches Lager eingeschlossen und umgeben von Redouten auf welchen die Chineser Feuer anzünden.

Dieses sind zwey von den 16 großen Platten, davon die Zeichnungen von dem Kaiser von China nach Paris geschickt wurden.

Dieser fleissige Künstler hat auf 3000 Medaillen zu

dem *Recueil de Medailles et de monnoies des Peuples et de Villes par M. Pellerin*, berühmten Antiquars, gestochen. Sein Kabinet, das aus 30000 Medaillen bestand, kam für 300,000 Livres in das Kabinet des Königs von Frankreich.

Ein Werk welches St. Aubin, in Ansehung des Geschmacks und der Nettigkeit die meiste Ehre macht, ist die kostbare Sammlung der Antiken geschnittenen Steine des Herzogs von Orleans; ein Werk welches in Rücksicht des Formats ein Gegenstück zu dem von Mariette ist. Die Gelehrten, welche die Redakteurs dieser schönen Sammlung sind, waren der Abbé de Lachau, und der Abbé le Blond.

St. Aubin hat ferner eine große Menge Titelblätter, Vignetten und Verzierungen mehrerer Werke der damaligen Zeit gestochen.

II. Charles Germain de Saint Aubin.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1721, und gestorben daselbst im Jahr 1786. Er war ein Bruder von Augustin, und Zeichner des Königs für das moderne Costum. Er hat verschiedene kleine Blumen und Phantasiestücke von seiner Erfindung gestochen.

1. Premier essai de Papillonneries humaines, 6 Blätter, in qu. Fol.
2. Eine andere ähnliche Folge von 6 Blättern.
3. Mes fleurettes, ein Blumenbuch, in Fol.
4. L'Art du brodeur, 10 Blätter, bey Aug. de St. Aubin gestochen, zu der Folge des Arts et metiers, 1770.

III. Gabriel Jacques de St. Aubin.

Maler und Kupferätzer, Bruder der Vorigen, geboren zu Paris im Jahr 1724, und gestorben 1780. Er malte Historien und ätzte verschiedene kleine Stücke von seiner Erfindung.

1. Sechs Statüen von christlichen Tugenden, auf einer Platte.
2. Gemälde-Ausstellung im Saale des Louvre 1753, von mittelmäßiger Größe, in die Breite.

Jean Baptiste Joseph de la Fosse.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1721. Er war ein Schüler von Fessard und arbeitete viel für die Buchhändler. Er stach meistentheils nach den Zeichnungen von Carmontelle, einem Liebhaber, der ausser der treffenden Aehnlichkeit seiner Porträte auch noch besonders die Geberden seiner Originale auszudrücken wußte. Dieses ist auch das Verdienst der Stiche von de la Fosse. Folgende sind die geschätztesten Blätter.

1. Der Herzog von Orleans zu Pferde, wie er auf die Jagd reitet, in Fol.

2. Der Herzog von Orleans in einem Armstuhle sitzend, und der Herzog von Chartres sein Sohn, auf dem Arme dieses Stuhls sitzend, in einem Billardsaale, 1759 gestochen, in Fol.

3. Rameau, durch seine lange Taille und durch die gekrümmte Haltung seines Körpers charakterisirt, in kl. Fol.

4. Der Abbé de Chauvelin, in einem Lehnstuhle sitzend, ein groſses Buch haltend, wo man liest: *Pragae* 1757, unten: *Non sibi, sed patriae natus*, in Fol.

5. M. de Bourneville, eine stehende Figur, seinen Hut in der rechten Hand haltend; unten: *Hilaritate beatus etc.* in Fol.

6. Mad. Herault, die in einem Lehnstuhle sitzt und Knötchen macht, und Mad. von Sechelle ihr gegen über auf einem Stuhle sitzend, mit den Händen in ihrem Arbeitsbeutel, in Fol.

7. Der Abbé Duresnel in einem Lehnstuhle sitzend, seinen Stock zwischen den Knieen; der Grund ist ein Garten, in Fol. 1761.

8. Leopold Mozart begleitet seine Kinder mit der Violine; seine Tochter Mariana von 12 Jahren singt, und sein Sohn Wolfgang von 7 Jahre spielt auf dem Claviere, 1764.

9. La malheureuse famille de Calas, bestehend aus der Mutter, den beyden Töchtern nebst der Jeanne Viguere ihrer treuen Magd, dem Sohne und dem jungen Lavaysse. *De Carmontelle del.* 1765. *De la Fosse sc.* gr. qu. Fol.

Robert Gaillard.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1722. Er hat mit vieler Nettigkeit eine ziemliche Anzahl Blätter, sowohl Porträte als historische Stücke gestochen.

Porträte.

1. Christophe de Beaumont, Archevêque de Paris, nach Chevalier, in Fol.
2. Jean Joseph Languet, Archevêque de Sens, nach demselben, in Fol.
3. Etienne René Potier de Gesvres. *Pompeo Battoni pinx. in Romae* 1758. *R. Gaillard Parisiensis sc.* 1761, in gr. Fol.
4. François Castanier, Halbfigur, nach Rigaud, in gr. Fol.
5. Le Portrait de la Reine de Suede, nach Latinville, in Fol.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Venus und Amor, nach Fr. Boucher, in gr. qu. Fol.
2. Jupiter und Calisto, nach demselben, Gegenstück.
3. Les Baccantes endormies, nach demselben, in gr. Fol.
4. Le Moineau apprivoisé, nach demselben, in gr. Fol.
5. Les Villageois à la pêche, nach demselben, in gr. Fol.
6. Sylvie delivrée par Aminte, nach demselben, in gr. Fol.
7. Le Cabaret, nach J. B. le Prince, in gr. qu. Fol.
8. Le Moineau retrouvé, nach demselben, in gr. Fol.
9. Le Concert Russien, nach demselben, Gegenstück.
10. La Malediction paternelle, nach J. B Greuze, in gr. qu. Fol.
11. Le Fils puni, nach demselben, Gegenstück. Zwey vorzügliche Blätter.

12. L'Ouviere en dentelle, nach Schenau, in Fol.
13. La belle Fileuse, nach demselben, in Fol.
14. L'Ecureil content, nach demselben, in Fol.
15. L'heureux Serin, nach demselben, in Fol.
16. Le Peroquet mignon, nach demselben, von Louise Gaillard, wahrscheinlich der Tochter von Robert gestochen, welche sehr jung starb.

I. Pierre Etienne Moitte.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1722, und gestorben daselbst im Jahr 1780, mit dem Titel: Kupferstecher des Königs. Er erlernte die Kunst bey Beauvarlet und stach Porträt und Geschichte. Das vornehmste was er gestochen, sind die Blätter für die Dresdner-Galerie, und die für die Brühlsche-Galerie, welche nach Petersburg kam.

Porträte.

1. Claes Grill, Direktor der ostindischen Compagnie, zu Stockholm von Gustav Lundberg gemalt, und zu Paris von P. Et. Moitte gestochen, in Fol.
2. Anna Johanna Grill, Frau des Direktors Claes Grill. *Id. pinx. Id. sc.* Gegenstück.
3. Louis René Caradeue de la Chalotais, Procureur général du Parlement de Rennes. *C. N. Cochin del.* in 4.
4. Clignot de Biervache, Inspecteur du Commerce. *Id. del.* in 4.
5. Jean Baptiste Moreau, Musikus. *Id. del.* in 4.

6. Claude Leger Sorbeck, Chirurgus. *Id. del.* in 4.
7. Charles Jean François Hénault, Historien de France. *St. Aubin pinx. Moitte sc.* in Fol.
8. Jean Restout, peintre ordinaire du Roi, von la Tour gemalt, und von Moitte zu seiner Aufnahme bey der Academie 1771 gestochen, in gr. Fol.
9. Die Statüe von Ludwig XV. zu Fuß, nach dem Bronzenen Monumente von Pigalle, welches zu Rheims errichtet ist. Nach der Zeichnung von Cochin gestochen, sehr gr. Fol.
10. Die heilige Familie, nach Andrea del Sarto, in gr. qu. Fol. für die Dresdner-Galerie.
11. Die heilige Familie, nach Fr. Vanni, in gr. Fol. für die nemliche Galerie.
12. Die Vermählung der heil. Catharina, nach Correggio, aus der Brühlschen Galerie, in Fol.
13. Der Heiland auf dem Oelberge, nach demselben, aus der nemlichen Galerie, in Fol.
14. Le repos des Voyageurs, nach Wouwermanns, in gr. qu. Fol. *Ibid.*
15. Les Chevaux à l'abreuvoir, nach demselben, Gegenstück. *Ibid.*
16. La Cuisiniere flamande, nach G. Douw, in kl. Fol. *Ibid.*
17. La Marchande de poissons hollandoise, nach demselben, in gr. Fol. *Ibid.*
18. Eneas rettet seine Familie aus dem Brande von Troja, nach Mich. Corneille, in gr. Fol. *Ibid.*
19. L'Hymen secret d'Enée et de Didon, nach demselben, in gr. Fol. *Ibid.*
20. L'heureux destin d'Enée, nach demselben, in gr. Fol. *Ibid.*

21. Venus sur les eaux, nach Fr. Boucher, in gr. qu. Fol.
22. Les douceurs de l'Eté, nach demselben, in gr. Fol. Gegenstück.
23. La Mere en couroux, nach Greuze, in Fol.
24. Le Repentir, nach demselben, Gegenstück.
25. Le donneur de Serenade, nach demselben, in Fol.
26. La Paresseuse, nach demselben, in Fol. Gegenstück.
27. Le Geste Napolitain, nach demselben, in gr. Fol.
28. Les Oeufs cassés, nach demselben, Gegenstück.
29. Jupiter stürzt die Riesen, das Aufnahmegemälde von Jean le Blond im Jahr 1681, von P. Et. Moitte 1780 gestochen, in gr. Fol.

Moitte hinterließ vier Söhne und zwey Töchter, die alle verschiedene Künste, Malerey, Bildhauerkunst und Baukunst trieben.

Angelique, die älteste Tochter, sticht Landschaften; Elisabeth Melanie die jüngere, sticht in Crayon und in englischer Punktirmanier.

Von F. A. Moitte einem der Söhne, wollen wir hiernächst einen besondern Artikel machen.

II. F. A. Moitte.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1748, und blühete in derselben Stadt um 1770. Er ist ein Schüler seines Vaters und hat nach verschiedenen Meistern gestochen, besonders nach Greuze. Er machte sich

durch das zunächst folgende Stück bekannt, welches mit vieler Nettigkeit gestochen ist:

1. Recréation de table, nach Jac. Jordaens, in gr. qu. Fol.
2. La Musique et la Poesie, zwey artige Stücke, nach Greuze, in kl. Fol.
3. La Fleuriste et la Fileuse, nach demselben, zwey ähnliche Stücke.
4. La jeune Nourrice et la petite Mere, nach demselben, in kl. Fol.
5. Eine Folge von 24 Blättern, mit dem Titel: Divers habillemens suivant le Costume d'Italie, desinées d'aprés nature par *J. B. Greuze*, ornés de fonds par *J. B. Lallemand*, et gravés d'apres les desseins tirés du Cabinet de l'Abbé Gougenot. In Heften von 6 Blättern herausgegeben, eine sehr unterhaltende Folge, wegen der Verschiedenheit der Gegenstände.
6. L'Instruction, ou le Catechisme, nach Baudouin.

Dominique Sornique.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1722, und gestorben daselbst im Jahr 1756. Er war ein Schüler von Charles Simonneau, und führte den Grabstichel mit vielem Verstand und Leichtigkeit. Er hat Porträte und historische Stücke gestochen, besonders eine Menge artiger Vignetten.

1. Armand Jean du Plessis, Cardinal de Richelieu. *Nanteuil del. chez Odieuvre*, in kl. 4.

2. Jean

2. Jean Louis de Nogaret de la Valette, Duc d'Epernon, ebenfalls.
3. Louis de Bourbon Comte de Vermandois, Admiral de France. *P. Mignard pinx.* ebenfalls.
4. Maurice de Saxe Maréchal de France. *H. Rigaud pinx.* ebenfalls.
5. Jean Baptiste de Santeuil, Chanoine de St. Victor. *Dumée pinx.* ebenfalls.
6. Philippe Aninault, Poëte françois, in 4.
7. Der Raub der Sabinerinnen, nach Luca Giordano, für die Dresdner-Galerie. Sornique ließ bey seinem Tode diese Platte unvollendet, und Beauvarlet hat sie beendigt, in gr. qu. Fol.
8. Jo in die schlafende Diana verwandelt, nach Correggio, in gr. qu. Fol.
9. Les delices de la Tabagie, nach Teniers, in Fol.
10. Le jeune Symphoniste, nach Jeaurat, in kl. Fol.

Pierre Antoine de Machy.

Architekturmaler und Stecher in Bistermanier, geboren zu Paris um 1722. Er war ein Schüler von Servandoni, und zeichnete sich in seiner Gattung aus, ward auch zum Mitgliede der Academie der Malerey aufgenommen. Er malte zwey Perspektivstücke auf der großen Treppe des Palais Royal, welche Coutent im Jahr 1767 angeordnet hat. Basan hat sechs Blätter Ruinen nach Zeichnungen von de Machy gestochen; besonders schätzt man die Prospekte

welche Janiret und Descourtis, nach diesem Meister in Farben ausgeführt haben. Er selbst hat nach seinen Zeichnungen mehrere Architekturstücke und Ruinen in Bistermanier gestochen. Er hat einen Sohn, der mehrere malerische Gegenstånde nach seinem Vater, in Farben gestochen hat.

1. Ruinen eines antiken Triumphbogens, unter welchem Landleute sich unterhalten, in gr. 4.
2. Ruinen eines antiken Monuments, wo Båuerinnen bey einer Fontaine. 2 Blätter in Bistermanier, Gegenstücke.

I. Gilles Demarteau, der åltere.

Stecher in Crayon- und Pastellmanier, geboren zu Lüttich im Jahr 1722, und gestorben zu Paris im Jahr 1776, als Pensionair des Königs. Er ward im Jahr 1767, auf ein Blatt nach Cochin hin, den Lycurg, der bey einem Aufruhre verwundet ward, vorstellend, bey der königlichen Academie der Mlaerey aufgenommen. Er gehört unter die Stecher, welche sich die Erfindung der Zeichnungsmanier zueigneten. Demarteau hatte den Ruhm, sie vervollkommnet zu haben. Uebrigens war er ein sehr fleissiger Künstler, und sein Werk enthält mehr als 560 Blåtter.

1. L'Education de l'Amour, nach Boucher, in Röthelmanier, oval, in gr. Fol.

2. Venus couchée avec deux Amours, nach demselben, in Fol.
3. Eine Bäuerin mit einem Kinde auf den Armen, nebst einem andern das auf der Erde schläft. *Id. inv.* Fol.
4. Eine Schäferin aus dem Bade gehend, von ihrem Schäfer überrascht. *Id. inv.* gr. Fol.
5. Ein Schäfer und eine Schäferin, welche überrascht werden. *Id. inv.* Gegenstück.
6. Eine Landschaft, den Hof einer großen Meierey vorstellend. *Id. inv.* in gr. Fol.
7. Der Kopf des Heliodor von Pierre, nach dem Gemälde von Raphael gezeichnet, in gr. Fol.
8. Ein weiblicher Kopf mit fliegenden Haaren, nach denenselben, in gr. qu. Fol.
9. Brustbild der Maria: *Ecce mater tua*, nach J. B. M. Pierre, in Röthelmanier, in gr. Fol.
10. Carle Vanloo, Peintre du Roi, mit einer Zueignung an Madame Vanloo, in Röthelmanier, gr. Fol.
11. Eine Folge von sechs Landschaften, angenehme Gegenden an der Seine, und andere Oerter, nach Jean Houel, in qu. 4.
12. Ein schöner weiblicher Kopf, das Haar mit Lorberen geziert, nach Doyen, in schwarzer Kreide und Rothstein, in gr. Fol.
13. Die Grablegung Christi, zu Rom von Cochin, nach einem Gemälde von Stellaert gezeichnet, in Röthelmanier, in 4.
14. Die Gerechtigkeit beschützt die Künste, nach Cochin, in 4.
15. Eine Allegorie auf den Tod des Dauphin, nach demselben, in 4.
16. Lycurgus bey einem Aufruhre verwundet, nach demselben. Ein Hauptblatt, und sein Receptionsstück, in qu. Fol.

17. Eine schöne Landschaft, Parthien eines englischen Gartens vorstellend, nach Houel, in Röthelmanier, in gr. qu. Fol.

II. Gillis Antoine Demarteau, der jüngere.

Stecher in Zeichnungsmanier und in Farben, von Lüttich gebürtig, und zu Paris wohnhaft. Er war ein Neffe und Schüler des Vorigen, arbeitete mit gutem Erfolg in der nemlichen Manier, und hat den Verlag seines Vettern beträchtlich vermehrt.

1. Le Plaisir innocent, nach Huet, in Rothstein und schwarzer Kreide, in kl. qu. Fol.
2. Le Mouton cheri, nach demselben, Gegenstück.
3. Zwey Stücke, Jagden vorstellend, nach demselben, eben so ausgeführt, in qu. Fol.
4. Amor liegend, welcher weint, nach demselben, ebenfalls.

Noel le Mire.

Kupferstecher, geboren zu Rouen im Jahr 1723. Er erlernte die Anfangsgründe seiner Kunst bey Ph. le Bas, und zeichnete sich durch die Nettigkeit seines Grabstichels aus. Er hat in verschiedenen Gattungen gestochen; es glückten ihm aber vorzüglich Vignetten.

Porträte.

1. Alexis Piron. *N. B. Lepicié del. N. le Mire sc.* 1773.
2. Mlle. Clairon, von der Melpomene gekrönt, mit vier französischen Versen von Garrick. *H. Gravelot inv.* in 4.

3. Der General Washington, zu Fuß, nach le Paon, in gr. Fol.
4. Der Marquis de la Fayette stehend, nach demselben, in gr. Fol.
5. Die Theilung Polens, oder le Gâteau des Roi. *The Troelsth Cacke. Erímel sc.* (der Namen von le Mire rückwärts) in kl. Fol.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. St. Sebastian, nach Parmesano, für die Dresdner-Galerie gestochen, in Fol.
2. Jupiter und Danae, nach Carrache, in Fol.
3. Der Tod der Lucrezia, nach Andrea del Sarto, in kl. Fol.
4. Latone vengée, nach Teniers, in gr. Fol.
5. Les Nouvellistes flamands, nach demselben, in kl. Fol.
6. L'Etang du Château du Teniers, Gegenstück.
7. La Curiosité, oder die magische Laterne, nach Reinier Brakelenburg, in qu. Fol.
8. Vue du Mont Vesuve tel qu'il etoit en 1757, nach G. de la Croix 1762 gestochen, in gr. qu. Fol.
9. Restes d'un temple de Venus dans l'Isle de Nisida, nach demselben 1761 gestochen, in gr. qu. Fol.
10. Arc de Triomphe de Tite Vespasien, nach demselben, in gr. qu. Fol.

Pierre François Basan.

Kupferstecher und Kupferstichhändler, geboren zu Paris im Jahr 1723. Er erlernte die Anfangsgründe seiner Kunst bey Etienne Fessard und Jean Daullé.

Der Artikel in seinem *Dictionaire des Graveurs*, welcher ihn selbst betrift, ist so abgefaßt: „Er beschäftigte sich zuerst mit der Stecherkunst; aber sein lebhafter Charakter, und die Geduld die dabey nothwendig ist, machten daß er den Handel vorzog, dem er auch allen Umfang gab." Im Vorberichte unseres Handbuchs ist nachzusehen, was wir über seine Kunstschriften gesagt haben. Básan war ein sehr thätiger und arbeitsamer Mann. Aus dem Catalog seines Verlags sieht man, daß sein Werk aus 450 Blättern besteht, welche in vier große Foliobände eingetheilt sind. Die meisten Blätter seines Werks sind blos bezeichnet: *Basan etc.* oder *chez Basan*, weil er sich mehrerer junger Künstler bediente, die ihren Namen nicht auf die Platten setzten. Wir wollen hier blos eine kleine Anzahl seiner Porträte, und die Stücke die er selbst in sein Dictionaire gebracht hat, anführen. Er liebte bey den Titeln seiner Kupferstiche sehr das Gemeine.

1. Ludwig XV. König von Frankreich, vom Diogenes gehalten. *Le Moine effigiem pinx. Basan sc.* in Fol.
2. Der Kardinal Prinz von Rohan; unten das Wappen, in Fol.
3. Christophe Lemenu de St. Philbert. *Le Febre l'ainé pinx.* gravé par son ami *Basan*, in kl. Fol.

4. Michel Schuppach, berühmter praktischer Arzt zu Langnau im Kanton Bern. *Chez Basan*, in kl. Fol.
5. Carle Vanloo, decédé en 1765. A Paris chez *Basan*, in Fol.
6. Mademoiselle du T. in Farben gestochen. *Chez Basan.*
7. Ein Ecce Homo, nach Michel Angelo da Caravagio, in qu. Fol. aus der Brühlschen Galerie.
8. Saint Maurice, Halbfigur, nach Luca Giordano, in qu. Fol. aus der nemlichen Galerie.
9. Bacchus et Ariadne abandonnée, nach demselben, in qu. Fol. aus der Dresdner=Galerie.
10. Der Heiland das Brod brechend, nach Carle Dolce, in Fol. *Ibid.* eins der schönsten Stücke von Basan.
11. Le Grimoire d'Hypocrate, nach Teniers, in qu. Fol.
12. Les Joueurs de Cartes, nach demselben, in qu. Fol.
13. La Lecture diabolique, nach demselben, in Fol.
14. Le Chanteur gothique, nach And. Both, in Fol.
15. La Jardiniere, nach Fr. Mieris, in Fol.

Verschiedene Copien einiger seltenen Stücke von Rembrandt, darunter der Bürgermeister Six ꝛc. so wie einige Stücke die er in der Manier dieses Meisters gestochen.

Antoine Marcenay de Ghuy.

Maler und Kupferätzer, ein Edelmann aus Bourgogne, geboren um 1723. Die angeborne Liebe zu den schönen Künsten machte ihn zum Künstler, ohne daß er dabey die Wissenschaften vernachläßigte. Er

hat verschiedene Gemälde großer Meister copirt; aber im Radiren und in Führung der kalten Nadel war er am stärksten. Er war einer der glücklichsten Nachahmer von Rembrandt. Neben seinen Talenten besaß er noch alle geselligen Tugenden, und war ein Mann von anerkannter Rechtschaffenheit und Güte. Um 1770 erbte er ein Landgut in Bourgogne, wohin er sich zurückzog, und wo er wahrscheinlich gestorben ist. Sein beträchtliches Werk bestehet in Porträten und verschiedenen andern Gegenständen.

Porträte.

1. Charles V. dit le Sage. *N. pinx.* in 8.
2. Charles VII. dit le Victorieux. *N. pinx.* in 8.
3. Henry IV. *Jannet pinx.* in 8.
4. Le Duc de Sully. *Porbus pinx.* in 8.
5. Michel de l'Hôpital, in 8.
6. Le Chevalier Bayard. *N. pinx.* in 8.
7. La Pucelle d'Orleâns, in 8.
8. Le Président de Thou. *Ferdinand pinx.* in 8.
9. Le Vicomte de Turenne. *Champagne pinx.* in 8.
10. Le Prince Eugene. *Kupetzky pinx.* in 8.
11. Le Maréchal de Villars. *Rigaud pinx.* in Fol.
12. Le Genéral Paoli. *N. del.* in 8.
13. Stanislao Augusto, Poloniae Regi offerebat de Marcenay de Ghuy. *Md. Baciarelli pinx.* in 8.
14. Le Maréchal de Saxe. *Liotard pinx.* in 8.
15. Porträt eines Mannes mit einem weissen Kragen. *Ant. van Dyck pinx.* in 8.

16. Porträt von Tintoretto, Halbfigur, von ihm selbst gemalt, in kl. 4.
17. Porträt von Rembrandt, mit der Palette in der Hand, von ihm selbst gemalt, in kl. 4.
18. Le Vieillard atrabilaire, nach Rembrandt, in kl. 4.
19. La Dame aux perles, nach demselben, in kl. 4.
20. Le Vieillard à la toque, nach demselben, in kl. 4.
21. Marc Pierre de Voyer de Paulmy, Comte d'Argenson. *Nattier pinx.* in kl. 4.
22. Henry Comte de Berghe. *Van Dyck pinx.* in kl. Fol.
23. Victor de Riqueti, Marquis de Mirabeau, surnommé l'ami des hommes. *Aved pinx.* in kl. Fol.
24. Marie Antoinette, Electrice de Saxe, in Medaillon mit Attributen, in Pastell von ihr selbst gemalt, in kl. Fol.

Verschiedene Gegenstände.

1. Zwey Landschaften auf einem Blatte: La Forêt; la Cabane, in kl. qu. 4.
2. Le Coucher du Soleil. *Vernet pinx.* in qu. 8.
3. Le Repos, nach demselben, ebenfalls.
4. Eine schöne Landschaft mit Felsen, Wasser, und Fischern, nach demselben. Dédié à M. de Marcenay de la Brauce, in qu. Fol.
5. Commencement d'Orage: Le Ciel se couvre, hâtons-nous! *Luc. van Uden pinx.* 1755 gestochen, in qu. Fol.
6. Ein Reitergefecht, nach Joseph Parrocel, in qu. Fol.
7. Le Testament d'Eudamidas, nach Poussin, in qu. Fol.
8. L'Amour fixé, nach le Brun, in gr. Fol.
9. Tobie recouvrant la vue, nach Rembrandt, in 4.
10. La Fleuriste, ein junges Mädchen am Fenster bey einem Nelkenstock, nach G. Douw, in Fol.
11. Regulus verläßt seine Familie, um nach Carthago zurückzugehen, nach le Pecheur, in qu. Fol.

Nicolas und Pierre Ozanne.

Brüder, nebst ihren Schwestern, Zeichner, Kupferätzer und Kupferstecher, gebohren zu Paris um 1724. Diese Künstler haben eine Menge Landschaften und Seestücke gestochen. Sie haben den Ruhm, und besonders Nicolas, alles zu verstehen was das Seewesen angeht; alles ist bey ihnen mit einer auffallenden Wahrheit ausgedrückt. Sie ließen sich von ihren Schwestern helfen, die mit großen Talenten für d Stecherkunst begabt waren. Beyde waren Schü rinnen von Aliamet; die ältere, Jeanne Françoi, hat nach verschiedenen Meistern gestochen, und beschäftigt sich jetzt, die Ansichten der französischen Kolonien zu stechen. Marie Joanne, die jüngere Schwester, Frau von Yves le Gouaz, hat auch verschiedene Gegenstände gestochen; sie starb zu Paris 17, 52 Jahr alt.

1. Eine Landschaft mit Wasser und einem Sc. *N. Ozanne fec.* rund, in 8.
2. Vier Landschaften und Seestücke. *Ozanne fec.* qu. 4.
3. Zwey Ansichten des Hafens zu Brest. *Id. fec.* qu. Fol.
4. Vue prise dans le port de Dieppe, nach P. Hackert, von Jeanne Françoise Ozanne gestochen. *Chez Aliamet*, in gr. qu. Fol.
5. Vue de St. Valery sur la Somme, von nach demselben. *Aliamet direx.* Gegenstück.

6. Premiere Vue du port de Livourne, nach Vernet. *Marie Jeanne Ozanne le Gouaz sc.* in qu. Fol.
7. Seconde Vue du port de Livourne, nach demselben. *Jeanne Françoise Ozanne sc.* Gegenstück.
8. Tems serin, nach demselben. *Marie Jeanne femme le Gouaz sc.* in gr. qu. Fol.
9. Le Relais flamand, nach Ph. Wouwermanns. *Marie Jeanne Ozanne sc.* in gr. qu. Fol.
10. La Ferme flamande, nach demselben, von derselben, Gegenstück.

Jeanne Antoinette Poisson, Marquise de Pompadour.

Kupferätzerin, geboren zu Paris im Jahr 1720, und gestorben daselbst im Jahr 1764. Sie war die Tochter eines Financiers, und zu der Zeit als sie der Madame de Chateauroux in der Gunst Ludwig XV. nachfolgte an M. d'Etioles verheyrathet. Madame de Pompadour stand in großem Ansehen, war aber nicht glücklicher als Madame de Maintenon. Sie begünstigte die schönen Künste, mit denen sie sich von ihrer Kindheit an beschäftigt hatte. Unter den Künstlern liebte sie den Carl Vanloo, der ein artiges allegorisches Gemälde auf ihre scheinbare Genesung in ihrer letzten Krankheit gemacht hatte, und war die beständige Wohlthäterin von Cochin. Aber ihr Geschmack

war nicht fest, und sie machte keinen Unterschied zwischen den beyden, jeder in seiner Art, geschickten Männern, einem Boucher und einem Eisen.

Madame de Pompadour begnügte sich nicht die Künste zu beschützen, sie setzte sich selbst in den Rang der Künstler. Ein Edelsteinschneider, Jacques Guai, hatte seine Schneidemaschine bey ihr; sie sah ihm bey seiner Arbeit zu, und hat eine große Anzahl kleinere Stücke nach den geschnittenen Steinen von Guai gestochen, die, ohne das Titelkupfer, einen Band von 63 Stücken ausmachen, so wie verschiedene andere kleine Stücke nach Boucher und Eisen. Sie starb mit mehr Resignation, als man von einer Frau erwartet hätte, die dem Anscheine nach in solchem Wohlstande gelebt hatte. Diderot wirft als Folgerung diese Frage auf: „Was ist nun von dieser berühmten Frau übrig geblieben? Der Vertrag zu Versailles, und seine Folgen; der Amor von Bouchardon zu Choisy, den man für immer bewundern wird; einige geschnittene Steine, die die Bewunderung der künftigen Antiquare auf sich ziehen werden; ein schönes kleines allegorisches Gemälde von Vanloo, das manchmal betrachtet werden wird, und eine Hand voll Asche" — —

Jean Ouvrier.

Kupferstecher, geboren zu Paris 1725, und gestorben daselbst im Jahr 1784. Er hat Vignetten und Landschaften gestochen. In seinen Stichen fiel er oft in das Schwarze, welches der Wirkung des Ganzen schadet.

1. Les Viilageois de l'Appenin, nach Pierre.
2. Vue des Alpes, nach Vernet, in gr. Fol.
3. Vue des Appenins, nach demselben, Gegenstück.
4. La Laterne magique, nach Schenau, in gr. Fol.
5. Les defauts corrigés par l'affront, nach demselben, in gr. Fol.
6. L'Ecole flamande, nach Eisen dem Vater, in gr. Fol.
7. L'Ecole hollandoise, nach demselben, in gr. Fol.
8. Der Genius der Zeichenkunst, nebst einer Kindergruppe, nach Cochin, in 8.
9. Isabeau qui déterre la tête de son ami, nach demselben, zu der schönen Ausgabe des Bocace, in 8.

Guillaume Philippe Benoist oder Benoit.

Kupferstecher, geboren in der Diocös Coutances in der Normandie im Jahr 1725, und blühete zu Paris im Jahr 1760. Er hat mehrere kleine Porträte in Oktav gestochen; die meisten sind nach den Medaillen von Dassier.

1. Galilée Galilei, nach F. Villamena.
2. Der Präsident von Montesquieu.

3. Alexander Pope.
4. Rosen de Rosenstein, Arzt.
5. Jsaac Newton.
6. Blaise Pascal.
7. Albert Haller.
8. Jupiter und Juno, nach Julien de Parme, in Fol.
9. Bathseba im Bade, von Bounieu gemalt, und von Benoit gestochen, in gr. Fol.

Ange Laurent de la Live de Jully.

Introductor der Gesandten, Ehrenmitglied der Academie der Malerey, malte in Miniatur und ätzte. Als ein reicher Liebhaber besaß er ein schönes Kabinet von Gemälden; niederländischer und italienischer Meister besonders aber bestrebte er sich, die ausgesuchtesten Stücke der französischen Schule zusammen zu bringen. Er ward geboren zu Paris 1725, und starb daselbst 1775. Nach seinem Tode ward sein Kabinet zerstreut. Er hat auf 100 Stücke radirt, womit er seinen Freunden Geschenke machte.

1. Eine junge Bäuerin ein Kind auf dem Rücken tragend und einen Hahn in ihrer Schürze, nebst vier andern Kindern, nach Fr. Boucher, in Fol.
2. Die junge Gärtnerin, nach demselben, in Fol.
3. Die Züchtigung eines kleinen Jungen, nach demselben, in kl. Fol.
4. Ein Kind auf einem Delphin, nach demselben, in kl. Fol.

5. Bacchus auf einer Tonne sitzend, eine Automatfigur, nach demselben, in kl. Fol.
6. Eine Folge Karrikaturen, nach Saly, mehrere Stücke, in kl. Fol.
7. Les Fermiers brûlés, eine Gruppe von Bettlern, nach Greuze, in Fol.
8. Eine Folge Porträte berühmter Männer, in allen Gattungen, in 4.

Louis Simon Lempereur.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1725, und Mitglied der Academie der Malerey. Er erlernte die Stecherkunst bey Pierre Aveline, und arbeitete in einem bessern Geschmacke als sein Lehrer. Die schönen Blätter, die wir von ihm haben, beweisen, daß er über seine Kunst nachdachte, und daß er sich bemühte den Charakter der Gemälde, die er stach, auszudrücken. Er war in Porträt und Geschichte gleich glücklich.

Porträte.

1. Etienne Jeaurat, Peintre du Roi, von A. Roslin gemalt, von L. S. Lempereur zu seiner Aufnahme bey der Academie 1775 gestochen, in Fol.
2. P. L. Buirette de Belloy, ein Medaillon, von Frankreich und dem Genius der Poesie gehalten, welcher ein Blatt zeigt, darauf geschrieben ist: *Le Siege de Calais Tragédie*, 1765. *N. R. Jollain fec. L. Lempereur sc.* in gr. Fol.
3. Philippe Cayeux, Sculpteur, nach Cochin, in 4.

4. Claude Henry Watelet, mit Attributen, nach demselben, in kl. Fol.

Historische Stücke.

1. Le Triomphe de Silene, nach Carl Vanloo, in qu. Fol.
2. Titon et l'Aurore, nach Pierre, in qu. Fol.
3. Ein Opfer an den Gott Pan, nach demselben, gr. Fol.
4. Bacchus et Ariadne, nach demselben, Gegenstück.
5. Les forges de Vulcain, nach demselben, in gr. qu. Fol.
6. L'Enlevement d'Europe, nach demselben, in gr. qu. Fol.
7. Les Baigneuses, nach Carle Vanloo, in gr. Fol.
8. Pyrame et Thysbé, nach P. J. Cazes, in gr. Fol.
9. Les Graçes lutinant les Amours, nach Lagrenee dem ältern, in gr. qu. Fol.
10. Les Amours lutinant les Graçes, nach demselben, Gegenstück.
11. Die Conversation mehrerer Liebenden; ein bekanntes Stück nach Rubens, in gr. qu. Fol.
12. Le Festin espagnol, nach Palamedes, Gegenstück. Diese beyden schönen Stücke sind gesucht.
13. Amusemens des flamands, nach Teniers, in gr. Fol.
14. Delices des Flamands, nach demselben, in gr. Fol.
15. L'Enlevement de Proserpine, nach dem Receptionsgemälde von de la Fosse 1673, von Lempereur 1778 für die Academie gestochen. Ein großes Stück in die Breite, von schöner Ausführung.

II. Catherine Elisabeth Cousinet, Frau von Lempereur.

Geboren zu Paris im Jahr 1726. Sie war eine Schülerin von Cars und Fessard, und zeichnete sich

unter

unter den französischen Künstlerinnen in der Stecherkunst aus; sie hat unter andern folgende Blätter gestochen:

1. La Pyramide de Sextius, nach Pannini, in qu. Fol.
2. Les trois Colonnes de Campo Vaccino, nach demselben, Gegenstück.
3. La crédule Laitiere, nach Teniers, in qu. Fol.
4. La Forêt dangereuse, nach Wouwermann, in qu. Fol.
5. Les Travaux champêtres, nach demselben, Gegenstück.
6. Le Départ de Jacob, nach Boucher, in Fol.
7. Départ de la Chaloupe, nach Vernet, in qu. Fol.
8. L'heureux Passage, nach demselben, ebenfalls.
9. La belle Après-Dinée, nach demselben, in gr. qu. Fol.
10. Les jetteurs des Filets, nach demselben, in gr. Fol.
11. Les pêcheurs Napolitains, nach demselben, in gr. Fol.
12. Les pêcheurs Florentins, nach demselben, von gleicher Größe.
13. Incendie d'un port, nach demselben, in gr. qu. Fol.

Claude Donat Jardinier.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1726, und gestorben daselst im Jahr 1774. Nachdem er die Anfangsgründe der Stecherkunst bey Nic. Dupuis erlernt hatte, begab er sich unter die Leitung von L. Cars, und ward einer seiner beßten Schüler. Er hat sogar seinem Lehrer bey dem großen Porträte der Mademoiselle Clairon, nach Vanloo, viel geholfen.

Seine Stiche sind nicht sehr zahlreich, sie sind aber mit einem festen und angenehmen Grabstichel gearbeitet.

1. Eine Maria mit dem Kinde, nach Carlo Maratti, in Fol. zu dem Werke der Dresdner-Galerie.
2. Der Genius des Ruhms und der Ehre, durch eine fliegende Figur vorgestellt, welche Kränze hält, nach Carrache, in gr. Fol. zu dem nemlichen Werke.
3. Die Mutter mit drey Kindern, nach Greuze, von L. Cars radirt, und von Cl. D. Jardinier mit dem Grabstichel beendigt, in gr. Fol.
4. Das strickende Mädchen welches einschläft, nach demselben, in kl. Fol.
5. Les Caresses reçiproques, nach Et. Jeaurat, in kl. Fol.
6. Zwey Soldaten, welche Karten spielen, nach Valentin, in gr. qu. Fol.

Pierre Charles Levesque.

Kupferstecher, bey der Academie der schönen Künste zu Petersburg aufgenommen, und Mitglied der Academie der Inscriptionen und schönen Wissenschaften zu Paris, gebohren zu Paris im Jahr 1727. Wir haben von ihm gestochene Porträte und Gegenstände nach verschiedenen Meistern. Er gieng sieben Jahre nach Rußland, wo er sich mit den Wissenschaften beschäftigte. Im Jahr 1781 gab er eine sehr schätzbare Geschichte von Rußland heraus. Womit er sich aber

besonders als Freund der Künste um das Publikum verdient gemacht hat, ist, daß er das *Dictionaire des beaux Arts* fortsetzte, welches Watelet angefangen, und bey seinem Tode unbeendigt gelassen hatte. In der Vorrede dieses Werks giebt er Rechenschaft von diesem Unternehmen, und dies mit einer solchen Bescheidenheit, die alle Stimmen für sich gewinnt. Er drückt sich so aus: „Dreyzehn ganze Jahre meines Lebens, die ich allein dem Studium und der Praktik einer der Künste widmete, die auf der Zeichnung beruhen, haben mir Muth gemacht, den mir gemachten Vorschlag anzunehmen, die Lücken, welche Watelet gelassen, zu ergänzen. Nicht daß ich glaubte ein Recht zu haben, Künstlern dictatorische Regeln zu geben. Ich hatte den Vortheil, ihre Sprache zu lernen; mit den Grundsätzen nicht unbekannt zu seyn, welche die Verständigsten unter ihnen aufgestellt, gebilligt oder ausgeübt haben; einen Theil ihrer Verfahrungsarten zu kennen; einige Ringe zu handhaben, welche mir nützen können; der ganzen Kette der Künste zu folgen. Ich habe nur eine einzige Kunst getrieben, aber ich habe mich bemüht; ich habe gehört, habe Künstler von allen Gattungen arbeiten gesehen; ich habe mich mit ihrer Theorie vertraut zu machen gewußt".

Die Arbeiten die ich von diesem Künstler kenne, sind nicht sehr zahlreich, sie sind aber gut ausgeführt.

1. Michel Françoise Sedaine, nach J. L. David, in gr. 4.
2. Jean Causeur, 130 Jahre alt, nach Caffieri, in gr. 4.
3. Louis Phelippeaux Duc de la Vrilliere, nach L. M. Vanloo, in Fol.
4. Jupiter im goldenen Regen und Danae, nach J. F. de Troy, von Daullé angefangen und von Levesque beendigt, in gr. qu. Fol.
5. La douleur. Portia verschluckt glühende Kohlen, nach le Brun, Halbfigur, oval, in Fol.
6. Erigone vom Bacchus in der Gestalt einer Traube überwunden, nach Deshayes, in gr. Fol. Diese beyden Blätter als Gegenstücke, erschienen unter dem Titel: *La Douleur*, und *la Gaité*.
7. Venus und Amor, nach Pierre 1770 gestochen, in gr. qu. Fol.
8. Amor schärft seine Pfeile, nach Cazes, in gr. Fol.
9. Le Sommeil et le Réveil, zwey Stücke, nach Boucher 1765 gestochen, in qu. Fol.
10. La Toilette hollandoise, nach Metzu, in Fol.
11. Loth mit seinen beyden Töchtern, nach Diepenbeck, in Fol.

Louis Jean François de la Grenée.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1727, und gestorben als Professor der Academie der Malerey im Jahr 1786. La Grenée malte mit gleichem Erfolg Porträt, Historie und Allegorie. Bey den ver=

schiedenen Ausstellungen im Saale des Louvre wurden die Bilder dieses lieblichen Malers ihrer schönen Theile wegen allemal bewundert. Er hat mit einer geistreichen Nadel mehrere kleine Stücke radirt, welche von Kennern gesucht werden

1. Maria mit dem schlafenden Jesuskinde, nach Guido, ein Medaillon, in qu. 4.
2. Maria sitzend mit dem Jesuskinde, in kl. Fol.
3. Der heilige Petrus und der heilige Hieronymus, zwey Stücke, in 4.
4. Die Charitas und die Gerechtigkeit, zwey Stücke, in 8.
5. Ein sitzender Alter und das Opfer des Noah, zwey Stücke, in qu. 12.
6. Ein nackendes Frauenzimmer vor dem Spiegel, nach Eisen, braun lavirt, in 8.
7. Ein Opfer, am Fuße der Statüe des Pan, ein Bacchanal, in qu. Fol.

Die nach diesem Maler gestochenen Blätter sind ziemlich zahlreich; die Stecher sind: Helman, Beauvarlet, Voyez der ältere, Dennel, Fessard, Bouillard, Lempereur, Bonnet in Pastell und in Farben ꝛc.

I. Jacques Aliamet, der ältere.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Abbeville im Jahr 1727, und gestorben zu Paris im Jahr 1788. Durch den Stich der kleinen Blätter

und Vignetten zu Büchern kam er, wie Watelet sagt, zuerst in Ruf, und vermehrte diesen Ruf durch die schönen Blätter die er nach Vernet gestochen hat. Er vervollkommnete die Behandlung der kalten Nadel, deren le Bas sich bediente, dessen Schüler er war. Sein Stich ist angenehm: Er verstand den Gehalt der Tinten, und drückte sie mit Wahrheit aus. Er war ein Feind von den Stichen die ins Schwarze getrieben sind, und verglich ihre Wirkung mit dem Spiele der Schauspieler, die sich von der Natur entfernen, und auf dem Theater schreyen und grimassiren, um von dem Pöbel beklatscht zu werden. Der größte Theil der Stiche von Aliamet besteht in Landschaften und Seestücken, doch hat er auch einige andere gestochen, die man hier unten angezeigt findet.

1. Eine Landschaft mit allen Arten von Thieren, mit Figuren, nach Berghem, für die Dresdner-Galerie, in gr. Fol.
2. Ancien port de Gênes, eine reiche Landschaft, nach demselben, in gr. qu. Fol.
3. Le Rachat de l'Esclave, eine reiche Landschaft, nach demselben, in gr. qu. Fol.
4. Grande chasse aux Cerfs, eine schöne Landschaft, nach demselben, in gr. qu. Fol.
5. Le Four à briques, nach demselben, in qu. Fol.
6. Le Rencontre de deux Villageoises, nach demselben, in qu. Fol.
7. L'Abreuvoir champêtre, nach demselben, in qu. Fol.

8. Le plaisirs du Village, nach demselben, in qu. Fol.
9. Halte espagnole, nach Wouwermanns, in gr. qu. Fol.
10. Garde avançée des Houlans, nach demselben, in gr. qu. Fol.
11. Le Lever de la lune, nach A. van der Neer, in qu. Fol. Das Gegenstück ist: La Lune cachée, von Zingg gestochen.
12. Vue de Boom sur le Rupel, ein schöner Mondschein, nach demselben, in gr. qu. Fol.
13 Premiere et seconde Vue du Pont de l'Arche, nach Ph. Hackert, zwey Stücke, in gr. qu. Fol.
14. Premiere et seconde partie du Jardin anglois de Villette, nach Joh. Hackert, zwey Stücke, in kl. qu. Fol.
15. Les Amusemens de l'Hyver, nach Ad. van der Velde, in qu. Fol.
16. Tems orageux, nach Vernet, in qu. Fol.
17. Tems brouillard, nach demselben, Gegenstück.
18. Les Italiennes laborieuses, nach demselben, in gr. qu. Fol.
19. L'Incendie nocturne d'un Port, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.
20. Premiere et seconde Vue du Levant, nach demselben, zwey Stücke, in gr. qu. Fol.
21. Premiere et seconde Vue de Marseille, nach demselben, zwey Stücke, in gr. Fol.
22. Zwey Seestücke: Les Pêcheurs à la ligne et le Retour de la pêche, nach demselben, zwey Stücke, in gr. qu. Fol.
23. Die vier Jahrszeiten: Le Matin; le Midi; le Soir; la Nuit, nach demselben, vier Stücke, in gr. Fol.
24. Le Départ pour le Sabbat: L'Arrivée au Sabbat, nach Teniers, zwey Stücke, in Fol.
25. La Naissance de Venus, nach Et. Jeaurat, in Fol.

26. La place Maubert, nach demselben, in gr. qu. Fol.
27. La place des Halles, nach demselben, in gr. qu. Fol.
28. Zwey von den großen chinesischen Bataillen, von Aliamet unter der Leitung von Cochin gestochen.

II. François Aliamet.

Der jüngere Bruder des Vorigen, geboren zu Abbeville im Jahr 1734. Nachdem er einige Zeit zu Paris gearbeitet hatte, gieng er nach London, wo er sich unter der Leitung von Rob. Strange in der Stecherkunst vervollkommnete. Seine Stiche sind mit vieler Nettigkeit und mit einem guten Einschnitte in das Kupfer gemacht; es wäre ihnen aber die Zeichnung und der Geschmack seines Bruders zu wünschen. Er hat Vignetten, Porträt und Historie gestochen.

1. Porträt des Viscount of Carlisle.
2. Porträt der Countess of Ormond.
3. Mistress Prittchard, Schauspielerin, stehende Figur in der Rolle der Sigismunde, nach M. Payne.
4. Dr. Sharp und mehrere andere Porträte zu der Geschichte von England des Dr. Smollet.
5. Die Anbetung der Hirten, nech Carrache, in gr. qu. Fol. für Boydell gestochen.
6. Die Beschneidung, nach Guido, ein großes Stück in oval, für Boydell gestochen.
7. Die Verkündigung, nach le Moine, ein großes Stück darauf er sich François Germain Aliamet nennt, in gr. qu. Fol.

8. St. Ignatius knieend, die Hände nach dem Himmel gehoben, nach demselben, eben so bezeichnet.
9. Die Steinigung des heil. Stephanus, nach Eust. le Sueur, in gr. qu. Fol. für Boydell.
10. Ein Opfer an Pan, nach Andr. Sacchi, in gr. qu. Fol. für denselben.
11. Die zurückgewiesene Schmeicheley der Höflinge von Canut dem Großen, nach Pine, in gr. qu. Fol. *Ibid.*
12. Die Uebergabe von Calais an Eduard III. 1347, nach demselben, Gegenstück.
13. Die Badenden, zwey Stücke mit dem Titel: *The Bathers et Bathing*, nach Watteau, in 4.
14. Eine Folge von chinesischen Figuren, sechs große Stücke, nach Pillement, in gr. qu. Fol.

Joseph Goupy.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Nevers im Jahr 1729. Seit vielen Jahren lebt er in London, wo er mehrere Blätter sowohl von seiner Erfindung als nach andern Meistern herausgegeben hat, die mit einer leichten und geistreichen Nadel gemacht sind.

1. Mucius Scaevola verbrennt seine Hand vor Porsenna, in gr. Fol.
2. Zeuxis malt die Helena für die Agrigenter, nach Solimena, in gr. qu. Fol.
3. Diana und ihre Nymphen auf der Hirschjagd, nach Rubens, in gr. qu. Fol.
4. Der Verschnittene von dem heil. Philippus getauft, nach Salv. Rosa, in gr. qu. Fol.

5. St. Johannes predigt in der Wüste, nach demselben, Gegenstück.
6. Hieron, König von Syrakus, fordert den Archimedes auf die Stadt zu vertheidigen, nach Seb. Ricci, in gr. Fol.
7. Vier Landschaften, nach Salv. Rosa, als: 1) Die Wahrsager; 2) Die Räuber; 3) Tobias; 4) Der Traum Jacobs, in gr. qu. Fol.
8. Eine schöne Landschaft mit dem Castel Gandolfo, mit einem Theile des Sees und der Ansicht auf die Campagna di Roma, nach Bolognese, sehr gr. qu. Fol.
9. Eine schöne Landschaft mit der Berufung des heiligen Andreas, mit den Worten Jesu: *Suivez-moi, je vous ferai Pêcheurs d'hommes*, nach P. da Cortona, sehr gr. qu. Fol.
10. Eine schöne Landschaft mit einem großen Landsturme und der Geschichte von Pyramus und Thisbe, nach Poussin, sehr gr. qu. Fol. Die letztern drey sind Hauptblätter von großer Wirkung.

Claude Galimard.

Kupferstecher, geboren zu Troyes in Champagne im Jahr 1729. Er gieng einige Zeit nach Rom, wo er verschiedene Stücke nach de Troy, Subleyras und andern Meistern gestochen hat. In Italien ward er zum Mitgliede der Academie der Arcader, und bey seiner Rückkehr in sein Vaterland zum Mitgliede der Academie der Malerey zu Paris anfgenommen. Er hat eine große Menge Bücherverzierungen, besonders

vierzehn Titelblätter nach Cochin dem Sohn gestochen, die man in dem *Dictionaire des Artistes de Heinecke* unter dem Artikel Cochin aufgezeichnet findet.

1. Brustbild von Nicolaus Vlenghels, mit einer Innschrift auf einen architektonischen Monumente von **M. A. Slotz.** *Claudius Galimard, Parisinus incidit* 1744, in Fol.
2. Die Königin von Saba besucht den König Salomo, nach **J. Fr. de Troy**, in gr. Fol.

Joseph Fratrel.

Maler, Zeichner und Kupferätzer in einem Geschmacke der sich dem Rembrandtischen nähert, geboren 1730 zu Epinal einer Stadt in Lothringen, und gestorben zu Mannheim im Jahr 1783. Von seinen Eltern zur Jurisprudenz bestimmt, konnte er sich nicht sogleich seiner Neigung zu den Künsten überlassen, und sich dem Studium der Zeichnung nur in seinen Freystunden widmen. Aber mit Beharrlichkeit wußte er alle Hindernisse zu überwinden, und zeigte sich bald in einem solchen Grade von Vortreflichkeit, daß er die Aufmerksamkeit der Kenner weckte. So sehr er sich auch schon durch seine Kenntnisse in der Jurisprudenz auszeichnete, so gab er doch die Laufbahn der Kunst nicht auf, sondern gieng nach Paris, um die Meisterstücke der großen Meister zu studieren. Der Maler

Baudouin, den er sich zum Führer gewählt hatte, war verwundert über das Talent und die Masse von Kenntnissen, die er bey einem Manne fand, der bis dahin nur in Miniatur gearbeitet hatte. Die erste Stelle, die ihm seine Talente erwarben, war die eines Hofmalers des Königs Stanislaus zu Nancy. Mehrere historische Porträte, welche der Kurfürst von der Pfalz zu sehen Gelegenheit hatte, veranlaßten diesen Fürsten in der Folge, unsern Künstler an sich zu ziehen und ihn zu seinem Hofmaler zu machen.

Als er sich zu Mannheim niedergelassen hatte, nahm sein Genie einen neuen Flug; er bestrebte sich, Historienmaler zu werden. In dem reichen Antikensaale dieser Residenz fand er seine schönen Formen. Er machte sich mit Geschmack eine kleine Sammlung von Kupferstichen, besonders von Blättern nach Raphael und Poussin, und machte diese großen Meister zu seinen Mustern. Seine Kompositionen sind einfach, edel und groß. Die Wahrheit des Ausdrucks und die Kraft des Kolorits beweisen sein tiefes Studium nach der Natur. Seine Köpfe sind im antiken Style, ihre Charaktere sind wohl ausgesprochen, und die Umrisse bestimmt. Alle seine Gemälde haben den Stempel der höchsten Beendigung, und vielleicht könnte man

sagen, wenn man etwas tadeln wollte, daß man diese Beendigung in den Drapperien zu sehr bemerke. Er hat nur eine kleine Anzahl großer Gemälde gemacht, weil er sich nur zehn Jahre vor seinem Ende auf die Historienmalerey legte. In der glänzendsten Periode seiner Laufbahn verlor ihn die Kunst, da er erst 53 Jahr alt war. Die Anzahl seiner hinterlassenen Gemälde ist nicht groß; folgende sind die vornehmsten: Cornelia, eins seiner schönsten, welches die Mannheimer-Galerie ziert. Die Vestalen, welches Bild M. Pigage an sich brachte. Seine Kora, dem Herrn Coadjutor Baron von Dalberg gehörig, diesem eifrigen Beschützer der Künste, von dem die Familie des Künstlers noch jetzt eine Pension erhält. Aber sein reichstes Gemälde, die Flucht in Egypten, kaufte der Graf von Truchses.

Fratrel hinterließ siebzehn radirte Platten in einem originellen Geschmacke, davon vierzehn nach seinen eignen Kompositionen sind; eine, der Traum Josephs ist nach einem schönen Gemälde von Krahe, Direktor der Düsseldorfer-Galerie. Man hat zu Mannheim 1799 das ganze Werk dieses Künstlers gedruckt. Kunstkenner werden in diesen verschiedenen Stücken den Nachahmer eines Raphael-und Poussin nicht

verkennen. Jetzt sind die meisten seiner Platten vernichtet, oder durch die ungeschickten Drucker verdorben, so daß sich nur eine kleine Anzahl Exemplare dieses Werks erhalten hat.

1. Die Künste und Wissenschaften weihen sich ihrem Beschützer, Carl Theodor; eine reiche allegorische Komposition, mit dem Medaillon des Fürsten auf einen antiken Altar gestellt und von der Minerva gehalten, gr. Fol.
2. Der nemliche Gegenstand mit Veränderungen, oder vielmehr die nemliche Platte, mit starken Ueberarbeitungen und sehr dunkel gehalten.
3. Die Wissenschaft, eine stehende Figur mit geflügeltem Haupte, auf antike Art bekleidet, und mit Attributen, in Fol.
4. Die Weisheit, eine stehende Figur, eben so bekleidet, mit einer Lampe und einem Buche, in Fol.
5. Die nemliche Figur, hellerer Abdruck, und mit weniger Strichen.
6. Der Sohn des Müllers vor der Mauer der Mühle stehend, ein großer Knabe von naivem Ausdrucke. Fratrel hatte immer eine Vorliebe für dieses Gemälde, welches seine Familie noch jetzt besitzt, in Fol.
7. Der Traum Josephs, wo Maria sitzend das Jesuskind auf einem Tische hält, gegen über der schlafende Joseph von einem Engel inspirirt. *Lambert Krahe inv. et pinx. Jos. Fratrel exar.* Das Originalgemälde ist in der churfürstlichen Galerie zu Mannheim. Ein schönes Nachtstück, in gr. qu. 4.
8. Porträt des Fürsten Friedrich von Zweybrücken, Kniestück, ihm zur Seite ein Mohr, in gr. Fol.
9. Porträt des Chevalier de Caux, Halbfigur, in Fol.

10. Der Baron von Hubens, Brustbild, in einer architektonischen Einfassung, in 4.
11. Lambert Krahe, Direktor der Düsseldorfer-Galerie mit einer Palette in der Hand, Brustbild.
12. Jesus amabilis, Brustbild mit einer Weltkugel, in 12.
13. St. Nikolaus in päbstlicher Kleidung, theilt Almosen unter die Armen aus, in qu. Fol.
14. Der nemliche Gegenstand, die Platte ist überarbeitet und sehr dunkel gehalten, mit einer Zueignung an Nicolas Maillot de la Treille.
15. Die Schiffarth, eine allegorische Figur, in 8.
16. Der Ackerbau, eine allegorische Figur, in 8.
17. Die Handlung, eine allegorische Figur.

Pierre François Charpentier.

Kupferätzer in getuschter Manier, geboren zu Blois im Jahr 1730. Es hat mehrere Künstler dieses Namens gegeben; wir führen aber nur den Pierre François an, weil die Nachrichten von den übrigen sehr verworren sind. Dieser, sehr geschickt, was den mechanischen Theil seiner Kunst betrift, hat durch ein ueues geschwinderes Verfahren als das erste, Anspruch auf die Erfindung der getuschten Manier gemacht. Er kam darüber mit dem Schweden Floding in Streit, besiegte aber seinen Gegner durch den Ausspruch der Academie. Dieser Sieg verschafte ihm eine Wohnung im Louvre und eine königliche Pension. Folgende Stücke sind alle in getuschter Manier.

1. Die Erziehung der Maria, nach Boucher, in Fol.
2. Die Grazien spielen mit den Liebesgöttern, nach demselben, in Fol.
3. Skizze zu einem Grabmale, nach demselben, in Fol.
4. Ansicht und Profil eines Gefängnisses, nach der Zeichnung des Baumeisters Bugniel, 1766.
5. Le Retour de la Nourrice, ou le Préjugé de l'enfance, nach Greuze, in gr. Fol.
6. Der Tod des Archimedes, nach Ciro Ferri, in Fol.
7. Les Travaux de la Bergere, nach Berghem, in gr. qu. Fol.
8. Le Repos du Berger, nach demselben, Gegenstück.
9. Descente de Croix, nach Carl Vanloo, in gr. Fol.
10. Der kleine Astyanax, den Andromache in dem Grabe Hektors verborgen hatte, wird auf Befehl des Ulysses den Armen seiner Mutter entrissen, in gr. qu. Fol. nach Doyen.
11. Repos de Chasse, durch Kinder vorgestellt, nach Jac. de Wit, in 4.
12. Ein Kinderbacchanal, nach demselben, Gegenstück.

Jean Louis Halbou.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1730, und blühend im Jahr 1760. Er war ein Schüler von Dupuis, und hat mit vieler Nettigkeit verschiedene moderne Stücke nach verschiedenen Meistern gestochen. Man hat auch von ihm artige Vignetten nach Marillier.

1. Le jeune Aubergiste, nach Coquelet, in Fol.

2. Le galant Boulanger, nach demselben, Gegenstück.
3. Le Buveur trop grave, nach Mieris, in Fol.
4. La Toilette du Savoyard, nach Morilles, in Fol.
5. Le Temps perdu, nach J. A. Wille, in Fol.
6. Les Intrigues amoureuses, nach Schenau, in gr. Fol.
7. Le beau Commissaire, nach Eisen dem Vater, in gr. Fol.
8. La jolie Charlatane, nach demselben, Gegenstück.
9. La Sultane favorite, nach Et. Jeaurat 1768 gestochen, in gr. Fol.
10. Le Sultan galant, nach demselben, Gegenstück.

Pierre Chenu.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1730. Er war ein Schüler von le Bas, und hat in einem leichten Style eine große Anzahl Blätter nach verschiedenen Meistern, und zwar in allen Gattungen, Porträte und verschiedene Gegenstände gestochen.

Porträte.

1. François I. Roi de France, stehend, mit Verzierungen, nach Nicolo del Abbate, in Fol.
2. Antoine Perrenot, Cardinal de Granvelle. *Garand del.* in 4.
3. Pierre Carlet de Champlain de Marivaux, de l'Academie françoise. *Id. del.* in 4.
4. Madame Favart, mit vier französischen Versen. *Id. del.* in 4.
5. Brustbild von Diderot, das Gesicht auf seine Hand gestützt. *Id. del.* in 4.

6. Das Grabmal des Grafen von Caylus, von der Erfindung von Vassé, mit einem Medaillon des Grafen, von Bronze. Dieses Monument ist in der Kirche St. Germain de l'Auxerrois aufgestellt, mit dem Epitaphe: *Hic jacet A. Cl. Ph. de Tubieres, Comes de Caylus, utriusque litterarum et artium Academiae Socius, obiit die VI. Septembris. AMDCCLXV. aetatis suae LXXIII*, in gr. Fol.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Das Jesuskind von den Hirten verehrt, nach Fr. Bassano, von Chenu zu Paris gestochen, in qu. Fol. für die Dresdner=Galerie.
2. Jesus treibt die Verkäufer aus dem Tempel, nach Bassano, von P. Chenu zu Paris und Ph. And. Kilian zu Augsburg gestochen, in gr. qu. Fol. *Ibid.*
3. Das Abendessen Heinrich IV. bey dem Müller, nach Cl. Berwick, in Fol.
4. Unterredung zwischen Heinrich IV. und Sülly, nach demselben, in Fol.
5. Ancien temple d'Ephese, nach Barth. Breemberg.
6. Ruines d'Ephese, nach demselben, in Fol.
7. La Campagne, nach Adr. van der Velde, aus der Galerie des Grafen von Brühl, in gr. qu. Fol.
8. Le Forgeron militaire, nach Dav. Teniers, in kl. Fol.
9. Les Amusemens des Matelots, nach demselben, in gr. qu. Fol.
10. Der holländische Bäcker bläst vor seiner Thür auf dem Horne, nach Ostade, in 4.
11. Le Buveur flamand et le Grivois flamand, nach demselben, zwey Stücke, in 4.
12. Bacchus und Prometheus, zwey academische Figuren, nach Pierre, in Fol.
13. Vue du Chateau St. Ange, du coté du port, nach Vernet, in qu. Fol.

Marguerite Louise Amelie de Lorme, dů Ronseray.

Geboren zu Paris im Jahr 1730. Sie hat mit vielem Geschmack mehrere Studien nach Bouchardon und andern Meistern radirt; unter andern:

1. Eine alte arme Frau.
2. Ein Blinder, von einem Blinden geführt.
3. Ein Armer, welcher bettelt.
4. Ein Amor in der Luft mit einer Rolle.
5. Venus auf dem Meere, in Form eines Karniols, mit dem Grabstichel von Aug. de St. Aubin beendigt.
6. La Fontaine de Grenelle, in sechs Blättern, mit dem Grabstichel von Tillard und St. Aubin später überarbeitet; alle diese Stücke sind nach Bouchardon.
7. Der Kopf des heil. Paulus, stärker als in der Natur, nach dem Carton von Pierre, für die Kapelle des heiligen Rochus, sehr gr. Fol.
8. Vue de la Tour de Palmeraux, nach Cochin.
9. Ein Sultan und eine Sultanin am Eingange eines Gartens, nach B. Picart.

Richard, Abbé de Saint Non.

Kunstliebhaber, Zeichner und Kupferätzer mit der Nadel und in getuschter Manier, geboren zu Paris im Jahr 1730, und gestorben 17 . Saint Non verdient einen ausgezeichneten Platz unter den Künstlern, sowohl wegen seines Geschmacks in seinen Arbeiten,

als wegen der Verschiedenheit und der Menge seiner Werke. Das Ansehen in dem er steht, gebührt ihm nicht allein als Künstler, sondern eben sowohl als Schriftsteller, der sich ganz eigen um das Publikum, besonders bey aufgeklärten Liebhabern, verdient gemacht hat. Sein schönes Werk, welches zuerst heftweise vertheilt ward, erschien unter dem Titel: *Voyage pittoresque d'Italie, ou des royaumes de Naples et de Sicile*, in fünf Bänden, in gr. Fol. mit Verzierungen von auserlesenem Geschmacke, und durch vortrefliche Stiche von den beßten Meistern der damaligen Zeit erläutert. Man kann kühn behaupten, daß es das vollkommenste Werk in dieser Art sey, was besonders den Theil der zeichnenden Künste betrift. Gewiß war von Seiten des Autors alle Beharrlichkeit nöthig, um es so schön zu beendigen.

Wir kehren zum Stecher Saint Non zurück, und wollen den größern Theil seiner Stiche anzeigen:

Radirte Blätter nach le Prince.

1. Eine Landschaft, wo ein Bauer einen Eimer aus einem Brunnen zieht, und eine Bäuerin Wasser in einen Trog schüttet, vor welchem zwey Ochsen stehen, 1755, in kl. Fol.
2. Eine Landschaft mit einer Fischerhütte und aufgespannten Netzen auf Stangen, 1757; in kl. qu. Fol.
3. Eine Landschaft mit dem Hofe einer Meierey, mit Geräthen zum Fischfange und andern Dingen, in qu. Fol.

4. Eine Folge von sechs artigen Landschaften, ländliche Beschäftigungen und Belustigungen vorstellend, oval, in 12.
5. Eine Folge von sieben Landschaften, mit Bauernhäusern, in qu. 8.
6. Eine Folge von acht Landschaften zu Moulin = joli gezeichnet, dem Aufenthalte der Madame le Comte, mit dem Titel: *Varie vedute del gentile Molino, dissegnate d'appresso natura Principe, ed intagliate del Abbate di Sannone. Dedicate al amabile e legiadra Mulinara*, 1755. in gr. qu. 4.
7. Eine Folge von sechs schönen italienischen Ansichten mit Figuren im Geschmack von Salv. Rosa und verschiedenen Ruinen; 7 Stücke mit einer Art von Titelblatt mit Grotesken von Blumen und Sträuchern, oval, in Fol.

Nach Robert geätzte Blätter.

1. Vue d'Italie, prise dans les jardins de la Villa Mattei aux environs de Rome, 1761, in kl. qu. Fol.
2. Aussicht eines verfallenen Gebäudes, im Vordergrunde fünf Menschen, die eine große Masse von Stein mit Maschinen fortrücken, 1765, in kl. qu. Fol.
3. Vue dessinée dans les jardins de la Villa Borghese à Rome, 1762, in qu. Fol.
4. Vue de l'entrée du temple de Serapis a Puzzuolo près de Naples. 1762, in qu. Fol.
5. Elévation d'un temple antique que l'on croit être çelui de Jupiter Serapis à Puzzuolo, in gr. qu. Fol.
6. Eine vollständige Suite von 19 Blättern nach dem Antiken, bestehend in Figuren, Medaillons, Basreliefs, Altären, Dreyfüßen, Vasen und einer Menge Geräthschaften die die Alten gebrauchten, davon mehrere Gegenstände von Roberts Erfindung sind, in gr. Fol.

Blätter nach Robert, schwarz und braun lavirt.

1. Gegend von Tivoli, in der Ferne die Ansicht der Kuppel der Peterskirche zu Rom, in gr. 4.
2. Das Innere des Sybillentempels zu Tivoli, auf dem Vordergrunde einige Figuren, oval, in Fol.
3. Ein Brunnen in die Ruinen eines Triumphbogens gebaut, auf dem Vordergrunde ein Bauer mit drey Sattelpferden, 1766, in Fol.
4. Ein Brunnen in die Ruinen eines antiken Gebäudes gebaut, auf dem Vordergrunde ein Bauer der zwey Pferde tränkt, und auf der Seite eine Gruppe von drey Bäuerinnen, in gr. 4.
5. Ansicht in dem Garten der Villa Barberini zu Rom, in kl. qu. Fol.
6. Ansicht einer Parthie der Villa Borghese, auf dem Vorgrunde ein Gärtner, der junge Orangenbäume ordnet, und junge Mädchen welche mit Kindern spielen, 1766, in qu. Fol.
7. Eine schöne antike Fontaine, auf dem Vordergrunde Wäscherinnen, 1767, Gegenstück.
8. Vue prise dans les jardins de la Villa Albani 1768, in qu. Fol
9. Ansicht des Triumphbogens von Konstantin, unter einer der Arcaden des Coliseums zu Rom gezeichnet, 1768, Gegenstück.
10. Ansicht eines Gartens, mit artigen Figuren, 1767, in gr. qu. Fol.
11. Erster Gedanke zu dem Gemälde von Robert, für die Academie der Malerey zu Paris, eine reiche Komposition mit Gebäuden und Figuren, 1766, in gr. Fol. rund.

Radirte Blätter nach Fragonard.

1. Vue prise dans les jardins de la Villa d'Est à Tivoli 1764, in gr. qu. 4.
2. Vue de l'Entree de Tivoli, et des Murs de la Villa d'Est, Gegenstück.
3. Vue prise dans les jardins de la Villa d'Est à Tivoli 1764, in gr. qu. 4.
4. Vue prise dans les jardins de la Villa Madama auprès de Rome, in kl. qu. Fol.
5. Eine italienische Gegend, auf dem Mittelgrunde ein Mann der einen Bären tanzen läßt, und zu beyden Seiten viele Zuschauer, 1762, in gr. qu. Fol.
6. Ansicht eines italienischen Gartens, mit einem Tempel von dorischen Säulen und artigen Figuren, 1761, in gr. qu. Fol.
7. Eine Folge von sechs Karrikaturfiguren: 1) Cavalier napolitain, voulant se tourner un tour françois. 2) Laquais napolitain portant l'Epée de son Maitre à la promenade. 3) Maître de Chapelle se promenant au Mole. 4) Prince napolitain prenant le frais sur le bord de la mer. 5) Duc napolitain. 6) L'un des plus fameux Pailletes de Naples. 6 Blätter in kl. 4. Die Einfassungen sind mit artigen Einfällen geziert.

Blätter nach Fragonard, braun und schwarz lavirt.

1. Drey Ovale, mit Satyren und Bacchanten, freye Gegenstände, in kl. 4.
2. Zwey Ovale, auf dem einen das Innere des Herkulanums, auf dem andern die Statüe des Nonnius Balbus zu Pferde, in gr. 4.
3. Ein Schäfer der seine Schafe aus dem Stalle läßt, um sie auf das Feld zu führen, in qu. Fol.

4. Eine junge Person auf ihrem Bette sitzend, in Betrachtung vertieft, vor ihr ein kleiner Hund auf einem Tische sitzend, in qu. Fol.
5. Ansicht einer italienischen Gegend, mit Ruinen und Figuren, in qu. Fol.
6. Zwey Platfondstücke mit einer Menge Kindern und Liebesgöttern.
7. Zehn Blätter, auf jedem antike Gegenstände, als: Basreliefs, Medaillons, Gruppen, Altäre, Lampen, Dreyfüße, Vasen rc. in kl. Fol.

Radirte Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Eine Landschaft mit dem Hofe einer Maierey, wo eine Pächterin ihr Kind säugt, nach Boucher, in kl. qu. Fol.
2. Eine Landschaft, nach dem Gemälde von Boucher, in dem Zimmer des Dauphin zu Versailles, in gr. qu. Fol. achteckig.
3. Eine Landschaft mit einem Bauernhause unter einer grossen Arcade, auf dem Vordergrunde ein Zeichner und ein Ziegenhirt, nach Berghem 1757, in Fol.
4. Eine Landschaft, betitelt: *Le petit Palet*, oder der Viehmarkt auf dem Lande, nach Benard, in qu. Fol.
5. Eine Landschaft mit einem ländlichen Feste und einem Tanze auf dem Platze vor der Kirche, nach demselben, Gegenstück.
6. Pensionaires françois de l'Academie, allant de Rome à Naples par le *Procaccio* et passant de nuit la forêt de Forli. *Doyen fec.* braun, in 4.
7. Eine ländliche Familie, wo eine sitzende junge Frau ihre Kinder lesen lehrt. *Boucher del. St. Non, à Henonville*, 1766, in kl. Fol. braun.
8. Cupido und Psyche auf den Wolken von Liebesgöttern

gehalten, ein Plafondstück. *Boucher del.* 1766. lavirt, oval, in qu. Fol.

9. Nackende Nymphen und Frauen unter einer Grotte liegend. *Boucher del. St. Non sc.* 1766, in gr. qu. Fol. in Bister.

10. Brustbild von Benjamin Franklin, auf den Globus von Amerika gestützt. Die Freyheit bringt ihm Kränze von Eichen und Lorbern, ein Genius trägt unter seinem Arme einen bloßen Degen, und eine umgekehrte Zolltasche mit den Worten: Resolution du Gouvernement de Pensilvanie. A. 1.

11. Auswahl einiger Monumente antiker Malerey des Herculanums, aus dem Museum zu Portici, 20 Blätter, in kl. Fol.

Jean Jacques de Boissieu.

Maler, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Lyon im Jahr 1725. Er hat mehrere Stücke im Geschmack von Ostade, und mit gutem Erfolg Porträte gemalt; was aber seinen Ruhm noch fester gegründet hat, sind die Köpfe, die Landschaften und die ländlichen Gegenstände, die er in einem sehr malerischen Geschmacke nach mehrern Meistern und besonders nach seinen eigenen Erfindungen radirt hat. Sein Werk, das aus etlichen 60 Blättern besteht, ist in Rücksicht der Verschiedenheit der Gegenstände, des Geschmacks und der verständigen Behandlung, sehr interessant, und seine

Stiche werden gewiß Epoque machen in der Geschichte der Stecherkunst mit der kalten Nadel.

Folgende sind die vornehmsten Blätter die den größten Theil seines Werks ausmachen; sie sind gewöhnlich mit seinem Zeichen DB. und dem Datum ihrer Composition bezeichnet.

1. Ein Charakterkopf, nach van Dyck, in gr. 4.
2. Ein Charakterkopf mit einer Mütze, in gr. 4.
3. Ein ähnlicher im bloßen Kopfe, in gr. 4.
4. Brustbild eines bejahrten Mannes mit kahlem Kopfe, in gr. 4.
5. Brustbild einer bejahrten Frau mit weissem Kopfzeuge, in gr. 4.
6. Der Leyermann, Halbfigur, in Fol.
7. Studium von zwölf Charakterköpfen, in Fol.
8. Studium von zwey Brustbildern und zwey Köpfen, in Fol.
9. Zwey Jungen spielen mit einem Hunde vor ihren Eltern, in 4.
10. Ein sitzender Alter, ihm zur Seite ein Kind welches er lesen läßt, im Geschmack von Rembrandt, in 4.
11. Der Böttcher der in einem Keller arbeitet, in dem nemlichen Geschmacke, in qu. 4.
12. Ein sitzender Alter mit seinem Hute auf den Knieen, mit der Nadel und in Aqua tinta, in Fol.
13. Die Wäscherinnen in einer schönen italienischen Landschaft, mit Ruinen, in qu. 4.
14. Die Schäfer am Ufer des Wassers, in einer angenehmen Landschaft, nach Berghem, in qu. 4.
15. Vue de St. Romain en Lyonnais, in qu. 4.
16. Vue du grand chemin de Fontainebleau, in qu. 4.

17. Vue de la forêt de Fontainebleau, in qu. 4.
18. Ansicht einer ländlichen Gegend mit Felsen und Ruinen, in 4.
19. Ansicht einer ähnlichen Gegend mit einem Schlosse auf der Höhe eines Berges, in 4.
20. Ansicht einer ähnlichen Gegend mit einer Wasserleitung, in 4.
21. Eine Landschaft mit einem Jäger bey einem Holze, in gr. qu. 4.
22. Eine Landschaft mit einem Jungen, der einen Ochsen durch das Wasser treibt, nach Ruysdael, in gr. qu. 4.
23. Eine Landschaft mit einem Kloster, vor welchem sich eine Nonne und eine Frau unterreden, in gr. qu. 4.
24. Eine Landschaft mit einem kleinen Gehölze am Ufer des Wassers, im Vordergrunde ein Kahn und zwey Figuren, in qu. Fol.
25. Eine bergige Landschaft mit drey Cascaden, am Ufer eines schiffbaren Flusses, in qu. Fol.
26. Eine offene Landschaft, auf dem Vordergrunde Hornvieh, in der Mitte liegende Schaafe, in gr. qu. Fol.
27. Premiere forêt, eine gesperrte Landschaft, mit einer Hütte an einen Felsen gelehnt, und unter den ländlichen Figuren ein Reuter am Eingange eines Gehölzes, in gr. qu. Fol.
28. Seconde forêt, eine ähnliche Landschaft mit einem Bauernhause und mehrern ländlichen Figuren, unter denen ein Bauer zu Pferde, in gr. qu. Fol.
29. Eine Landschaft mit Vieh und ländlichen Figuren, in der Mitte eine hohe Säule mit einem Kreuze, am Fuße derselben ein knieender Alter, in gr. qu. Fol.
30. Eine reiche Landschaft mit einem Dorffeste, wobey der Herr und die Dame des Schlosses, in gr. qu. Fol.

31. Vue d'Aqua pendente, sur la route de Sienne à Rome, in gr. qu. Fol.

32. Vue du Temple de Soleil, de l'Arc de Titus etc. in gr. qu. Fol.

33. Vue du pont Lucano sur la route de Rome à Tivoli, in gr. qu. Fol.

34. Veduta del Sepolcro di Cecilia Metella a Capo di Bove, in gr. qu. Fol.

35. Eine schöne Landschaft aus der Gegend von Tivoli, mit Ruinen; zur Linken ein runder Tempel, auf dem Vordergrunde ein Bauer und eine Bäuerin auf einem Esel durch einen Fluß reitend und vor sich her zwey Ochsen treibend, in gr. qu. Fol.

36. Eine schöne Landschaft, im Vordergrunde ein ruhender Bauer, neben ihm sein Hund, nach Ruysdael, in gr. qu. Fol.

37. Das Innere einer Dorfschule, mit Figuren, in gr. qu. Fol.

38. Das Innere eines Stalles, auf dem Vordergrunde ein sitzender Bauer von fünf Kindern umgeben, in gr. qu. Fol.

39. Das Gewölbe eines großen Kellers, mit vier Figuren, davon eine ein Böttcher, in gr. qu. Fol.

40. L'Ecrivain public, ein Stück von großer Wirkung, in gr. qu. Fol.

41. Der Maler an seiner Staffeley sitzend, einen Alten malend, große Halbfiguren, in gr. qu. Fol.

42. Ein alter Schäfer die Hautbois blasend vor zwey jungen Bauern, davon einer ein Lamm in einem Korbe hält und der andere eins an den vier Pfoten gebunden am Arme hängend hat; große Figuren bis auf die Knice, in gr. qu. Fol.

43. Der kleine Charlatan, eine Landschaft mit vielen Figuren und schönen Gebäuden, in qu. Fol.

44. Der große Charlatan, eine schöne Landschaft mit vielen Figuren, nach Karl du Jardin, in gr. qu. Fol.
45. Die kleine Mühle von Ruysdael, eine artige Landschaft mit Gebäuden und Figuren in einem Kahne, zur Rechten die Mühle, zur Linken ein Gehölz, in gr. qu. Fol.
46. Die große Mühle von Ruysdael, eine herrliche Landschaft mit schonen Beywerken, sehr gr. qu. Fol.
47. Die Wasserfälle, eine vortrefliche Landschaft mit hohen Bergen und stürmischem Wetter, nach Asselyn Grabbetje, sehr gr. qu. Fol.
48. Eine Bauernfamilie, eine vortrefliche Landschaft, mit zwey Kühen im Wasser, große Figuren, sehr gr. qu. Fol.
49. Les Peres du Desert, eine Einöde, wo man am Eingange einer dunkeln Höhle einen stehenden Einsiedler in Entzückung sieht, ein anderer zur Seite sitzend und über ein Buch nachdenkend, 1797, in gr. Fol.
50. Der heilige Hieronymus sitzend in einer Landschaft, in gr. Fol. Die sechs letztern Stücke sind Hauptblätter des Meisters.
51. Eine Folge von zehn Landschaften von angenehmer Verschiedenheit; achte davon sind von der Erfindung von Boissieu, und zwey nach Ruysdael und Claude le Lorrain, 10 Blätter in gr. qu. 4. und kl. qu. Fol.

Pierre Philippe Choffard.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1730. Dieser sinnreiche Künstler hat sich eine eigne Gattung von allegorischen Verzierungen gebildet, die er sowohl in seinen Zeichnungen als seinen Stichen mit einem ungemeinen

Geschmacke und Geiste darstellt. Sein Werk ist ziemlich beträchtlich und sehr anziehend, sowohl wegen der Verschiedenheit der Gegenstände als wegen der Schönheit der Ausführung. Ausser seinen Titelblättern und Vignetten hat er auch größere Stücke gestochen. Folgendes ist ein Auszug seiner verschiedenen Werke:

1. C. M. de la Condamine, von **Cochin** gezeichnet, 1758. 4.
2. Zwey Ansichten des neuen Platzes zu Rheims; die Figuren von **Cochin**, in gr. qu. Fol.
3. Vier Ansichten von Bourdeaux, nach le **Chevalier Bassemont** 1755, in qu. Fol.
4. Ansicht der Börse zu Dünkirchen, in qu. Fol.
5. Ansicht der Cascade zu Brümoy, nach **Gravelot**, in qu. Fol.
6. Vue du Pont d'Orleans, nach **Desfriches**, in gr. qu. Fol.
7. Fünf Architekturstücke, nach **Cuviller** dem Vater, Projet d'un bâtiment.
8. Zwey Hefte von artigen Blumen, nach **Bachelier**, in 4.
9. Zwey artige etwas freye Stücke; les Amours champêtres et les Amans surpris, nach **Baudoin**, in Fol.
10. Die Platten der Verzierungen und Stücke des Herculanums, zu der Voyage pittoresque d'Italie des Abbé de St. Non, von schöner Ausführung.
11. Eine von den großen Bataillen, zu der Folge von Blättern, die zu Paris unter der Aufsicht von **Cochin** nach den Zeichnungen die von China geschickt wurden, gestochen.
12. Typographische Verzierungen zu dem Recueil des Pierres gravées du Cabinet du Duc d'Orleans.

Jean Fabian Gautier Dagoti.

Stecher in Farben, geboren zu Paris um 1730. Er hatte sich als Erneuerer des bunten Kupferdrucks angekündigt, welcher schon vorher von Jacob le Blond versucht war; er war hierinnen aber nicht glücklicher, und der Erfolg stimmte nicht mit seinem Versprechen. Man hat von ihm in dieser Art verschiedene Stücke der Anatomie und Naturgeschichte, mit denen die Kenner durchgehends unzufrieden waren. Die Porträte von Ludwig XV. und dem Kardinal de Fleury, bey denen ihm sein Sohn half, verschaften ihm einiges Ansehen.

Edouard Dagoti, der Sohn von Jean Fabian, von ungleich mehr Talenten, suchte die Stecherkunst in Farben durch mehrere Platten zu vervollkommnen. Um 1780 gab er in dieser Art eine Folge von zwölf Blättern heraus, meistens nach den Gemälden der Galerie des Herzogs von Orleans. Das ganze Werk sollte 50 Blätter enthalten und 900 Livres kosten, zu 18 Livres das Blatt. Dieses Unternehmen, welches in London Fortgang gehabt haben würde, machte zu Paris nicht das geringste Aufsehen. Der Künstler, unzufrieden mit seinem Vaterlande, zog sich nach Italien zurück, und starb zu Mayland im Jahr 1784.

Das erste und einzige Heft welches erschienen ist, enthält folgende Stücke:

1. 2. Die beyden Venus, von Titian.
3. Jupiter und Jo, von demselben.
4. Die Magdalena, von le Brun.
5. St. Franziskus, von van Dyck.
6. Potiphars Weib, nach Alexander Veronese.
7. Die Badende, von le Moine.
8. Bathseba, von Bougnieu.
9. Amour und Psyche, von Guido.
10. Venus auf der Muschel, von Titian.
11. Cupido der seinen Bogen schnitzt, von Correggio.
12. Die Leda, von Paul Veronese.

Uebrigens kenne ich von diesem Künstler noch die zwey folgenden Blätter in Farben, von glänzender Ausführung:

1. Die Ruhe in Egypten, nach Correggio, in Fol.
2. Die berühmte Madonna della Sedia, von Raphael, das Gemälde zu Florenz; rund und so groß als das Original, in gr. Fol.
3. Porträt der Madame Dubary.

Denis Née.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1732. Er war ein Schüler von le Bas, und legte sich auf Vignetten und Landschaften. Er hat viel Ansichten der Schweiz nach Chatelet und andern gestochen.

1. Die Bartholomäusnacht; nach Gravelot, gr. 4.

2. Der

2. Der Bärentanz, nach Mayer, in qu. Fol.
3. La Vue du Mont St. Gotthard, nach dü Chatelet, in qu. Fol.
4. Ie. IIe. IIIe. Vue du Fort royal de la Martinique, nach le Chevalier d'Epernay, drey Stücke, in gr. qu. Fol.
5. Benjamin Franklin in einem Armstuhle sitzend, nach Carmontel. *Chez D. Née*, in Fol.
6. Franklin stehend, mit der Innschrift: *On la vu desarmer les Tyrans et les Dieux*, nach demselben. *Chez D. Née*, in Fol.
7. Vue de la Ville de Lyon et du Chateau de Pierre-Encize près du Bnreau des Coches. *Lallemand del. Née direx.*
8. Vue des Environs de Frescati, nach J. B. Lallemand, in gr. Fol.
9. Vue de la Fontaine des Environs de Tivoli, nach demselben, Gegenstück.

Jean Baptiste Perroneau.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1731. Er war ein Schüler von Laurent Cars, und hat nach einigen französischen Meistern eine ziemlich kleine Anzahl Blätter gestochen.

1. Der Knecht Abrahams bey der Rebecca, nach F. Boucher, in Fol.
2. Die Luft und die Erde, nach Natoire, zwey Stücke, zu denen das Feuer und das Wasser von Aveline, nach demselben Meister gestochen, gehören.

Nicolas Perignon.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1730. Er malte mit Geschmack Blumen und Landschaften in Wasserfarben. Uebrigens hat er für die große Voyage de la Suisse, eine Menge malerische Ansichten der verschiedenen Cantone gezeichnet. Von seinen radirten Blättern führen wir folgende an:

1. Eine Folge von sechs artigen Landschaften, malerisch radirt, in qu. 4.
2. Zwey Landschaften, eine mit einer Strohhüte in der Mitte, auf dem Vordergrunde Wasser und drey Enten; die andere mit einem Bauernhause in der Mitte, auf dem Vordergrunde eine Rhede und beschäftigte Schiffer, in qu. 4.
3. Zwey Landschaften mit Strohhütten, auf der einen ein Bauer nebst seinem Hunde, auf dem andern zwey Ziegen an einem Schuppen liegend. *Perignon fec.* 1771.

Vispré.

Maler und Stecher mit der Nadel, dem Grabstichel und in schwarzer Kunst, geboren zu Paris um 1730. Er hat nach seinen eigenen Zeichnungen mehrere Porträte der königlichen Familie gestochen, darunter das von Ludwig XV.

Im Jahr 1765 arbeitete er zu London in schwarzer Kunst, und stach daselbst unter andern:

1. Das Porträt des berühmten Chevalier Deon, in Fol.

Man hält ihn für den Autor einer kleinen Schrift, die 1756 zu Paris unter dem Titel: *Methode pour devenir peintre en trois heures*, im Umlauf war.

Etienne Ficquet.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1731. Er kam in Ruf durch seine Folge kleiner Porträte berühmter Männer Frankreichs. Die Nettigkeit und Feinheit seines Grabstichels, verbunden mit Leichtigkeit und Bestimmtheit, sind an seinen Stichen zu bewundern. Was diese Folge noch verschönert, sind die sinnreichen Verzierungen und Beywerke welche Cochin und Choffard beygefügt haben. Er hat auch im Jahr 1753 einen Theil der kleinen Porträte gestochen, welche die Vies des peintres Flamands par Descamps zieren, unter denen sich die von Rubens und van Dyck vorzüglich auszeichnen. Alle Stücke dieser Folge sind in groß oder klein Oktav.

1. Eins der ersten und schönsten Porträte von Ficquet in dieser Größe, ist das der Madame von Maintenon, nach Mignard, welches jetzt selten zu finden ist.
2. Jean Baptiste Rousseau. *Aved pinx.* 1736. *Ficquet sc.* 1763.
3. Jean François Regnard. *Rigaud pinx.*
4. François Arrouet de Voltaire. *De la Tour pinx.* 1736. *Ficquet sc.* 1762.

5. Pierre Corneille. *Le Brun pinx.*
6. Joliot de Crébillon. *Aved pinx.*
7. Jean Baptiste Pocquelin de Moliere. *Coypel pinx.*
8. René Descartes. *Fr. Hals pinx.*
9. Michel Montagne. *Dumoustier pinx.* 1736. *Ficquet sc.* 1772.
10. De la Mothe le Vayer. *Nanteuil del. Ficquet sc.* 1775.
11. De la Mothe Fenelon. *Vivien pinx.*
12. Jean Joseph Vadé. *Richard pinx.*
13. Les Portraits des quatre Prélats, appelant au future Concile Général, als: Pierre de la Broue, Evêque de Mirepoix; Jean Soanen, Evêque de Senez; Charles Joachim Colbert, Evêque de Montpellier; Pierre de Langle, Evêque de Boulogne. Ein Stück ohne irgend eines Künstlers Namen, das man aber wegen der Feinheit des Grabstichels dem Ficquet zuschreibt, in Fol. selten.

Ficquet hat ferner eine große Anzahl Porträte für die Suite von Odieuvre gestochen; unter andern:

1. Le Jesuite Maimbourg.
2. Vavasseur, Chirurgien de François premier.
3. Le Cardinal de Balue.
4. Alexander Farnese.
5. Le Roi Charles XII.
6. La Duchesse de Fontanges.

Charles Campion, und sein Bruder Campion de Tersan.

Kunstliebhaber und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1740. Die Arbeiten

der beyden Brüder sind nicht immer deutlich genug bezeichnet; wir führen sie hier an, wie sie sich auf ihren Stichen angezeigt haben.

1. Alexis Claude Clairault, nach Cochin. *C. P. C. de Tersan sc.* in 4.
2. Aignan Thomas Desfriches, Négociant d'Orléans. *Id. del. Champion sc.*
3. Sauveur François Morand, Chirurgien. *C. P. Campion de Tersan fec. aqua forti.*
4. François Regny, Consul à Genes. *Campion sc.*
5. Le Prince Louis de Rohan Guémené. *Campion sc.*
6. Nicolas de Verri. *Campion de Tersan sc.*
7. Le Cardinal Commandon. *C. C. sc.*
8. St. Amatrante, Fermier général. *Mlle. Loyr pinx. C. C. sc.*
9. Ein Sturm, ein kleines Stück. *C. C. fec.* 1769.
10. La Reconnaissance, im Geschmack eines geschnittenen Steines. *C. Campion sc.* für seinen Bruder den Abbé, und der Marquise de Pompadour überreicht.
11. Abraham liebkost den Isaac, ein kleines Stück, nach Rembrandt.
12. Hiob nebst seiner Frau und seinen Freunden, nach demselben; ein kleines Stück.
13. Der Leichnam Christi, nebst der Maria und Engeln, nach van Dyck, in gr. Fol. in zwey Blättern.
14. Zwey kleine ovale Landschaften: 1) Wäscherinnen. *C. Campion.* 2) Ein junges Mädchen steigt auf ein Taubenhaus.
15. Fünf runde Landschaften, die Gründe weiß.

Blaise Louis Henriquez.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1732. Er war ein Schüler von Dupuis, und ward im Jahr 1779 bey der Academie der Malerey aufgenommen. Er hielt sich einige Zeit in Petersburg auf, wo er den Titel Graveur de S. M. I. de toutes les Russies annahm. Er bearbeitete Porträt und Geschichte.

Porträte.

1. Claude Cadet célèbre Pharmacien a Paris. *F. Bourgoin del. B L. Henriquez*, Graveur de S. M. I. de toutes les Russies sc. 1776. in Fol.
2. Michel Philippe Bouvart, Médecin de la faculté de Médecine de Paris. *Id. del. Id. sc.* 1776. in Fol.
3. Denis Diderot. *L. M. Vanloo pinx.* in Fol.
4. Jean d'Alembert. *N. R. Jollain del.* in Fol.
5. François Marie Arouet de Voltaire, aus dem Kabinet des Grafen von Argental, zu Fernai 1774 von Barat gemalt, und von Henriquez 1777 gestochen, in Fol.
6. Louis XVI. Roi de France. *J. Boze pinx.* in gr. Fol.
7. Le Joueur de Balalaye, nach le Prince, in Fol.
8. L'Amour. Dedié au beau Sexe, nach Greuze, in gr. Fol.
9. Honneurs rendu au Connetable du Guesclin, nach Bronet, in gr. qu. Fol.
10. Minerve éscorte le Dieu de la Guerre, nach Rubens, in gr. qu. Fol.
11. La Chasseuse aux Coeurs, nach Nattier, in Fol. Gegenstück von la belle Source, nach demselben von Melini gestochen.
12. Merkur und Argus, nach Gerb. van Eeckhout, in Fol.

Jacques Firmin Beauvarlet.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1733, und im Jahr 1765 zum Mitgliede der Malerey aufgenommen. Beauvarlet kam jung nach Paris, ward ein Schüler von Charles Dupuis und Laurent Cars, und man kann sagen daß er seinen Lehrern Ehre machte. Seine erste Manier zu stechen war in einem breiten und malerischen Style, welchen viele Kenner vorzogen. Nachher legte er sich auf äusserste Beendigung, und erhielt den ungetheilten Beyfall der heutigen Liebhaber. In Auctionen werden die Blätter von Beauvarlet in dieser letztern Manier gewöhnlich bis zu sehr hohen Preisen getrieben. Wir haben von ihm Porträte und historische Stücke.

Porträte.

1. Abbé Nollet, Professor der Experimentalphysik, nach de la Tour, in 8.
2. Edme Bouchardon, Bildhauer, von Drouais gemalt, und von Beauvarlet zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen 1776, in gr. Fol.
3. Jean Baptiste Poquelin de Moliere, sitzende Halbfigur mit Attributen, nach Seb. Bourdon, in gr. Fol.
4. Le Marquis de Pombal, am Ufer des Meeres sitzend, nach Roslin und Vernet, in gr. qu. Fol.
5. Catherine Princesse de Galizin, in Medaillon, ohne Namen des Malers, in Fol.

6. Le Prince Ferdinand de Brunswic, ebenfalls.
7. General des Mathurins, ebenfalls.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Loth mit seinen Töchtern, nach Luc. Giordano, für die Dresdner-Galerie, in gr. qu. Fol.
2. Susanna von den beyden Alten überrascht, nach demselben. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
3. Perseus kämpft mit Phineus, und hält ihm den Kopf der Meduse vor, nach demselben. *Ibid.* in gr. qu. Fol.
4. Acis und Galathee, nach demselben, in gr. qu. Fol.
5. Das Urtheil von Paris, nach demselben, von gleicher Größe.
6. Die Entführung der Europa, nach demselben, von gleicher Größe.
7. Der Sabinenraub, nach demselben, von gleicher Größe. Diese vier Blätter sind gleich geschätzt.
8. Susanne von den beyden Alten versucht, nach Guido Cagnacci, in qu. Fol.
9. Les Couseuses, nach Guido; das Gemälde in der Petersburger-Galerie, in gr. qu. Fol. Von ausserordentlicher Feinheit des Grabstichels.
10. L'Incrédulité de St. Thomas, nach Mathias Preti, genannt Calabrese, für die Dresdner-Galerie von Canale angefangen, und von Beauvarlet beendigt, in gr. qu. Fol.
11. Venus beweint den Tod des Adonis, nach Alexander Turchi, genannt Veronese, in der Dresdner-Galerie, in gr. qu. Fol.
12. La Femme rusée, nach Corn. Bega, in Fol.
13. La double Surprise, nach G. Douw, in gr. Fol.
14. La Marchande des poissons, nach H. Carré, in Fol.

15. Le jeu de Trictrac, nach Teniers, in Fol.
16. Le joueur de Cornemuse, nach demselben, in qu. Fol.
17. Le Bourguemestre, nach Ostade, in Fol.
18. Diane et Acteon, nach Rottenhammer, in kl. qu. Fol.
19. Les Baigneuses, nach Boucher, in gr. Fol.
20. La Bascule, nach demselben, in gr. Fol.
21. La Reveuse, nach demselben, in gr. Fol.
22. L'Amour enchâinée par les Graçes, nach demselben.
23. Les Enfans du Comte de Bethune, nach Drouais, in qu. Fol. Gegenstück zu den Kindern des Prinzen Turenne, von Melini nach demselben Meister gestochen.
24. Le Colin maillard, nach Fragonard, in Fol.
25. La Chasteté de Joseph, nach Nattier, in gr. qu. Fol.
26. Susanne au bain, nach Vien, Gegenstück zum Vorigen.
27. Offrande à Venus, nach Vien, in Fol.
28. Offrande à Cérès, nach demselben, Gegenstück. Die guten Abdrücke dieser beyden Platten sind sehr selten geworden.
29. La Marchande d'Amours, von demselben, nach einem antiken Gemälde im Herculanum, in gr. qu. Fol.
30. Amor ruhend, seinen abgespannten Bogen haltend: Qu'il est malin! nach Carle Vanloo, in Fol.
31. La Confidence, nach demselben, in gr. Fol.
32. La Sultane, nach demselben, Gegenstück.
33. Lecture espagnole, nach demselben, in gr. Fol.
34. Conversation espagnole, nach demselben, Gegenstück.
35. Telemaque dans l'Isle de Calipso, nach Raoux, in gr. qu. Fol.
36. La Toilette et le Retour du Bal, nach J. Fr. de Troy, zwey Gegenstücke, in Fol.
37. Die Geschichte der Esther in sieben großen Blättern, von Beauvarlet nach den sieben schönen Gemälden von J. F. de Troy zu Rom gemalt, gr. qu. Fol.

Diese Blätter mit einem glänzendeu Grabstichel gearbeitet, werden von Liebhabern sehr geschätzt und die guten Abdrücke werden in Auctionen theuer bezahlt.

C. Riolet, die dritte Frau von Beauvarlet.

Welche 1798 starb, hat Landschaften nach verschiedenen Meistern mit Geist gestochen, unter andern:

1. Le mauvais Riche, nach Teniers, in gr. qu. Fol.

Honoré Fragonard oder Frago.

Maler und Kupferätzer, geboren in der Grafschaft Nice 1733. Als Pensionair des Königs malte und studierte er mehrere Jahre zu Rom. Seine Zeichnungen sind voll Feuer; der Abbé de St. Non besaß ihrer über 300. Nach seiner Rückkehr zu Paris ward er im Jahr 1765 als Mitglied der Maleracademie aufgenommen. Er stellte in demselben Jahre im Salon des Louvre sein großes Gemälde, den Oberpriester Coresus und Calirhoé, aus, welches viel Beyfall erhielt und von Danzel schön gestochen ward. Die übrigen Stecher von Fragonard sind: Flipart, St. Non, Beauvarlet, Halbou, de Launay, Macret, Mathieu, Miger, Vidal, Ponce 2c.

Fragonard hat ausser einigen Bacchanalen von

seiner Erfindung mehrere Fragmente verschiedener schöner Gemälde Italiens radirt, welche von Kennern geschätzt werden.

1. Die Beschneidung, nach Tiepolo, 8.
2. Die nemliche Vorstellung, nach Seb. Ricci, in 8.
3. Die Jünger von Emaus, nach demselben, in 8.
4. Die Jünger am Grabe Christi, nach demselben, 8.
5. Die Einsetzung des heil. Abendmahls, nach demselben, in 8.
6. Ein Engel mit einer Krone und der Märtyrerpalme, nach demselben.
7. Zwey männliche Figuren, nach Carrache, in der Kuppel der Cathedralkirche zu Piazenza, in qu. 8.
8. Der heil. Rocchus, nach Tintoretto, in 8.
9. Die Empfängniß der Maria, nach demselben, 8.
10. Augustus und Cleopatra bey Tische, nach Cavaliere Libri, in 8.
11. Zwey weibliche Figuren in den Wolken, nach demselben, in 8.
12. Vier Bacchanalen, im antiken Geschmack, als Basreliefs von seiner Erfindung, in qu. 4.
13. l'Amoire, eine sinnreiche Erfindung des Künstlers, in gr. qu. Fol.

Jean Baptiste le Prince.

Maler und Kupferätzer mit der Nadel und in getuschter Manier, geboren zu Paris im Jahr 1733, und gestorben daselbst im Jahr 1781. Seine Lehrer in der Malerey waren Boucher und Vien. Nachdem er

einige Zeit zu Paris gearbeitet hatte, gieng er nach Rußland, wo er fast sieben Jahre blieb. Von Petersburg gieng er nach Moscau, und von da durchreiste er mehrere Provinzen dieses großen Reichs. Ueberall zeichnete er nach der Natur die reizendsten Ansichten, die ausgezeichnetesten Physiognomien, und die auffallendsten Trachten dieser Nordvölker. Mit einem grossen Vorrathe von Zeichnungen und Studien versehen, kam er nach Paris zurück, wo er sogleich als Mitglied der Maleracademie aufgenommen ward. Le Prince gehört unter die Künstler, die ihre Kunst über alles liebten. Er malte mit Erfolg in allen Gattungen; er zeichnete mit Geschmack und radirte mit einem ganz eignen Geiste, sowohl mit der Nadel als in Bistermanier, alles nach seinen Kompositionen, und besonders nach denen aus Rußland mitgebrachten Studien. Le Prince brachte das Verfahren der getuschten Manier auf den höchsten Grad der Vollkommenheit. Seine Blätter in dieser Manier sind, wegen ihrer Kraft und Bestimmtheit, die Freude jedes Kenners.

Sein Werk besteht aus mehr als 160 Blättern von ihm selbst gestochen; es ward bey Basan sowohl im Ganzen in einem großen Foliobande verkauft, als auch einzeln, nach der Auswahl der Liebhaber.

1. Zehn Blätter verschiedene Figuren, in 4to, im russischen Geschmacke, mit dem Titel: Divers ajustemens russas dédiés à M. Boueher Peintre du Roi etc. par son très humble Serviteur et éleve *le Prince*.
2. Acht Blätter in 4to. Die verschiedenen Grade des Corps der Strelitzen, der alten russischen Militz welche Peter I. auflösete.
3. Zehn Blätter in 4to. Verschiedene Kleidungen russischer Priester, wie sie vor der Trennung der beyden Kirchen gebräuchlich waren.
4. Premiere Suite de Cris de divers Marchands du peuple de Petersbourg et de Moscou, 6 Blätter in 4. mit sehr malerischen Fernen.
5. Seconde Suite de divers Cris de gens de la Campagne qui apportent des provisions à la Ville, 6 Blätter in kl. qu. Fol. mit schönen Landschaften.
6. Troisieme Suite de divers Cris de Marchands de provision en Russie, 6 Blätter in kl. 4. mit schönen Fernen.
7. Suite de divers habillemens des peuples du Nord, 6 Blätter in gr. 4. in Landschaften.
8. Zwey Vorstellungen in qu. 4. le Marchand de Cowasse, eine Art von Gerstenwasser, und der Scheerenschleifer.
9. Zwey Landschaften um Petersburg, zwey verschiedene Ansichten, eine offen, die andere gesperrt, in kl. qu. Fol.
10. Sechs verschiedene Ansichten von Liefland, 1765 gestochen, 6 Blätter in kl. qu. 8.
11. Zwey artige Landschaften in die Höhe, la Basse cour et le Colombier, in kl. 4.
12. Habillemens de divers nations, 6 Blätter mit artigen Fernen, in 12.
13. Divers habillemens des femmes de Moscovie, 6 Blätter, mit artigen Fernen, in kl. 4.

14. Eine andere Folge von Trachten mocovitischer Weiber, 6 Blätter mit artigen Fernen, in kl. 4.
15. Zwey ländliche Vorstellungen: Le Cabaret Livonien, la Cuisine Livonienne, in kl. qu. 4.

Blätter in getuschter Manier, meistens in Bister.

1. Zwey russische Vorstellungen, schwarz lavirt: La vertu au Cabaret: le Chartier et la Laitiere, in gr. 4.
2. Suite d'habillemens de diverses nations, d'hommes et des femmes, 6 Blätter in 12.
3. Suite de Coeffures originales, nach der Natur gezeichnet, 6 Köpfe in gr. 8.
4. Zwey russische Geistliche, einer stehend, der andere sitzend, in gr. 8.
5. Eine Folge von fünf satyrischen Vorstellungen auf die neuere Tragedie, mit den Unterschriften: 1) La nouvelle Poësie; 2) La Catastrophe; 3) Les Tragiques; 4) Les Pleureuses; 5) Le Guet, in kl. 4.
6. Eine Folge von fünf Blättern, die fünf Sinne, die Figuren im russischen Costum, in kl. 4.
7. Zwey Stücke: Le joueur de Balalaye, et le joueur de Chalumeau, in kl. 4.
8. Drey Vorstellungen von Kriegern: 1) Calmouck; 2) Officier des Janissaires polonois; 3) Janissaire polonois, in gr. 4.
9. Zwey Vorstellungen in Landschaften: 1) Le Marchand de Gâteaux russe; 2) Halte de Calmoucks, in gr. 4.
10. Zwey Vorstellungen in Landschaften: 1) La Musicienne, et la Jardiniere, in gr. 4.
11. Zwey ländliche Vorstellungen: Le Poëte russe, la Lampe polonoise; in qu. 4.

12. Zwey ländliche Vorstellungen: La Nourice les et Nouvellistes, in gr. qu. 4.
13. Zwey ländliche Vorstellungen: Les Oeufs cassés et le Berceau russe, artige Landschaften, gr. qu. 4.
14. Vier russische Vorstellungen: Le Paysan, la Ménagère, la Servante et le Page, in 8.
15. Zwey artige Landschaften: Les Barques et la Cuisine d'Eté, in kl. qu. Fol.
16. Zwey artige Landschaften: La Ferme et la Pompe, in qu. Fol.
17. Zwey schöne Seestücke: La Cascade et les Filets, in qu. Fol.
18. Zwey schöne Landschaften: Vue des Environs de Nerva et Vue d'un Cabaret de Moskou, in qu. Fol.
19. Zwey artige Landschaften: Le Pont russe et la Baraque russe, in qu. 4.
20. Zwey artige kleine Landschaften: Le Chariot et le Port, in qu. 8.
21. Zwey artige kleine Vorstellungen: L'Art de plaire et la Gazette, in 12.
22. Zwey schöne Seestücke: Les Bateaux russes et le Coche d'eau, in qu. Fol.
23. Zwey Landschaften: 1re. et 2e. Pastorale, in gr. qu. Fol.
24. Zwey kleine bergige Landschaften, im Geschmack von Salv. Rosa: Les Soldats et les Voyageurs, in 8.
25. Zwey große Landschaften: Les Laveuses et les Pêcheurs, in Fol.
26. La Danse russe, in einer schönen Landschaft, in Fol.
27. La Recréation champêtre, in einer schönen Landschaft, in Fol.
28. Das Innere eines Bauernhauses, wo ein schlafendes junges Mädchen auf einem Bette von zwey alten Frauen beobachtet, mit der Unterschrift: Le Repos, in gr. Fol.

29. Eine große Pastorale, in der Mitte ein schlafender Satyr, unten folgender Vers des Virgil: *O fortunatos nimium, sua si bona norint Agricolos.*
30. Jesus unter den Lehrern im Tempel; große Komposition, in qu. Fol.
31. L'adoration des Anges. *Joseph Vien del. J. B. le Prince sc.* in kl. Fol.
32. Die Schulmeisterin giebt einem Kinde die Ruthe, in 4.
33. Le Cabaret ambulant, eine Landschaft in gr. 4.
34. Le Boeuf, in einer Landschaft, in kl. 4.
35. Die Genien des Kriegs, in einer ovalen Einfassung von Lorbern, in qu. 8.

Die beßten Stecher der damaligen Zeit haben ihren Grabstichel nach den Kompositionen von le Prince geübt, wie: Longueil, Gaillard, Tilliard, Helman, Chevillet, Bonnet, Demarteau, Henriquez, Parizeau, de Launay, St. Aubin, Godefroy, le Mire, Masquelier, Lienard, le Veau, und der Abbé St. Non.

Louis Germain.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1733. Er hat mit Geist mehrere kleine Landschaften und Blätter nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. Ein Heft verschiedene kleine Landschaften, nach Sarasin, geistreich behandelt, in qu. 4.

2. Ein

2. Ein Heft verschiedene kleine Landschaften, nach Weirotter, in qu. 4.
3. Eine bergige Landschaft mit einer Hirschjagd, nach F. M. Borzoni, im Kabinet des Herzogs von Choiseul, in qu. 4.
5. Les Balanceuses, spielende Kinder, nach Schenau, in kl. qu. Fol.
6. Le Marchand de Rogome, nach demselben, Gegenstück.

Jean Charles le Vasseur.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1734. Er war ein Schüler von Beauvarlet und Daullé, und zeichnete sich von seinen Kollegen durch die Wahl der Stücke aus, welche er stach. Seine meisten Stiche sind nach neuern französischen Meistern, die Gegenstände sind aber fast immer interessant.

1. Les fruits du Menage, nach Boucher, in gr. Fol.
2. La Mort d'Adonis, nach demselben, in gr. Fol.
3. Les Amans curieux, nach E. Aubry, in gr. qu. Fol.
4. L'Amour paternel, nach demselben, Gegenstück.
5. La Laitiere, nach J. B. Greuze, in gr. Fol.
6. Thaïs ou la belle Pénitente, nach demselben, in Fol.
7. Le Testament déchiré —— Arrête malheureux! —— nach demselben, sehr gr. qu. Fol.
8. La Belle-mere — Oui, elle lui donne du pain, mais elle lui brise les dents, nach demselben, Gegenstück.
9. La Veuve et son Curé, mit einer Zueignung: à tous les bons Curés, nach demselben, in gr. qu. Fol.

10. La Bienfaisance du Roi, eine allegorische Vorstellung, nach Barbier dem jungen, in gr. Fol.
11. L'Occasion favorable, nach L. Lagrenee, in gr. qu. Fol.
12. Tarquin et Lucrece, nach A. de Peters, in gr. qu. Fol.
13. Triomphe de Galathée, nach J. F. de Troy, in gr. qu. Fol.
14. Diane et Endymion, nach J. B. Vanloo, in gr. Fol.
15. Apollon et Daphné, nach Luc. Giordano, in gr. Fol.
16. Le Satyre amoureux, nach Mettai, in gr. qu. Fol.
17. Les plaisirs des Satyres, nach Poelemburg, in gr. qu. Fol.
18. L'approche du Camp, mit Soldaten in einer bergigen Landschaft, nach Dietrich, in gr. Fol.
19. Les Soldats en repos, in einer ähnlichen Landschaft, nach demselben, Gegenstück.
20 Le Medecin Erisistrate découvrant l'Amour du Prince Antiochus, nach Collin de Vermont, in gr. qu. Fol.
21. Glaucias Roi d'Illyrie prend le jeune Pyrrhus sous sa protection, nach demselben, Gegenstück.
22. Les Adieux d'Hector et d'Andromaque, nach Restout 1764 gestochen, in gr. qu. Fol.
23. Confiance d'Alexandre en son Medecin Philippe, nach demselben, Gegenstück.
24. La Continence de Scipion, nach le Moine 1767 gestochen, sehr gr. qu. Fol.

Jean Houel.

Maler und Kupferätzer in getuschter Manier, geboren zu Rouen im Jahr 1735. In der Stecherkunst war er ein Schüler von le Mire, er verließ sie aber

bald um sich in der Schule von Casanova der Malerey zu widmen. Er machte eine Reise nach Italien, und besonders nach Sicilien und dessen Inseln, und brachte lange Zeit zu, die interessantesten Denkmäler und die reizendsten Ansichten, die ihm die Natur von allen Seiten zeigte, zu zeichnen. Bey seiner Rückkehr nach Paris ward er von der Academie der Malerey aufgenommen. Er fing nun an die Zeichnungen die er nach der Natur gemacht hatte, in Bistermanier zu stechen, und gab seine *Voyage pittoresque de Sicile* in 44 Heften, in gr. Fol. auf Subscription heraus, jedes Heft von sechs Platten, mit Text begleitet. Dieses Werk, welches dem Geschmacke und der Sorgfalt des Autors Ehre macht, hatte allen verdienten Fortgang. Es ist noch immer sehr gesucht, aber die guten Abdrücke machen sich selten.

1. Le Char de Ste. Rosalie, von ihm selbst erfunden und geätzt, in getuschter Manier, in gr. qu. Fol.

Demarteau und Janinet haben nach ihm in Röthelmanier gestochen; der erste, sechs artige kleine Landschaften; der zweyte, die Gegenden von Genua, in gr. qu. Fol.

Le Bas hat unter der Aufsicht von Houel gestochen:

1. Vue de la Ville de Messine de son port et de ses environs, in gr. qu. Fol.

Jean Deny hat unter der Aufsicht von Houel sechs Ansichten des Innern von Messina in qu. 4to, gestochen.

Claude Antoine Littret.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris 1735, und gestorben zu Rouen. Er hat sowohl nach seinen eignen Zeichnungen als nach andern Künstlern mehrere Porträte gestochen, so wie verschiedene Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

1. Mad. la Marquise de Pompadour, nach Schenau, in Medaillon, gr. 8. Das ähnlichste von ihren Porträten.
2. Mlle. Clairon, Brustbild, nach demselben, in gr. 8.
3. Jean Baptiste Sauvé de la Noue, nach C. Monnet 1763 gestochen, in gr. 8.
4. J. J. Rousseau, nach de la Tour, in gr. 8.
5. Charles Simon Favart, nach J. E. Liotard, in kl. 4.
6. Pierre Laurent de Belloy. *Littret fec.* in 4.
7. Charles Jean François Hénault. *Id. fec.* in 4.
8. M. de Sartine, Lieutenant de police, nach Viger, in 4.
9. Antoine de Malvin de Montazet, Archevéque Comte de Lyon, nach J. M. Vanloo, in gr. Fol.

Verschiedene Gegenstände.

1. Venus endormie, nach St. Quentin 1764 gestochen, in qu. Fol.
2. Diane endormie, nach demselben, Gegenstück.
3. L'Amour conduit par la Fidelité, nach Schenau, kl. Fol.

4. L'Amour distribuant ses dons, nach demselben, Gegenstück.
5. Premiere et seconde Vue du Rhin, nach Weirotter, in qu. Fol.
6. Le Concert du grand Sultan, nach Carle Vanloo, in gr. qu. Fol. Die Hauptfiguren sind die Porträte des Malers, seiner Frau, seiner Tochter, und seiner beyden Söhne. Ein Hauptblatt und Gegenstück zu dem von Lepicié: Le Bacha faisant peindre sa Maitresse.

Jean le Beau.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Rouen um 1736, und gestorben zu Paris 1785. Er war einer der beßten Schüler von le Bas, und war als Stecher besonders stark in Landschaften, und modernen Gegenständen.

1. Vue d'un Moulin sur la riviere d'Estompes. *Le Veau fec.* in Fol.
2. La Rencontre dangereuse, nach Baudouin, in Fol.
3. Le Juge ou la Cruche cassée, nach Debucourt, in gr. qu. Fol.
4. La Consultation apprébendée, nach Bileq, in gr. qu. Fol.
5. Le Retour de la Consultation, nach demselben, Gegenstück.
6. Vue de Lillo sur l'Escaut, nach A. van der Neer, in kl. qu. Fol.
7. Vue du Canal d'Ypres à Furnes, nach demselben, Gegenstück.
8. La Cuisine ambulante des Matelots, nach Vernet, in gr. qu. Fol.

9. La Peche en eau douce, nach demselben, in gr. qu. Fol.
10. Vue proche du Montferat, nach demselben, in gr. qu. Fol.
11. Vue de la Cascade de Tivoli, nach la Croix Schüler von Vernet, in gr. qu. Fol.
12. Vue de Naples, du Côté dn Chateau neuf, Gegenstück.
13. Les Berges romains, nach Mettai, in gr. Fol.
14. Le Marechal de Campagne, nach Berghem, in gr. Fol.
15. Vestiges d'anciens Monumens romains, nach Poelenburg. *Weisbrod et le Veau sc.*
16. Eine Landschaft, auf dem Vordergrunde ein Schäfer nebst fünf Schaafen, nach Ruysdael, in qu. Fol.
17. Vue de la Seine, proche de Meulun, nach Weirotter, in qu. Fol.
18. Le jeune Piqueur Venitien, nach Ferg, in qu. Fol.
19. Agar renvoyée par Abraham, nach Dietrich, in qu. Fol.
20. La Bergere des Alpes, nach Et. Aubry, in gr. qu. Fol.

Louis Bonnet.

Zeichner und Stecher in allen Manieren, geboren zu Paris im Jahr 1735. Er arbeitete einige Zeit zu Petersburg, wo er mehrere Porträte stach. Nach der Rückkehr in sein Vaterland legte er sich auf die Nachahmung der Zeichnungen in Pastell auf die getuschte und Crayonmanier. Er gab eine Schrift heraus, in welcher er beweisen will, daß er der Erfinder dieser Manier sey. Diese Schrift hat den Titel: Le pastel

en Gravure, inventé et executé par Louis Bonnet en 1769 composé de huit epreuves qui indiquent les differens dégrés, qu'il a employés pour parvenir à la perfection de la planche. Er gab ein Verzeichniß der Stiche in dieser neuen Manier heraus, welche über 800 Artikel, sowohl von seiner Erfindung als nach andern Meistern enthält. Folgende Stücke haben keines andern Künstlers Namen als den seinigen.

1. Ein großes Porträt von Paul Petrowitz.
2. Louis XVI. Roi de France, in schwarzer Kunst.
3. Le Duc de Holstein-Gottorp, in Röthelmanier.
4. Der General Paoli, in corsischer Kleidung.
5. L'Amour fait offrande de son coeur à Vénus.
6. Le Concert des trois Graces. Chez *Bonnet.*
7. Brustbild einer jungen Person; Nachahmung einer Zeichnung von Boucher mit vier Stiften, in kl. Fol.
8. Ein anderes Brustbild einer jungen Person, eben so bearbeitet, nach demselben.
9. La Sagesse et la Justice, in Crayon auf blau Papier, nach demselben, in Fol.
10. Venus surprise par l'Amour, nach demselben, in Rothstein und schwarzer Kreide.
11. Venus caressée par l'Amour, nach demselben, eben so behandelt.
12. L'Amour prie Venus de lui rendre les Armes, nach demselben, in Fol.
13. Le Rendez-vous, nach demselben, in Pastellmanier, in Fol.
14. La petite Ecole, nach demselben, in Röthelmanier, in Fol.

15. La petite Lessive, eben so behandelt, Gegenstück.
16. Herkules stehend; eine academische Figur nach Boucher, in gr. Fol.
17. Zwey junge weibliche Brustbilder, nach la Grenee, in Pastellmanier, 2 Blätter, oval, in Fol.
18. La tendre mere, eine junge leicht bekleidete Frau, von drey nackenden Kindern umgeben, ein schönes Stück in Farben gedruckt. *Bonnet direxit*, in gr. qu. Fol.
19. Ein junger Mannskopf, in Kreidenmanier, auf grau Papier, weiß gehöht, nach Carle Vanloo, in gr. Fol.
20. Ein junger Mädchenskopf, in Kreidenmanier, auf blau Papier, weiß gehöht, nach demselben, in gr. Fol.
21. Zwey artige Blumenbouquete in Gläsern, nach Carl, in natürlichen Farben, von Bonnet, in 4.

Louis Jacques Cathelin.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1736. Er ist einer der guten Schüler von le Bas, und zeichnet sich unter den lebenden französischen Stechern aus. Er hat eine Menge Porträte und Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen.

Porträte.

1. Abbé Terray, Contrôleur général des Finances, von Roslin gemalt, von Cathelin im Jahr 1777 zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, in gr. Fol.
2. Louis XV. Roi de France, dit le bien-aimé, stehende Figur, nach L. M. Vanloo, sehr gr. Fol.

3. Joseph Vernet célèbre Peintre de marines, von demselben 1768 gemalt, und von Cathelin 1770 gestochen.
4. Frederic Guillaume Boers, Directeur de l'Académie de Harlem, nach Cochin dem Sohn, in gr. Fol.
5. Paris de Montmartel fameux Financiér, nach demselben, in gr. Fol.
6. Henry IV. Roi de France, nach einer Zeichnung von Cochin, in Fol.
7. Pierre Jeliote, de l'Opera, auf der Leyer spielend, nach L. Tocqué, in Fol.
8. Jean Jacques Balechou, nach einem Gemälde von Arnavon. Chanoine d'Avignon, in Fol.
9. Marie Therese Imperatrice, Reine de Hongrie, nach Ducreux.
10. Joseph II. Empereur des Romains, nach demselben.
11. Porträt von M. de Marmontel, nach Cochin.
12. Porträt von Louis Joseph Bourbon, Prince de Condé, nach Lenoir.
13. Porträt von Antoine Sacchini, nach Jay.
14. Porträt von Antoine Pluche, Verfasser des Spectacle de la nature, nach Blakey.
15. Claude Henry de Fusée, Abbé de Voisenon, nach Cochin.
16. François d'Happoncourt, Wittwe von Hugues de Grafigny, nach J. B. Garand.
17. Statüe von Ludwig XV. zu Pferde, von Edme Bouchardon gearbeitet.

Verschiedene Gegenstände.

1. Zwey moderne Stücke, nach zwey Gemälden von Eisen dem Vater: Les petits Bouffons, et le petit Espiegle, Gegenstück.
2. Le Revers de la Fortune, nach le Valentin, in Fol.

3. La Mort de Lucrece, nach Pellegrini, in gr. Fol.
4. Latone vengée, nach Phil. Lauri, von Balechou angefangen, und von Cathelin beendigt.
5. Erigone, von Monsiau gemalt, in Fol.
6. Vue d'une chute d'eau avec des pêcheurs, nach Jos. Vernet, in gr. qu. Fol.
7. Die vier Tageszeiten; vier schöne Stücke von Vernet gemalt, in gr. qu. Fol.
8. La Nouvelle affligeante, nach Wille dem Sohn, in gr. Fol.

Joseph de Longueil.

Kupferstecher, geboren zu Lille in Flandern im Jahr 1736, und gestorben zu Paris im Jahr 1790. Er hat mit gutem Erfolg eine Menge Vignetten zu den Contes de la Fontaine, zu der Henriade von Voltaire und zu den Flugschriften von Dorat, Pesai ꝛc. gestochen. Mit gleichem Erfolg hat er die größten Gegenstände nach verschiedenen Meistern bearbeitet.

1. Zwey Allegorien zu Ehren des Königs und der Königin von Frankreich, nach Cochin, in kl. Fol.
2. Fidelité héroique à la bataille de Pavie, nach Moreau dem jungen, in Fol.
3. Zwey ländliche Vorstellungen: Le Ménage des bonnes Gens, und das Gegenstück nach Lepicié und Aubry, in qu. Fol.
4. Zwey ländliche Vorstellungen: Le Cabaret flamand, und das Gegenstück, nach Ad. Ostade, in Fol.

5. Les Pêcheurs, nach Vernet; ein schönes Stück von de Longueil und B. A. Nicolet gestochen, sehr gr. Fol.
6. Vue des environs de Naples, mit dem Vesuv in der Ferne, nach Mettai, in gr. qu. Fol.
7. Vue des Côtes de Campanie, mit einem Schiffbruche im Vordergrunde, nach demselben, Gegenstück.
8. Les Modeles, wo der Maler sitzend nach nackenden Figuren zeichnet, nach le Prince, sehr gr. qu. Fol.

Jean Augustin Patour.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1736, und blühend im Jahr 1760. Er ist ein Schüler von Halle dem jungen und von Flipart, und hat besonders nach seinem ersten Lehrer gestochen.

1. Le doux Sommeil, nach Hallé, in Fol.
2. Le doux Repos, nach demselben, in Fol.
3. Le Pauvre dans son reduit, nach demselben, in Fol.
4. Le petit Menteur, nach Alb. Dürer, in Fol.
5. Premiere Vue des environs de la Rochelle, eine Seestille vorstellend, nach Lallemand, in gr. qu. Fol.
6. Seconde Vue des environs de la Rochelle, einen Sturm vorstellend, nach demselben, Gegenstück.

Jean Pelletier.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1736. Er hat einige Landschaften und verschiedene Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. L'Abreuvoir, nach Berghem, in qu. Fol.
2. La Masure, nach demselben, in qu. Fol.
3. La bonne Femme qui savonne, nach Francisque, in qu. Fol.
4. Le Fumeur interrompu, nach Bega, in Fol.
5. Le Marché aux poissons, nach Pierre, in Fol.
6. Le Marché aux Legumes, nach demselben, in Fol.
7. Le Repos de Diane, nach Boucher, in Fol.
8. L'Enlevement d'Europe, nach demselben, Gegenstück.
9. La Fontaine, nach demselben, in qu. Fol.
10. Le Berger, nach demselben, in qu. Fol.
11. L'Alliance de la Peinture et du Dessein, nach Natoire, in Fol.
12. Der Kopf eines jungen Bacchus, nach C. Vanloo, in Fol.
13. Les Voyageurs, nach Wouwermanns, in qu. Fol.
14. Les Dames allant à la Chasse, nach demselben, in gr. Fol.
15. Les Plaisirs des buveurs, nach Ostade, in gr. Fol.

Die Frau von Pelletier hat nach dem nemlichen Meister folgende beyde Stücke gestochen:

1. L'Oisiveté flamande, in kl. Fol.
2. Le Fumeur, in kl. Fol.

Jean Jacques Pasquier.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris um 1736, und gestorben daselbst im Jahr 1784. Er erlernte die Stecherkunst bey L. Cars und arbeitete nach verschiedenen Meistern. Wir haben von ihm verschiedene Vignetten, die meistens von seiner Erfindung sind.

1. Arion transporté dans l'Isle de Tenare par un Dauphin, nach Boucher, von St. Aubin geäßt, und von Pasquier beendigt, in gr. qu. Fol. Gegenstück zu Vertumne et Pomone von St. Aubin.
2. Elle mord à la Grappe, nach Boucher, oval, in Fol.
3. De trois choses en ferez-vous une? nach demselben, Gegenstück.
4. Les Graces, nach Carle Vanloo, von Pasquier 1769 gestochen, in gr. Fol.

Das nemliche Stück ist 1773 von F. Eleonore Hemery in kl. Fol. gestochen.

5. Zwölf Blätter academische Figuren, nach Natoire, in gr. Fol.

Anne Philibert Coulet.

Kupferstecherin, geboren zu Paris im Jahr 1736. Sie ist eine Schülerin von Aliamet und Lempereur, und hat mit Geschmack Landschaften und Seestücke gestochen.

1. Le Rendez-vous à la Colonne, nach Berghem, in gr. Fol.
2. Départ de la Chaloupe, nach Vernet, in qu. Fol.
3. L'Heureux passage, nach demselben, in gr. qu. Fol.
4. La belle Après-dinée, nach demselben, in gr. qu. Fol.
5. Les Jetteurs des Filets, nach demselben, in gr. Fol.
6. Les Pêcheurs napolitains, nach demselben, in gr. Fol.
7. Incendie d'un Port, nach demselben, in gr. qu. Fol.
8. Les Plaisirs champêtres, nach Loutherbourg, in qu. Fol.

9. La Partie de plaisir à la Campagne, nach demselben, Gegenstück.
10. Départ pour le Marché, nach van Goyen, in Fol.

Jean Baptiste de Lorraine.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1737. Sein Vater war Kupferdrucker und hieß Auguste. Füßli macht daher aus ihnen zwey Stecher, einen Auguste und einen Jean Baptiste de Lorraine. Nur dieser letztre war Stecher und hat nach verschiedenen Meistern gearbeitet.

1. Der Schauspieler Chanville, in der Rolle von Colas, nach de Lorme, in gr. Fol.
2. Eine Allegorie auf die Vermählung des Dauphin, Louis Auguste, und der Dauphine, Marie Antoinette d'Autriche, nach Simon Beauvais, von Auguste de Lorraine gestochen, in Fol.
3. Venus se préparant pour le Jugement de Paris, reçoit d'avance la pomme des mains de l'Amour, nach Boucher, von de Lorraine gestochen 1764, in gr. Fol.
4. L'Ondé tranquille, nach Vernet, in gr. qu. Fol.
5. Hommage à l'Amour, nach Carle Vanloo, von de Lorraine 1772 gestochen.
6. Zu dem Leben des heil. Gregorius, welches Vanloo in sieben Gemälden für die Kaiserin von Rußland dargestellt hat, hat Lorraine mit Romanet, Moles, Voyez dem ältern und Miger einige Stücke gestochen.

Jean Baptiste Daudet.

Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Lyon im Jahr 1737. Sein Vater, der Kupferstecher und Kupferstichhändler war, brachte ihm die Anfangsgründe seiner Kunst bey. Darauf kam er nach Paris, wo er sich vervollkommnete, indem er bey **Wille** arbeitete, für den er mehrere Platten nach **Dietrich** gestochen hat. Er hat Landschaften und Seestücke geistreich gearbeitet.

1. La pleine Vendange, nach **Berghem**, in gr. qu. Fol.
2. Le Troupeau hollandois, nach demselben, in gr. qu. Fol.
3. Eine malerische Landschaft mit Figuren und Vieh, nach **Both** und **Berghem**, in gr. qu. Fol.
4. La grande Chasse au Cerf, von **Dunker** radirt, und von **Daudet** mit dem Grabstichel beendigt, nach **Wouwermanns**, in kl. qu. Fol.
5. Ruines d'une Ville d'Italie, nach **Poelenburg**, in qu. Fol.
6. Les Pêcheurs Corses, nach **Vernet** 1767 gestochen, in gr. qu. Fol.
7. Les jeunes Blanchisseuses, nach demselben, Gegenstück.
8. Vue de Pausilippe près de Naples, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.
9. Troisieme Ruine romaine, auf dem Vordergrunde Landleute welche Esel führen, nach **Dietrich**, aus dem Kabinet von **Wille**, in gr. qu. Fol.
10. Quatrieme Ruine romaine, auf dem Vordergrunde ein Schäfer und eine Schäferin, nach demselben. *Ibid.*

Gegenstück. Die beyden ersten Ruinen nach demselben sind von Delaunay gestochen.

11. L'Après-midi, auf dem Vordergrunde ein Tanz von Schäferinnen, nach demselben, in qu. Fol. aus dem Kabinet von Wille. Das Gegenstück, le Matin, ist von Guttenberg gestochen.

I. Nicolas Delaunay, der ältere.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1739, und 1777 bey der Academie der Malerey aufgenommen. Er war ein Schüler von Lempereur und zeichnet sich unter den neuern französischen Stechern aus. In seinen Werken ist Geschmack und Richtigkeit.

1. Der Abbé Raynal, nach Cochin, in 4.
2. Der Triumph des Geschmacks, zur Geschichte des französischen Theaters, in 8.
3. Les Vierges sages et les Vierges folles, nach Schalken, in gr. qu. Fol.
4. La Marche de Silene, nach Rubens, in gr. qu. Fol.
5. Die Verkäufer aus dem Tempel gejagt, nach Jac. Jordaens, in kl. qu. Fol.
6. La Partie du plaisir, mit Figuren und Architektur geziert, nach Woeninx, in gr. qu. Fol.
7. Angelika und Medoro, nach J. Raoux, in gr. Fol.
8. Le Bonheur du Ménage, nach le Prince, in qu. Fol.
9. L'Enfant cheri, nach demselben, Gegenstück.
10. La bonne Mere, nach Fragonard, in gr. Fol.
11. Les Baignets, nach demselben, in gr. Fol.
12. Les Hazards heureux de l'Escarpolette, nach demselben, in gr. Fol.

13. Premier

13. Premiere leçon de l'Amitie fraternelle, nach Etienne Aubry, in gr. qu. Fol.
14. L'abus de la Crédulité, nach demselben, in qu. Fol.
15. La Reconnoissance de Fonrose, nach demselben, in qu. Fol.
16. L'acte d'Humanité, nach J. de Fraine, Gegenstück.
17. L'heureux Moment, nach Lavreince, in gr. Fol.
18. Le Billet doux, nach demselben, in Fol.
19. Le Petit-jour, nach Freudenberg, in gr. Fol.
20. La Complaisance maternelle, nach demselben, in gr. Fol.
21. Le Four à chaux, nach Loutherbourg, in gr. qu. Fol.
22. La Chûte dangereuse, nach Fr. Meyer, in gr. Fol.
23. L'Epouse indiscrete, nach Baudouin, in gr. Fol.
24. La Sentinelle en défaut, nach demselben, Gegenstück.
25. Premiere Ruine Romaine, nach Dietrich, in gr. qu. Fol.
26. Seconde Ruine Romaine, nach demselben, Gegenstück.

II. Robert Delaunay, der jüngere.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1754. Er war ein Schüler seines Bruders, und zeichnet sich, wie dieser, durch Geschmack und Nettigkeit aus. Er hat ebenfalls nach verschiedenen Meistern gearbeitet, und war wie sein Bruder besonders in Vignetten glücklich.

1. Le Malheur imprévu, nach Greuze, in gr. Fol.
2. Les Adieux de la Nourrice, nach Et. Aubry, in gr. qu. Fol.
3. Le Mariage rompu, nach demselben, in qu. Fol.

4. Le Mariage conclu, nach Ant. Borel, Gegenstück.
5. J'y passerai! nach demselben, gleiche Größe.
6. Les Vendeurs d'Oeufs, nach van der Werff, in Fol.
7. Bain public des Femmes mahometanes, nach Barbier dem ältern, in gr. qu. Fol.

Marguerite Therese Delaunay.

Gattin von Mangejus, Kupferstecherin, geboren zu Paris im Jahr 1736. Sie ist nicht aus der Familie der beyden vorigen Künstler, und hat verschiedene artige Landschaften gestochen.

1. Sacrifice au Dieu Pan, eine Landschaft nach Lallemant, in gr. Fol.
2. Le Bain troublé, eine Landschaft nach demselben, Gegenstück.

Pierre Maloeuvre.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1740. Er war ein Schüler von Beauvarlet, und brachte einige Jahre bey Strange in London zu, wo er einige Blätter gestochen hat. Nach seiner Rückkehr in Paris hat er verschiedene Porträte und andere Gegenstände gestochen. Von Porträten haben wir von ihm:

1. Den Grafen von Aranda.
2. Den König von Schweden.
3. D'Alembert.
4. Lalande.

Verschiedene Gegenstände.

1. Le Roupileur, nach **Craesbeck**, in Fol.
2. Le Satyre et le Villagois, nach **Dietrich**, in Fol.
3. L'Enfant gâté, nach **Greuze**, in gr. Fol.
4. Aux manes de J. J. Rousseau, nach **Paul**; ein großes allegorisches Stück.
5. Ecueil des côtes de Norvege, ein großer Sturm, nach **L. Backhuysen**, in gr. qu. Fol.
6. Le Curieux, nach **A. Baudouin**, in gr. Fol.
7. Les Paysans du Mortyck, nach **Ad. Brouwer**, in gr. qu. Fol.
8. Les Bains de Diane, nach **Marillier**, in gr. Fol.

Louis François Petit-Radel.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1740. Er zeichnet Architektur mit Geschmack, und hat in dieser Art einige Stücke gestochen.

1. Fünf Blätter Sonnette, mit Einfassungen, zur Voyage de Rome von **Watelet**, in 8.

D. P. Pariset.

Stecher mit der Nadel und in Punktirmanier, geboren zu Lyon im Jahr 1740. Er war ein Sohn und Schüler eines Stechers dieses Namens, der ein Zeichenbuch von 40 Blättern gestochen hat. Nachdem er einige Zeit zu Paris gearbeitet hatte, gieng er im Jahr 1769 nach London, und stach verschiedene Platten in

der Manier von schwarzer Kreide in Medaillon in 4to, nach Falconet.

1. Sir Josuah Reynolds. *P. Falconet del.* 1768.
2. Sir Benjamin West. *Id. del.* 1768.
3. François Cotes. *Id. del.*
4. William Ryland. *Id. del.*
5. Paul Sandby. *Id. del.*
6. O. Humphri, Miniat. Pictor. *Id. del.* 1768.
7. J. Meyer, Encausticae Pictor. *Id. del.* 1769.
8. J. Kirbi, Prospectus Professor etc. *Id. del.* 1768.
9. Horace Walpole. *Id. del.*
10. L'Instant de la mort de l'Amiral de Coligny à Paris la nuit du 23 au 24 Août, 1572, sous le Règne de Charles IX.
11. La mort du Duc de Guise, à Blois le 23 Decembre 1588, sous le Règne de Henri III.

Philippe Parizeau.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1740. Er hatte Lust die Stecherkunst bey Johann Georg Wille zu erlernen; da er aber nicht Geduld genug für diese langsame Arbeit hatte, so legte er sich auf weiß gehöhte Zeichnungen und auf das Radiren. Er hat sowohl nach seiner Erfindung mehrere Hefte iconologische Figuren als nach andern Meistern gestochen.

1. Eine römische Soldatenwacht, nach Salv. Rosa, in gr. Fol.

2. Marcius auf den Ruinen von Carthago sitzend, nach demselben, in gr. Fol.
3. Le Martyre de St, André, nach J. B. Deshayes, in gr. Fol.
4. Le Martyre de St. Barthélemi, nach demselben, Gegenstück.
5. Achille près d'être submergé par le Xanthe et le Simois et secouru par Junon et Vulcain, nach demselben, in Bister, in gr. qu. Fol.
6. Le Berceau russe, nach le Prince, in gr. qu. Fol.
7. Psiché refusant les honneurs divins, nach Boucher, in gr. Fol.
8. Horatius Coclès arrêtant seul l'Armée de Porsenna, nach le Barbier, in Bister, gr. qu. Fol.
9. Eine Folge von geätzten Blättern, nach den Zeichnungen von L. S. de la Rue, Bildhauers des Königs.

Diese Folge besteht aus 100 Blättern die in zehn Hefte vertheilt sind, davon drey die historischen Kompositionen, als: Bacchanalen, Kinderspiele, Opfer rc. die andern sieben, Formen von Altären, Grabmälern, Tischen, Dreyfüßen, Vasen rc. alles im antiken Geschmacke enthalten.

Fr. Hubert.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1740. Er ist ein Schüler von Beauvarlet, und hat mehrere Porträte und Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. L'enfant de Retour de Nourrice, nach Greuze. *Hubert sc.* 1767. *Beauvarlet exc.* in gr. Fol.
2. La nouvelle Heloise, nach le Febure, in Fol.
3. Honni soit qui mal y pense, nach demselben, Gegenstück.
4. La Tante de Gerard Douw, peinte par le neveu, in Fol.

Folge von großen Männern Frankreichs, besonders von berühmten Seeleuten, gezeichnet von Graincourt, gestochen von Hubert, in 4to.

1. Le Maréchal de Tourville.
2. Le Maréchal de Vivonne.
3. Le Maréchal de Château Regnault.
4. Le Maréchal Duquesne.
5. Le Comte de Forbin.
6. Le Comte de Toulouse.
7. Le Duc de Brezé.
8. Le Duc de Beaufort.
9. Mahé de la Bourdonnais.
10. De la Galissoniere.
11. Du Guay-Trouin.
12. Le Chevalier Jean Bart.
13. Le Chevalier de la Roche de St. André.

Jean Baptiste Tillard.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1740. Er war ein Schüler von Fessard, und hat mit mehr Geschmack als sein Lehrer gestochen; seine Werke sind sehr beträchtlich.

1. Eine Folge von Savoyarden zu Paris, unter dem Titel:

Mes gens, ou les Commissionaires ultramontains au service de qui les veut payer, nach Aug. de St. Aubin, in 4.

2. Ein Blatt zu der großen Ausgabe von Voltaire, mit der Unterschrift: *Que cette flamme pure te mette au nombre des vivans!* nach der Zeichnung von Gravelot.
3. Der größte Theil der Platten zu der Voyage en Siberie des Abbé Chappe, nach le Prince, von schöner Ausführung.
4. Les Bergers russes, nach le Prince, in gr. Fol.
5. Le Reveil des Enfans, nach demselben, von Tilliard geätzt, und von d'Embrun mit dem Grabstichel beendigt, in gr. Fol.
6. Agar dans les désert, nach Vernet, in qu. Fol.
7. Einen Theil der Ansichten zu der Voyage de la Grece, par M. de Choiseul.
8. Die Kupfer zu der schönen Edition des Telemaque, nach Monnet, in 4. in 72 Platten.
9. Die Vignetten zu der prächtigen Ausgabe des Tasso, nach den Zeichnungen von Cochin, in 4.
10. Der Friede in Europa: *Pax Europae reddita*, 1763, nach Monnet, in Fol.
11. Porträt des Pabstes Clemens XIV. im Medaillon, nach Dominicus Porta, in 4.
12. Demoiselle Allard und M. Dauberval, tanzen ein *Pas de deux* in der Oper Sylvia, nach Carmontelle, in gr. qu. Fol.

Charles Gaucher.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1740. Er war ein Schüler von Basan, hernach

von le Bas und hat verschiedene Gegenstände gestochen, besonders artige Porträte nach seinen und anderer Meistern Zeichnungen.

1. Marie Cecile, Princesse Ottomane, fille d'Achmet III. von Ch. Gaucher gezeichnet und gestochen, in 4.
2. Porträt von M. du Paty, berühmten Advocaten, nach der Zeichnung von Notte.
3. Louis Gillet, Maréchal des Logis, mit vier französischen Versen, welche die schöne That dieses Soldaten erklären, 1766 gestochen, in gr. 4. Wille der Vater hat diesen Gegenstand nach Wille dem Sohne gestochen.
4. Louis Auguste Dauphin de France, nach Gautier, in 8.
5. Jean Paul Timoléon de Cossé, Duc de Brissac, nach Pougin de St. Aubin, in 4.
6. E. C. Freron, Journaliste, nach Cochin, in 4.
7. Louis Grimaldi, Evêque de Mans, 1767 gestochen, in 4.
8. Le Rappel de M. Necker, nach einer Zeichnung von Gaucher.
9. Allegorie zum Andenken von Jacques Philippe le Bas, von Cochin gezeichnet und von Gaucher gestochen, in kl. 4.
10. Die Krönung von Voltaire, nach Moreau, in Fol.
11. Les Joueurs des Cartes, oder l'Après-diné, nach Tilborgh, in Fol.
12. Le Repos, nach Gaspar Netscher, in der Galerie des Palais Royal.

Dominique Vivant Denon.

Kunstliebhaber, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1740, und Mitglied der Academie der

Malerey. In den Jahren 1785 und 1786 radirte er mit Geist verschiedene Stücke nach Carrache, mehrere Köpfe nach van Dyck, und einige Stücke nach Rembrandt. Im Jahr 1787 übergab er der Academie eine radirte Platte nach Luca Giordano, vorstellend: Die Anbetung der Hirten, in qu. Fol.

Saint Aubin hat nach ihm die Porträte von Dorat, Geßner und von Voltaire gestochen. Née und Masquelier haben ebenfalls nach Denon gestochen:

Le Dejeuné de Fernay, wo der alte Vòltaire im Bette, bey ihm Mad. Denys und der Pater Adam, in qu. Fol.

Das wichtigste Werk aber, welches D. V. Denon herausgegeben, ist die Reise in Egypten, wohin der Künstler den Bonaparte auf dessen Feldzuge begleitete. Es ward 1802 zu Paris gedruckt, und die erste Ausgabe hat sich schon selten gemacht.

Hubert Robert.

Maler und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1741. Er hielt sich mit großem Vortheil für seine Kunst lange in Rom auf. Bey seiner Rückkehr in Paris ward er als Mitglied der Academie der Malerey angenommen. Sein Receptionsgemälde stellte den Hafen von Rom vor, mit der Ansicht der Rotunda

und einem Flügel des Capitols, nebst mehrern schönen Ruinen. Er war ein geschmackvoller Maler, und vorzüglich glücklich in der Landschaft die er mit schönen Gebäuden und schicklichen wohlgruppirten Figuren zierte. Robert hat mit einer leichten und geistreichen Nadel verschiedene kleine Stücke von seiner Erfindung radirt; unter andern eine Folge von 10 Blättern mit dem Titel:

Les Soirées de Rome, artige Landschaften mit antiken Monumenten, in 8.

Mehrere Künstler haben nach Robert gestochen, besonders der Abbé de St. Non.

Jean Michel Moreau, der jüngere.

Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris im Jahr 1741, und im Jahr 1781 als Mitglied der Academie der Malerey aufgenommen, mit dem Titel: Dessinateur du Cabinet du Roi. Er war ein Künstler von fruchtbarem Genie, und hat viele französische Gegenstände im neuern Costum componirt. Er hat nach Rembrandt ein nicht sehr angenehmes und sehr freyes Stück radirt:

1. Betzabé au bain, in gr. qu. Fol.
2. Le Sacre de Louis XVI. à Rheims, von seiner Erfindung, sehr gr. qu. Fol.

3. Die Feyerlichkeiten der Stadt Paris im Jahr 1782, bey Gelegenheit der Geburt des Dauphin, in 4 großen Blättern.
4. Das Grabmahl von Jean Jacques Rousseau, auf der Pappelinsel zu Ermenonville. *J. M. Moreau fec.* 1778, in qu. Fol.
5. Fünf und zwanzig kleine Vorstellungen in 8. zu dem ersten Bande der Gesänge von de la Borde.

Er hat noch eine Menge artige Vignetten und Verzierungen zu verschiedenen Werken gestochen.

François Marie Isidor Queverdo.

Zeichner und Kupferätzer, geboren in Bretagne im Jahr 1740, und zu Paris wohnhaft. Er hat verschiedene Gegenstände, sowohl von seiner Erfindung als nach andern Meistern radirt, und viele Künstler haben nach ihm gearbeitet, wie de Longueil, Louise Martinet und andere.

1. Die Geschichte Heinrichs IV. von seiner Erfindung, in Fol.
2. Vier Kinderstücke: Pensées de l'Amour etc. oval, in 4.
3. Eine Landschaft mit einer Bauernfamilie vor einer Strohhütte. *Queverdo fec.* in qu. 4.

Queverdo hatte auch als Zeichner und Stecher Antheil an der Voyage pittoresque d'Italie, des Abbé de St. Non.

Louis Dennel.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1741. Er war ein Schüler seines Landsmannes Beauvarlet, und hat in einem sehr guten Geschmacke eine Menge Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. Galathée sur les Eaux, nach Luc. Giordano, in gr. Fol.
2. Pigmalion amoureux de sa Statue, nach Lagrenée, in gr. Fol.
3. Triomphe de Peinture, nach demselben, Gegenstück.
4. La Peinture cherie de Graces, nach demselben, in gr. Fol.
5. L'Attention dangereuse, nach Boucher, in Fol.
6. La Vertu irresolue, nach demselben, Gegenstück.
7. Les Appas multipliés, nach Challe, in gr. Fol.
8. Eine junge weibliche Figur auf ihrem Bette, und auf einem Stuhle vor ihr ihr Hund, mit der Unterschrift: Il m'étoit aussi fidelle! nach Fragonard, in gr. Fol.
9. L'Abandon voluptueux, nach Borel, in Fol.
10. Le doux Regard de Collin, nach Greuze, in kl. Fol.
11. Le doux Regard de Colette, nach demselben, Gegenstück.
12. Dédicace d'un Poëme epique, nach P. A. Wille, in gr. Fol.
13. Essai du Corset, nach demselben, Gegenstück.

François Anne David.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1741. Man sagt, dieser David sey ein Bruder von dem berühmten

Maler dieses Namens; er ist einer der beßten Schüler von le Bas, und auf mehrern seiner Blätter befindet sich der Name seines Lehrers. Er hatte den Titel: Graveur de la Chambre et du Cabinet de Monsieur, und brachte als einer der fleissigsten Künstler unserer Zeit durch seine anhaltenden Arbeiten die Schätze der Kabinetter und Galerien Italiens nach Frankreich. Sein Grabstichel ist schön und nicht ohne Farbe. Er hat mit gleichem Erfolg Porträt und Geschichte gestochen.

Porträte.

1. Porträt von Monsieur, Bruder des Königs, nach einem Gemälde von Drouais, ein großer Medaillon von David gestochen.
2. Dénis Diderot, nach C. M. Vanloo, von David élevé de *le Bas* gestochen, in Fol.
3. César Gabriel de Choiseul, Duc de Praslin. *Roslin pinx*, in Fol.
4. Catherine II. Imperatrice de Russie, von Mlle. Rameau gemalt, in Fol.
5. Gaspar Netscher, seine Frau und sein Sohn, von ihm selbst gemalt, in Fol.
6. Carl I. mit seiner Familie, nach einem schönen Gemälde von van Dyck, in gr. Fol. Das nemliche Stück welches auch Massard und Strange gestochen haben.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Le Chasseur hollandois, nach Gabriel Metzu, in Fol.

2. Le Marché aux herbes d'Amsterdam, nach demselben, in Fol.
3. Le Marchand d'Orviétan, nach einem berühmten Gemälde von Karl dü Jardin, in gr. qu. Fol.
4. Le Taureau, eine schöne Landschaft, nach P. Potter, in gr. qu. Fol.
5. Le Vieillard joyeux, nach Ad. Ostade, in Fol.
6. Le Plaisir interrompu, nach demselben, in Fol.
7. L'agréable Desordre, nach Tischbein in Medaillon, in Fol.
8. La Promesse du Retour, nach demselben, Gegenstück.
9. Le Medecin des Urines, nach le Prince, in gr. qu. Fol.
10. Ein junges Mädchen von ihren Eltern in einem Liebeshandel überrascht, Gegenstück.
11. Adam und Eva im Paradiese, nach Santerre, Gegenstück zur *Susanne au bain*, von Porporati.
12. Premiere Vue du Golfe de Venise, nach Jos. Vernet, in qu. Fol.
13. Seconde Vue du Golfe de Venise, nach demselben, Gegenstück.
14. Zwey kleine Ansichten um Dünkirchen, nach demselben, in qu. 4.
15. Ein wohlthätiger Zug der Königin von Frankreich; eine kleine ländliche Anekdote, von David gestochen, in Fol.
16. Inauguration de Louis XVI. au Temple de la Constitution nationale, journée du 4. Fevrier 1790. Ein allegorisches Gemälde von David, in gr. Fol.
17. Louis XVI. à l'Assemblée nationale, accepte solemnellement la Constitution, nach le Jeune; ein schönes Stück von David 1792 gestochen, in gr. qu. Fol.
18. Ein Stück — la Poule au pot de Henri IV. genannt, nach Diger, in Fol.

Folgen verschiedener Werke.

1. Antiquités d'Herculanum, avec leur Explication en françois par P. Sylvain Marechal, von Fr. A. David gestochen.
2. Antiquités Etrusques, Grecques et Romains, avec leur Explications par d'Hancarville, in 4 Bänden, jeder mit 72 Kupfern.
3. Museum de Florence, ou Collection des Pierres gravées, Medailles, Statues et Peintures du Cabinet du grand Duc de Toscane, in Heften herausgegeben und von David in Röthelmanier gestochen.
4. L'histoire d'Angleterre en estampes, gravées par *Fr. A. David,* d'après les Desseins des plus célèbres artistes de l'Académie royale, et accompagnées d'un precis historique de chaque Sujet. Ein Werk welches heftweis herauskam.
5. L'histoire de France, representée par des Figures, accompagnées de discours: Les Figures gravées d'après les plus habiles artistes, par M. David: les discours fait par M. l'Abbé Guyot. Diese in Kupferstichen vorgestellte Geschichte wird in Heften ausgegeben, und macht 2 Bände aus.

Nicolas Joseph Voyez, der ältere.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Abbeville 1742. Er kam jung nach Paris und erlernte die Stecherkunst bey Beauvarlet seinem Landsmanne. Er hat verschiedene Porträte und Blätter nach verschiedenen Meistern gestochen.

Porträte.

1. Louis XVI. König von Frankreich, nach Boizot dem Bildhauer 1785 gestochen, in 4.
2. Marie Antoinette, Königin von Frankreich, nach demselben, Gegenstück.
3. Marie Adelaïde Clotilde Xaviere de France, 1759 geboren, in gr. 4.
4. Prinz Heinrich von Preussen, Bruder des Königs, in Fol.

Verschiedene Gegenstände.

1. Un Astrologue faisant des observations, nach G. Douw, in 4.
2. Un Vieillard en reflexion, nach demselben, in Fol.
3. Angelique et Medor, nach Blanchard.
4. La Servante congédiée, nach Greuze, in Fol.
5. Le Ramoneur, nach demselben, Gegenstück.
6. Les premieres Leçons de l'Amour, nach demselben, in gr. Fol.
7. Le Chemin de la fortune, nach Baudouin, in gr. Fol.
8. Le fruit de l'Amour secret, nach demselben. *Voyez le Cadet sc.* Gegenstück.
9. Le Directeur des Toilettes, nach Lavrince, in Fol.
10. Le Philosophe charitable, nach Caresme, in gr. qu. Fol.
11. La Visite inatendue, nach S. Freudenberger, in Fol.

Jean Baptiste Simonet.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1742. Er gehört unter die Künstler, welche sich durch den Geschmack und die Feinheit des Grabstichels auszeichneten, und hat eine Menge Vignetten und mehrere

Platten

Platten zu den Verwandlungen Ovids, welche Basan herausgab, gestochen. Er hat aber auch größere Stücke gestochen; darunter die folgenden:

1. Le Danger du tête à tête, nach Baudouin, in gr. Fol.
2. La Soirée de Thuilleries, nach demselben, gr. Fol.
3. Rose et Colas, nach demselben, in gr. Fol.
4. Le Coucher de la Mariée, nach demselben, in gr. Fol.
5. Le Modele honnête, nach demselben, in gr. Fol.
6. Le Privation sensible, nach Greuze 1780 gestochen, in gr. Fol.
7. L'Henreuse nouvelle, nach Et. Aubry, in gr. Fol.

Yves le Gouaz.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Brest im Jahr 1742. Er kam jung nach Paris, wo er zuerst unter Jac. Aliamet, hernach unter Nic. Ozanne, dessen Schwester er heyrathete, die Stecherkunst erlernte. Er hat über 60 kleine Ansichten von französischen Seehäfen nach den Zeichnungen seines Schwagers gestochen.

1. Drey artige Seestücke, die Häfen von Toulon, Brest und Rouen. *Nic. Ozanne del. Yves le Gouaz fec.* in kl. Fol.
2. Le Port d'Antibes. *Nic. Ozanne del. Id. fec.* in qu. Fol
3. Vue du Port et du Golfe de Calvi en Corse, nach la Croix, in kl. qu. Fol.
4. Vue du Port de St. Florent en Corse, nach demselben, Gegenstück.

5. Ein Seestück mit einem Sturme, nach Bonav. Peters, in qu. Fol.
6. Premiere Vue des Environs de Candebec en Normandie, nach Ph. Hackert, in gr. qu. Fol.
7. Seconde Vue des Environs de Candebec, nach demselben, ebenfalls.

Geraud Vidal.

Stecher mit dem Grabstichel und in punktirter Manier, geboren zu Toulouse im Jahr 1742. Er hat zu Paris verschiedene gute Blätter gestochen, meistens nach französischen Meistern. Seine Art zu stechen ist sehr malerisch.

1. P. J. Gerbier, celebre Avocat. *Pujos del.*
2. La Soubrette confidente, nach Lavrince, in gr. Fol.
3. Les Nymphes scrupuleuses, nach demselben, in gr. Fol.
4. La Marchande à la Toilette, nach demselben, in gr. Fol.
5. Jupiter et Jo, nach Ch. Monnet, oval, in gr. Fol.
6. Jupiter et Anthiope. *Id. inv.* ebenfalls.
7. Venus et Adonis. *Id. inv.* ebenfalls.
8. Salmacis et Hermaphrodite. *Id. pinx.* ebenfalls.
9. Renaud et Armide. *Id. inv.* ebenfalls.
10. Les Baigneuses surprises. *Id. inv.* ebenfalls.
11. Le Roi d'Ethiopie abusant de son pouvoir. *Id. inv.* ebenfalls.
12. Aux Manes de J. J. Rousseau, eine Allegorie.
13. Memnon ou l'ecueil du Sage, eine Erzählung von Voltaire, nach J. M. Moreau, in Fol.
14. Le Dédommagement de l'absence, nach Schenau, in gr. Fol.

15. L'heureux Retour, nach demselben, Gegenstück.
16. Les Amours de Paris et d'Helene. *L. David faciebat, Parisiis Anno* 1788. *G. Vidal sc.* Dedié à M. Vien — — par David son éleve et *Vidal* Graveur, ein sehr großes Blatt in die Breite, und Meisterstück von Stich und Komposition.

Antoine Jean Duclos.

Kupferstecher, geboren zu Paris 1742. Er ist ein Schüler von Augustin de St. Aubin, und war ungemein glücklich in Vignetten und Bücherverzierungen. In dieser Gattung zeichnen sich die Vignetten, die er zu der Ausgabe von J. J. Rousseau gestochen, aus.

1. Ein heiliger Bischof, ein Märtyrer von zwey Soldaten gehalten; man siehet nach der Linken zu die Hälfte der Statüe Merkurs, nach St. Aubin, in 12.
2. Zwey Stücke nach demselben: 1) Le Bal paré; 2) Le Concert.
3. Trait de bienfaisance de la Reine au sujet de la Liberté rendue à M. de Bellegarde en faveur de sa Femme, nach Desfossée-Surugue, in Fol.
4. Arrivée de Télemaque dans l'Isle de Calipso, nach Boucher, in qu. 4.

Isidore Stanislas Helman.

Kupferstecher, geboren zu Lille in Flandern im Jahr 1743. Er war ein Schüler von le Bas, und machte

seinem Meister Ehre. Er hat nach mehrern französischen Meistern mit vielem Geschmack gestochen.

1. Joseph et Potiphar, nach Lagrenée 1780 gestochen, in qu. Fol.
2. Susanne et les Vieillards, nach demselben, Gegenstück.
3. Cleopatre expirante, nach demselben, in gr. qu. Fol.
4. La Précaution inutile, nach le Prince 1779 gestochen, in gr. qu. Fol.
5. Le Négromantien, nach demselben 1785 gestochen, in gr. Fol.
6. La Leçon inutile, nach demselben 1781 gestochen, in gr. qu. Fol.
7. Le Medecin clair voyant, nach demselben, in gr. Fol.
8. Le Marchand des Lunettes, nach demselben, Gegenstück.
9. Le Roman dangereux, nach Lavreince, in Fol.
10. L'Accord parfait, nach J. M. Moreau, in Fol.
11. Le galant Jardinier, nach Baudouin, in Fol.
12. Le Charlaton françois, nach Bertaux, in Fol.
13. Le Charlatan allemand, nach demselbeu, Gegenstück.
14. Les Chaumieres en Saxe, nach J. G. Wagner, in kl. qu. Fol.
15. Le Temple de la Sibylle de Tivoli avec la grande Cascade, nach H. Robert, in gr. qu. Fol.
16. Immersion d'une Caisse conique dans la Rade de Cherbourg, le 7. Juin 1785, nach Chatry de la Fosse, in qu. Fol.
17. Départ d'une caisse conique en présence de Louis XVI. le 22. Juin 1786, nach demselben, Gegenstück.
18. Zwanzig Blätter in fünf Heften: Folge von 16 Kupferstichen, die Eroberungen des Kaisers von China vorstellend, mit einer Erklärung. Ein vollständiges Werk,

dessen fünftes Heft ein Supplement von Zelman und andern gestochen, enthält, in gr. qu. Fol.

Dieser Künstler hat auch eine Menge Vignetten nach Cochin und andern gestochen.

Antoine Borel.

Maler, Zeichner und Stecher mit der Nadel und in schwarzer Kunst, geboren zu Paris um 1743. Mehrere seiner Kompositionen schreiben sich aus dem Amerikanischen Kriege mit den Engländern her, wo unser Künstler patriotisch die Parthey seines Vaterlandes nahm.

Folgende Stücke hat er nach seinen Kompositionen selbst radirt:

1. Louis Gillet, Maréchal des Logis, in 4.
2. Zwey Stücke: Le Bonheur de la France, et l'Etat actuel de l'Angleterre.
3. Ein satyrisches Stück, betittelt: Rodney arrivé à Londres.
4. Hyder-Ali corrigeant les Anglois, in Zeichnungmanier.
5. Experience aërostatique faite à Versailles en 1783.
6. Allegorie auf die Geburt des Dauphins, eines Sohnes von Ludwig XVI.
7. Allegorie auf die Administration von Necker.

Die geschicktesten Stecher der Zeit haben nach den Kompositionen von Borel gearbeitet, nemlich: Baquoy, Dennel, de Launay, Couché, Deque-

vauviller, l'Eveillé, de Mouchy, H. Guttenberg, Bartolozzi, le Vasseur, Avril, Voissard, Anselin rc.

Victor Marie Picot.

Stecher mit dem Grabstichel und in punktirter Manier, geboren zu Abbeville im Jahr 1744. Ein sehr geschickter Künstler, der sich zu London niederließ, wo er in beyden Manieren arbeitete.

1. Le Bonheur de la Vie champêtre. *V. M. Picot exc.* 1783, punktirt in Fol.
2. La Félicité de la Vie champêtre. *Id. exc.* in Röthelmanier, in Fol.
3. Les Delices de l'Enfance. *Id. exc.* ebenfalls.
4. Die Evangelisten, nach einem Gemälde von Rubens, welches der Stecher besitzt, in 4.
5. Diana und ihre Nymphen, nach einem Gemälde von Rubens, welches der Stecher besitzt, 1780 in punktirter Manier gestochen, in gr. qu. Fol.
6. Die Amme und der Säugling, nach B. Schidone, in 4. aus der Sammlung von Boydell.
7. Ein Junge der eine Flöte hält, nach B. Lüti, in 4. aus dem Kabinet von Houghton.
8. Apollo einen Lorberzweig haltend, nach S. Cantarini, in 4. *Ibid.*
9. Eine schöne Landschaft mit Nymphengruppen, nach Zuccarelli, sehr gr. qu. Fol.
10. Zwey schöne Seestücke: Die untergehende Sonne und ein Mondschein. *D. Serres pinx.* in Medaillon, Fol.

11. Zwey schöne Seestücke: Ein Schiffbruch und ein italienischer Seehafen, nach demselben, in Fol.
12. Zwey schöne Landschaften: Der Morgen und der Abend, nach Barralett, in Fol.
13. Zwey Stücke nach demselben: Die Raucher und die Fischer, in Fol. 1772 gestochen.
14. Nymphen im Bade, die Landschaft von Barralett, und die Figuren von Cipriani. Picot hat die Landschaft und Bartolozzi die Figuren gestochen, in gr. qu. Fol.
15. Der Sturm, von denselben Künstlern gemalt und gestochen, Gegenstück.
16. Gegenwart des Geistes von Marguerite d'Anjou, Gemahlin von Heinrich IV. König von England vor einem Räuber im Walde; von Barralett gezeichnet, von Letton geätzt, und von Picot mit dem Grabstichel beendigt.

Charles Maucourt.

Maler und Stecher in schwarzer Kunst, geboren zu Paris um 1743, und gestorben zu London im Jahr 1768. Er hat in England mehrere Stücke von seiner Erfindung in schwarzer Kunst gestochen. Die Gegenstände, die er behandelt hat, sind insgemein satyrisch, und haben auf Begebenheiten Bezug. Folgendes Blatt ist sehr selten geworden.

1. The expulsion of the Jesuites from Spain. *C. Maucourt fec. Mezzot.* sehr gr. qu. Fol.

Clement Pierre Marillier.

Maler, Zeichner und Kupferätzer, geboren zu Paris um 1744. Seine vornehmsten Stücke mit der Nadel sind die Platten, die er zur Voyage pittoresque de la Suisse, gestochen. Ausserdem hat er eine Menge kleine und größere Zeichnungen gemacht, welche die Künstler seiner Zeit gestochen haben. Wir wollen vorzüglich die vier folgenden Stücke aus der französischen Geschichte anführen, von verschiedenen Meistern gestochen, in qu. Fol.

1. Philippe Auguste harangue les François avant la Bataille de Bouvines. *Patas sc.*
2. Bataille de Bouvines, gagnée par Philippe Auguste. *Avril sc.*
3. Dévouement des Bourgeois de Calais. *Dambrun sc.*
4. Le Roi Edouard accorde la vie aux six Bourgeois de Calais à la priere de la Reine. *Le Beau sc.*
5. Apollo und die neun Musen, nach eben soviel antiken Statüen, von Marillier radirt, und von Voyez dem ältern beendigt, 10 Blätter in Fol.
6. Premier, second, et troisieme livre des Chiffres et des Fleurs, in 18 Blättern, nach Ch. G. de St. Aubin, von Marillier, in Fol.
7. Livre de vingt-quatre Bouquets champetres, in zwey Theilen, von demselben Künstler.

Das beträchtlichste Werk von Marillier ist das, welches unter dem Titel erschien: Edition complette de la Bible, en françois, contenant l'ancien et le

nouveau Testament, ornée de 300 Sujets, dessinés par Marillier et gravés par les meilleurs Artistes, sous la Direction du Graveur *Nic. Ponce*, 12 Bände, großes Papier in Oktav, von Didot dem jungen gedruckt Marillier hat sich, seinem Prospektus zufolge, vorgenommen, die interessantesten Gegenstände der heiligen Schrift zu bearbeiten, in 12 Heften. Jedes Heft enthält 12 Blätter, nebst einem französischen und lateinischen Titel, in gr. 8. für 12 Liv. auf groß Papier 24 Liv. und auf Velinpapier 36 Livres.

Pierre Adrien le Beau.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1744. Er hatte eine große Menge Porträte und Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. Louis XVI. Roi de France.
2. Marie Antoinette Reine de France.
3. Louis Philippe d'Orleans, nach de Lorme, in gr. Fol.
4. Hyder Aly, nach J. Rear, in 4.
5. Mlle. de Rancour, Schauspielerin, in 4.
6. Der Abbé Terray, General-Controleur der Finanzen unter Ludwig XV. in 4.
7. A. H. J. Turgot, General-Controleur der Finanzen unter Ludwig XVI. nach de Troy 1774 gestochen, in 4.
8. Necker, Directeur général des Financas de Louis XVI. nach le Clerc, in 4.

9. Ein junges Mädchen im Corset vor dem Spiegel, nach Baudouin, in Fol.
10. Sa Taille est ravissante, nach demselben, in Fol.
11. L'Eplucheuse des roses, nach demselben, in Fol.

Jean Baptiste Patas.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1744. Wir haben von ihm eine Menge kleine Blätter, unter andern mehrere historische Stücke zu dem Sacre de Louis XVI. einem Bande in 4to, gehörig. Ausserdem hat er verschiedene Stücke nach französischen Künstlern gestochen.

1. Le Jugement de Paris, nach Queverdo, oval, in 4.
2. Le dangereux Modele, nach demselben, in Fol.
3. La Fille surprise, nach demselben, in Fol.
4. Le Jour, ein galantes Conversationsstück, nach Eisen, in gr. Fol.
5. La Nuit, ein galanter Gegenstand, nach demselben, in gr. Fol.
6. Le Mari dupé et content, nach le Barbier, in qu. Fol.
7. La Prudence en defaut, nach demselben, in Fol.
8. Heinrich IV. läßt Lebensmittel nach Paris gehen, welches er belagert hielt, nach Careme, in qu. Fol.
9. Die Thronbesteigung von Louis Auguste XVI. und Marie Antoinette d'Autriche, im May 1774. Eine Allegorie von Patas gezeichnet und gestochen, in Fol.

Nicolas Bounieu.

Maler und Stecher in schwarzer Kunst, geboren zu Marseille im Jahr 1744. Er ist ein Schüler von M.

Pierre, und seit 1775 Mitglied der Academie der Malerey. Dieser Künstler hat verschiedene Stücke von seiner Erfindung in schwarzer Kunst gestochen; unter denen wir folgende auszeichnen:

1. Avis au Lecteur. *Bounieu fec.* in Fol.
2. Adam et Eve, chassés du Paradis terrestre et livrés à leurs réfléxions. *Id. fec.* in gr. Fol.
3. La Madelaine penitente. *Id. fec.* in gr. Fol.
4. L'Amour conduit par la Folie. *Id. fec.* in gr. Fol.
5. Le Supplice d'une Vestale. *Id. fec.* 1779. in gr. qu. Fol.
6. Allegorie auf die Geburt des Dauphin, mit einer großen Innschrift von der Geburt Heinrichs des Vierten, gr. Fol.
7. Cours de l'Orangerie des Thuilleries, in gr. qu. Fol.
8. Amusement du Sultan, in gr. Fol.

Mehrere andere Künstler haben in ihren verschiedenen Arten nach ihm gearbeitet; wie: le Tellier, Godefroy, Benoit, Ponce, Parizeau, Marin ꝛc.

Louis Binet.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1744. Er ist einer der guten Schüler von Beauvarlet, und hat nach mehrern französischen Meistern gearbeitet, unter andern, nach: Parocel, Vanloo, Monnet, Moreau ꝛc. Besonders hat er mehrere Stücke zu den Verwandlungen Ovids, welche Basan in 4to herausgab, gestochen. Wir wollen blos folgende Stücke anführen:

1. Le Retour sur soi-même, nach J. B. Greuze, qu. Fol.
2. Le Vaisseau foudroyé, nach Joseph Vernet, in gr. qu. Fol.
3. Combat de Cavalerie et d'Infanterie, nach C. Vanloo, sehr gr. qu. Fol.

Dugast und Maillet haben einige Stücke nach Binet gestochen.

Jerome Paris.

Kupferstecher, geboren zu Versailles im Jahr 1744. Er ist ein Schüler von Longueil und hat nach verschiedenen Meistern gestochen. Folgende Ansichten in kl. qu. Fol. sind nach Desfriches:

1. Zwey Ansichten von Blois.
2. Zwey Ansichten von Nantes.
3. Zwey Ansichten von Noyon.
4. Zwey Ansichten von Tours.
5. Vier Ansichten des Moulins du Loiret.
6. Vier Ansichten von Essone, in qu. Fol.
7. Ein Heft Vues de Provence, nach Hackert, in qu. Fol.
8. Zwey Ansichten des Environs de Besançon, nach Zingg, in qu. 4.
9. Zwey Ansichten des Rochers d'Enans, nach demselben.

Pierre Laurent.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Marseille um 1745, und zu Paris wohnhaft, wo er besonders Landschaften mit Erfolg stach.

1. Le Pasteur galant, nach Boucher, in Fol.
2. Le Pasteur complaisant, nach demselben, Gegenstück.
3. Le Moulin à eau, nach demselben, oval, in gr. Fol.
4. Les Laveuses, nach demselben, Gegenstück.
5. Le Benedicité, nach Greuze, in gr. Fol.
6. Le Toupeau Egyptien en route, nach van der Does, in gr. qu. Fol.
7. Le Passage du Bac, nach Berghem, in gr. qu. Fol.
8. L'Occupation de la Bergere, nach demselben, Gegenstück.
9. La Bohemienne consultée, große Komposition, nach demselben, in gr. qu. Fol.
10. Eine Landschaft mit Figuren und Vieh, nach Dietrich, in gr. Fol.
11. Eine ähnliche Landschaft, nach demselben, in gr. Fol.
12. Vue d'Italie, eine schöne Landschaft mit Hirten und Vieh, nach H. Roos, in gr. qu. Fol.
13. Le doux Repos des Bergers, nach Loutherbourg, in gr. qu. Fol.
14. Le Repos du Berger, nach demselben, ebenfalls.
15. Vue de Mondragon en Dauphiné, nach demselben, in gr. qu. Fol.
16. Marche d'Animaux, eine bergige Landschaft mit einer Cascade, nach demselben, in gr. qu. Fol.
17. Port de Mer, ein Seestück mit reicher Architektur, nach demselben, in gr. qu. Fol.
18. La Mort du Chevalier d'Assas, nach Fr. Casanova, sehr gr. qu. Fol. Gegenstück zu dem Blatte: La Valeur recompensée.

François Dequevauviller.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1745. Er ist einer der beßten Schüler von Daullé, und hat

Figuren sehr gut, und ganz vorzüglich gut Landschaft bearbeitet.

1. L'Assemblée au Salon, nach N. Lavreince 1783 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
2. Le Lever des Ouvrieres en modes, nach demselben, ebenfalls.
3. L'Ecole de la Danse, nach demselben, ebenfalls.
4. Le Contre-tems, nach demselben, in Fol.
5. L'Indiscrets, nach Borel, in Fol.
6. Eine Landschaft mit Vieh am Ufer eines Flusses, nach van Bergen, in gr. qu. Fol.
7. Le Midi, eine schöne Landschaft, von Berghem, in gr. qu. Fol.
8. Le Soir, eine schöne Landschaft, nach demselben, von Weisbrod geätzt. Gegenstück.
9. Vue de l'Adige, nach Christian Brand, von demselben geätzt, in gr. qu. Fol.
10. Vue de Landeck, nach demselben. Gegenstück.
11. Chemin de Cassel en Flandres, nach J. Breughel, von Couché und Dequevauviller gestochen, in qu. Fol.
12. La Nourrice Flamande, nach Poelemburg, von denenselben gestochen, in qu. 4.
13. Les Baigneuses Flamandes, nach demselben, von denenselben gestochen. Gegenstück.
14. Eine Landschaft mit einem ruinirten Thurme, nach Fr. Decker, in qu. Fol.

Er hat auch verschiedene Stücke für die Voyage pittoresque d'Italie des Abbé de St. Non, und zu der Description générale et particuliere de la France, gestochen.

Charles Nicolas Varin.

Der Jüngere, Zeichner und Stecher mit der Nadel, dem Grabstichel und in Crayonmanier, geboren zu Chalons in Champagne im Jahr 1745. Er ist ein Schüler von Choffard, und hat auf vier großen qu. Folioblättern die Feyerlichkeiten zu Rheims bey Gelegenheit der Einweihung der Reuterstatüe Ludwigs XV. von Pigal gestochen. Er hat noch einen ältern Bruder, Joseph Varin, der in der nemlichen Gattung gestochen hat; wenige Stücke aber führen seinen Namen.

1. Eleonore Léon le Clerc de Juigné de Neuchelles, Archevêque de Paris, nach Varin gezeichnet und gestochen.
2. Vue perspective de la Gare, ein großer Wasserbehälter am Ufer der Seine, über Paris, um die Schiffe vor Anker zu legen; ein kostbares Unternehmen, welches keinen Fortgang hatte. *Varin del. et sc. Août* 1764. in gr. qu. Fol.
3. Plan géométral du Bassin de la Gare de Paris. *De la Fosse del. Varin sc.* in gr. qu. Fol.
4. Vue du nouveau Jardin du Palais royal. *Varin fec.* in qu. Fol.
5. Ein weibliches Brustbild, in Röthelmanier, nach C. Vanloo, in gr. Fol.
6. La Marchande d'Hannetons, nach Schenau, in Fol.
7. Le plaisirs de l'Enfance, nach demselben, in Fol.

I. Nicolas François Regnault.

Maler und Stecher in der englischen Punktirmanier, geboren zu Paris im Jahr 1746. Er hat sich selbst gebildet, und verschiedene Gegenstände mit Geschmack gemalt und gestochen.

1. La Fidelité et la Tendresse, nach der Zeichnung von Lagrenée, in Röthelmanier, in Fol.
2. La Fontaine d'Amour, nach Fragonard, in gr. Fol. in schwarzer Kreidenmanier.
3. Ah! s'il s'eveilloit, in der englischen Manier von Regnault gezeichnet und gestochen, in Fol.
4. Dors, dors! von demselben, Gegenstück.
5. Le Voeu de la nature. Eine Mutter die ihr Kind säugt, von dem Künstler gezeichnet und radirt.

II. Genevieve Naugis, Gattin von Regnault.

Zeichnerin und Stecherin in Farben. Sie hat mit vieler Einsicht eine große Menge Platten nach ihren eignen und ihres Mannes Zeichnungen gestochen. Die beyden folgenden Werke sind die beträchtlichsten, so sie gearbeitet hat.

1. La Botanique mise à la portée de tout le Monde, ouvrage composé des plantes d'usage, des couleurs naturelles, en 300 planches avec des notices instructives sur les propriétés, les vertus etc. de ces plantes, Paris 1774, in Fol. Die ganze Folge kostet 18 neue Louisd.

2. Les

2. Les Monstres, ou les ecarts de la nature, onvrage qui referme toutes les monstruosités que la nature produit, soit dans l'espece humaine, soit parmi les quadrupedes, les bipedes etc. in colorirten Blättern von M. und Mde. Regnault gemalt und gestochen. Dieses Werk kam auf Subscription heraus, alle drey Monate ein Heft von 10 Platten, welche 15 Livres kosteten. Paris 1775. in Fol.

Jean Marie Delatre.

Stecher mit dem Grabstichel und in Crayonmanier, geboren zu Abbeville im Jahr 1746. Nachdem er einige Zeit zu Paris gearbeitet hatte, gieng er nach London, wo er sich unter der Leitung von Bartolozzi vorzüglich auf die Crayonmanier legte.

1. Stefano Castriotto, Principe de Montenegro d'Albania. Castriottus amicus et inimicus usque ad mortem et ultra, in 4.
2. Pierre Augustin Caron de Beaumarchais, in 4.
3. Jean Joseph Cassanéa de Mondonville. *Cochin del.* 1768, *Delatre sc.* in 4.
4. Calais. Die Tabatiere von Yorik. *Angel. Kauffmann pinx. J. M. Delatro sc. Fr. Bartolozzi dir.* 1781, roth punktirt, rund, in Fol.
5. Marie Moulines. Das Schnupftuch. *Id. pinx.* von denselben, Gegenstück.
6. Dido betet zu den Göttern, ehe sie den unglücklichen Scheiterhaufen besteigt. *Angel. Kauffmann pinx. J. M. Delatre sc. Fr. Bartolozzi dir.* 1778, in Röthelmanier, oval, in Fol.

7. Penelope weint über den Bogen des Ulysses. *Id. pinx.* von denselben, Gegenstück.
8. Die Schönheit von der Klugheit geleitet. *Id. pinx. Delatre sc.* 1782, rund in Röthelmanier, Fol.
9. Die Schönheit von der Vernunft geleitet. *Id. pinx.* Gegenstück.
10. Die verlassene Ariadne. *Id. pinx. Delatre sc.* 1785, in Fol.
11. Der Tod des Marcus Antonius. *Id. pinx. J. M. Delatre sc.* 1785, rund, 10 Zoll 9 Lin. im Durchschnitte.
12. Lear and Cordelia. *Stothard del.* rund, in Fol.
13. Indiscretion. *Wheathly pinx.* qu. oval.

Martin de Mouchy.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1746. Er ist ein Schüler von Aug. de St. Aubin, und hat die Geschichte des Telemachus in 16 Blättern in kl. 4to nach Monnet und Cochin gestochen. Auch hat er nach andern Künstlern gearbeitet.

1. Premiere et seconde Vue des environs de Triel, nach Phil. Hackert, in qu. 4.
2. Vue de Marienberg près de Stockholm, nach demselben, in gr. qu. Fol.
3. Vue en Suéde, nommé *Suedie Land*, nach demselben, Gegenstück.
4. Die Nymphen der Calypso um Mentor versammelt und ihn ausfragend, nach Charles Monnet, in kl. qu. Fol.
5. Die Nymphen der Calypso überreichen dem Telemachus die Kleider welche für ihn bestimmt sind, nach demselben, ebenfalls.

Nicolas Ponce.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1746. Er ist ein Schüler von Delaunay, und hat nach verschiedenen französischen Meistern und nach seinen eigenen Zeichnungen gestochen; unter andern:

1. Précis de cette guerre (des amerikanischen Kriegs) et Précis du traité de paix 1782. *N. Ponce inv. et sc.* 2 Blätter in qu. 4.
2. La Toilette, nach Baudouin, in gr. Fol.
3. Annette et Lubin, nach demselben, in gr. Fol.
4. Les Cerises, nach demselben, in gr. Fol.
5. L'Enlevement nocturne, nach demselben, gr. Fol.
6. Marton la jolie Bouquetiere, nach demselben, in gr. Fol.
7. L'Innocence sous la Garde de la Fidelité, ein schlafendes Kind von einem großen Hunde bewacht, nach Bonnieu, in qu. Fol.
8. La verre d'eau, nach Fragonard, in qu. Fol.
9. Le Pot-au-lait, nach demselben, Gegenstück.

Ponce hat auch mit gutem Erfolg verschiedene Bücherverzierungen, die Vignetten zum Ariost, nach Cochin, und verschiedene Gegenstände zu den Schriften von S. Geßner nach le Barbier gestochen.

I. Pierre Charles Ingouf.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1746. Er war ein Schüler von Flipart, und hat nach mehrern französischen Meistern gestochen.

1. Jean Georg Wille, nach der Zeichnung seines Sohnes, in 4.
2. Vier Köpfe von verschiedenen Charakteren, nach Greuze, in 4.
3. La Paix du Menage, nach Greuze, von Moreau geätzt, und von P. Ch. Ingouf gestochen, in Fol.
4. La bonne Education, nach demselben, von denselben, Gegenstück.
5. Ein sitzendes junges Mädchen die einen jungen Hund liebkost, nach demselben, in kl. Fol.
6. Les Sevreuses, nach Greuze, von Tilliard und Ingouf 1769 gestochen, in gr. qu. Fol.
7. Tom Jones. Acte I. Scene III. nach P. A. Wille, gr. Fol.
8. La Mére contente, nach demselben, in gr. Fol.
9. La Mére mécontente, nach demselben, Gegenstück.

II. François Robert Ingouf.

Der jüngere Bruder des Vorigen und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1747. Er ist ebenfalls ein Schüler von Flipart, und hat sich unter den neuern französischen Stechern ausgezeichnet. Er hat Porträt und Geschichte gestochen.

1. Porträt von Flipart, in Medaillon, in 4.
2. Porträt von Simon, Buchdrucker, in 4.
3. Brustbild von Jean Jacques Rousseau, in kl. Fol.
4. Gerard Douw vor seinem Vogel auf der Violine spielend, von ihm selbst gemalt, in gr. Fol.
5. Messire Armand Jérome Bignon, Ceremonienmeister, nach Drouais, in gr. 4.

6. Le Sentiment contraire à la pensée, ein kleiner Junge der einer Katze einen Vogel vorhält, nach van der Werff, in gr. 4.
7. La Soirée d'hiver, nach Freudenberg, in gr. Fol.
8. Le Soldat en Semestre, nach demselben, in gr. qu. Fol.
9. Le Négociant ambulaut, nach demselben, in gr. qu. Fol.
10. Le Retour du Laboureur, nach C. Benazech, in gr. qu. Fol.
11. Die beyden Canadier weinen über dem Grabmale eines ihrer Kinder, nach le Barbier. Eine interessante Vorstellung, und von Seiten des Stechers von schöner Ausführung, 1786, sehr gr. Fol.

Benoit Louis Prevost.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1747. Er war ein Schüler von Jean Ouvrier, den er sehr bald übertraf durch die Kunst, Harmonie in seine Stiche zu bringen, ohne ins Schwarze zu verfallen. Man hat von ihm mehrere sinnreiche Vignetten nach Cochin, dessen Geschmack und Manier er sich vollkommen eigen machte.

1. Ludwig XV. oval, mit Verzierungen, nach Cochin, in 4.
2. A. T. Hue, Bildhauer, nach demselben, in 4.
3. Eine Allegorie zu Ehren von Louis Auguste Dauphin von Frankreich, wo man den Tod siehet der den Vorhang zerrissen hat, welcher ein zahlreiches Heer von Tugenden, die durch ihre Attribute bezeichnet sind, verbarg, nach Cochin, mit dem Verse von Diderot: La Mort à revelé le secret de sa vie.

4. Das schöne Titelkupfer zu der Encyclopedie; ein allegorisches Stück, wo oben die Wahrheit, in der Mitte der Vernunft und der Imagination; unten ein Haufen von spekulativen Philosophen; noch tiefer die Versammlung der Künstler, nach demselben, in Fol.
5. Zwölf allegorische Blätter auf die vornehmsten Begebenheiten der französischen Geschichte unter den Regierungen der Könige, zu der Quartausgabe des Abregé chronologique du Président Henault.

Etienne Claude Boisard.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1746. Er ist ein Schüler von Baron, und hat verschiedene Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen. Man hat von ihm eine gute Copie im Kleinen von der Bataille de la Hogue nach dem größern Blatte von Woollet.

L'Allaitement maternel encouragé, nach Morel, in qu. Fol.

Michel Picquenot.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Rouen im Jahr 1747. Ob er gleich spät anfing sich mit der Stecherkunst zu beschäftigen, so brachte er es doch weit, besonders in der Landschaft.

1. Vue du Prieuré de deux Amans pres de Rouen, nach Lantara.

2. La Nappe d'eau, eine schöne Landschaft, nach demselben.
3. Les Chasses-Marées, nach demselben.
4. Vue de Montbard, nach der Zeichnung von Signy.
5. Vue du Chateau de Montbard, nach demselben.
6. Vue du Chateau de Robert, dit le Diable Duc de Normandie, nach Carpentier.
7. Vue du Chateau d'Argues pres de Dieppe, nach demselben.
8. Vue du Tombeau d'Abailard et d'Heloise, nach der Zeichnung von Bruandet.
9. Vue de l'Abbaye du Paraclet, nach demselben.
10. Vue de la maison qu'a occupée Calvin au hameau d'Enfer, nach demselben.
11. Vier Vorstellungen aus der Geschichte von Roul de Coucy und Gabrielle de Vergy, nach B. Cauvet, von M. Picquenot gestochen.

Jean Baptiste Bradel.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1750. Er hat verschiedene Porträte und andere Gegenstände, sowohl nach seiner Zeichnung als nach verschiedenen Künstlern gestochen.

1. Pabst Benedikt XIV. ein kleines Porträt.
2. Pabst Klemens XIV. ebenfalls.
3. Madame Louise de France, nach einer Zeichnung von Monnet.
4. Louis François Gabriel de la Motte, Evêque d'Amiens, in Medaillon.

5. Charles Frey de Neuville, Prédicateur du Roi.
6. Porträt des Generals Paoli.
7. Porträt von Prosper Jean de Crebillon, nach Doyen.
8. Jean Bart, Chef d'Escadre des armées navales, nach einem Gemälde welches die Familie dazu hergab.
9. Charlotte Genevieve Louise Auguste Andrée Thimothée d'Eon de Beaumont, Chevalier de l'ordre royal-militaire de St. Louis, Capitaine de Dragons etc. gezeichnet und gestochen von J. B. Brandel 1779, in Fol.
10. Eine Allegorie mit dem Titel: *Trinus et Unus*, nach einem italienischen Meister, in Fol.
11. Ein Junge der auf der Schellentrommel spielt, in Fol.

Charles Eugene Duponchel.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1748. Er ist ein Schüler von Jacques Nicolas Tardieu, und hat nach verschiedenen Meistern gestochen, sowohl Porträte als historische Stücke.

1. Der Ordensgeneral der Mathuriner, 1786 gestochen.
2. Der Großherr in der Mitte seiner Frauen in dem Garten des Serail, übergiebt das Schnupftuch einer von ihnen, nach Tonnet, von Macret angefangen, und von Duponchel gestochen, in qu. Fol.

Jean Baptiste Lucien.

Stecher in Röthelmanier, geboren zu Paris um 1748. Ausser mehrere Kopien nach englischen Kupferstichen, hat er eine ziemliche Anzahl großer Köpfe und

academische Figuren nach einigen französischen Meistern gestochen, die jungen Leuten zum Nachzeichnen nützlich sind.

1. François Xavier Geminiani, berühmter italienischer Musikus, nach Bouchardon, in gr. Fol.
2. Zwey Köpfe: Ein Judenkopf und ein junger Mannskopf, nach demselben, in gr. Fol.
3. Zwey Köpfe: Ein Frauenskopf und ein weinender Engel, nach demselben, in gr. Fol.
4. Zwey Köpfe: Eine schmerzhafte Mutter und ein todter Heiland, nach demselben, in gr. Fol.
5. Der Kopf des heil. Petrus, nach M. A. Slotz, sehr gr. Fol.
6. Ein Apollokopf, nach C. Vanloo.
7. Der Kopf des heil. Hieronymus, nach demselben.
8. Zwey academische Figuren: Die eine knieend, die andere liegend, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.
9. Zwey academische Figuren: Eine stehend, die andere sitzend, nach demselben, sehr gr. Fol.
10. Zwey weibliche Köpfe, nach J. B. M. Pierre, in gr. Fol.
11. Le Lever de l'Aurore, nach demselben, in qu. Fol.
12. L'Enlevement de Cephale, nach P. de Cortona, in qu. Fol.
13. Les jeunes Italiennes, nach Guerchino, in gr. Fol.
14. La Vendange, mit Kindern auf der Presse, nach demselben, in qu. Fol.
15. Ein Kindertanz, nach demselben, Gegenstück.
16. La belle Persanne, nach Cipriani, in gr. Fol.
17. Spielende Sylphen und Liebesgötter, nach Cipriani und Franceschini, in Fol.

18. Andromache weint über der Asche Hectors, nach Ang. Kauffmann, in Fol.
19. Ein Basrelief welches an dem Triumphbogen, der auf dem Marsfelde bey der Generalfederation im Jahr 1790 errichtet wurde, angebracht war. Ein Meisterstück von Komposition und Stich, in Form einer langen Frise, nach dem Bildhauer Moitte.

Jean Baptiste Michel.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, so wie in Punktirmanier, geboren zu Paris im Jahr 1748, und blühend zu London im Jahr 1782. Man hat mir gesagt, er habe die Stecherkunst bey P. Chenu erlernt; und wenn dieses wahr ist, so hat der Schüler den Lehrer weit übertroffen. In Paris hat er mehrere Gegenstände nach französischen Meistern mit dem Grabstichel gearbeitet; aber nur in London hat er sich durch die eine und die andere Manier vorzüglich ausgezeichnet.

Porträte.

1. Pierre Louis Dubus de Preville, berühmter französischer Comikus. *J. B. Michel fec.* in Fol.
2. Angelique Drouin, Frau von Preville, französische komische Schauspielerin. *Colson pinx.* Gegenstück.
3. Mademoiselle de * * * en habit d'Eté, nach Boucher.
4. La Joconde, Frau eines Eisenhändlers, und Maitresse von François I. nach einem Gemälde von L. da Vinci, im Kabinet des Grafen von Oxford, zu Houghton, in 4.

Franziskus Hals, von ihm selbst gemalt, in dem nemlichen Kabinette, in 4.

Die Frau von Rubens, von diesem Meister gemalt. *Ibid.* in 4.

Der Ritter Thomas Gresham, Stifter des Kollegiums dieses Namens.

Gegenstände nach verschiedenen Meistern.

Venus geht ins Bad, nach Fr. Boucher, in Fol.

Venus geht aus dem Bade, nach demselben, Gegenstück.

Der Tod der Dido, nach M. A. Challes, in Fol.

Der Tod des Herkules, nach demselben, in Fol.

La Ferme flamande, nach le Nain, in gr. qu. Fol. *Boydell exc.*

Bauern welche in der Karte spielen, nach Teniers, in Fol. zu Houghton.

Les Cuisines des Teniers. *Teniers pinx. J. B. Michel sc.* 1777, in gr. qu. Fol.

Abraham, Sara und Hagar, nach Pietro da Cortona, in gr. qu. Fol zu Houghton.

9. Eine Nymphe und ein Schäfer, nach Ch. Cignani, in qu. Fol. *Ibid.*

10. Der verlorne Sohn, nach Salv. Rosa, in kl. Fol. *Ibid.*

11. Der Banditen Hauptmann, nach demselben, in 4. *Ibid.*

12. Herkules und Omphale, nach Romanelli, in qu. Fol. *Ibid.*

13. Venus und Cupido, nach Carlo Maratti, Gegenstück. *Ibid.*

14. Apollo, nach der Rosa Alba, in 4. *Ibid.*

15. Der Tod des heil. Joseph, nach Velasquez, in 4. *Ibid.*

16. Die drey Grazien, gemeiniglich die drey Weiber von Rubens genannt, nach Rubens, in Punktirmanier, in gr. Fol.

17. Glaube, Hofnung und Liebe, nach demselben 1780 ge-
stochen, in gr. Fol. rund.
18. Meditation, eine junge weibliche Figur auf einer Stroh-
matte sitzend, am Fuße eines Felsens und lesend, nach
Ang. Kauffmann, in Punktirmanier, oval, qu. Fol. 1784.
19. Die Geburt Christi, nach C. Cignani, in Röthelmanier,
in kl. Fol.
20. Die heilige Familie, nach Rottenhamer, in Röthel-
manier, in Fol.
21. Die Anbetung der Hirten. *Guido Reni pinx. J. Rey-
nolds del. J. B. Michel sc.* 1783, in Punktirmanier, in
gr. Fol. achteckig. Dieses Stück ist auch schon von Fr.
Poilly gestochen.
22. Alexander überläßt seine Maitresse Campaspe dem Apel-
les, nach Miller, in Punktirmanier, in gr. qu. Fol.
23. Peaisants with fruits and flowers, nach Wil. Peters,
oval, in qu. Fol.
24. Clytie verlassen, nach Ann. Carrache, roth punktirt,
rund, 9 Zoll im Durchschnitte. Die nemliche Vorstellung
ist auch von Bartolozzi in größerm Formate gestochen.
25. Cupido von einer Biene gestochen, beklagt sich bey sei-
ner Mutter, die ihn liebkost, nach B. West, rund, in 4.
26. Alfred III. König von Mercia, besucht Wilhelm von
Albanac, der ihm seine drey Töchter nackend vorführt,
nach B. West, sehr gr. qu. Fol. Das Hauptblatt von
Michel.

Das Gegenstück: Alfred der große, der sein letztes Brod mit einem Pilger theilt, ist von Sharp ge-stochen.

Robert Menageot.

Maler und Stecher in Punktirmanier, geboren zu aris um 1748. Er war ein Schüler von Boucher, nd gieng, wie einige sagen, jung nach London, wo r verschiedene Gegenstände malte, und einige Blätter n Punktirmanier stach.

- Die Unschuld. *Menageot fec.* rund, 7 Zoll im Durchschnitt. *Boydell exc.*
- Die Freundschaft, nach Corregio, Gegenstück. *Id. exc.*
- Maria, das Jesuskind und die heil. Elisabeth, nach Guido, oval, in qu. Fol.
- Ein afrikanisches Frauenzimmer, nach Loutherbourg, in Fol.

Simon Charles Miger.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1748. Er war in Schüler von Cochin, und hat Porträt und Gechichte gestochen. Er zeichnete sich in beyden Gatungen aus, und ward als Mitglied der Academie der Malerey aufgenommen.

Porträte.

- Hans de Stanley, nach Cochin, in 4.
- David Hume, nach demselben, in qu. 4.
- J. J. Dorton de Mairan, nach demselben, in 4.
- Der Graf Moritz von Brühl, nach demselben, in 4.
- Laurent Cars, nach Peronneau, in gr. 4.

6. Christophe Gluck, nach Duplessis, in Fol.
7. Jean Jacques Rousseau. *Vita impendere vero*, von Miger gezeichnet und gestochen, nach dem Modelle von le Moyne in 4.
8. Joseph Caillot, Schauspieler, nach Voiriot, gr. 4.
9. François van Mieris, von ihm selbst gemalt, in Fol.

Blätter nach verschiedenen Meistern.

1. Herkules erstickt den Anteus, nach Voiriot, von Miger 1777 zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, in gr. Fol.
2. Apollo läßt den Marsias schinden, nach dem Gemälde von C. Vanloo 1777 zu seiner Aufnahme bey der Academie gestochen, in gr. qu. Fol.
3. St. Gregorius zum Pabste gewählt, empfängt die Verehrung der Kardinäle, nach demselben, in Fol.
4. Herkules spinnt bey der Omphale, nach dem Receptionsgemälde von Dumont le Romain, in gr. qu. Fol.
5. Die Nymphe Jo in eine Kuh verwandelt, nach Hallé, in gr. qu. Fol.
6. Die Entführung der Europa, nach demselben, in gr. qu. Fol.
7. Côtes près de Civita Vecchia, nach Vernet, in gr. qu. Fol.
8. L'Hermite sans souci, Cochin zugeeignet, nach dem Gemälde von Vien zu Rom gemalt, in Fol.
9. L'Amour en sentinelle, nach Fragonard, im gr. Fol. oval.
10. Der Kopf von Jason, nach de Troy, von Miger in Crayonmanier gestochen, in gr. Fol.
11. Der Charlatan und der Bärenführer, nach Touzet, 12 Blätter in qu. Fol.

François Godfroy.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Rouen im Jahr 1748. Er ist einer der beßten Schüler von le Bas, und hat sich unter den neuern französischen Kupferstechern ausgezeichnet. Unter seinen zahlreichen Werken von verschiedenen Gattungen, giebt es Stücke von seinen eignen Erfindungen und nach andern Meistern. Wir haben von ihm Vignetten, Allegorien und vorzüglich schöne Landschaften, und endlich mehrere historische Stücke auf die Begebenheiten des amerikanisches Krieges von 1782, davon Ponce einen Theil gestochen, die zusammen einen sehr unterhaltenen Quartband ausmachen.

1. Le Frere Côme, Religieux feuillant, célèbre Chirurgien Lithomiste, nach Notté, in kl. Fol.
2. Les Poules aux Guinées, Sinnbild auf den amerikanischen Krieg. *Godfroy del. et sc.* 1776, in kl. Fol.
3. Monument d'allegresse pour les Americuains. *Id. del. et sc.* in kl. Fol.
4. Allegorie zum Titelkupfer zu dem Compte rendu au Roi par M. Necker. *Id. del et sc.* in kl. Fol.
5. Zwey schöne Landschaften, Gegenstücke: Le Temple des Amours et la Tour de deux Amans, nach Lantara, in qu. Fol.
6. Zwey Landschaften, mit einer Eclipse des Mondes und einer Eclipse der Sonne, nach demselben, in qu. 4.
7. Vue du Village de Moutiers-Travers, nach Chatelet, in qu. Fol.

8. Amusement du Brabant, eine Landschaft nach Teniers, in kl. qu. Fol.
9. Orphée rustique, eine Landschaft mit Schafheerden, nach Casanova, in kl. qu. Fol.
10. Les Georgiennes au bain, eine schöne Landschaft, nach L. de la Hyre, in gr. qu. Fol.
11. Les Nappes d'eau, eine schöne Landschaft mit einem Wasserfalle, nach le Prince, in gr. qu. Fol.
12. Le Retour au hameau, eine schöne Landschaft, nach Pillement, in gr. Fol.
13. Le Retour des champs, eine schöne Landschaft, nach Cl. Lorrain, in gr. qu. Fol.
14. *Aux Manes de J. J. Rousseau*, Ansicht des Grabmahls von J. J. Rousseau auf der Pappelinsel zu Ermenonville, nach der Natur gezeichnet von Gaudat, und 1781 von Godefroy gestochen, in gr. Fol.
15. Annette à l'age de quinze ans et Annette à l'age de vingt ans, zwey artige Stücke nach Fragonard, Landschaften, in Fol.

Antoine Romanet.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1748. Er ist ein Schüler von J. G. Wille, und hat einige Zeit zu Basel unter der Aufsicht von Christian von Mechel gearbeitet. Er hat nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. Charles Théodore, Electeur de Baviere, nach P. Battoni, in kl. Fol.
2. Louis François de Bourbon Prince de Conti, nach le Tellier, in Fol.

3. Jean

3. Jean Grimoux, Maler von Fryburg in der Schweiz, von ihm selbst gemalt; in Fol.
4. L'Ami de Rembrandt. Das Gemälde ist zu Basel bey Rudolf Frey 1765 gestochen, in kl. Fol.
5. Antoine Court de Gebelin, Auteur du monde primitif, nach Mlle. Linot 1776, auf einem Piedestal, in kl. Fol.
6. Der Tod des Adonis, nach Rupetzky, in gr. Fol.
7. Le Marchand d'images de Village, nach Seekatz, in Fol.
8. Le Chanteur en foire, nach demselben, in Fol.
9. Eine Dame die ein Kind auf dem Schooße hält, welches die Arme nach seiner Wärterin ausstreckt, nach demselben, in Fol.

Romanet hat verschiedene Stücke der Galerie des Herzogs von Orleans und des Kabinets von le Brun gestochen.

Marie Louise Adelaide Boizot.

Zeichnerin und Kupferstecherin, geboren zu Paris im Jahr 1748. In der Zeichnung war sie Schülerin von Antoine Boizot, Maler, und in der Stecherkunst von J. Jac. Flipart. Sie hat mit gutem Erfolg Porträte und andere Gegenstände gestochen.

1. Jean-Joseph Guillaume Bruté, Docteur en Sorbonne. *M. L. A. Boizot del. et sc.* in kl. Fol.
2. Der Kaiser Joseph, in kl. Fol. *Ead. del. et sc.*
3. Louis XVI. Roi de France. *Ead.* in kl. Fol.
4. Marie Antoinette d'Autriche Reine de France. *Ead.* in kl. Fol.

5. Louis Stanislas Comte de Provence. *Eud.* in kl. Fol.
6. Marie Josephine Louise, Comtesse de Provence, in kl. Fol.
7. Charles Philippe Comte d'Artois, in kl. Fol.
8. Marie Elisabeth, soeur du Roi, in kl. Fol.
9. Frankreich erhält aus der Hand Oestreichs die erste Frucht ihrer Verbindung. *M. L. A. Boizot del.* in Fol.
10. Sainte Catherine, nach Lud. Carrache, in kl. Fol.
11. Le Dejeuné de la Hollandoise, nach Gab. Metzu, in Fol.
12. Ein Junge mit einem Vogelbauer, nach Netscher, in Fol.
13. Ein junger Türke, nach demselben, Gegenstück.
14. La Liseuse, nach Greuze, in Fol.

Jean Matthieu.

Kupferstecher, geboren 1749. Er ist ein Schüler von Longueil, und hat mit gutem Erfolg Landschaften mit Figuren gestochen; besonders eine Menge Blätter zu Voyage de la Greçe des Grafen von Choiseul, und zu Voyage des royaumes de Naples et de Siciles des Abbé de St. Non.

1. L'Esclave heureux, eine Landschaft, nach Hilaire, in gr. Fol.
2. L'Anthropophage, eine Landschaft, nach demselben, Gegenstück.
3. Le Serment d'Amour, nach Fragonard, in gr. qu. Fol.
4. Le Tems orageux, nach demselben, Gegenstück.
5. Le Rappel de Chasseurs, nach K. du Jardin, qu. Fol.
6. Le Berger Sicilien, nach Mayer, in gr. qu. Fol.

7. Eine Landschaft: Le Hameau Saxon, nach **J. G. Wagner**, in gr. qu. Fol.
8. Eine Landschaft mit Ruinen, nach demselben, Gegenstück.
9. Le Pont chancelant, nach **Wouwermanns**, in Fol.
10. Eine Landschaft mit einer Mühle, nach **Ruysdael**, in qu. Fol.
11. Eine Landschaft mit einem Weiler an der Meuse, nach **Michau**, in kl. qu. Fol.
12. Vue d'une partie du Lac de Trasimene, nach **Gaspar Poussin**, in gr. qu. Fol.

Jacques Charles Bar.

Maler und Kupferätzer in getuschter Manier, geboren um 1740. Dieser Künstler fing im Jahre 1778 an, eine Sammlung von Kostumen der religiösen und militärischen Orden, nebst einer kurzen historischen und chronologischen Beschreibung herauszugeben, davon schon mehr als 40 Hefte, jedes zu 12 Blättern erschienen ist. Dieses Werk ist mit vieler Sorgfalt und Treue bearbeitet. Ausserdem hat er in getuschter Manier gearbeitet:

1. Le Bain de Village, in Gesellschaft mit **Chatelet**.

Jean Gabriel Caquet.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1749. Er hat mehrere

Blätter nach seiner Erfindung und nach andern Meistern gestochen. Auch sticht er mit vielem Geschmack und Einsicht Bücherverzierungen und Architektur.

1. La Soirée du Palais royal, von seiner Erfindung, in Fol.
2. L'Innocence en danger, nach N. Lavreince, in gr. Fol.
3. Die interessante Scene der Jagdparthie von Heinrich IV. nach Moreau dem jungen.

Emanuel de Ghendt.

Kupferstecher, geboren zu Gand im Jahr 1749, und zu Paris wohnhaft. Er ist ein Schüler von Jacques Aliamet, und hat mit Geschmack nach mehrern Meistern gearbeitet. Wir haben von ihm eine Menge Vignetten und eine Anzahl Platten zu Voyage d'Italie des Abbé de St. Non.

1. L'Amour Asiatique, nach Ch. Eisen. *Basan exc.* in Fol.
2. Les Moissonneurs dans les champs, nach demselben, in kl. Fol.
3. La pleine Moisson, eine Landschaft mit einer Menge Figuren, nach Isaac Moucheron, in gr. qu. Fol.
4. Vue de la Fontaine d'Arethuse à Syracuse, nach Chatelet, in kl. Fol.
5. Die vier Tageszeiten, durch modische Figuren vorgestellt: Le Matin, le Midi, le Soir, la Nuit, nach Baudouin, in Fol.
6. Vier und zwanzig Pastoral-Gegenstände, zu den Idyllen von Berquin, nach Marillier, in 12.

Jean Baptiste Lienard.

Kupferstecher, geboren zu Lille in Flandern um 1750. Er ist einer der guten Schüler von le Bas, und vorzüglich stark in Landschaften; auch hat er sich unter den Stechern ausgezeichnet, die in das Werk Voyage des royaumes des Naples et de Sicile des Abbé de St. Non gearbeitet haben. Ausserdem sind die beyden folgenden schönen Stücke von ihm:

1. Les delices de l'Eté, nach J. B. le Prince, in gr. qu. Fol.
2. Vue des principaux monumens de Rome, nach Robert, sehr gr. qu. Fol.

Claude Dominique Vinsac.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und in Punktirmanier, geboren zu Toulouse im Jahr 1749. Er kam jung nach Paris und arbeitete lange bey Auguste, dem Goldschmiedt des Königs, einem geschickten Künstler. Seit einiger Zeit hat er angefangen, sowohl verschiedene kleine Porträte als auch Vasen und andere Goldschmiedsarbeiten von seiner Erfindung in Punktirmanier zu stechen, die mit vielem Geschmack und Nettigkeit ausgeführt sind.

1. Porträt von P. Camper, berühmten Arzt, nach Pujos gezeichnet.

2. Porträt von Friedrich Heinrich Ludwig von Preussen, von Vinsac gezeichnet und gestochen; unten diese Verse des Chevalier de Boufflers:

Dans cette image auguste et chere
Tout heros verra son rival;
Tout sage verra son égal,
Et tout homme verra son frere.

Poulleau.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1749. Er zeichnete sich durch Ruinen und Architekturstücke aus.

1. Ruines d'un Temple, nach de Machy, in gr. Fol.
2. Vue interieure de la nouvelle Eglise de la Madelaine, de la Ville-l'Evêque, nach Contan d'Jvry.

Jean François Rousseau.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1750. Er hat eine große Menge Vignetten zu verschiedenen Werken gestochen; nach Gravelot, Cochin und andern.

1. Eine Scene aus dem Leben der Gabriele d'Estrees, nach Eisen, in 8.
2. Der heil. Hieronymus, nach Mola, in Fol.
3. Maria mit dem Jesuskinde, nach van der Werff, in gr. 4. Cabinet de Choiseul.

Nicolas Colibert.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und in Punktirmanier, geboren zu Paris um 1750. Im Jahr

1786 stach er zu London in Punktirmanier zwey Vorstellungen von Evelina, von seiner Erfindung. Außerdem hat er folgende Stücke in getuschter Manier geätzt:

1. Zwey Blätter Kinderspiele, braun. *Colibert inv. et fec.* oval, in qu. 4.
2. Champagne d'Allemagne, eine artige Landschaft, nach F. Kobell, in qu. Fol.
3. Hameau près de Coblence, eine artige Landschaft, nach J. G. Wagner, in qu. Fol.
4. Village près de la Haye, eine artige Landschaft, nach van Goyen, in qu. Fol.
5. Le Retour de la Chasse, nach François Casanova, in qu. Fol.
6. Le Depouillement d'un Cavalier, nach demselben, Gegenstück.

Pierre Savart.

Kupferstecher, geboren zu Paris um 1750. Er ist ein Nachahmer von Ficquet, und hat im Kleinen mehrere Porträte verschiedener großer Männer Frankreichs, mit Beywerken von sehr gutem Geschmacke gestochen. Sein Styl hat Festigkeit und Anmuth. Alle diese Porträte in groß und klein Oktav sind mit schönen analogen Beywerken versehen.

1. Louis le grand, Roi de France et de Navarre, von Rigaud gemalt, von Savart 1771 gestochen.

2. Louis de Bourbon, Prince de Condé, ou le grand Condé. *Le Juste pinx. Savart sc.* 1776.
3. Jean Baptiste Colbert.
4. Nicolas de Catinat 1775.
5. Marc René, Marquis de Montalembert.
6. De la Mothe Fenelon. *Vivien pinx. Savart sc.* 1771.
7. George Louis le Clerc, Comte de Buffon. *Drouais pinx. Savart sc.* 1776.
8. François Joachim de Pierre de Bernis, Cardinal-Archevêque d'Alby. *Collet pinx.*
9. Jean-Baptiste de la Bruyere. *De St. Jean pinx. Savart sc.* 1778.
10. Pierre Bayle. *Savart sc.* 1774.
11. Jean Racine. *J. B. Santerre pinx. Savart sc.* 1772.
12. Nicolas Boileau Despréaux. *Rigaud pinx. Savart sc.* 1769.

Jean Baptiste Racine.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1750. Er ist ein Schüler von Aliamet, und hat wie sein Lehrer Vignetten nach Cochin, und Landschaften nach verschiedenen Meistern, so wie verschiedene Stücke aus der Galerie des Palais Royal gestochen.

1. Premiere et deuxieme Vue de Gaillon, zwey Landschaften nach Pillement.
2. Les Bergeres, nach einem Gemälde von B. Breemberg, in der Galerie des Palais Royal.
3. Agar und Ismael, nach dem Gemälde von P. F. Mola. *Ibid.*

Charles François le Tellier oder Letellier.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1750, und blühend daselbst im Jahr 1786.

1. Le Studieux et la Fainéante, zwey Gegenstücke, von Dumenisl dem jungen gemalt, und von Ch. Letellier radirt, in Fol.
2. La Fille grondée, nach Greuze, von Letellier in 4. Das Gegenstück ist: La petite Jeannette, nach demselben, von Guerin gestochen.
3. La Nymphe au bain et la Nymphe sortant du bain, zwey Gegenstücke, von Bounieu gemalt, und von Letellier gestochen.
4. Eine Allegorie auf die Erhebung von M. d'Ormesson zur Würde eines ersten Präsidenten, von Brion de la Tour gezeichnet.

Philibert Louis Debucourt.

Maler des vorigen Königs von Frankreich, Zeichner und Stecher in Farben, geboren zu Paris um 1750, und blühend daselbst im Jahr 1786. Er malte und ätzte in Farben mehrere ländliche Gegenstände und häusliche Scenen; andere Künstler haben auch nach seinen Kompositionen gearbeitet.

Blätter in Farben, von seiner Erfindung.

1. Louis XVI. dedié à la nation, in gr. Fol.
2. Porträt von Ludwig XVI. stehend, schwarz lavirt in gr. Fol.

3. Porträt des Marquis de la Fayette, stehend, in gr. Fol. schwarz lavirt.
4. La Noce du Chateau, nach dem Gemälde von Debucourt, in Fol.
5. Le Menuet de la Mariée, von Debucourt gemalt und gestochen, in Fol.
6. Heur et Malheur, ou la Cruche cassée, von Debucourt gemalt und gestochen, in Fol.
7. Le Compliment du Jour de l'an, von Debucourt Maler des Königs, 1787 gemalt und gestochen, in Fol.
8. La Promenade du Palais royal, in Fol.
9. Les deux Baisers, nach einem im Salon ausgestellten Gemälde, in Fol.
10. Allegorie zum Andenken des verstorbenen M. de Vergennes, Staatsministers, von Debucourt gemalt und gestochen; große Komposition.

Angelique Moitte, le Veau, Glairon, Guyot und andere haben nach ihm gestochen.

Antoine François Hemery oder Emery.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1751. Er hat mit Beyfall verschiedene Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen. Das folgende Blatt ist einer der schönern neuen französischen Stiche.

1. La Creation d'Eve. *Camillo Procaccini pinx. A. F. Hemery sc.* 1782, gr. Fol.
2. Inauguration de la Statue de Louis XV, d'après *de Macchy*, in gr. qu. Fol.
3. La Melodie, nach Lagrenée, in gr. Fol.

4. La Promesse approuvée, nach N. C. Lepicié, in gr. Fol.
5. La joyeuse Orgie, eine Vorstellung von Satyren und Faunen, nach einer Gouache-Malerey von Careme, in qu. Fol.
6. La Marchande d'Oeufs et la Marchande de Noisettes, zwey Stücke, von J. Touzé gezeichnet, in Fol.

Hemery hat zwey Schwestern, beyde sind Künstlerinnen; nemlich:

Marguerite Hemery.

Kupferstecherin, geboren 1745. Sie ist die Frau von Ponce und hat nach Mariller gearbeitet. Und:

Therese Eleonora Hemery.

Geboren 1753, und Frau von Lingée. Sie hat vorzüglich gut in Crayonmanier nach mehrern französischen Meistern gearbeitet.

1. Charles Pierre Colardeau, de l'Academie françoise, nach der Zeichnung von Tronquesse, in gr. 4.
2. J. Ch. P. Lenoir, Lieutenant de Police. *Pujos del.* 1780, in Fol.
3. Der Sabinenraub, nach Cochin, in qu. Fol.
4. La Famile des bonnes Gens. *Id. inv.* in qu. Fol.

J. C. Maillet.

Kupferstecher, geboren 1751. Er ist ein Schüler von Denis Née, und hat verschiedene Gegenstände

nach einigen französischen Meistern gestochen, und mehrere Landschaften für das Kabinet von Choiseul.

1. La Fille à Simonette, nach **Colibert**, in gr. Fol.
2. L'heureuse Jeannette, nach **demselben**, Gegenstück.
3. Le bon Berger, nach **Boucher**, in gr. Fol.
4. Le mauvais Joueur, nach **demselben**, Gegenstück.
5. Eine bergige Landschaft, nach **Ad. Elsheimer**, in gr. qu. 4.
6. Eine Landschaft, eine ebene Gegend vorstellend, in der Mitte ein vestes Schloß und mehrere zerstreute Wagen, nach **Rembrandt**, in 4.

Louis Joseph Masquelier.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Lille in Flandern im Jahr 1751. Er ist ein Schüler von le Bas, und macht seinem Lehrer Ehre. Er hat die Landschaft auf eine sehr geistreiche Art behandelt.

1. Arrivée de Voltaire aux Champs elisées, nach **le Barbier**, in 8.
2. Ein knieender Alter bey einem Todtenkopfe in einer Einöde, betittelt: *Diogène*, nach **G. Douw**, in Fol.
2. VIIe. Vue de Flandres, nach **Teniers**, von **Masquelier**, und von **le Bas** beendigt, in kl. qu. Fol.
3. Eine Landschaft mit Vieh, nach **P. Potter**, in 4.
4. Eine Landschaft mit einem alten Gebäude am Ufer des Wassers, nach **Ruysdael**, von **Masquelier** und **le Bas** gestochen, in qu. Fol.

5. Eine Landschaft mit Bäumen und Wasser, nach demselben, durch dieselben gestochen, in qu. Fol.
6. Le Pont du diable, nach Chatelet, nebst mehrern andern Stücken zu Voyage pittoresque de la Suisse.
7. VIe. Vue d'Italie, nach Vernet. *Le Bas direx. Masquelier sc.* in gr. Fol.
8. Les Debris du naufrage, nach demselben, in gr. qu. Fol.
9. Premiere Vue d'Ostende, du côté de terre, nach le May, in gr. qu. Fol.
10. Seconde Vue d'Ostende, du côté de la mer, nach demselben, 1787. Gegenstück.
11. Premiere Vue de Bechin en Bohème, mit einer Brücke über einem Strom, nach Dietrich 1771 gestochen, in qu. Fol.
12. Seconde Vue de Bohème, Gegenstück von Robert gemalt, und von le Veau gestochen.
13. Eine von den 16 großen Batraillen, für den Kaiser von China gestochen.

Masquelier hat ferner sehr schöne Ansichten zu Voyage d'Italie von St. Non gestochen.

Charles Louis Lingée.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1751. Er hat mehrere Stücke für das Kabinet von le Brun gestochen.

1. Porträt der Schauspielerin Raucourt, in der Rolle der Monime, in der Tragödie: Mithridates, als sie spricht: *Donnez!* Die Figur ist nach Freudenberg, die Beywerke nach Monnet dem jungen, in Fol.

George Michault.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Abbeville im Jahr 1752. Er ist ein Schüler von Aliamet, und macht seinem Landsmanne und Lehrer durch seinen Geschmack viel Ehre. Michault hat einen großen Theil der Gartenparthien von Monceau, einem Landgute bey Paris, dem Hause Orleans gehörig, nach den Zeichnungen von Carmontel gestochen.

1. Acis et Galathée, nach la Fosse, in Fol.
2. Ein todter Heiland, nach And. Schiavone, in der Galerie des Palais Royal.

Pierre Beljambe.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Rouen im Jahr 1752, und zu Paris wohnhaft. Er hat in einem fleissigen Style mehrere modische Vorstellungen nach französischen Künstlern gestochen. Die Galerie des Palais Royal enthält mehrere Stücke von ihm:

1. Pilatre de Rosier, mit vier französischen Versen. *A Paris chez Beljambe*, in 4.
2. Ein Alter der ein junges Mädchen lorgnirt, und ihr zu sagen scheint: *Ah si je te tenois!* nach Dauloux.

3. Das junge Mädchen antwortet dem alten Stutzer mit spöttischer Miene: *Je t'en ratisse*! Gegenstück, nach demselben.
4. Amor schläft am Busen der Psyche ein, nach J. B. Renaud de Rome, in gr. qu. Fol.
5. Zwey Gegenstücke nach B. Cauvet: *l'Heroisme de l'Amour et les Victimes de l'Amour*, von Beljambe und Alix gestochen.
6. Coucou, nach le Roi, in Fol. oval. Die Idee davon ist sinnreich.
7. La petite Jannette, in einer verzierten Einfassung, nach J. B. Greuze, in kl. Fol. ein artiges Stück.
8. La Circonsicion, nach Joh. Bellino, in der Galerie des Palais Royal.
6. L'Adoration des Rois, nach Carlo Caliari. *Ibid.*
7. La sainte Famille, nach Michel Angelo. *Ibid.*

François Janinet.

Zeicher und Stecher in Farben, geboren zu Paris im Jahr 1752. Er hat mit gutem Erfolg eine große Anzahl Stücke in Farben geätzt, vermittelst mehrerer Platten wo jede nur eine Farbe druckt. Die Stiche von Janinet, nemlich die guten Abdrücke, sind von einer sehr reizenden und angenehmen Wirkung. In dieser Art von Behandlung findet der Künstler viel Schwierigkeiten; denn er muß nicht nur deutliche Kenntnisse vom Kolorite haben, sondern er muß auch

von einem einsichtsvollen und Geschmack habenden Drucker unterstützt werden.

1. Die Porträte von Heinrich IV. und dem Herzog von Sully, zwey schöne Stücke, nach **Porbus**, oval, in Fol.
2. Les Comediens comiques et le Rendé-vous comique, zwey Vorstellungen, nach **Wattean**, in kl. Fol.
3. L'Amour rendant hommage à sa Mere, nach **Boucher**, oval, in Fol.
4. La Toilette de Vénus, nach **demselben**, 1783, gr. Fol.
5. Premiere Vue de Paris prise du Pont royal, noch **de Machy**, in gr. qu. Fol.
6. Seconde Vue de Paris du Port de St. Paul, prise au bas du Parapet, nach **demselben**, Gegenstück.
7. Le Repas des Moissonneurs, nach **Wille** dem Sohn, 1775, in gr. qu. Fol.
8. La Noce de Village, nach **demselben**, Gegenstück.
9. Die Ruinen der Villa Sacchetti, nach **H. Robert**, 1778, in gr. qu. Fol.
10. Die Ruinen der Villa Madama, nach **demselben**, 1778. Gegenstück.
11. Ansicht des Gartens von Medicis, mit Gebäudem und Figuren, nach **demselben**, in Fol.
12. Vue d'Italie, mit Ruinen und Figuren, nach **Clerisseau**, in Fol.
13. Zwey artige Prospekte in Griechenland, mit Ruinem und Figuren, nach **Pernet**, 8. rund.
14. Foire hollandoise, nach **Ostade**, in qu. Fol.
15. La Barraque rustique, nach **demselben**, in Fol.
16. La Tabagie hollandoise, nach **demselben**, ebenfallls.
17. La Chaumiere flamande, nach **demselben**, ebenfialls.

18. Ein

18. Ein schöner großer weiblicher Kopf, nach Juive, auf blau Papier mit drey Crayons gedruckt, in gr. Fol.

In ein paar Blättern nach Ostade hat er gesucht den Ploos van Amstel nachzuahmen.

Noel Pruneau.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1751. Er ist ein Schüler von Aug. de St. Aubin, und hat mehrere Porträte in Medaillon, so wie verschiedene Gegenstände nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. Rosalie le Vasseur, von N. Pruneau gezeichnet und gestochen, in 4. in Medaillon.
2. Hermann Boerhave, von N. Bruneau gezeichnet und gestochen, in 4. ebenfalls.
3. Albert de Haller. *Id. del. et sc.* in 4. ebenfalls.
4. Gerard Baron van Switen. *A. de St. Aubin del. Id. sc.* in 4. ebenfalls.
5. Jean Joseph Sue. *A. Pujos del. Id. sc.* in 4. ebenfalls.
6. François de la Peyronie, premier Chirurgien de Louis XV. *Pruneau fec.* in 4. ebenfalls.
7. Sentimens religieux et Reflexions bacchiques, zwey Gegenstücke, nach Julien de Toulouse, in Fol.

Charles François Adrien Macret.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1752, und gestorben zu Paris im Jahr 1783. Er war ein

Schüler von Dupuis, und machte in wenig Jahren auffallende Fortschritte in seiner Kunst. Die wenigen Stücke die er gestochen, lassen bedauern, daß er nicht länger lebte.

1. Vue de l'explosion du Magazin à poudre d'Abbeville en 1773. *Chaquet del. Macret sc.* in gr. qu. Fol.
2. Reception de Voltaire aux Champs elysées, nach Fauvel, in gr. qu. Fol.
3. Arrivée de J. J. Rousseau aux Champs Elysées, nach Moreau dem jungen, in gr. qu. Fol.
4. Offrande à l'Amour, nach Greuze, in gr. Fol.
5. Les Premices de l'Amour propre, nach Gonzales, in gr. Fol.
6. Der Heiland und die Samariterin am Brunnen, nach van der Werff, in kl. qu. Fol.

Nicolas Ransonnette.

Maler und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1753. Er hat verschiedene mythologische Vorstellungen nach Gabriel de Saint Aubin und andern Meistern gestochen.

1. Le Palais de justice, nouvellement rebâti.
2. Vue du nouveau Palais royal.
3. Le Rival seducteur, von Ransonnette gezeichnet und gestochen.
4. L'Amant vengé, von demselben.
5. L'Amour et Psyché, nach einem Gemälde von Raphael.
6. Les Amusemens italiens, nach Watteau, in gr. qu. Fol.

Charles Melchior Descourtis.

Stecher in Farben, geboren zu Paris im Jahr 1753. Er ist ein Schüler von Janinet, und hat mit gutem Erfolg in der Manier seines Lehrers mehrere Prospekte von Italien und der Schweiz gestochen.

1. Foire de Village, nach Taunay, in gr. Fol.
2. Vue de la Porte St. Bernard, prise venant de l'hopital, nach de Machy, in gr. qu. Fol.
3. Vües des Environs de Rome, zwey Blätter nach demselben, in 4. rund.
4. Vue des Tuilleries, du côté du Chateau et du côté du Pont-tournant, zwey Blätter nach demselben, in 4. rund.

Antoine Durnisseau.

Stecher in Farben und in Crayonmanier, geboren zu Paris im Jahr 1754. Er gehört unter die Künstler, die sich am meisten durch Farbenstich ausgezeichnet haben. In Crayonmanier haben wir von ihm nach Parizeau:

Verschiedene Hefte Anfangsgründe der Zeichenkunst.

Und in Farben:

Verschiedene Hefte Anfangsgründe der Baukunst, nach de la Fosse.

Jean Louis Anselin.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1754. Er ist ein Schüler von Augustin de St. Aubin, und hat mit Geschmack nach verschiedenen Meistern gestochen.

1. Madame de Pompadour en Jardiniere, nach Boucher, in 4.
2. La Parure naturelle, nach Netscher, in Fol.
3. Le Satyre impatient, ein Bacchanale nach Careme, unter der Aufsicht von St. Aubin gestochen, in gr. qu. Fol.
4. La Faute est faite, permettez qu'il la repare! nach Borel, in Fol.
5. Vous avez la Clef, mais il a trouvé la Serrure, nach Borel, in Fol.
6. Le Siege de Calais. A l'Assemblée nationale 1789. *Barthelemi pinx. Anselin sc.* Ein sehr großes Stück in die Breite, reiche Komposition und schöner Stich.

Louise Renou.

Kupferstecherin, geboren zu Paris im Jahr 1754. Sie hat verschiedene Vorstellungen gestochen; unter andern:

La Maladie d'Alexandre, nach Colin de Vermont, in gr. qu. Fol.

Maurice Blot.

Zeichner und Stecher, geboren zu Paris im Jahr 1754. Er ist ein Schüler von Aug. de St. Aubin,

und hat nach verschiedenen Meistern in einem guten Style gestochen.

1. Jean Ange Braschi, unter dem Namen von Pius VI. bekannt, im Jahr 1776 erwählter Pabst, in 8. Titelkupfer zu seinem Leben 1799.
2. Guillaume de Gery, Chanoine régulier de Congrégation de Sainte Genevieve. *M. Blot fec.* in Fol.
3. Le Dauphin et Madame royale, Kinder von Ludwig XVI. nach Mad. le Brun 1786 gestochen, in Fol.
4. Le Verrou, nach Fragonard, in qu. Fol.
5. La Promesse de Mariage, nach demselben, Gegenstück.
6. Ein Knabe welcher Seifenblasen macht, nach Fr. de Mieris, in gr. 4.
7. L'Occupation du Menage, nach Et. Aubry, in gr. Fol.
8. La Bonté maternelle, nach demselben, in qu. Fol.
9. Le Jugement de Paris, nach van der Werff, in gr. Fol. Hauptblatt des Stechers.

Pierre Viehl.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1755. Er ist ein Schüler von Prevost, und hat in einem sehr guten Geschmacke und in einer körnigten Manier mehrere Stücke für die Kabinette Choiseul, le Brun und andere gestochen.

1. Das Urtheil von Paris, nach Rottenhamer, im Kabinet von le Brun.
2. Diana im Bade, nach Mettai, in gr. Fol.
3. Eine artige Landschaft, wo sich auf dem Mittelgrunde

ein wunderliches Gebäude zeigt, nach Ruysdael, Kabinet von Choiseul, in gr. qu. 4.

4. Eine artige Landschaft mit einem Gehölz und Figuren, nach demselben, Gegenstück.

Jean Louis Delignon.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1755. Delignon ist ein Schüler von Delaunay dem ältern, und hat mehrere Stücke für das Kabinet von Poullain und für die Galerie des Palais Royal gestochen. Auch hat er für die Voyage pittoresque de la Grece und für die Description générale et particuliere de la France gearbeitet, ohne eine Menge Vignetten nach Moreau, Marillier und andern zu rechnen.

1. La galante Surprise, nach Lavreince, in Fol.
2. Renaud et Armide, nach Ludov. Leoni, für die Galerie des Palais Royal.
3. La Nourriture d'Hercule, nach Julius Romanus. *Ibid.*
4. La Gaieté bacchique, nach J. B. Weenink. *Ibid.*

Jerome Danzel.

Kupferstecher, geboren zu Abbeville im Jahr 1755. Er ist ein Schüler von Flipart, und hat eine große Anzahl Blätter mit einem sichern und angenehmen Grabstichel gestochen. Ausserdem gehört er unter die

französischen Künstler dieser letztern Zeit, die sich durch die Wahl und Wichtigkeit der Gegenstände, die sie bearbeiteten, ausgezeichnet haben. Er ward zum Mitgliede der Academie der Malerey aufgenommen. Die Unruhen, die seit zehn Jahren in Frankreich herrschen, sind ohne Zweifel Ursache, daß man so seltne Stücke von allgemeinem Interesse erscheinen sieht.

1. Ein Alter, Halbfigur, nach Rembrandt, in kl. Fol.
2. Le Roi boit, ou Collation flamande, nach Tilborgh, in gr. qu. Fol.
3. Venus et Adonis, nach J. Bethon; davon sich das Gemälde sonst in Dresden bey einem Particulier und nicht in der Galerie befand, wie es auf dem Stiche angegeben ist, in gr. Fol.
4. Venus und Eneas, nach Ant. Boisot; Gegenstück zu dem Vorigen.
5. Triomphe de la peinture. Alexander übergiebt dem Apelles die Campaspe, nach Lagrenée, in gr. Fol.
6. La Laveuse, nach Greuze, in gr. Fol.
7. Sokrates hält an seine Freunde seine Rede über die Unsterblichkeit der Seele, nachdem er den Giftbecher getrunken, nach Sané, in gr. qu. Fol.
8. La Charité romaine, nach N. N. Coypel, in gr. Fol.
9. Neptune et Amimone, nach Boucher, in gr. Fol.
10. Vulkan übergiebt der Venus die Waffen für Eneas, nach demselben, in gr. Fol. Die Gemälde waren für die Manufaktur des Gobelins gemalt.
11. Créuse brulée par la robe qu'elle a reçue de Medée, nach dem Gemälde welches de Troy für die königliche Tapetenfabrik gemalt hat; ein großes Stück in die Breite.

12. Corésus, Grand-Prêtre de Bacchus desesperé des refus de Calirhoë — — s'immole à sa place, von Fragonard, für die Tapetenmanufaktur der Gobelins gemalt; ein großes Stück in die Breite, Hauptblatt.
13. Lyncus, voulant assassiner Triptoleme, est arrété par Ceres qui le change en Loup, nach **Dumont le Romain**, in gr. qu. Fol.
14. L'Enlevement de Proserpine par Pluton, nach **Vien**, in gr. Fol.

Jean Jacques Avril.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1756. Er ist ein Schüler von **J. G. Wille**, und verdient unter den neuern französischen Künstlern vorzügliche Achtung, sowohl wegen der Wahl der Gegenstände als auch wegen der verständigen Ausführung, wobey er den Grabstichel nach wahren Grundsätzen gebrauchte. Sein Stich hat großen Effekt und Farbe.

1. Mars va à la Guerre, nach Rubens, in gr. qu. Fol.
2. Mars de retour de la Guerre, nach demselben, Gegenstück.
3. Ein Schäfer der eine Schäferin in seinen Armen hält, oder: Le Croc-en-jambe, nach demselben, in gr. qu. Fol.
4. Apollo läßt die Jahrszeiten tanzen, nach **Poussin**, in gr. qu. Fol.
5. Diane change Actéon en Cerf, nach Albani 1780 gestochen, in gr. Fol. fast viereckig.
6. Les Baigneuses surprises, nach demselben 1781 gestochen, Gegenstück.

7. Vénus se venge de Psyché, nach de Troy, in gr. qu. Fol.
8. Pigmalion und Galathe welche belebt wird, nach Marillier, in gr. Fol.
9. Sainte Genevieve, patrone de Paris, nach Carle Vanloo, in gr. Fol.
10. Le Retour de la pêche au soleil couchant, nach Vernet, gr. qu. Fol.
11. Die Reisenden durch einen Donnerschlag erschreckt, nach demselben, in gr. qu. Fol.
12. Der Schiffbruch von Vernet 1758 gemalt, und von Avril 1775 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
13. La double Recompense du Mérite, nach P. A. Wille, von Avril 1784 gestochen, in gr. Fol.
14. Le Patriotisme françois, nach demselben 1788 gestochen, Gegenstück.
15. La Prise de Courtray, Juillet 1667, nach van der Meulen 1782 gestochen, in Fol.
16. Le Passage du Rhin, nach Berghem, in gr. qu. Fol.
17. L'Automne, nach Gab. Meßu 1783 gestochen, in gr. Fol.
18. Catharine II. voyageant dans ses Etats en 1787, große Komposition, nach Ferd. de Meys 1790 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
19. Penelope et Ulysse ou la pudeur, nach le Barbier, sehr gr. qu. Fol.
20. Combat des Horaces et des Curiaces, ou le dévouement pour la patrie, nach demselben 1786 gemalt und 1787 gestochen. Diese beyden Stücke sind Haubtblätter.
21. Magnanimité de Lycurgue, nach demselben, sehr gr. qu. Fol.
22. Lazare ressuscité, nach le Sueur, sehr gr. qu. Fol.

Charles Clement Bervic.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1756, und im Jahr 1784 als Mitglied der Academie aufgenommen. Er ist einer der zahlreichen Schüler von J. G. Wille, und ist unter der Leitung dieses Meisters einer der geschicktesten Kupferstecher unserer Zeit geworden. Es sind zwey Schüler von Wille, Bervic und Müller von Stuttgard, die das Porträt von Ludwig XVI. in ganzer Figur beyde so vortreflich gestochen haben. Hier lassen die Kenner die Frage unentschieden: Welchem von diesen beyden schönen Stichen der Vorzug gebühre? Der Stich von Bervic erschien unter folgendem Titel:

1. Louis XVI. Roi des François, Restaurateur de la liberté, présenté au Roi et à l'assemblée nationale, peint par *Callet* et gravé par *Bervic*, 1790, sehr gr. Fol.
2. Jean Sénac de Meilhan, berühmter Arzt, nach Düplessis, in gr. Fol.
3. Charles de Linné, berühmter Botanikus, nach Roslin, in 4.
4. Le Repos, nach Lepicié, in Fol.
5. La Demande acceptée, nach demselben, in gr. qu. Fol.
6. L'Education d'Achille, nach einem Gemälde von J. B. Regnault, Mitglied des Nationalinstituts der Künste und Wissenschaften, gestochen. Ein wahres Meisterstück des Grabstichels, in gr. Fol.

7. Innocence, ein junges Mädchen nähert sich einer Schlange, nach Merimée, gr. Fol.
8. L'Enlevement de Dejanire, nach Guido Reni; Gegenstück zu Education d'Achille.

Jetzt arbeitet der Künstler an dem Testament des Eudamidas, nach Poussin, wovon er sich für den Stich eine vortrefliche Zeichnung gemacht hat.

François Sergent.

Zeichner und Stecher in Farben, mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Chartre im Jahr 1756. Er ist ein Schüler von Augustin de Saint Aubin, und hat mehrere Gegenstände nach seiner Erfindung und nach andern Meistern gestochen.

1. Porträt von Necker, mit einer Allegorie, nach dem Original von Duplessis, in Farben unter der Aufsicht von St. Aubin gestochen, in 4.
2. Portrait de Monsieur, Bruder des Königs, nach demselben, eben so ausgeführt.
3. Portrait de M. Hauy, interprête du Roi, nach dem Original von Favart, in Farben, in 4.
4. Il est trop tard, ein Stich in Farben von F. Sergent, in gr. Fol.
5. La Foire de Barricades à Chartres, von Sergent nach seiner eigenen Erfindung gestochen.
6. Ein satyrisches Stück auf den Magnetismus von Mesmer, ebenfalls.
7. L'Enlevement de mon Oncle, ein satyrisches Stück auf die Ballons-Schwärmerey, ebenfalls.

Laurent Guyot.

Stecher mit dem Grabstichel und in Farben, geboren zu Paris 1756. Er ist ein Schüler von le Grand und Tilliard, und hat, wie Basan sagt, im Jahr 1787 verschiedene Gegenstände in Farben gestochen, die meistens queer oval sind.

1. Vier artige Prospekte von Athen, nach Pernay.
2. Ansichten aller Monumente und Palläste in Paris, nach den Zeichnungen von Sergent.
3. Ausrufer und Trachten von Paris, nach den Zeichnungen von Watteau, eine Folge die heftweise herauskam.
4. L'Oeuil du genie, oder das Wappen von Necker, nach Croisier.
5. Clemence de Henri IV. nach N. Delarive von Lille, mit acht Versen von Voltaire 1787 gestochen, in qu. Fol.
6. Humanité et Bienfaisance du Roi, nach Debucourt.

Joseph Ignace Huber.

Kupferstecher, geboren 1759. Er ist ein Schüler von J. G. Wille, und hat mit gutem Erfolg verschiedene Gegenstände, besonders mehrere Stücke für die Galerie des Herzogs von Orleans gestochen.

1. Ein kleines Mädchen welche schmollt, nach Tischbein, oval, in 4.
2. La Tante de Gerard Douw, peinte par le neveu, in kl. Fol.
3. La Musique, nach le Valentin, in der Galerie von Orleans, in kl. Fol.

Julie Papavoine.

Stecherin mit der Nadel, dem Grabstichel, in getuschter Manier und in Farben, geboren zu Paris im Jahr 1759. Sie hat mehrere Gesellschaftstücke nach französischen Meistern gestochen.

1. Sapho, nach Fragonard.
2. Nécessité n'a point de loi, nach de Lorme.
3. La Hollandoise, nach Bega.
4. Ce n'est pas cela, nach Aubert.
5. La prendra-t-elle, nach Ernest Dietrich.
6. Le Bilboquet et le Passe-tems, nach Imbert.
7. Le Nid d'Amours, nach le Barbier,

Jean Couché.

Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris im Jahr 1769. Er ist ein Schüler von Aliamet, und zeichnet sich unter den Stechern seiner Nation durch Vorzüge der Wahl und Ausführung aus. Im Jahr 1786 unternahm er mit gutem Erfolge die Originale der berühmten Galerie des Herzogs von Orleans nach Zeichnungen von Borel zu stechen und durch andere Künstler stechen zu lassen. Dieses Werk erschien unter folgendem Titel: *Galerie du Palais royal, gravée d'après les tableaux des différentes écoles qui la composent, avec un abrégé*

de la vie des peintres, et une description historique de chaque tableau, par M. l'Abbé de Fontenai, dedié au Duc d'Orleans, par J. Couché, graveur de son Cabinet. Erstes Heft, enthaltend 6 Blätter von verschiedenen Künstlern, darunter die heilige Familie, nach Annibal Carrache, von J. Couché.

Von diesem Künstler haben wir allein unter seinem Namen folgende Stücke:

1. L'Amour volage et l'Amour quêteur, zwey Blätter 1778 gestochen.
2. Vier Blätter: 1) Le Chemin de Castel en Flandres; 2) Vieux chateaux près d'Ypres; 3) La Nourrice; 4) Les Baigneuses. Diese Stücke sind von J. Couché geätzt, und von Dequevauviller mit dem Grabstichel beendigt.

Jean Massard.

Zeichner und Kupferstecher, geboren zu Paris um 1760. Es ist schon ein günstiges Vorurtheil für diesen Künster, zu wissen daß er ein Schüler von Johann Georg Wille ist. Wie sein Lehrer, weiß er den Grabstichel mit der größten Einsicht zu führen. Er hat im Großen und im Kleinen gestochen, und in beyden Arten muß man die Reinheit seiner Ausführung bewundern.

1. Louis Auguste, Dauphin de France. *J. Massard del. et sc.* Das Porträt im Profil ist nur 7 Linien hoch, in einer Einfassung, in 18.
2. Marie Antoinette, Archiduchesse d'Autriche, Dauphine de France; Gegenstück.
3. Nicolas de Livri, Evêque de Callinique, nach L. Toqué.
4. Die Familie von Karl I. König von England, nach van Dyck, sehr gr. Fol.
5. Maria reicht dem Jesuskinde die Brust: La plus belle des meres, nach demselben, gr. Fol.
6. Agar reçu par Abraham, nach demselben, in gr. Fol.
7. Eva reicht dem Adam die Frucht des verbotenen Baums, nach C. Cignani, sehr gr. Fol.
8. Le Lever de la Mariée, nach Baudouin 1771 gestochen, in gr. Fol. Gegenstück zu: le Coucher, von Moreau und Simonet gestochen.
9. La Cruche cassée, nach Greuze, dediée à Mlle. Arnould, 1773 gestochen, in gr. Fol.
10. La Dame bienfaisante, nach demselben 1778 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
11. La mere bien aimée, nach demselben 1775 gestochen, sehr gr. qu. Fol.
12. La Vertu chancelante, nach demselben, in gr. Fol.

Marie Rosalie Bertaud.

Kupferstecherin, geboren zu Paris im Jahr 1760. Sie ist eine Schülerin von Saint Aubin und Choffard, und zeichnet sich unter den Künstlerinnen von Paris aus. Die bekanntesten Blätter von ihr sind nach Vernet und haben die Titel:

1. Orage impetueux, oval, in gr. qu. Fol.
2. Les Pêcheurs à la ligne, in gr. qu. Fol.
3. Le Rocher perçé, in gr. Fol.
4. La Barque mise à flot, in gr. Fol. oval.
5. La Pêche au Ciair de la lune, in kl. Fol.
6. Les Pêcheurs italiens, Gegenstück.

Pierre Charles Baquoy.

Kupferstecher, geboren zu Paris im Jahr 1760. Er lebt jetzt in seiner Geburtsstadt, und seine Hauptbeschäftigung ist, Vignetten zu den neuern Werken zu stechen. Es sind drey Stecher dieses Namens bekannt: Der Vater, der Sohn und der jüngere Sohn. Der Vater Maurice Baquoy hat zu Anfange dieses Jahrhunderts eine Folge von Landschaften und ein Seetreffen nach P. D. Martin radirt; ferner, eine von den vier großen Bataillen die zu Paris für den Czar Peter gestochen wurden. Er hat auch eine Folge von Vignetten für die Histoire de France des P. Daniel nach den Zeichnungen von Boucher gestochen. Der Sohn, Jean Baquoy, hat eine Menge artiger Vignetten zu mehrern Werken gestochen; unter andern einige Vorstellungen zu den Verwandlungen Ovids, von Basan herausgegeben, in 4to. Der jüngere Sohn, Pierre Charles Baquoy, hat ausser den Vignetten,

netten, die er vorzüglich gut sticht, auch andere Gegenstände nach verschiedenen Meistern gearbeitet. Da aber der Artikel der Baquoys sehr verworren ist, so könnte sich wohl einiger Irthum bey Zuschreibung der Stücke einschleichen. Folgende Stücke sind von seiner Erfindung.

1. Titelkupfer zu einer Satyre, in 8.
2. Vignette, vorstellend, das Gericht wegen dem Connetable de Bourbon gehalten, 1757.
3. Porträt von Charles Gravier, Comte de Vergennes, Ministre d'Etat. *Chez Baquoy.*
4. Zwey Landschaften, nach J. B. Benard, mit dem Titel: 1) Pensez-y-bien! 2) Repos de lendemain, in qu. Fol.
5. Zwey Landschaften, nach demselben: 1) Les Plaisirs champêtres; 2) Les Plaisirs variés, in Fol.
6. La Ruse d'Amour, nach Ant. Borel, mit vier französischen Versen, in qu. Fol.
7. La Ruine, ein Gemälde von Watteau, im Kabinet von M. de Julienne, in qu. Fol.
8. La Famille en Goguete, mit vier französischen Versen, nach Freudenberg, in Fol.

Er hat auch mehrere Platten nach le Prince zu der Voyage en Siberie, des Abbé Chappe von Hauteroche, in gr. 4. gestochen.

Von seinen Vignetten sind die, welche er nach Cochin und Monnet gestochen hat, die vorzüglichsten.

Pinault.

Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geboren zu Paris um 1760. Er ist ein Schüler von Macret und starb im Jahr 1785, demselben Jahre wo er die beyden folgenden Stücke gestochen hat.

1. Disgrace de Gabrielle d'Estrées, nach Chevaux.
2. Retour de Henri IV. vers Gabrielle d'Estrées, nach demselben.

Jean Bapiste Chapuy.

Zeichner und Stecher in Farben, geboren zu Paris um 1760. Dieser Künstler geht mit gutem Erfolge die Bahn von Janinet.

1. Premiere et seconde Vue de Ruines romaines, nach Perney.
2. Le trois Soeurs au parc de St. Cloud, nach Nic. Lavreince, in kl. qu. Fol.
3. Les Graces Parisiennes au bois de Vincennes, nach demselben, Gegenstück.
4. Mars et Venus, nach Rottenhamer, in gr. qu. Fol.
5. Le Revenant, nach demselben, Gegenstück.
6. Le Moraliste, von seiner eignen Erfindung, in Fol.
7. Vue perspective du Champ de Mars, jour du Serment civique prononcé par la nation françoise, assemblée à Paris le 14. Juillet 1790, in gr. Fol.

Monogrammen der ältern Franzosen.

B D. Dominikus Bariere.

R. B. R B. Renatus Boivin.

PB Peter Brebiette.

J C. Johann Couvay.

P D. Peter Daret.

H D F. D F. H D Hieronymus oder Jerome David.

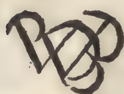
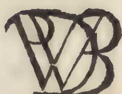
I. D. D I Joh. Duvet oder Davet.

noe G. Noel Garnier.

G L. Leonard Galter oder Gaultier.

M L. Michel Lasne.

S. P. S.P.F. S P. Etienne oder Stephan du Perac.

  Peter Voeriot oder Woeiriot.

 Sebastian Vouillemont.

Register.

